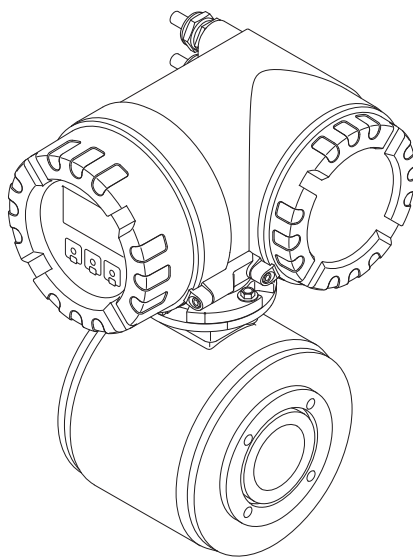
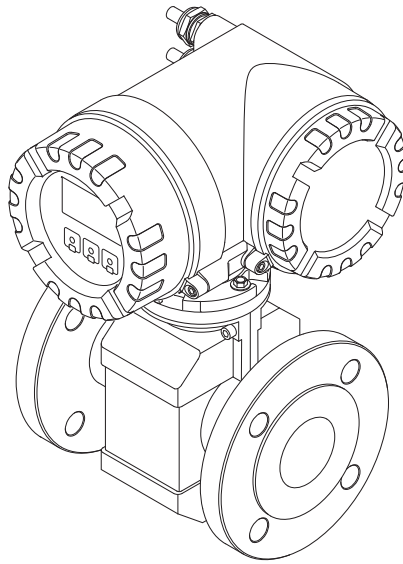


Gültig ab Version
V 2.03.XX (Gerätesoftware, HART 5)
V 2.07.XX (Gerätesoftware, HART 7)

Betriebsanleitung Proline Promag 53 HART

Magnetisch-induktives Durchflussmessgerät



Inhaltsverzeichnis

1	Sicherheitshinweise	4	9	Störungsbehebung	103
1.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	4	9.1	Fehlersuchanleitung	103
1.2	Montage, Inbetriebnahme, Bedienung	4	9.2	Systemfehlermeldungen	104
1.3	Betriebssicherheit	4	9.3	Prozessfehlermeldungen	108
1.4	Rücksendung	5	9.4	Prozessfehler ohne Anzeigemeldung	110
1.5	Sicherheitszeichen und -symbole	5	9.5	Verhalten der Ausgänge bei Störung	111
2	Identifizierung	6	9.6	Ersatzteile	113
2.1	Gerätebezeichnung	6	9.7	Rücksendung	121
2.2	Zertifikate und Zulassungen	9	9.8	Entsorgung	121
2.3	Eingetragene Marken	9	9.9	Software-Historie	121
3	Montage	10	10	Technische Daten	123
3.1	Warenannahme, Transport, Lagerung	10	10.1	Anwendungsbereich	123
3.2	Einbaubedingungen	12	10.2	Arbeitsweise und Systemaufbau	123
3.3	Einbau	20	10.3	Eingang	123
3.4	Einbaukontrolle	45	10.4	Ausgang	123
4	Verdrahtung	46	10.5	Energieversorgung	124
4.1	Anschluss der Getrenntausführung	46	10.6	Leistungsmerkmale	125
4.2	Anschluss der Messeinheit	51	10.7	Einbau	125
4.3	Potenzialausgleich	55	10.8	Umgebung	126
4.4	Schutzart	57	10.9	Prozess	127
4.5	Anschlusskontrolle	58	10.10	Konstruktiver Aufbau	132
5	Bedienung	59	10.11	Anzeige- und Bedienoberfläche	146
5.1	Anzeige- und Bedienelemente	59	10.12	Zertifikate und Zulassungen	147
5.2	Kurzanleitung zur Funktionsmatrix	63	10.13	Bestellinformationen	148
5.3	Fehlermeldungen	65	10.14	Zubehör	148
5.4	Kommunikation	66	10.15	Ergänzende Dokumentation	148
6	Inbetriebnahme	83		Stichwortverzeichnis	149
6.1	Installations- und Funktionskontrolle	83			
6.2	Messgerät einschalten	83			
6.3	Quick Setup	84			
6.4	Konfiguration	93			
6.5	Abgleich	97			
6.6	Datenspeicher	98			
7	Wartung	99			
7.1	Außenreinigung	99			
7.2	Dichtungen	99			
8	Zubehör	100			
8.1	Gerätespezifisches Zubehör	100			
8.2	Messprinzipspezifisches Zubehör	100			
8.3	Kommunikationsspezifisches Zubehör	101			
8.4	Servicespezifisches Zubehör	102			

1 Sicherheitshinweise

1.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das in dieser Betriebsanleitung beschriebene Messgerät darf nur für die Durchflussmessung von leitfähigen Flüssigkeiten in geschlossenen Rohrleitungen verwendet werden.

Zur Messung von demineralisiertem Wasser ist eine Mindestleitfähigkeit von 20 $\mu\text{S}/\text{cm}$ erforderlich. Die meisten Flüssigkeiten können ab einer Mindestleitfähigkeit von 5 $\mu\text{S}/\text{cm}$ gemessen werden.

Beispiele:

- Säuren, Laugen
- Trinkwasser, Abwasser, Klärschlamm
- Milch, Bier, Wein, Mineralwasser etc.

Bei unsachgemäßem oder nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch kann die Betriebssicherheit aufgehoben werden. Der Hersteller haftet für dabei entstehende Schäden nicht.




1.2 Montage, Inbetriebnahme, Bedienung

Beachten Sie folgende Punkte:

- Montage, elektrische Installation, Inbetriebnahme und Wartung des Gerätes dürfen nur durch ausgebildetes Fachpersonal erfolgen, das vom Anlagenbetreiber dazu autorisiert wurde. Das Fachpersonal muss diese Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben und deren Anweisungen befolgen.
- Das Gerät darf nur durch Personal bedient werden, das vom Anlagenbetreiber autorisiert und eingewiesen wurde. Die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung sind unbedingt zu befolgen.
- Bei speziellen Messtoffen, inkl. Medien für die Reinigung, ist Endress+Hauser gerne behilflich, die Korrosionsbeständigkeit messstoffberührender Materialien abzuklären. Kleine Veränderungen der Temperatur, Konzentration oder Grad der Verunreinigung im Prozess können jedoch Unterschiede in der Korrosionsbeständigkeit nach sich ziehen. Daher übernimmt Endress+Hauser keine Garantie oder Haftung hinsichtlich Korrosionsbeständigkeit messstoffberührender Materialien in einer bestimmten Applikation. Für die Auswahl geeigneter messstoffberührender Materialien im Prozess ist der Anwender verantwortlich.
- Bei Schweißarbeiten an der Rohrleitung darf die Erdung des Schweißgerätes nicht über das Messgerät erfolgen.
- Der Installateur hat dafür Sorge zu tragen, dass das Messsystem gemäß den elektrischen Anschlussplänen korrekt angeschlossen ist. Der Messumformer ist zu erden, außer wenn besondere Schutzmaßnahmen getroffen wurden (z.B. galvanisch getrennte Energieversorgung SELV oder PELV).
- Beachten Sie grundsätzlich die in Ihrem Land geltenden Vorschriften zur Handhabung, Wartung und Instandsetzung von elektrischen Geräten. Spezielle Hinweise zum Gerät entnehmen Sie bitte den entsprechenden Abschnitten der Dokumentation.

1.3 Betriebssicherheit

Beachten Sie folgende Punkte:

- Messsystemen, die im explosionsgefährdeten Bereich eingesetzt werden, liegt eine separate Ex-Dokumentation bei, die ein fester Bestandteil dieser Betriebsanleitung ist. Die darin aufgeführten Installationsvorschriften und Anschlusswerte müssen ebenfalls konsequent beachtet werden! Auf der Vorderseite der Ex-Zusatzdokumentation ist je nach Zulassung und Zertifizierungsstelle das entsprechende Symbol abgebildet (z.B.  Europa,  USA,  Kanada).

- Die Messeinrichtung erfüllt die allgemeinen Sicherheitsanforderungen gemäß EN 61010-1 und die EMV-Anforderungen gemäß IEC/EN 61326 sowie die NAMUR-Empfehlungen NE 21, NE 43 und NE 53.
- Beim Messaufnehmer Promag H sind die Dichtungen der Prozessanschlüsse, je nach Anwendung, periodisch auszuwechseln.
- Verbrennungsgefahr! Beim Durchleiten heißer Messstoffe durch das Messrohr erhöht sich die Oberflächentemperatur des Messaufnehmergehäuses. Es muss mit Temperaturen nahe der Messstofftemperatur gerechnet werden. Stellen Sie bei erhöhter Messstofftemperatur den Schutz vor heißen Oberflächen sicher.
- Der Hersteller behält sich vor, technische Daten ohne spezielle Ankündigung dem entwicklungstechnischen Fortschritt anzupassen. Über die Aktualität und eventuelle Erweiterungen dieser Betriebsanleitung erhalten Sie bei Ihrer Endress+Hauser-Vertriebsstelle Auskunft.

1.4 Rücksendung

Im Fall einer Reparatur, Werkskalibrierung, falschen Lieferung oder Bestellung muss das Messgerät zurückgesendet werden. Als ISO-zertifiziertes Unternehmen und aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ist Endress+Hauser verpflichtet, mit allen zurückgesendeten Produkten, die mediumsberührend sind, in einer bestimmten Art und Weise umzugehen.

Um eine sichere, fachgerechte und schnelle Rücksendung Ihres Geräts sicherzustellen: Informieren Sie sich über Vorgehensweise und Rahmenbedingungen auf der Endress+Hauser Internetseite www.services.endress.com/return-material

1.5 Sicherheitszeichen und -symbole

Die Geräte sind nach dem Stand der Technik betriebssicher gebaut und geprüft und haben das Werk in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand verlassen. Die Geräte berücksichtigen die einschlägigen Normen und Vorschriften nach EN 61010-1 "Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte". Wenn die Geräte unsachgemäß oder nicht bestimmungsgemäß eingesetzt werden, können jedoch Gefahren von ihnen ausgehen.

Achten Sie deshalb in dieser Betriebsanleitung konsequent auf Sicherheitshinweise, die mit den folgenden Symbolen gekennzeichnet sind:



Warnung!

"Warnung" deutet auf Aktivitäten oder Vorgänge, die – wenn sie nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden – zu Verletzungen von Personen oder zu einem Sicherheitsrisiko führen können. Beachten Sie die Arbeitsanweisungen genau und gehen Sie mit Sorgfalt vor.



Achtung!

"Achtung" deutet auf Aktivitäten oder Vorgänge, die – wenn sie nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden – zu fehlerhaftem Betrieb oder zur Zerstörung des Gerätes führen können. Beachten Sie die Anleitung genau.



Hinweis!

"Hinweis" deutet auf Aktivitäten oder Vorgänge, die – wenn sie nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden – einen indirekten Einfluss auf den Betrieb haben, oder eine unvorhergesehene Gerätereaktion auslösen können.

2 Identifizierung

2.1 Gerätebezeichnung

Das Durchfluss-Messsystem besteht aus folgenden Teilen:

- Messumformer Promag 53
- Messaufnehmer Promag E/H/L/P/W

Zwei Ausführungen sind verfügbar:

- Kompaktausführung: Messumformer und Messaufnehmer bilden eine mechanische Einheit.
- Getrenntausführung: Messumformer und Messaufnehmer werden räumlich getrennt montiert.

2.1.1 Typenschild Messumformer

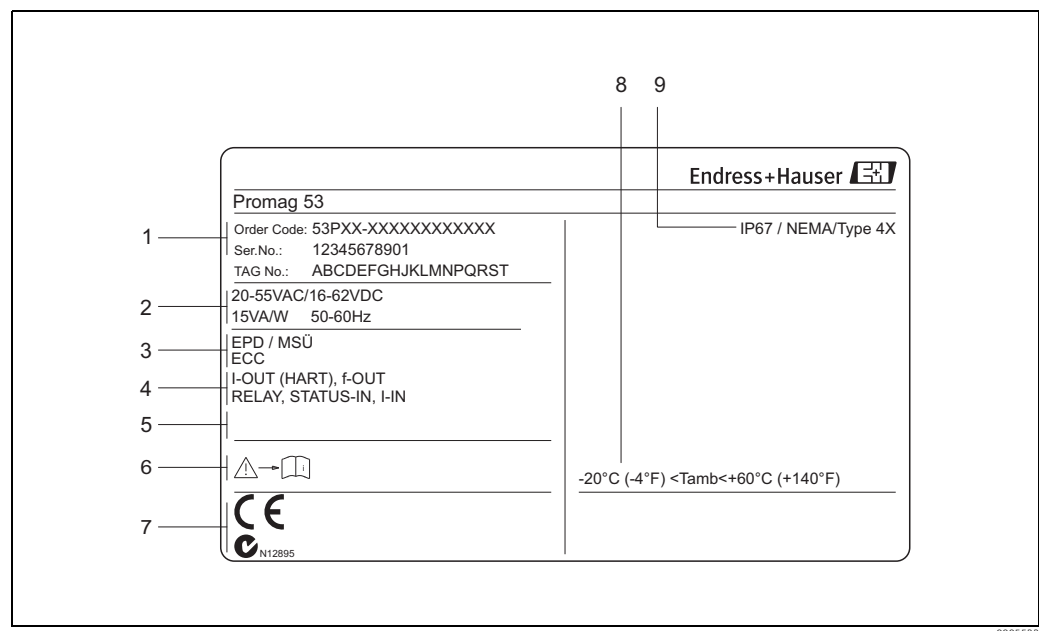


Abb. 1: Typenschildangaben für Messumformer "Promag 53" (Beispiel)

- 1 Bestellcode/Seriennummer: Die Bedeutung der einzelnen Buchstaben und Ziffern kann den Angaben der Auftragsbestätigung entnommen werden.
- 2 Energieversorgung/Frequenz/Leistungsaufnahme
- 3 Zusatzfunktionen und -software
 - EPD/MSÜ: mit Messstoffüberwachungselektrode
 - ECC: mit Elektrodenreinigung
- 4 Verfügbare Ein- und Ausgänge:
 - I-OUT (HART): mit Stromausgang (HART)
 - f-OUT: mit Impuls-/Frequenzausgang
 - RELAY: mit Relaisausgang
 - STATUS-IN: mit Status Eingang (Hilfseingang)
 - I-IN: mit Stromeingang
- 5 Raum für Zusatzinformationen bei Sonderprodukten
- 6 Bitte beachten Sie die Betriebsanweisung
- 7 Raum für Zusatzangaben zur Ausführung (Zulassungen, Zertifikate)
- 8 Zulässige Umgebungstemperatur
- 9 Schutzart

2.1.2 Typenschild Messaufnehmer

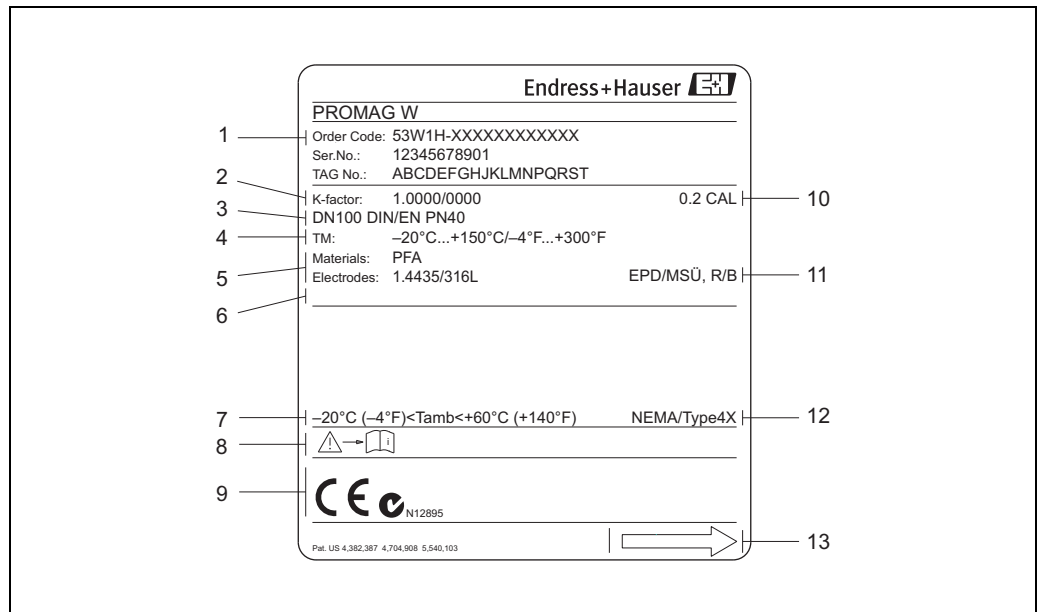


Abb. 2: Typenschildangaben für Messaufnehmer "Promag W" (Beispiel)

- 1 Bestellcode/Seriennummer: Die Bedeutung der einzelnen Buchstaben und Ziffern kann den Angaben der Auftragsbestätigung entnommen werden.
- 2 Kalibrierfaktor mit Nullpunkt
- 3 Nennweite/Nenndruck
- 4 Messstofftemperaturbereich
- 5 Werkstoffe: Auskleidung/Messelektrode
- 6 Raum für Zusatzinformationen bei Sonderprodukten
- 7 Zulässige Umgebungstemperatur
- 8 Bitte beachten Sie die Betriebsanweisung
- 9 Raum für Zusatzangaben zur Ausführung (Zulassungen, Zertifikate)
- 10 Kalibriertoleranz
- 11 Zusatzangaben
 - EPD/MSÜ: mit Messstoffüberwachungselektrode
 - R/B: mit Referenz-/Bezugselektrode
- 12 Schutzart
- 13 Durchflussrichtung

2.1.3 Typenschild Anschlüsse

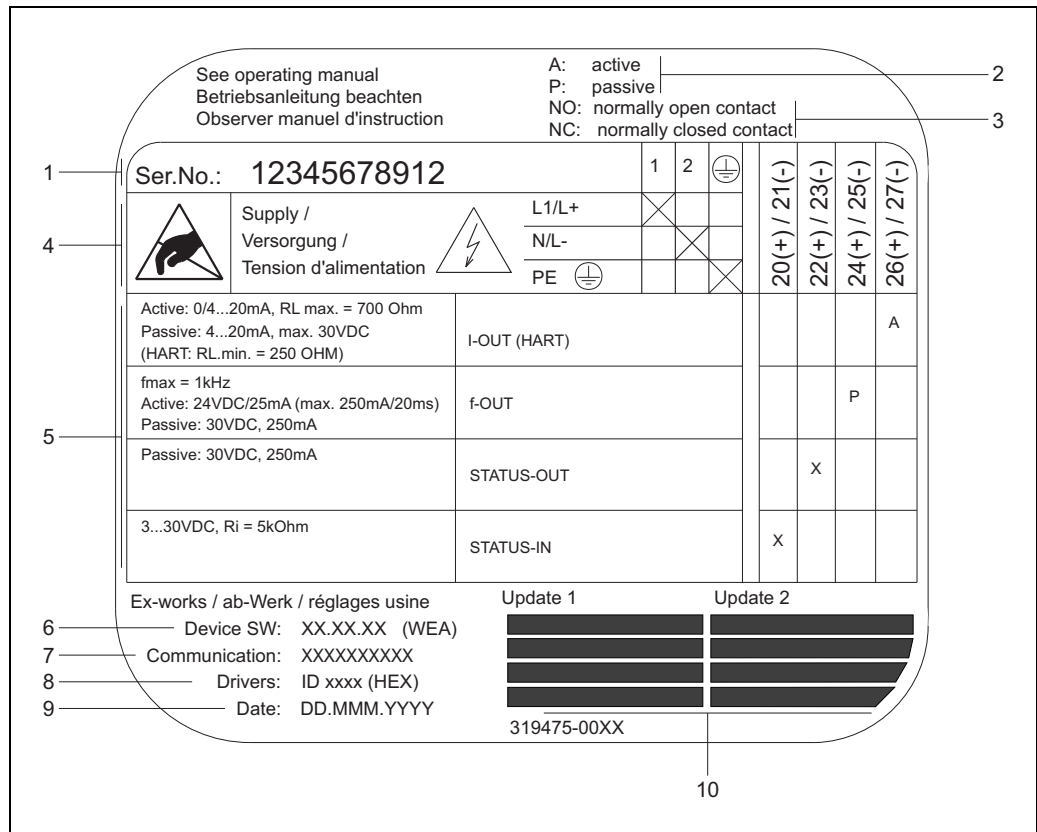


Abb. 3: Typenschildangaben für Anschlüsse Proline Messumformer (Beispiel)

- 1 Seriennummer
- 2 Mögliche Konfiguration des Stromausgangs
- 3 Mögliche Konfiguration der Relaiskontakte
- 4 Klemmenbelegung, Kabel für Energieversorgung
Klemme Nr. 1:
- L1 für AC, L+ für DC
Klemme Nr. 2:
- N für AC, L- für DC
- 5 Anliegende Signale an den Ein- und Ausgängen, mögliche Konfigurationen und Klemmenbelegung
- 6 Version der aktuell installierten Gerätesoftware (inkl. Sprachpaket)
- 7 Installierte Kommunikationsart
- 8 Angaben zur aktuellen Kommunikationssoftware (Device Revision, Device Description)
- 9 Datum der Installation
- 10 Aktuelle Updates der in Punkt 6 bis 9 gemachten Angaben

2.2 Zertifikate und Zulassungen

Die Geräte sind nach dem Stand der Technik und guter Ingenieurspraxis betriebssicher gebaut und geprüft und haben das Werk in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand verlassen. Die Geräte entsprechen den Anforderungen der Normen EN 61010-1 "Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte" sowie den EMV-Anforderungen gemäß IEC/EN 61326.

Das in dieser Betriebsanleitung beschriebene Messsystem erfüllt somit die gesetzlichen Anforderungen der EG-Richtlinien, was Endress+Hauser durch die Anbringung des CE-Zeichens und die Ausstellung der CE-Konformitätserklärung bestätigt.

Das Messsystem ist in Übereinstimmung mit den EMV-Anforderungen der Behörde "Australian Communications and Media Authority (ACMA)".

2.3 Eingetragene Marken

HART®

Eingetragene Marke der HART Communication Foundation, Austin, USA

TRI-CLAMP®

Eingetragene Marke der Firma Ladish & Co., Inc., Kenosha, USA

KALREZ® und VITON®

Eingetragene Marken der Firma E.I. Du Pont de Nemours & Co., Wilmington, USA

HistoROM™, S-DAT®, T-DAT™, F-CHIP®, Field Xpert™, FieldCare®, Fieldcheck®, Applicator®

Angemeldete oder eingetragene Marken der Firma Endress+Hauser Flowtec AG, Reinach, CH

3 Montage

3.1 Warenannahme, Transport, Lagerung

3.1.1 Warenannahme

Kontrollieren Sie nach der Warenannahme folgende Punkte:

- Überprüfen Sie, ob Verpackung oder Inhalt beschädigt sind.
- Überprüfen Sie die gelieferte Ware auf Vollständigkeit und vergleichen Sie den Lieferumfang mit Ihren Bestellangaben.

3.1.2 Transport

Beachten Sie beim Auspacken bzw. beim Transport zur Messstelle folgende Hinweise:

- Die Geräte sind im mitgelieferten Behältnis zu transportieren.
- Entfernen Sie auf keinen Fall die auf die Prozessanschlüsse montierten Schutzscheiben oder Schutzkappen vor der Montage. Dies gilt insbesondere bei Messaufnehmern mit einer PTFE-Auskleidung!

Besonderheiten bei Flanschgeräten



Achtung!

- Die werkseitig auf die Flansche montierten Holzscheiben dienen dem Schutz der über die Flansche gebördelten Auskleidung bei Lagerung oder Transport. Diese Schutzscheiben dürfen erst *unmittelbar vor dem Einbau* in die Rohrleitung entfernt werden!
- Flanschgeräte dürfen für den Transport nicht am Messumformergehäuse bzw. am Anschlussgehäuse der Getrenntausführung angehoben werden.

Transport Flanschgeräte DN ≤ 300 (12")

Verwenden Sie für den Transport Tragriemen und legen Sie diese um beide Prozessanschlüsse. Ketten sind zu vermeiden, da diese das Gehäuse beschädigen können.



Warnung!

Verletzungsgefahr durch abrutschendes Messgerät! Der Schwerpunkt des gesamten Messgerätes kann höher liegen als die beiden Aufhängepunkte der Tragriemen. Achten Sie deshalb während des Transports darauf, dass sich das Gerät nicht ungewollt dreht oder abrutscht.

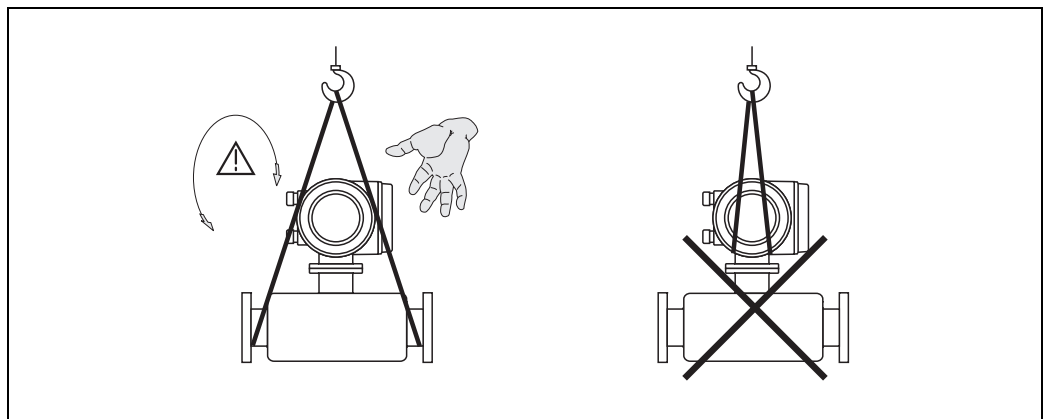


Abb. 4: Transport von Messaufnehmern mit DN ≤ 300 (12")

a0004294

Transport Flanschgeräte DN > 300 (12")

Verwenden Sie ausschließlich die am Flansch angebrachten Metallhalterungen für den Transport, das Anheben oder das Einsetzen des Messaufnehmers in die Rohrleitung.



Achtung!

Der Messaufnehmer darf nicht mit einem Gabelstapler am Mantelblech angehoben werden! Das Mantelblech wird sonst eingedrückt und die innenliegenden Magnetspulen beschädigt.

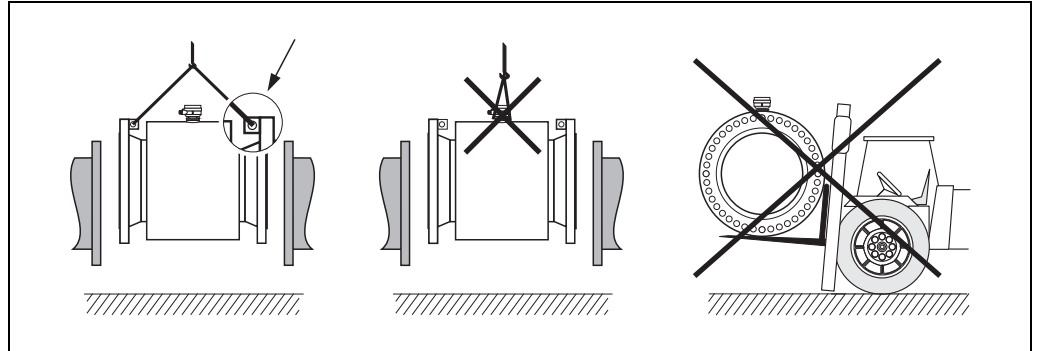


Abb. 5: Transport von Messaufnehmern mit DN > 300 (12")

3.1.3 Lagerung

Beachten Sie folgende Punkte:

- Für Lagerung (und Transport) ist das Messgerät stoßsicher zu verpacken. Dafür bietet die Originalverpackung optimalen Schutz.
- Die Lagerungstemperatur entspricht dem Umgebungstemperaturbereich von Messumformer und Messaufnehmer → 126
- Während der Lagerung darf das Messgerät nicht direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden, um unzulässig hohe Oberflächentemperaturen zu vermeiden.
- Wählen Sie einen Lagerplatz, an dem eine Betauung des Messgerätes ausgeschlossen ist, da Pilz- und Bakterienbefall die Auskleidung beschädigen kann.
- Entfernen Sie auf keinen Fall die auf die Prozessanschlüsse montierten Schutzscheiben oder Schutzkappen vor der Montage. Dies gilt insbesondere bei Messaufnehmern mit einer PTFE-Auskleidung!

3.2 Einbaubedingungen

3.2.1 Einbaumaße

Die Abmessungen und Einbaulängen des Messaufnehmer und -umformer finden Sie in den "Technischen Informationen" des jeweiligen Messgerätes, welche Sie im PDF-Format unter www.endress.com herunterladen können. Eine Liste der verfügbaren "Technischen Informationen" finden Sie im Kapitel "Ergänzende Dokumentation" auf → [148](#).

3.2.2 Einbauort

Luftansammlungen oder Gasblasenbildung im Messrohr können zu erhöhten Messfehlern führen.

Vermeiden Sie deshalb folgende Einbauorte in der Rohrleitung:

- Kein Einbau am höchsten Punkt der Leitung. Gefahr von Luftansammlungen!
- Kein Einbau unmittelbar vor einem freien Rohrauslauf in einer Fallleitung

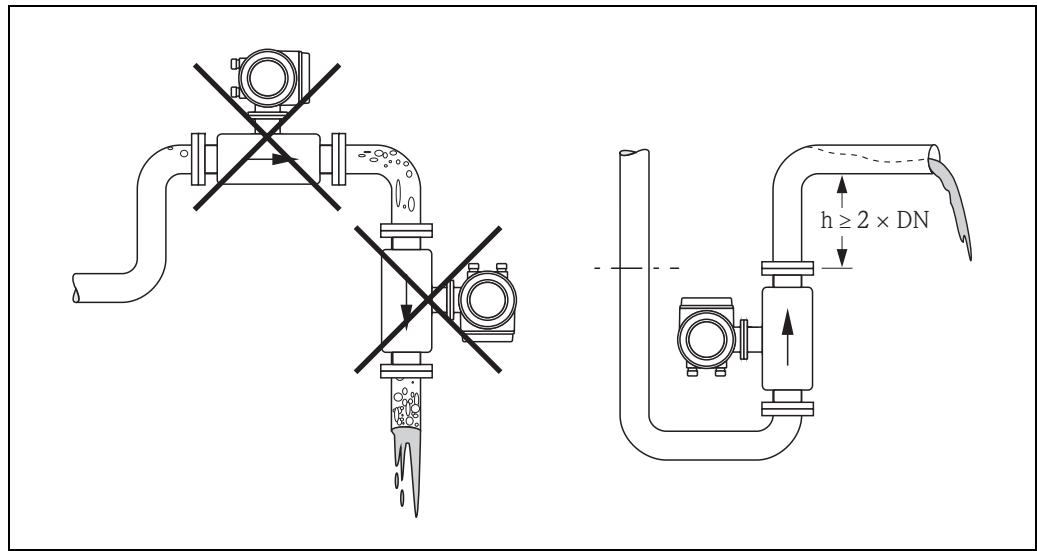


Abb. 6: Einbauort

Einbau von Pumpen

Messaufnehmer dürfen nicht auf der ansaugenden Seite von Pumpen eingebaut werden. Dadurch wird die Gefahr eines Unterdrucks vermieden und somit mögliche Schäden an der Messrohrhülle vermieden. Angaben zur Unterdruckfestigkeit der Messrohrhülle → [130](#)

Beim Einsatz von Kolben-, Kolbenmembran- oder Schlauchpumpen sind ggf. Pulsationsdämpfer einzusetzen. Angaben zur Schwingungs- und Stoßfestigkeit des Messsystems → [126](#)

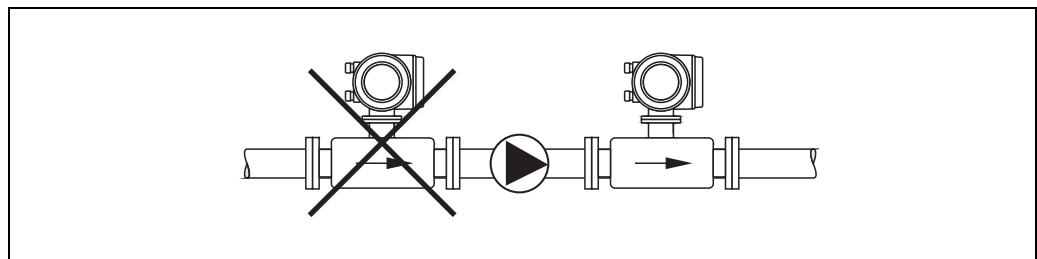



Abb. 7: Einbau von Pumpen

Teilgefüllte Rohrleitungen

Bei teilgefüllten Rohrleitungen mit Gefälle ist eine dükerähnliche Einbauweise vorzusehen. Die Messstoffüberwachungsfunktion bietet zusätzliche Sicherheit, um leere oder teilgefüllte Rohrleitungen zu erkennen →  97



Achtung!

Gefahr von Feststoffansammlungen! Montieren Sie den Messaufnehmer nicht an der tiefsten Stelle des Dükers. Empfehlenswert ist der Einbau einer Reinigungsklappe.

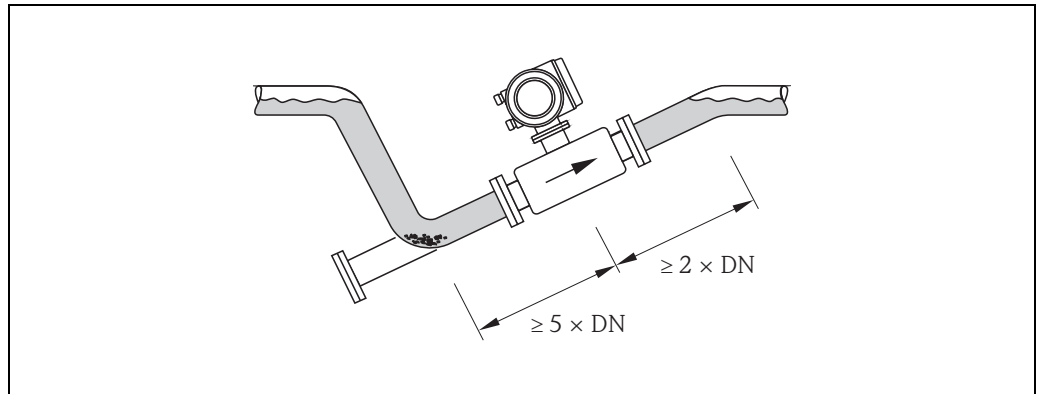



Abb. 8: Einbau bei teilgefüllter Rohrleitung

Falleitungen

Bei Falleitungen mit einer Länge $h \geq 5 \text{ m}$ (16,3 ft) ist nach dem Messaufnehmer ein Siphon bzw. ein Belüftungsventil vorzusehen. Dadurch wird die Gefahr eines Unterdruckes vermieden und somit mögliche Schäden an der Messrohrauskleidung.

Diese Maßnahme verhindert zudem ein Abreißen des Flüssigkeitsstromes in der Rohrleitung und damit Luft einschleusen. Angaben zur Unterdruckfestigkeit der Messrohrauskleidung finden Sie auf →  130.

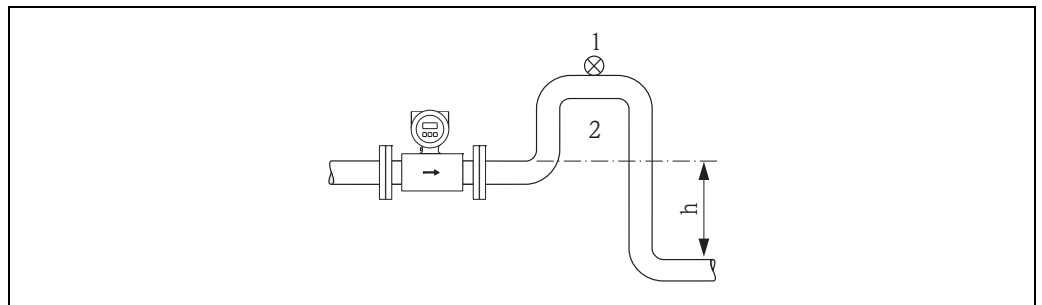


Abb. 9: Einbaumaßnahmen bei Falleitungen

- 1 Belüftungsventil
- 2 Rohrleitungssiphon
- h Länge der Falleitung ($h \geq 5 \text{ m}$ (16,3 ft))

3.2.3 Einbaulage

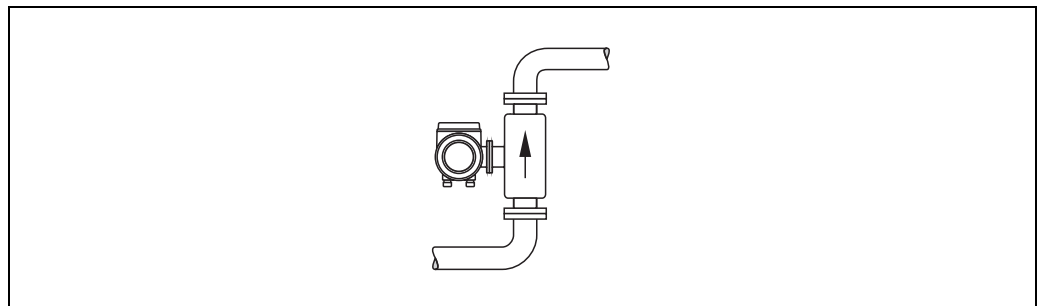
Durch eine optimale Einbaulage können sowohl Gas- und Luftansammlungen vermieden werden als auch störende Ablagerungen im Messrohr. Promag bietet jedoch zusätzliche Funktionen und Hilfsmittel, um schwierige Messstoffe korrekt zu erfassen:

- Elektrodenreinigungsfunktion (ECC) zur Vorbeugung von elektrisch leitenden Ablagerungen im Messrohr, z.B. bei belagsbildenden Messstoffen (s. Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen")
- Messstoffüberwachung (MSÜ) für die Erkennung teilgefüllter Messrohre bzw. bei ausgasenden Messstoffen → 97

Vertikale Einbaulage

Die vertikale Einbaulage ist in folgenden Fällen optimal:

- Bei leerlaufenden Rohrsystemen und beim Einsatz der Messstoffüberwachung.
- Bei sand- oder gesteinhaltigen Schlämmen, deren Feststoffe sedimentieren.



A0011903

Abb. 10: Vertikale Einbaulage

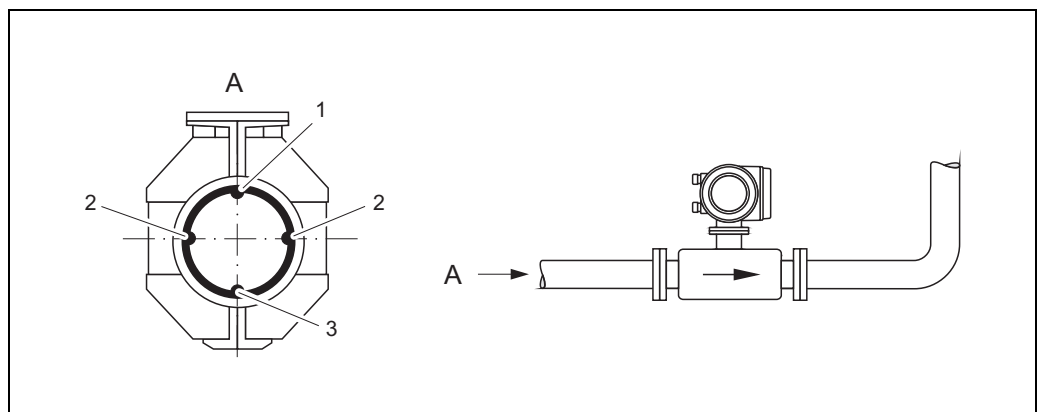
Horizontale Einbaulage

Die Messelektrodenachse sollte waagrecht liegen. Eine kurzzeitige Isolierung der beiden Messelektroden infolge mitgeführter Luftblasen wird dadurch vermieden.



Achtung!

Die Messstoffüberwachung funktioniert bei horizontaler Einbaulage nur dann korrekt, wenn das Messumformergehäuse nach oben gerichtet ist (siehe Abbildung). Ansonsten ist nicht gewährleistet, dass die Messstoffüberwachung bei teilgefülltem Messrohr anspricht.



A0011904

Abb. 11: Horizontale Einbaulage

- 1 MSÜ-Elektrode für die Messstoffüberwachung/Leerrohrdetektion
(nicht vorhanden bei Option "nur Messelektrode", nicht bei Promag H, DN 2...15 / 1/12...1/2")
- 2 Messelektroden für die Signalerfassung
- 3 Bezugselektrode für den Potenzialausgleich
(nicht vorhanden bei Option "nur Messelektrode", nicht bei Promag H)

3.2.4 Ein- und Auslaufstrecken

Der Messaufnehmer ist nach Möglichkeit vor Armaturen wie Ventilen, T-Stücken, Krümmern etc. zu montieren.

Zur Einhaltung der Messgenauigkeitsspezifikationen sind folgende Ein- und Auslaufstrecken zu beachten:

- Einlaufstrecke $\geq 5 \times DN$
- Auslaufstrecke $\geq 2 \times DN$

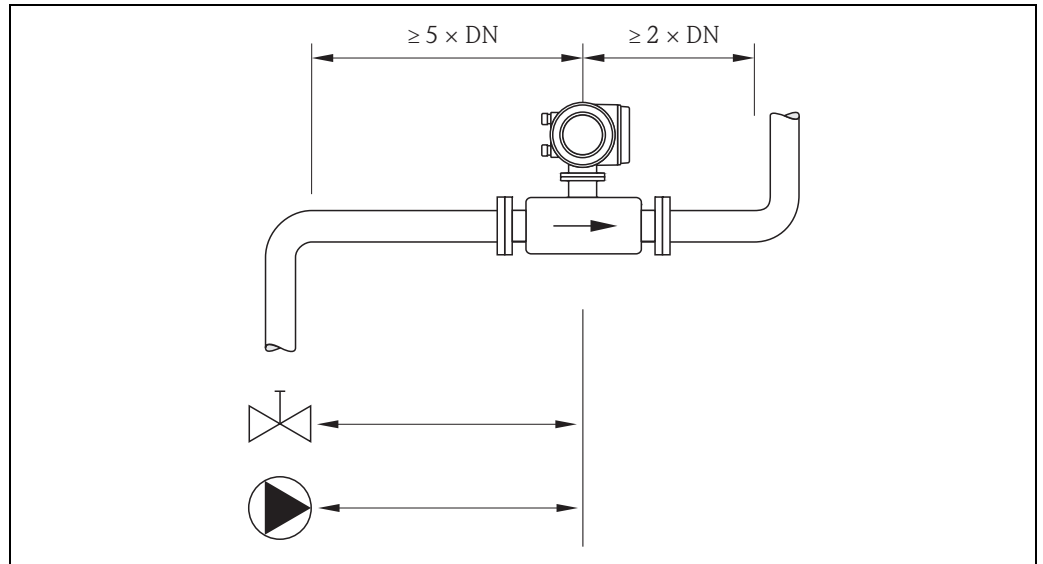


Abb. 12: Ein- und Auslaufstrecken

3.2.5 Vibrationen

Bei sehr starken Vibrationen sind sowohl Rohrleitung als auch Messaufnehmer abzustützen und zu fixieren.



Achtung!

Bei zu starken Vibrationen ist eine getrennte Montage von Messaufnehmer und Messumformer empfehlenswert. Angaben über die zulässige Stoß- und Schwingungsfestigkeit → 126

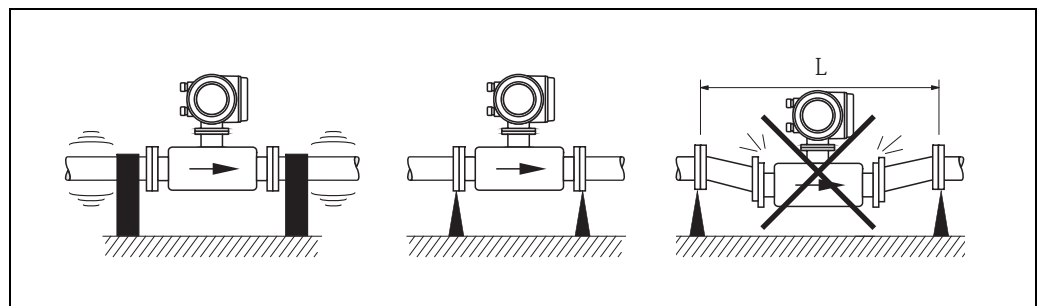


Abb. 13: Maßnahmen zur Vermeidung von Gerätevibrationen ($L > 10 \text{ m} / 33 \text{ ft}$)

3.2.6 Fundamente, Abstützungen

Bei Nennweiten $DN \geq 350$ (14") ist der Messaufnehmer auf ein ausreichend tragfähiges Fundament zu stellen.



Achtung!
Beschädigungsgefahr!

Stützen Sie den Messaufnehmer nicht am Mantelblech ab. Das Mantelblech wird sonst eingedrückt und die innen liegenden Magnetspulen beschädigt.

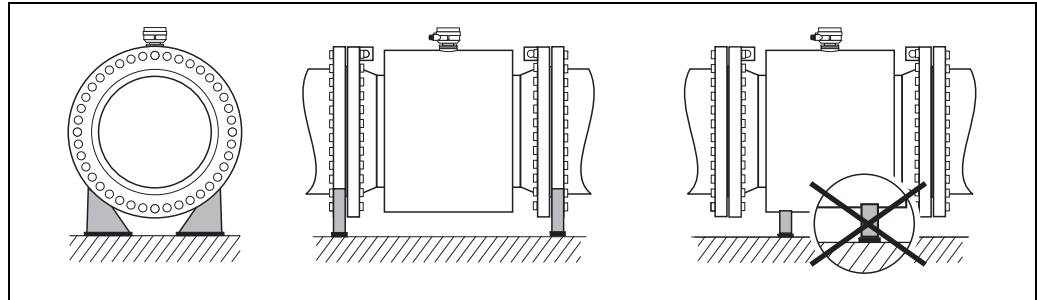


Abb. 14: Korrektes Abstützen großer Nennweiten ($DN \geq 350 / 14''$)

3.2.7 Anpassungsstücke

Der Messaufnehmer kann mit Hilfe entsprechender Anpassungsstücke nach DIN EN 545 (Doppelflansch-Übergangsstücke) auch in eine Rohrleitung größerer Nennweite eingebaut werden. Die dadurch erreichte Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeit verbessert bei sehr langsam fließendem Messstoff die Messgenauigkeit.

Das abgebildete Nomogramm dient zur Ermittlung des verursachten Druckabfalls durch Konfusoren und Diffusoren.



Hinweis!

Das Nomogramm gilt nur für Flüssigkeiten mit Viskositäten ähnlich Wasser.

1. Durchmesser Verhältnis d/D ermitteln.
2. Druckverlust in Abhängigkeit von der Strömungsgeschwindigkeit (nach der Einschnürung) und dem d/D -Verhältnis aus dem Nomogramm ablesen.

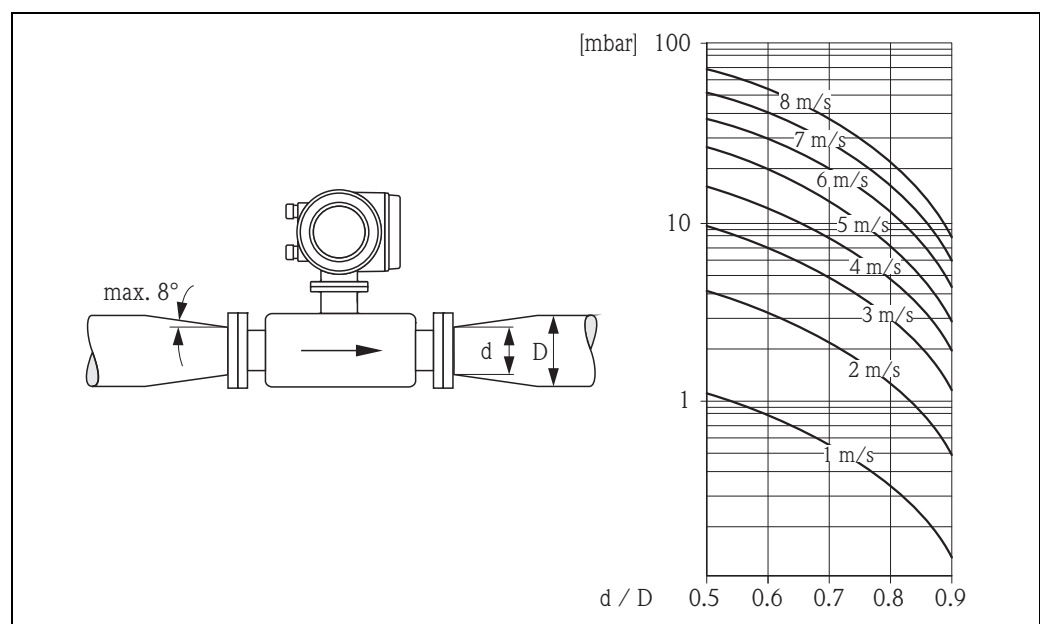


Abb. 15: Druckverlust durch Anpassungsstücke

3.2.8 Nennweite und Durchflussmenge

Der Rohrleitungsdurchmesser und die Durchflussmenge bestimmen die Nennweite des Messaufnehmers. Die optimale Fließgeschwindigkeit liegt zwischen 2...3 m/s (6,5...9,8 ft/s).

Die Durchflussgeschwindigkeit (v) ist zudem auch auf die physikalischen Eigenschaften des Messstoffes abzustimmen:

- $v < 2$ m/s ($v < 6,5$ ft/s): bei abrasiven Messstoffen
- $v > 2$ m/s ($v > 6,5$ ft/s): bei belagsbildenden Messstoffen



Hinweis!

Eine notwendige Erhöhung der Durchflussgeschwindigkeit erfolgt durch die Reduktion der Messaufnehmer-Nennweite → 16.

Empfohlene Durchflussmenge (SI Einheiten)



Nennweite [mm]	Promag E/P	Promag H	Promag L	Promag W
	min./max. Endwert ($v \approx 0,3$ bzw. 10 m/s) in [dm ³ /min]			
2	-	0,06...1,8	-	-
4	-	0,25...7	-	-
8	-	1...30	-	-
15	4...100	4...100	-	-
25	9...300	9...300	9...300	9...300
32	15...500	-	15...500	15...500
40	25...700	25...700	25...700	25...700
50	35...1100	35...1100	35...1100	35...1100
65	60...2000	60...2000	60...2000	60...2000
80	90...3000	90...3000	90...3000	90...3000
100	145...4700	145...4700	145...4700	145...4700
125	220...7500	220...7500	220...7500	220...7500
[mm]	min./max. Endwert ($v \approx 0,3$ bzw. 10 m/s) in [m ³ /h]			
150	20...600	20...600	20...600	20...600
200	35...1100	-	35...1100	35...1100
250	55...1700	-	55...1700	55...1700
300	80...2400	-	80...2400	80...2400
350	110...3300	-	110...3300	110...3300
375	-	-	140...4200	140...4200
400	140...4200	-	140...4200	140...4200
450	180...5400	-	180...5400	180...5400
500	220...6600	-	220...6600	220...6600
600	310...9600	-	310...9600	310...9600
700	-	-	420...13500	420...13500
800	-	-	550...18000	550...18000
900	-	-	690...22500	690...22500
1000	-	-	850...28000	850...28000
1200	-	-	1250...40000	1250...40000
1400	-	-	-	1700...55000
1600	-	-	-	2200...70000
1800	-	-	-	2800...90000
2000	-	-	-	3400...110000

Empfohlene Durchflussmenge (US Einheiten)

Nennweite [inch]	Promag E/P	Promag H	Promag L	Promag W
	min./max. Endwert ($v \approx 0,3$ bzw. 10 m/s) in [gal/min]			
1/12"	-	0,015...0,5	-	-
1/8"	-	0,07...2	-	-
3/8"	-	0,25...8	-	-
1/2"	1,0...27	1,0...27	-	-
1"	2,5...80	2,5...80	2,5...80	2,5...80
1 1/4"	4...130	-	-	4...130
1 1/2"	7...190	7...190	7...190	7...190
2"	10...300	10...300	10...300	10...300
2 1/2"	16...500	16...500	16...500	16...500
3"	24...800	24...800	24...800	24...800
4"	40...1250	40...1250	40...1250	40...1250
5"	60...1950	60...1950	60...1950	60...1950
6"	90...2650	90...2650	90...2650	90...2650
8"	155...4850	-	155...4850	155...4850
10"	250...7500	-	250...7500	250...7500
12"	350...10600	-	350...10600	350...10600
14"	500...15000	-	500...15000	500...15000
15"	-	-	600...19000	600...19000
16"	600...19000	-	600...19000	600...19000
18"	800...24000	-	800...24000	800...24000
20"	1000...30000	-	1000...30000	1000...30000
24"	1400...44000	-	1400...44000	1400...44000
28"	-	-	1900...60000	1900...60000
30"	-	-	2150...67000	2150...67000
32"	-	-	2450...80000	2450...80000
36"	-	-	3100...100000	3100...100000
40"	-	-	3800...125000	3800...125000
42"	-	-	4200...135000	4200...135000
48"	-	-	5500...175000	5500...175000
[inch]	min./max. Endwert ($v \approx 0,3$ bzw. 10 m/s) in [Mgal/d]			
54"	-	-	-	9...300
60"	-	-	-	12...380
66"	-	-	-	14...500
72"	-	-	-	16...570
78"	-	-	-	18...650

3.2.9 Verbindungskabellänge

Beachten Sie bei der Montage der Getrenntausführung folgende Hinweise, um korrekte Messresultate zu erhalten:

- Kabelführung fixieren oder in Panzerrohr verlegen. Besonders bei kleinen Messstoffleitfähigkeiten kann durch Kabelbewegungen eine Verfälschung des Messsignales hervorgerufen werden.
- Kabel nicht in die Nähe von elektrischen Maschinen und Schaltelementen verlegen.
- Gegebenenfalls Potenzialausgleich zwischen Messaufnehmer und Messumformer sicherstellen.
- Die zulässige Kabellänge L_{\max} wird von der Messstoffleitfähigkeit bestimmt (\rightarrow  16).
- Bei eingeschalteter Messstoffüberwachung (MSÜ \rightarrow  97) beträgt die maximale Verbindungskabellänge 10 m (32,8 ft).

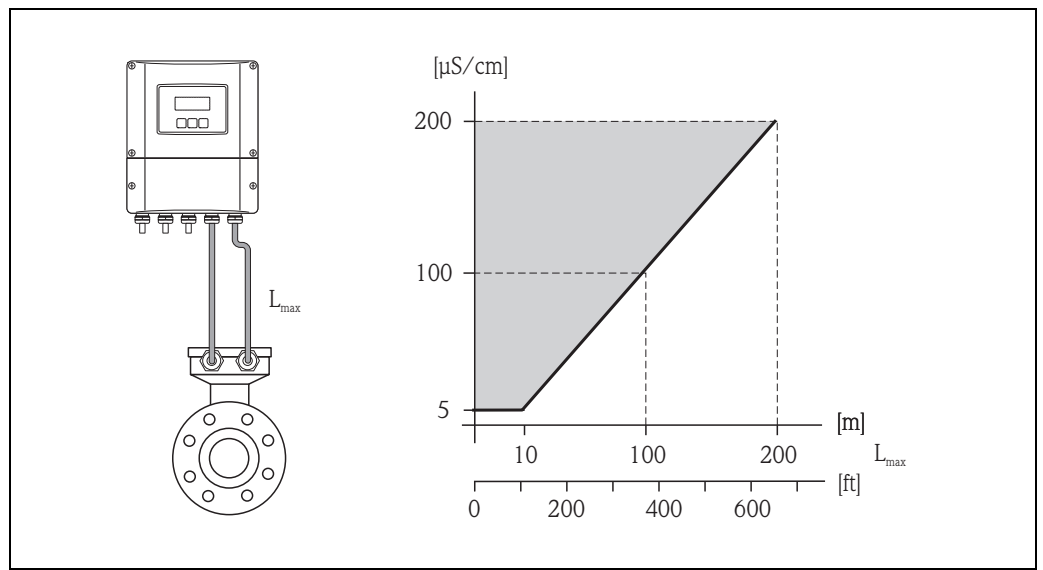


Abb. 16: Zulässige Verbindungskabellängen bei der Getrenntausführung, in Abhängigkeit der Messstoffleitfähigkeit

Grau schraffierte Fläche = zulässiger Bereich

L_{\max} = Verbindungskabellänge

3.3 Einbau

3.3.1 Einbau Messaufnehmer E



Achtung!

- Die auf beide Messaufnehmerflansche montierten Scheiben schützen das über die Flansche gebördelte PTFE-Material gegen eine Rückverformung. Diese Schutzscheiben dürfen deshalb erst **unmittelbar vor der Montage** des Messaufnehmers entfernt werden.
- Im Lager müssen Schutzscheiben immer montiert bleiben.
- Achten Sie darauf, dass die Auskleidung am Flansch nicht verletzt oder entfernt wird.



Hinweis!

Schrauben, Muttern, Dichtungen etc. sind nicht im Lieferumfang enthalten und müssen bauseits bereit gestellt werden.

Der Messaufnehmer wird zwischen die Rohrleitungsflansche montiert:

- Beachten Sie unbedingt die dazu erforderlichen Schrauben-Anziehdrehmomente → 20
- Bei Verwendung von Erdungsscheiben ist die dort beiliegende Einbauanleitung zu beachten.

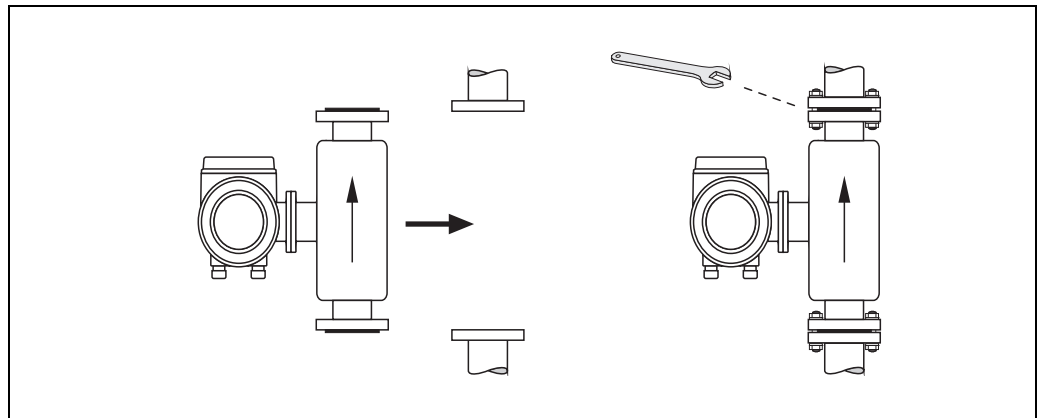


Abb. 17: Montage Messaufnehmer E

A0011908

Dichtungen

Beachten Sie bei der Montage von Dichtungen folgende Punkte:

- PTFE-Auskleidung → Es sind grundsätzlich **keine** Dichtungen erforderlich.
- Verwenden Sie für DIN-Flansche nur Dichtungen nach DIN EN 1514-1.
- Montierte Dichtungen dürfen nicht in den Rohrleitungsquerschnitt hineinragen.



Achtung!

Kurzschlussgefahr! Verwenden Sie keine elektrisch leitenden Dichtungsmassen wie z.B. Graphit! Auf der Innenseite des Messrohres kann sich eine elektrisch leitende Schicht bilden und das Messsignal kurzschließen.

Erdungskabel

- Für den Potenzialausgleich können, falls erforderlich, spezielle Erdungskabel als Zubehörteil bestellt werden → 100.
- Informationen zum Thema Potenzialausgleich und detaillierte Montagehinweise für den Einsatz von Erdungskabeln finden Sie auf → 55

Schrauben-Anziehdrehmomente (Promag E)

Beachten Sie folgende Punkte:

- Die aufgeführten Anziehdrehmomente gelten nur für geschmierte Gewinde.
- Die Schrauben sind gleichmäßig über Kreuz anzuziehen.
- Zu fest angezogene Schrauben deformieren die Dichtfläche oder verletzen die Dichtung.

- Die angegebenen Anziehdrehmomente gelten nur für Rohrleitungen, die frei von Zugspannungen sind.

Anziehdrehmomente für:

- EN (DIN) → 21
- ASME → 22
- JIS → 22

Anziehdrehmomente Promag E für EN (DIN)

Nennweite [mm]	EN (DIN) Druckstufe [bar]	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm]
15	PN 40	4 × M 12	11
25	PN 40	4 × M 12	26
32	PN 40	4 × M 16	41
40	PN 40	4 × M 16	52
50	PN 40	4 × M 16	65
65 *	PN 16	8 × M 16	43
80	PN 16	8 × M 16	53
100	PN 16	8 × M 16	57
125	PN 16	8 × M 16	75
150	PN 16	8 × M 20	99
200	PN 10	8 × M 20	141
200	PN 16	12 × M 20	94
250	PN 10	12 × M 20	110
250	PN 16	12 × M 24	131
300	PN 10	12 × M 20	125
300	PN 16	12 × M 24	179
350	PN 6	12 × M 20	200
350	PN 10	16 × M 20	188
350	PN 16	16 × M 24	254
400	PN 6	16 × M 20	166
400	PN 10	16 × M 24	260
400	PN 16	16 × M 27	330
450	PN 6	16 × M 20	202
450	PN 10	20 × M 24	235
450	PN 16	20 × M 27	300
500	PN 6	20 × M 20	176
500	PN 10	20 × M 24	265
500	PN 16	20 × M 30	448
600	PN 6	20 × M 24	242
600	PN 10	20 × M 27	345
600 *	PN 16	20 × M 33	658

* Auslegung gemäß EN 1092-1 (nicht nach DIN 2501)

Anziehdrehmomente Promag E für ASME

Nennweite		ASME Druckstufe [lbs]	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment PTFE	
[mm]	[inch]			[Nm]	[lbf · ft]
15	½"	Class 150	4 × ½"	6	4
25	1"	Class 150	4 × ½"	11	8
40	1 ½"	Class 150	4 × ½"	24	18
50	2"	Class 150	4 × 5/8"	47	35
80	3"	Class 150	4 × 5/8"	79	58
100	4"	Class 150	8 × 5/8"	56	41
150	6"	Class 150	8 × ¾"	106	78
200	8"	Class 150	8 × ¾"	143	105
250	10"	Class 150	12 × 7/8"	135	100
300	12"	Class 150	12 × 7/8"	178	131
350	14"	Class 150	12 × 1"	260	192
400	16"	Class 150	16 × 1"	246	181
450	18"	Class 150	16 × 1 1/8"	371	274
500	20"	Class 150	20 × 1 1/8"	341	252
600	24"	Class 150	20 × 1 ¼"	477	352

Anziehdrehmomente Promag E für JIS

Nennweite [mm]	JIS Druckstufe	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm] PTFE
15	20K	4 × M 12	16
25	20K	4 × M 16	32
32	20K	4 × M 16	38
40	20K	4 × M 16	41
50	10K	4 × M 16	54
65	10K	4 × M 16	74
80	10K	8 × M 16	38
100	10K	8 × M 16	47
125	10K	8 × M 20	80
150	10K	8 × M 20	99
200	10K	12 × M 20	82
250	10K	12 × M 22	133
300	10K	16 × M 22	99

3.3.2 Einbau Messaufnehmer Promag H

Der Messaufnehmer wird, gemäß den Bestellangaben, mit oder ohne montierte Prozessanschlüsse ausgeliefert. Montierte Prozessanschlüsse sind mit 4 oder 6 Sechskantschrauben am Messaufnehmer festgeschraubt.

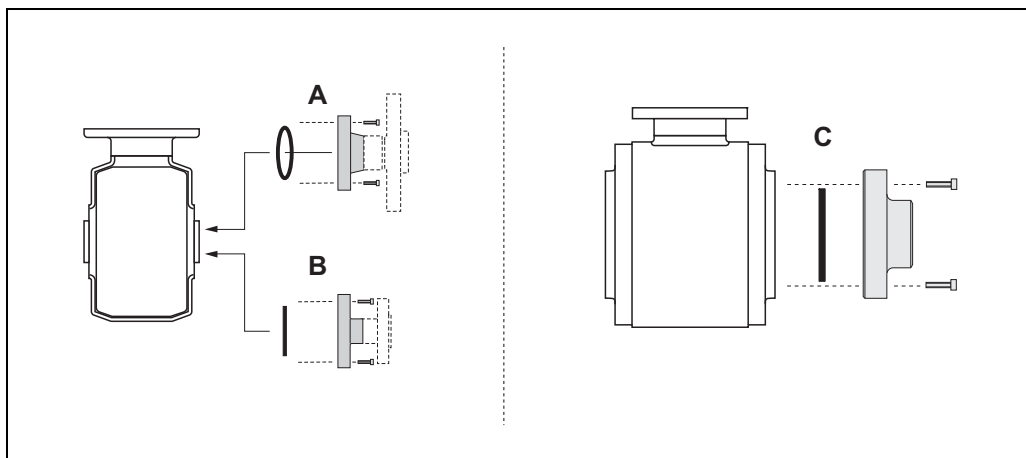


Abb. 18: Prozessanschlüsse Promag H; DN 2...25 (1/12...1"), DN 40...150 (1 1/2...6")

A = DN 2...25 (1/12...1") / Prozessanschlüsse mit O-Ring

Schweißstutzen (DIN EN ISO 1127, ODT / SMS), Flansch (EN (DIN), ASME, JIS), Flansch aus PVDF (EN (DIN), ASME, JIS), Außengewinde, Innengewinde, Schlauchanschluss, PVC-Klebmulde

B = DN 2...25 (1/12...1") / Prozessanschlüsse mit aseptischer Formdichtung

Schweißstutzen (DIN 11850, ODT/SMS), Clamp (ISO 2852, DIN 32676, L14 AM7), Verschraubung (DIN 11851, DIN 11864-1, SMS 1145), Flansch DIN 11864-2

C = DN 40...150 (1 1/2...6") / Prozessanschlüsse mit aseptischer Formdichtung

Schweißstutzen (DIN 11850, ODT/SMS, ASME BPE, ISO 2037), Clamp (ISO 2852, DIN 32676, L14 AM7), Verschraubung (DIN 11851, DIN 11864-1, ISO 2853, SMS 1145), Flansch DIN 11864-2

Dichtungen

Beim Montieren der Prozessanschlüsse ist darauf zu achten, dass die betreffenden Dichtungen schmutzfrei und richtig zentriert sind.



Achtung!

- Bei metallischen Prozessanschlüssen sind die Schrauben fest anzuziehen. Der Prozessanschluss bildet mit dem Messaufnehmer eine metallische Verbindung, so dass ein definiertes Verpressen der Dichtung gewährleistet ist.
- Bei Prozessanschlüssen aus Kunststoff sind die max. Schrauben-Anziedrehmomente für geschmierte Gewinde zu beachten (7 Nm / 5,2 lbf ft). Bei Kunststoff-Flanschen ist zwischen Anschluss und Gegenflansch immer eine Dichtung einzusetzen.
- Die Dichtungen sollten je nach Applikation periodisch ausgetauscht werden, insbesondere bei der Benutzung von Formdichtungen (aseptische Ausführung)! Die Zeitspanne zwischen den Auswechslungen ist von der Häufigkeit der Reinigungszyklen sowie von den Messstoff- und Reinigungstemperaturen abhängig. Ersatzdichtungen können als Zubehörteil nachbestellt werden → 100.

Einsatz und Montage von Erdungsringen (DN 2...25 / 1/12...1")

Bei Prozessanschlüssen aus Kunststoff (z.B. Flansch- oder Klebemuffenanschlüsse) ist der Potenzialausgleich zwischen Messaufnehmer/Messstoff über zusätzliche Erdungsringe sicherzustellen.

Ein Fehlen von Erdungsringen kann die Messgenauigkeit beeinflussen oder zur Zerstörung des Messaufnehmers durch galvanische Korrosion der Elektroden führen.



Achtung!

- Je nach Bestelloption werden bei Prozessanschlüssen anstelle von Erdungsringen entsprechende Kunststoffscheiben eingesetzt. Diese Kunststoffscheiben dienen nur als "Platzhalter" und besitzen keinerlei Potenzialausgleichsfunktion. Sie übernehmen zudem eine entscheidende Dichtungs-funktion an der Schnittstelle Sensor/Anschluss. Bei Prozessanschlüssen ohne metallische Erdungsringe dürfen diese Kunststoffscheiben/ Dichtungen deshalb nicht entfernt werden bzw. diese sind immer zu montieren!
- Erdungsringe können bei Endress+Hauser als Zubehörteil separat bestellt werden (→ ☰ 100). Achten Sie bei der Bestellung darauf, dass die Erdringe kompatibel zum Elektrodenwerkstoff sind. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Elektroden durch galvanische Korrosion zerstört werden! Werkstoffangaben finden Sie auf → ☰ 142.
- Erdungsringe, inkl. Dichtungen, werden innerhalb der Prozessanschlüsse montiert. Die Einbaulänge wird dadurch nicht beeinflusst

1. Lösen Sie die vier oder sechs Sechskantschrauben (1) und entfernen Sie den Prozessanschluss vom Messaufnehmer (4).
2. Entfernen Sie die Kunststoffscheibe (3) inklusive den beiden O-Ring-Dichtungen (2) vom Prozessanschluss.
3. Legen Sie die eine O-Ring-Dichtung (2) wieder in die Nut des Prozessanschlusses.
4. Platzieren Sie den metallischen Erdungsring (3) wie abgebildet in den Prozessanschluss.
5. Legen Sie nun die zweite O-Ring-Dichtung (2) in die Nut des Erdungsringes ein.
6. Montieren Sie den Prozessanschluss wieder auf den Messaufnehmer. Beachten Sie dabei unbedingt die max. Schrauben-Anziehdrehmomente für geschmierte Gewinde (7 Nm / 5,2 lbf ft).

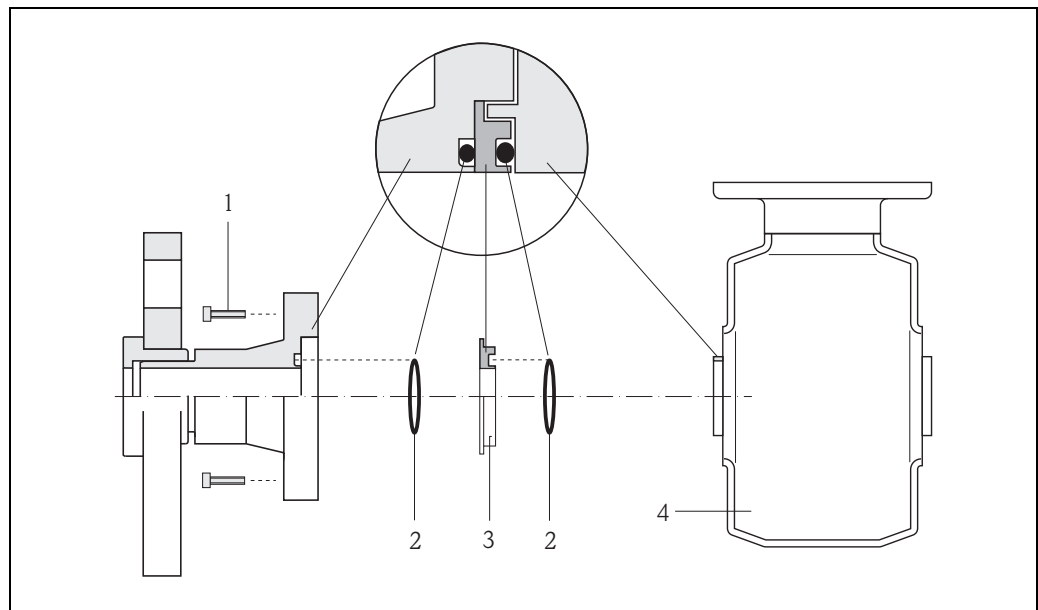


Abb. 19: Einbau von Erdungsringen bei Promag H (DN 2...25 / 1/12...1")


- 1 = Sechskantschrauben Prozessanschluss
 2 = O-Ring-Dichtungen
 3 = Erdungsring bzw. Kunststoffscheibe (Platzhalter)
 4 = Messaufnehmer

Einschweißen des Messumformers in die Rohrleitung (Schweißstutzen)



Achtung!

Zerstörungsgefahr der Messelektronik! Achten Sie darauf, dass die Erdung der Schweißanlage *nicht* über den Messaufnehmer oder Messumformer erfolgt.


1. Befestigen Sie den Messaufnehmer mit einigen Schweißpunkten in der Rohrleitung. Eine dazu geeignete Einschweißhilfe kann als Zubehörteil separat bestellt werden →  100.
2. Lösen Sie die Schrauben am Prozessanschlussflansch und entfernen Sie den Messaufnehmer inkl. Dichtung aus der Rohrleitung.
3. Schweißen Sie den Prozessanschluss in die Leitung ein.
4. Montieren Sie den Messaufnehmer wieder in die Rohrleitung. Achten Sie dabei auf die Sauberkeit und die richtige Lage der Dichtung.



Hinweis!

- Bei sachgemäßem Schweißen mit dünnwandigen Lebensmittelrohren wird die Dichtung auch im montierten Zustand nicht durch Hitze beschädigt. Es empfiehlt sich trotzdem, Messaufnehmer und Dichtung zu demontieren.
- Für die Demontage muss die Rohrleitung insgesamt ca. 8 mm geöffnet werden können.

Reinigung mit Molchen

Bei der Reinigung mit Molchen sind unbedingt die Innendurchmesser von Messrohr und Prozessanschluss zu beachten. Alle Abmessungen und Einbaulängen des Messaufnehmer und -umformer finden Sie in der separaten Dokumentation "Technische Information" →  148.

3.3.3 Einbau Messaufnehmer Promag L



Achtung!

- Die auf beide Messaufnehmerflansche (DN 25...300 / 1...12") montierten Scheiben dienen zur Fixierung der Losflansche während des Transports. Zusätzlich schützen sie das über die Flansche gebördelte PTFE gegen eine Rückverformung und dürfen deshalb erst **unmittelbar vor** der Montage des Messaufnehmers entfernt werden.
- Im Lager müssen die Schutzscheiben immer montiert bleiben.
- Achten Sie darauf, dass die Auskleidung am Flansch nicht verletzt oder entfernt wird.



Hinweis!

Schrauben, Muttern, Dichtungen etc. sind nicht im Lieferumfang enthalten und müssen bauseits bereit gestellt werden.

Der Messaufnehmer wird zwischen die Rohrleitungsflansche montiert:

- Beachten Sie unbedingt die dazu erforderlichen Schrauben-Anziehdrehmomente → 27
- Bei Verwendung von Erdungsscheiben ist die dort beiliegenden Einbauanleitung zu beachten.
- Für die Einhaltung der Spezifikation des Gerätes ist ein zentrierter Einbau in die Meßstrecke erforderlich.

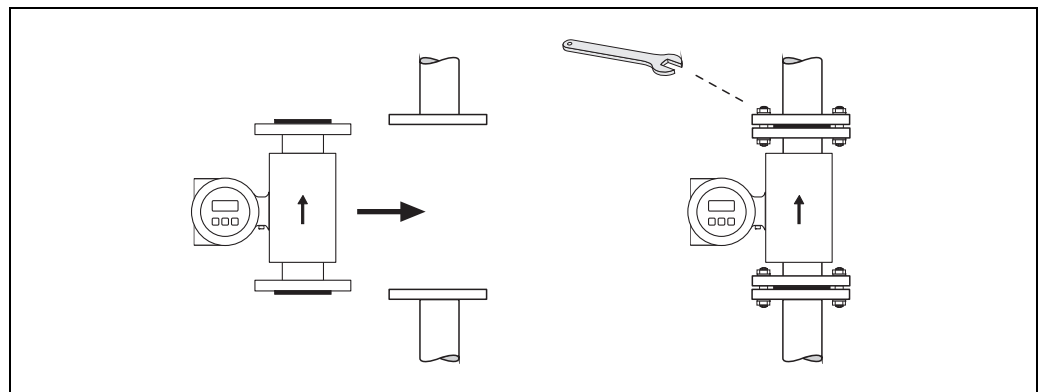


Abb. 20: Montage Messaufnehmer Promag L

Dichtungen

Beachten Sie bei der Montage von Dichtungen folgende Punkte:

- Hartgummi-Auskleidung → es sind **immer** zusätzliche Dichtungen erforderlich!
- Polyurethan-Auskleidung → es sind grundsätzlich **keine** Dichtungen erforderlich.
- PTFE-Auskleidung → es sind grundsätzlich **keine** Dichtungen erforderlich.
- Verwenden Sie für DIN-Flansche nur Dichtungen nach EN 1514-1.
- Montierte Dichtungen dürfen nicht in den Rohrleitungsquerschnitt hineinragen.



Achtung!

Kurzschlussgefahr!

Verwenden Sie keine elektrisch leitenden Dichtungsmassen wie z.B. Graphit! Auf der Innenseite des Messrohres kann sich eine elektrisch leitende Schicht bilden und das Messsignal kurzschließen.

Erdungskabel

- Für den Potenzialausgleich können, falls erforderlich, spezielle Erdungskabel als Zubehörteil bestellt werden → 100.
- Informationen zum Thema Potenzialausgleich und detaillierte Montagehinweise für den Einsatz von Erdungskabeln finden Sie auf → 55

Schrauben-Anziehdrehmomente (Promag L)

Beachten Sie folgende Punkte:

- Die aufgeführten Anziehdrehmomente gelten nur für geschmierte Gewinde.
- Die Schrauben sind gleichmäßig über Kreuz anzuziehen.
- Zu fest angezogene Schrauben deformieren die Dichtfläche oder verletzen die Dichtung.
- Die angegebenen Anziehdrehmomente gelten nur für Rohrleitungen, die frei von Zugspannungen sind.

Anziehdrehmomente Promag L für EN (DIN)

Nennweite [mm]	EN (DIN) Druckstufe [bar]	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment		
			Hartgummi [Nm]	Polyurethan [Nm]	PTFE [Nm]
25	PN 10/16	4 × M 12	-	6	11
32	PN 10/16	4 × M 16	-	16	27
40	PN 10/16	4 × M 16	-	16	29
50	PN 10/16	4 × M 16	-	15	40
65*	PN 10/16	8 × M 16	-	10	22
80	PN 10/16	8 × M 16	-	15	30
100	PN 10/16	8 × M 16	-	20	42
125	PN 10/16	8 × M 16	-	30	55
150	PN 10/16	8 × M 20	-	50	90
200	PN 16	12 × M 20	-	65	87
250	PN 16	12 × M 24	-	126	151
300	PN 16	12 × M 24	-	139	177
350	PN 6	12 × M 20	111	120	-
350	PN 10	16 × M 20	112	118	-
400	PN 6	16 × M 20	90	98	-
400	PN 10	16 × M 24	151	167	-
450	PN 6	16 × M 20	112	126	-
450	PN 10	20 × M 24	153	133	-
500	PN 6	20 × M 20	119	123	-
500	PN 10	20 × M 24	155	171	-
600	PN 6	20 × M 24	139	147	-
600	PN 10	20 × M 27	206	219	-
700	PN 6	24 × M 24	148	139	-
700	PN 10	24 × M 27	246	246	-
800	PN 6	24 × M 27	206	182	-
800	PN 10	24 × M 30	331	316	-
900	PN 6	24 × M 27	230	637	-
900	PN 10	28 × M 30	316	307	-
1000	PN 6	28 × M 27	218	208	-
1000	PN 10	28 × M 33	402	405	-
1200	PN 6	32 × M 30	319	299	-
1200	PN 10	32 × M 36	564	568	-

* Auslegung gemäß EN 1092-1 (nicht nach DIN 2501)

Anziehdrehmomente Promag L für ASME

Nennweite		ASME Druckstufe [lbs]	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment					
[mm]	[inch]			Hartgummi		Polyurethan		PTFE	
				[Nm]	[lbf · ft]	[Nm]	[lbf · ft]	[Nm]	[lbf · ft]
25	1"	Class 150	4 × 5/8"	-	-	5	4	14	13
40	1 ½"	Class 150	8 × 5/8"	-	-	10	17	21	15
50	2"	Class 150	4 × 5/8"	-	-	15	11	40	29
80	3"	Class 150	4 × 5/8"	-	-	25	18	65	48
100	4"	Class 150	8 × 5/8"	-	-	20	15	44	32
150	6"	Class 150	8 × ¾"	-	-	45	33	90	66
200	8"	Class 150	8 × ¾"	-	-	65	48	87	64
250	10"	Class 150	12 × 7/8"	-	-	126	93	151	112
300	12"	Class 150	12 × 7/8"	-	-	146	108	177	131
350	14"	Class 150	12 × 1"	135	100	158	117	-	-
400	16"	Class 150	16 × 1"	128	94	150	111	-	-
450	18"	Class 150	16 × 1 1/8"	204	150	234	173	-	-
500	20"	Class 150	20 × 1 1/8"	183	135	217	160	-	-
600	24"	Class 150	20 × 1 ¼"	268	198	307	226	-	-

Anziehdrehmomente Promag L für AWWA

Nennweite		AWWA Druckstufe	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment					
[mm]	[inch]			Hartgummi		Polyurethan		PTFE	
				[Nm]	[lbf · ft]	[Nm]	[lbf · ft]	[Nm]	[lbf · ft]
700	28"	Class D	28 × 1 ¼"	247	182	292	215	-	-
750	30"	Class D	28 × 1 ¼"	287	212	302	223	-	-
800	32"	Class D	28 × 1 ½"	394	291	422	311	-	-
900	36"	Class D	32 × 1 ½"	419	309	430	317	-	-
1000	40"	Class D	36 × 1 ½"	420	310	477	352	-	-
1050	42"	Class D	36 × 1 ½"	528	389	518	382	-	-
1200	48"	Class D	44 × 1 ½"	552	407	531	392	-	-

Anziehdrehmomente Promag L für AS 2129

Nennweite	AS 2129 Druckstufe	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment		
[mm]			Hartgummi [Nm]	Polyurethan [Nm]	PTFE [Nm]
350	Table E	12 × M 24	203	-	-
400	Table E	12 × M 24	226	-	-
450	Table E	16 × M 24	226	-	-
500	Table E	16 × M 24	271	-	-
600	Table E	16 × M 30	439	-	-
700	Table E	20 × M 30	355	-	-
750	Table E	20 × M 30	559	-	-
800	Table E	20 × M 30	631	-	-
900	Table E	24 × M 30	627	-	-
1000	Table E	24 × M 30	634	-	-
1200	Table E	32 × M 30	727	-	-

Anziehdrehmomente Promag L für AS 4087

Nennweite [mm]	AS 4087 Druckstufe	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment		
			Hartgummi [Nm]	Polyurethan [Nm]	PTFE [Nm]
350	PN 16	12 × M 24	203	-	-
375	PN 16	12 × M 24	137	-	-
400	PN 16	12 × M 24	226	-	-
450	PN 16	12 × M 24	301	-	-
500	PN 16	16 × M 24	271	-	-
600	PN 16	16 × M 27	393	-	-
700	PN 16	20 × M 27	330	-	-
750	PN 16	20 × M 30	529	-	-
800	PN 16	20 × M 33	631	-	-
900	PN 16	24 × M 33	627	-	-
1000	PN 16	24 × M 33	595	-	-
1200	PN 16	32 × M 33	703	-	-

3.3.4 Einbau Messaufnehmer P



Achtung!

- Die auf beide Messaufnehmerflansche montierten Scheiben schützen das über die Flansche gebördelte PTFE-Material gegen eine Rückverformung. Diese Schutzscheiben dürfen deshalb erst **unmittelbar vor der Montage** des Messaufnehmers entfernt werden.
- Im Lager müssen Schutzscheiben immer montiert bleiben.
- Achten Sie darauf, dass die Auskleidung am Flansch nicht verletzt oder entfernt wird.

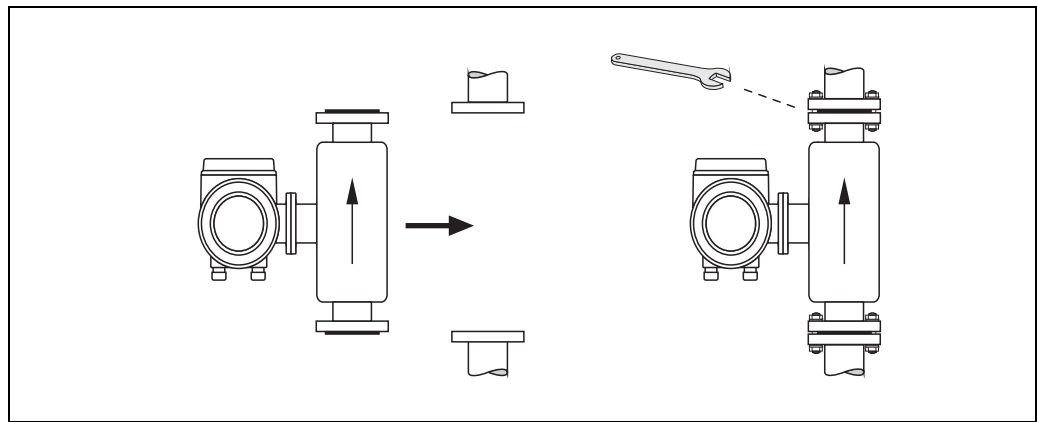


Hinweis!

Schrauben, Muttern, Dichtungen etc. sind nicht im Lieferumfang enthalten und müssen bauseits bereit gestellt werden.

Der Messaufnehmer wird zwischen die Rohrleitungsflansche montiert:

- Beachten Sie unbedingt die dazu erforderlichen Schrauben-Anziehdrehmomente → 31
- Bei Verwendung von Erdungsscheiben ist die dort beiliegende Einbauanleitung zu beachten.



A0011908

Abb. 21: Montage Messaufnehmer P

Dichtungen

Beachten Sie bei der Montage von Dichtungen folgende Punkte:

- PFA- oder PTFE-Auskleidung → Es sind grundsätzlich **keine** Dichtungen erforderlich.
- Verwenden Sie für DIN-Flansche nur Dichtungen nach DIN EN 15 14-1.
- Montierte Dichtungen dürfen nicht in den Rohrleitungsquerschnitt hineinragen.



Achtung!

Kurzschlussgefahr! Verwenden Sie keine elektrisch leitenden Dichtungsmassen wie z.B. Graphit! Auf der Innenseite des Messrohres kann sich eine elektrisch leitende Schicht bilden und das Messsignal kurzschließen.

Erdungskabel

- Für den Potenzialausgleich können, falls erforderlich, spezielle Erdungskabel als Zubehörteil bestellt werden → 100.
- Informationen zum Thema Potenzialausgleich und detaillierte Montagehinweise für den Einsatz von Erdungskabeln finden Sie auf → 55

Einbau der Hochtemperatursausführung (mit PFA-Auskleidung)

Die Hochtemperatursausführung besitzt eine Gehäusestütze für die thermische Trennung von Messaufnehmer und Messumformer. Diese Ausführung kommt immer dort zum Einsatz, wo gleichzeitig hohe Messstoff- und Umgebungstemperaturen auftreten. Bei Messstofftemperaturen über $+150\text{ °C}$ ($+300\text{ °F}$) ist die Hochtemperatursausführung zwingend erforderlich!



Hinweis!

Angaben über zulässige Temperaturbereiche → 127

Isolation

Die Isolation von Rohrleitungen ist bei sehr heißen Messstoffen notwendig, um Energieverluste einzudämmen und um ein unbeabsichtigtes Berühren heißer Rohrleitungen zu verhindern. Beachten Sie die einschlägigen Richtlinien zur Isolation von Rohrleitungen.



Achtung!

Überhitzungsgefahr der Messelektronik! Die Gehäusestütze dient der Wärmeabfuhr und ist vollständig freizuhalten. Die Isolation des Messaufnehmers darf bis maximal zur Oberkante der beiden Messaufnehmer-Halbschalen erfolgen.

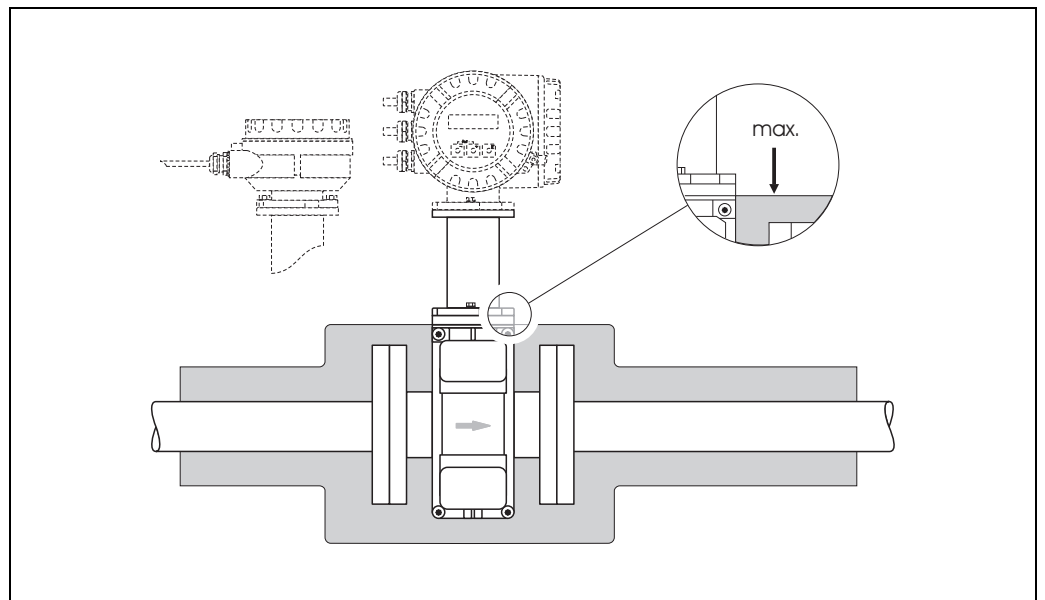


Abb. 22: Messaufnehmer Promag P (Hochtemperatursausführung): Isolation der Rohrleitung

Schrauben-Anziehdrehmomente (Promag P)

Beachten Sie folgende Punkte:

- Die aufgeführten Anziehdrehmomente gelten nur für geschmierte Gewinde.
- Die Schrauben sind gleichmäßig über Kreuz anzuziehen.
- Zu fest angezogene Schrauben deformieren die Dichtfläche oder verletzen die Dichtung.
- Die angegebenen Anziehdrehmomente gelten nur für Rohrleitungen, die frei von Zugspannungen sind.

Anziehdrehmomente für:

- EN (DIN) → 32
- ASME → 33
- JIS → 33
- AS 2129 → 34
- AS 4087 → 34

Anziehdrehmomente Promag P für EN (DIN)

Nennweite [mm]	EN (DIN) Druckstufe [bar]	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm]	
			PTFE	PFA
15	PN 40	4 × M 12	11	-
25	PN 40	4 × M 12	26	20
32	PN 40	4 × M 16	41	35
40	PN 40	4 × M 16	52	47
50	PN 40	4 × M 16	65	59
65 *	PN 16	8 × M 16	43	40
65	PN 40	8 × M 16	43	40
80	PN 16	8 × M 16	53	48
80	PN 40	8 × M 16	53	48
100	PN 16	8 × M 16	57	51
100	PN 40	8 × M 20	78	70
125	PN 16	8 × M 16	75	67
125	PN 40	8 × M 24	111	99
150	PN 16	8 × M 20	99	85
150	PN 40	8 × M 24	136	120
200	PN 10	8 × M 20	141	101
200	PN 16	12 × M 20	94	67
200	PN 25	12 × M 24	138	105
250	PN 10	12 × M 20	110	-
250	PN 16	12 × M 24	131	-
250	PN 25	12 × M 27	200	-
300	PN 10	12 × M 20	125	-
300	PN 16	12 × M 24	179	-
300	PN 25	16 × M 27	204	-
350	PN 10	16 × M 20	188	-
350	PN 16	16 × M 24	254	-
350	PN 25	16 × M 30	380	-
400	PN 10	16 × M 24	260	-
400	PN 16	16 × M 27	330	-
400	PN 25	16 × M 33	488	-
450	PN 10	20 × M 24	235	-
450	PN 16	20 × M 27	300	-
450	PN 25	20 × M 33	385	-
500	PN 10	20 × M 24	265	-
500	PN 16	20 × M 30	448	-
500	PN 25	20 × M 33	533	-
600	PN 10	20 × M 27	345	-
600 *	PN 16	20 × M 33	658	-
600	PN 25	20 × M 36	731	-

* Auslegung gemäß EN 1092-1 (nicht nach DIN 2501)

Anziehdrehmomente Promag P für ASME

Nennweite		ASME Druckstufe [lbs]	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment			
[mm]	[inch]			PTFE		PFA	
				[Nm]	[lbf · ft]	[Nm]	[lbf · ft]
15	½"	Class 150	4 × ½"	6	4	–	–
15	½"	Class 300	4 × ½"	6	4	–	–
25	1"	Class 150	4 × ½"	11	8	10	7
25	1"	Class 300	4 × 5/8"	14	10	12	9
40	1 ½"	Class 150	4 × ½"	24	18	21	15
40	1 ½"	Class 300	4 × ¾"	34	25	31	23
50	2"	Class 150	4 × 5/8"	47	35	44	32
50	2"	Class 300	8 × 5/8"	23	17	22	16
80	3"	Class 150	4 × 5/8"	79	58	67	49
80	3"	Class 300	8 × ¾"	47	35	42	31
100	4"	Class 150	8 × 5/8"	56	41	50	37
100	4"	Class 300	8 × ¾"	67	49	59	44
150	6"	Class 150	8 × ¾"	106	78	86	63
150	6"	Class 300	12 × ¾"	73	54	67	49
200	8"	Class 150	8 × ¾"	143	105	109	80
250	10"	Class 150	12 × 7/8"	135	100	–	–
300	12"	Class 150	12 × 7/8"	178	131	–	–
350	14"	Class 150	12 × 1"	260	192	–	–
400	16"	Class 150	16 × 1"	246	181	–	–
450	18"	Class 150	16 × 1 1/8"	371	274	–	–
500	20"	Class 150	20 × 1 1/8"	341	252	–	–
600	24"	Class 150	20 × 1 ¼"	477	352	–	–

Anziehdrehmomente Promag P für JIS

Nennweite		JIS Druckstufe	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm]	
[mm]				PTFE	PFA
15		10K	4 × M 12	16	–
15		20K	4 × M 12	16	–
25		10K	4 × M 16	32	27
25		20K	4 × M 16	32	27
32		10K	4 × M 16	38	–
32		20K	4 × M 16	38	–
40		10K	4 × M 16	41	37
40		20K	4 × M 16	41	37
50		10K	4 × M 16	54	46
50		20K	8 × M 16	27	23
65		10K	4 × M 16	74	63
65		20K	8 × M 16	37	31
80		10K	8 × M 16	38	32
80		20K	8 × M 20	57	46
100		10K	8 × M 16	47	38
100		20K	8 × M 20	75	58
125		10K	8 × M 20	80	66
125		20K	8 × M 22	121	103

Nennweite [mm]	JIS Druckstufe	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm]	
			PTFE	PFA
150	10K	8 × M 20	99	81
150	20K	12 × M 22	108	72
200	10K	12 × M 20	82	54
200	20K	12 × M 22	121	88
250	10K	12 × M 22	133	-
250	20K	12 × M 24	212	-
300	10K	16 × M 22	99	-
300	20K	16 × M 24	183	-

Anziehdrehmomente Promag P für AS 2129

Nennweite [mm]	AS 2129 Druckstufe	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm] PTFE
25	Table E	4 × M 12	21
50	Table E	4 × M 16	42

Anziehdrehmomente Promag P für AS 4087

Nennweite [mm]	AS 4087 Druckstufe	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm] PTFE
50	PN 16	4 × M 16	42

3.3.5 Einbau Messaufnehmer Promag W



Hinweis!

Schrauben, Muttern, Dichtungen etc. sind nicht im Lieferumfang enthalten und müssen bauseits bereit gestellt werden.

Der Messaufnehmer wird zwischen die Rohrleitungsflansche montiert:

- Beachten Sie unbedingt die dazu erforderlichen Schrauben-Anziehdrehmomente → 36
- Bei Verwendung von Erdungsscheiben ist die dort beiliegende Einbauanleitung zu beachten.

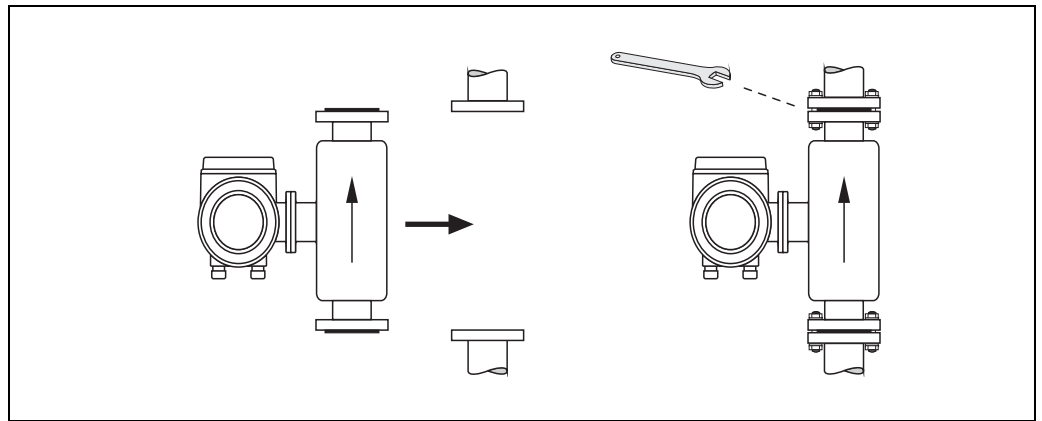


Abb. 23: Montage Messaufnehmer Promag W

Dichtungen

Beachten Sie bei der Montage von Dichtungen folgende Punkte:

- Hartgummi-Auskleidung → Es sind **immer** zusätzliche Dichtungen erforderlich.
- Polyurethan-Auskleidung → es sind grundsätzlich **keine** Dichtungen erforderlich.
- Verwenden Sie für DIN-Flansche nur Dichtungen nach DIN EN 1514-1.
- Montierte Dichtungen dürfen nicht in den Rohrleitungsquerschnitt hineinragen.



Achtung!

Kurzschlussgefahr! Verwenden Sie keine elektrisch leitenden Dichtungsmassen wie z.B. Graphit! Auf der Innenseite des Messrohres kann sich eine elektrisch leitende Schicht bilden und das Messsignal kurzschließen.

Erdungskabel

- Für den Potenzialausgleich können, falls erforderlich, spezielle Erdungskabel als Zubehörteil bestellt werden → 100.
- Informationen zum Thema Potenzialausgleich und detaillierte Montagehinweise für den Einsatz von Erdungskabeln finden Sie auf → 55

Schrauben-Anziehdrehmomente (Promag W)

Beachten Sie folgende Punkte:

- Die aufgeführten Anziehdrehmomente gelten nur für geschmierte Gewinde.
- Die Schrauben sind gleichmäßig über Kreuz anzuziehen.
- Zu fest angezogene Schrauben deformieren die Dichtfläche oder verletzen die Dichtung.
- Die angegebenen Anziehdrehmomente gelten nur für Rohrleitungen, die frei von Zugspannungen sind.

Anziehdrehmomente für:

- EN (DIN) → ☞ 36
- JIS → ☞ 38
- ASME → ☞ 38
- AWWA → ☞ 39
- AS 2129 → ☞ 39
- AS 4087 → ☞ 40

Anziehdrehmomente Promag W für EN (DIN)

Nennweite [mm]	EN (DIN) Druckstufe [bar]	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm]	
			Hartgummi	Polyurethan
25	PN 40	4 × M 12	-	15
32	PN 40	4 × M 16	-	24
40	PN 40	4 × M 16	-	31
50	PN 40	4 × M 16	48	40
65*	PN 16	8 × M 16	32	27
65	PN 40	8 × M 16	32	27
80	PN 16	8 × M 16	40	34
80	PN 40	8 × M 16	40	34
100	PN 16	8 × M 16	43	36
100	PN 40	8 × M 20	59	50
125	PN 16	8 × M 16	56	48
125	PN 40	8 × M 24	83	71
150	PN 16	8 × M 20	74	63
150	PN 40	8 × M 24	104	88
200	PN 10	8 × M 20	106	91
200	PN 16	12 × M 20	70	61
200	PN 25	12 × M 24	104	92
250	PN 10	12 × M 20	82	71
250	PN 16	12 × M 24	98	85
250	PN 25	12 × M 27	150	134
300	PN 10	12 × M 20	94	81
300	PN 16	12 × M 24	134	118
300	PN 25	16 × M 27	153	138
350	PN 6	12 × M 20	111	120
350	PN 10	16 × M 20	112	118
350	PN 16	16 × M 24	152	165
350	PN 25	16 × M 30	227	252
400	PN 6	16 × M 20	90	98
400	PN 10	16 × M 24	151	167
400	PN 16	16 × M 27	193	215
400	PN 25	16 × M 33	289	326
450	PN 6	16 × M 20	112	126
450	PN 10	20 × M 24	153	133
450	PN 16	20 × M 27	198	196
450	PN 25	20 × M 33	256	253
500	PN 6	20 × M 20	119	123
500	PN 10	20 × M 24	155	171

Nennweite [mm]	EN (DIN) Druckstufe [bar]	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm]	
			Hartgummi	Polyurethan
500	PN 16	20 × M 30	275	300
500	PN 25	20 × M 33	317	360
600	PN 6	20 × M 24	139	147
600	PN 10	20 × M 27	206	219
600 *	PN 16	20 × M 33	415	443
600	PN 25	20 × M 36	431	516
700	PN 6	24 × M 24	148	139
700	PN 10	24 × M 27	246	246
700	PN 16	24 × M 33	278	318
700	PN 25	24 × M 39	449	507
800	PN 6	24 × M 27	206	182
800	PN 10	24 × M 30	331	316
800	PN 16	24 × M 36	369	385
800	PN 25	24 × M 45	664	721
900	PN 6	24 × M 27	230	637
900	PN 10	28 × M 30	316	307
900	PN 16	28 × M 36	353	398
900	PN 25	28 × M 45	690	716
1000	PN 6	28 × M 27	218	208
1000	PN 10	28 × M 33	402	405
1000	PN 16	28 × M 39	502	518
1000	PN 25	28 × M 52	970	971
1200	PN 6	32 × M 30	319	299
1200	PN 10	32 × M 36	564	568
1200	PN 16	32 × M 45	701	753
1400	PN 6	36 × M 33	430	398
1400	PN 10	36 × M 39	654	618
1400	PN 16	36 × M 45	729	762
1600	PN 6	40 × M 33	440	417
1600	PN 10	40 × M 45	946	893
1600	PN 16	40 × M 52	1007	1100
1800	PN 6	44 × M 36	547	521
1800	PN 10	44 × M 45	961	895
1800	PN 16	44 × M 52	1108	1003
2000	PN 6	48 × M 39	629	605
2000	PN 10	48 × M 45	1047	1092
2000	PN 16	48 × M 56	1324	1261
* Auslegung gemäß EN 1092-1 (nicht nach DIN 2501)				

Anziehdrehmomente Promag W für JIS

Messaufnehmer Nennweite [mm]	JIS Druckstufe	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm]	
			Hartgummi	Polyurethan
25	10K	4 × M 16	–	19
25	20K	4 × M 16	–	19
32	10K	4 × M 16	–	22
32	20K	4 × M 16	–	22
40	10K	4 × M 16	–	24
40	20K	4 × M 16	–	24
50	10K	4 × M 16	40	33
50	20K	8 × M 16	20	17
65	10K	4 × M 16	55	45
65	20K	8 × M 16	28	23
80	10K	8 × M 16	29	23
80	20K	8 × M 20	42	35
100	10K	8 × M 16	35	29
100	20K	8 × M 20	56	48
125	10K	8 × M 20	60	51
125	20K	8 × M 22	91	79
150	10K	8 × M 20	75	63
150	20K	12 × M 22	81	72
200	10K	12 × M 20	61	52
200	20K	12 × M 22	91	80
250	10K	12 × M 22	100	87
250	20K	12 × M 24	159	144
300	10K	16 × M 22	74	63
300	20K	16 × M 24	138	124

Anziehdrehmomente Promag W für ASME

Messaufnehmer Nennweite [inch]	ASME Druckstufe [lbs]	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm]	
			Hartgummi	Polyurethan
1"	Class 150	4 × ½"	–	7
1"	Class 300	4 × 5/8"	–	8
1 ½"	Class 150	4 × ½"	–	10
1 ½"	Class 300	4 × ¾"	–	15
2"	Class 150	4 × 5/8"	35	22
2"	Class 300	8 × 5/8"	18	11
3"	Class 150	4 × 5/8"	60	43
3"	Class 300	8 × ¾"	38	26
4"	Class 150	8 × 5/8"	42	31
4"	Class 300	8 × ¾"	58	40
6"	Class 150	8 × ¾"	79	59
6"	Class 300	12 × ¾"	70	51
8"	Class 150	8 × ¾"	107	80
10"	Class 150	12 × 7/8"	101	75
12"	Class 150	12 × 7/8"	133	103
14"	Class 150	12 × 1"	135	158

Messaufnehmer Nennweite [inch]	ASME Druckstufe [lbs]	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm]	
			Hartgummi	Polyurethan
16"	Class 150	16 × 1"	128	150
18"	Class 150	16 × 1 1/8"	204	234
20"	Class 150	20 × 1 1/8"	183	217
24"	Class 150	20 × 1 1/4"	268	307

Anziehdrehmomente Promag W für AWWA

Messaufnehmer Nennweite [inch]	AWWA Druckstufe	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm]	
			Hartgummi	Polyurethan
28"	Class D	28 × 1 1/4"	247	292
30"	Class D	28 × 1 1/4"	287	302
32"	Class D	28 × 1 1/2"	394	422
36"	Class D	32 × 1 1/2"	419	430
40"	Class D	36 × 1 1/2"	420	477
42"	Class D	36 × 1 1/2"	528	518
48"	Class D	44 × 1 1/2"	552	531
54"	Class D	44 × 1 3/4"	730	633
60"	Class D	52 × 1 3/4"	758	832
66"	Class D	52 × 1 3/4"	946	955
72"	Class D	60 × 1 3/4"	975	1087
78"	Class D	64 × 2"	853	786

Anziehdrehmomente Promag W für AS 2129

Messaufnehmer Nennweite [mm]	AS 2129 Druckstufe	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm]
			Hartgummi
50	Table E	4 × M 16	32
80	Table E	4 × M 16	49
100	Table E	8 × M 16	38
150	Table E	8 × M 20	64
200	Table E	8 × M 20	96
250	Table E	12 × M 20	98
300	Table E	12 × M 24	123
350	Table E	12 × M 24	203
400	Table E	12 × M 24	226
500	Table E	16 × M 24	271
600	Table E	16 × M 30	439
700	Table E	20 × M 30	355
750	Table E	20 × M 30	559
800	Table E	20 × M 30	631
900	Table E	24 × M 30	627
1000	Table E	24 × M 30	634
1200	Table E	32 × M 30	727

Anziehdrehmomente Promag W für AS 4087

Messaufnehmer Nennweite [mm]	AS 4087 Druckstufe	Schrauben	Max. Anziehdrehmoment [Nm]
			Hartgummi
50	PN 16	4 × M 16	32
80	PN 16	4 × M 16	49
100 *	PN 16	8 × M 16	38
150	PN 16	8 × M 20	52
200	PN 16	8 × M 20	77
250	PN 16	8 × M 20	147
300	PN 16	12 × M 24	103
350	PN 16	12 × M 24	203
375	PN 16	12 × M 24	137
400	PN 16	12 × M 24	226
500	PN 16	16 × M 24	271
600	PN 16	16 × M 30	393
700	PN 16	20 × M 27	330
750	PN 16	20 × M 30	529
800	PN 16	20 × M 33	631
900	PN 16	24 × M 33	627
1000	PN 16	24 × M 33	595
1200	PN 16	32 × M 33	703

* Auslegung gemäß AS 2129 (nicht nach AS 4087)

3.3.6 Messumformergehäuse drehen

Aluminium-Feldgehäuse drehen



Warnung!

Bei Geräten mit der Zulassung Ex d/de bzw. FM/CSA Cl. I Div. 1 ist die Drehmechanik anders als hier beschrieben. Die entsprechende Vorgehensweise ist in der Ex-spezifischen Dokumentation dargestellt.

1. Lösen Sie beide Befestigungsschrauben.
2. Bajonettverschluss bis zum Anschlag drehen.
3. Heben Sie vorsichtig das Messumformergehäuse bis zum Anschlag an.
4. Drehen Sie das Messumformergehäuse in die gewünschte Lage (max. $2 \times 90^\circ$ in jede Richtung).
5. Gehäuse wieder aufsetzen und Bajonettverschluss wieder einrasten.
6. Beide Befestigungsschrauben fest anziehen.

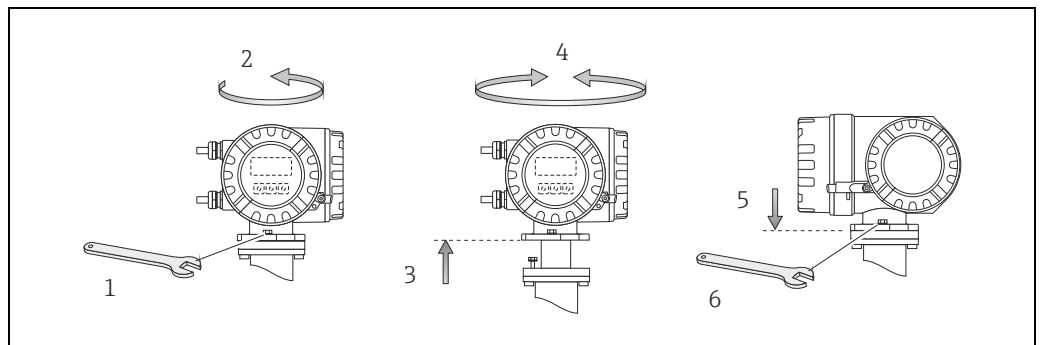


Abb. 24: Drehen des Messumformergehäuses (Aluminium-Feldgehäuse)

Rostfreier Stahl-Feldgehäuse drehen

1. Lösen Sie beide Befestigungsschrauben.
2. Messumformergehäuse vorsichtig bis zum Anschlag anheben.
3. Messumformergehäuse in die gewünschte Lage drehen (max. $2 \times 90^\circ$ in jede Richtung).
4. Gehäuse wieder aufsetzen.
5. Beide Befestigungsschrauben fest anziehen.

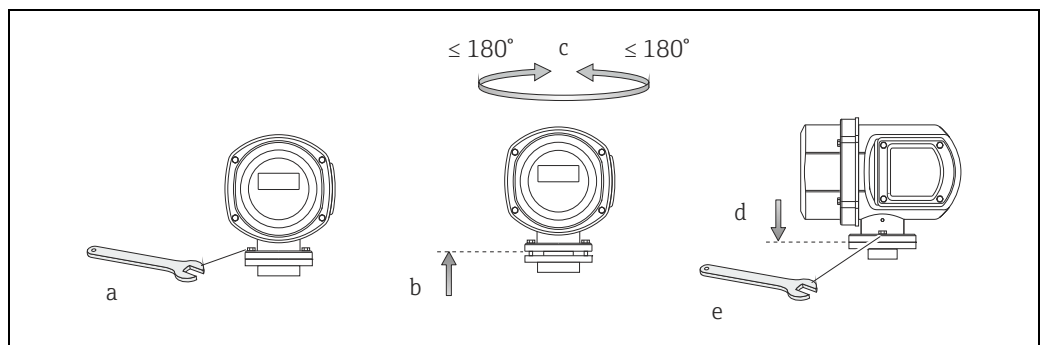


Abb. 25: Drehen des Messumformergehäuses (Rostfreier Stahl-Feldgehäuse)

3.3.7 Vor-Ort-Anzeige drehen

1. Schrauben Sie den Elektronikraumdeckel vom Messumformergehäuse ab.
2. Drücken Sie die seitlichen Verriegelungstasten des Anzeigemoduls und ziehen Sie das Modul aus der Elektronikraumabdeckplatte heraus.
3. Drehen Sie die Anzeige in die gewünschte Lage (max. $4 \times 45^\circ$ in beide Richtungen) und setzen Sie sie wieder auf die Elektronikraumabdeckplatte auf.
4. Schrauben Sie den Elektronikraumdeckel wieder fest auf das Messumformergehäuse.

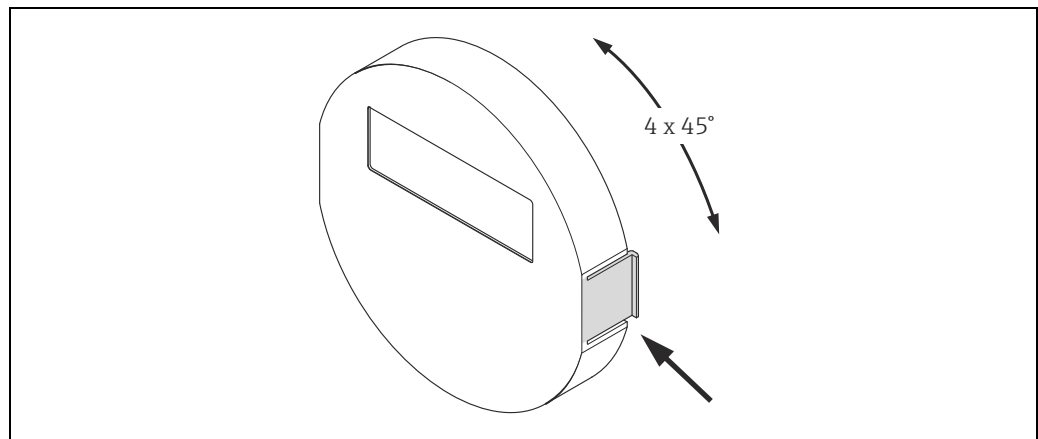


Abb. 26: Drehen der Vor-Ort-Anzeige (Feldgehäuse)

a0003236

3.3.8 Montage Wandaufbaugehäuse

Das Wandaufbaugehäuse kann auf folgende Arten montiert werden:

- Direkte Wandmontage
- Schalttafeleinbau (mit separatem Montageset, Zubehör) → 44
- Rohrmontage (mit separatem Montageset, Zubehör) → 44



Achtung!

- Achten Sie beim Einbauort darauf, dass der zulässige Umgebungstemperaturbereich eingehalten wird (siehe Typenschild oder → 126). Montieren Sie das Gerät an einer schattigen Stelle. Direkte Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden.
- Das Wandaufbaugehäuse ist so zu montieren, dass die Kabeleinführungen nach unten gerichtet sind.

Direkte Wandmontage

1. Bohrlöcher gemäß Abbildung vorbereiten.
2. Anschlussklemmenraumdeckel (a) abschrauben.
3. Beide Befestigungsschrauben (b) durch die betreffenden Gehäusebohrungen (c) schieben.
 - Befestigungsschrauben (M6): max. Ø 6,5 mm (0,24")
 - Schraubenkopf: max. Ø 10,5 mm (0,4")
4. Messumformergehäuse wie abgebildet auf die Wand montieren.
5. Anschlussklemmenraumdeckel (a) wieder auf das Gehäuse schrauben.

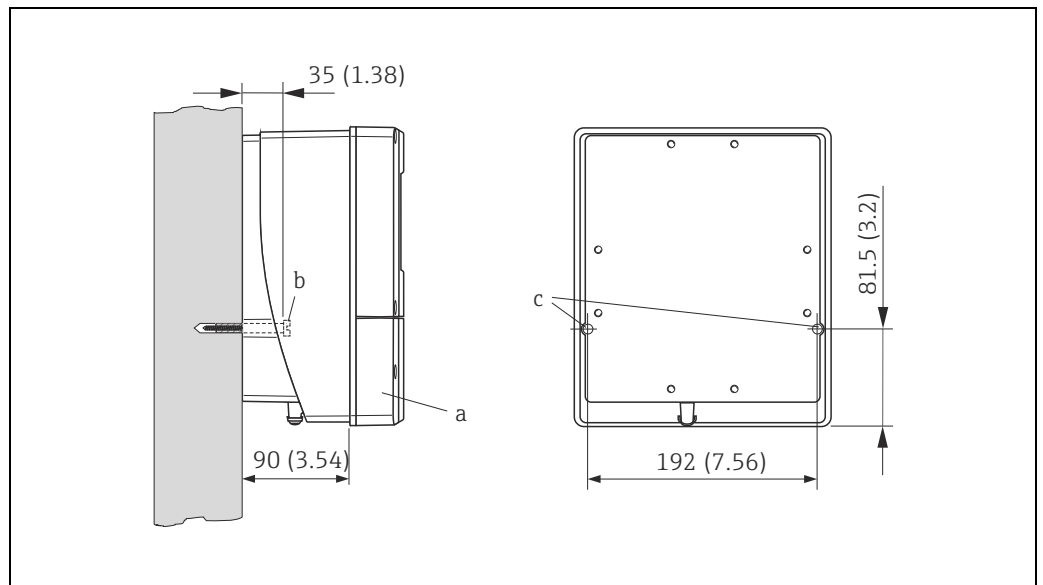


Abb. 27: Direkte Wandmontage

a0001130

Schalttafeleinbau

1. Einbauöffnung in der Schalttafel gemäß Abbildung vorbereiten.
2. Gehäuse von vorne durch den Schalttafel-Ausschnitt schieben.
3. Halterungen auf das Wandaufbaugehäuse schrauben.
4. Gewindestangen in die Halterungen einschrauben und solange anziehen, bis das Gehäuse fest auf der Schalttafelwand sitzt. Gegenmuttern anziehen. Eine weitere Abstützung ist nicht notwendig.

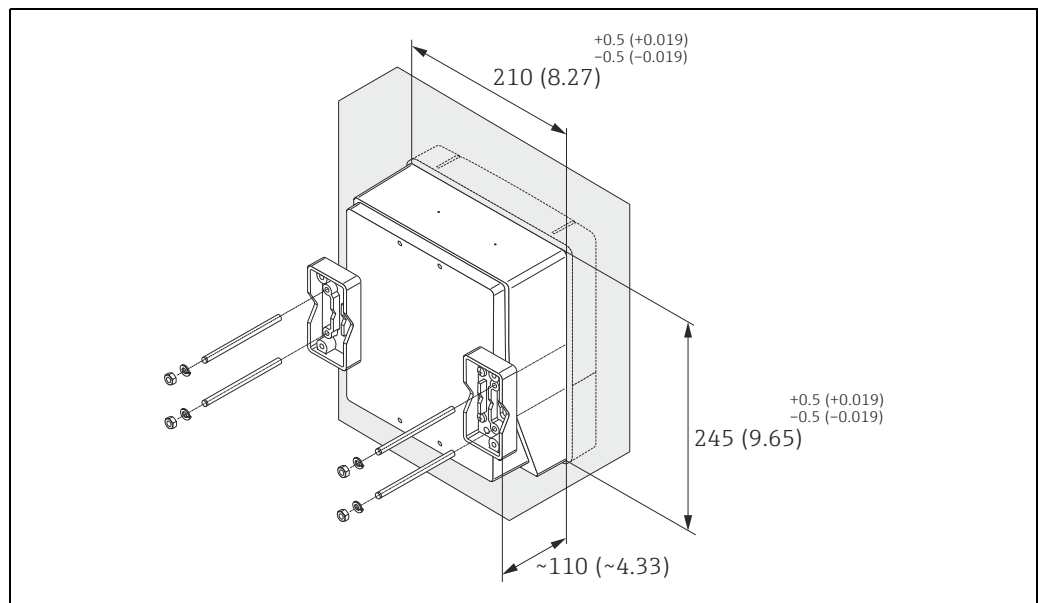


Abb. 28: Schalttafeleinbau (Wandaufbaugehäuse)

Rohrmontage

Die Montage erfolgt gemäß den Vorgaben in der nachfolgenden Abbildung.



Achtung!

Wird für die Montage eine warme Rohrleitung verwendet, so ist darauf zu achten, dass die Gehäusetemperatur den max. zulässigen Wert von +60 °C (+140 °F) nicht überschreitet.

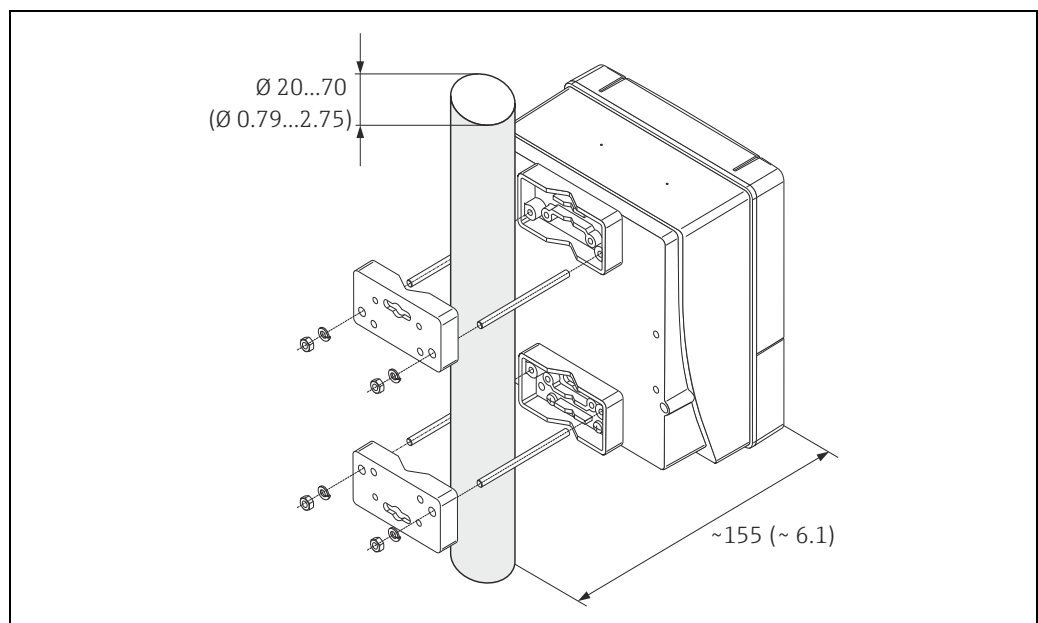








Abb. 29: Rohrmontage (Wandaufbaugehäuse)

3.4 Einbaukontrolle

Führen Sie nach dem Einbau des Messgerätes in die Rohrleitung folgende Kontrollen durch:

Gerätezustand/-spezifikationen	Hinweise
Ist das Messgerät beschädigt (Sichtkontrolle)?	–
Entspricht das Messgerät den Messstellenspezifikationen, wie Prozess-temperatur/-druck, Umgebungstemperatur, min. Messstoffleitfähigkeit, Messbereich etc.?	→  123
Einbau	Hinweise
Stimmt die Pfeilrichtung auf dem Messaufnehmer-Typenschild mit der tatsächlichen Fließrichtung in der Rohrleitung überein?	–
Ist die Lage der Messelektrodenachse korrekt?	→  14
Ist die Lage der Messstoffüberwachungselektrode korrekt?	→  14
Sind beim Einbau des Messaufnehmers die Schrauben mit den entsprechenden Anziehdrehmomenten festgezogen worden?	→  20
Wurden die richtigen Dichtungen eingesetzt (Typ, Material, Installation)?	→  35
Sind Messstellenummer und Beschriftung korrekt (Sichtkontrolle)?	–
Prozessumgebung/-bedingungen	Hinweise
Wurden die Ein- und Auslaufstrecken eingehalten?	Einlaufstrecke $\geq 5 \times DN$ Auslaufstrecke $\geq 2 \times DN$
Ist das Messgerät gegen Niederschlag und direkte Sonneneinstrahlung geschützt?	–
Ist der Messaufnehmer ausreichend gegen Vibrationen gesichert (Befestigung, Abstützung)?	Beschleunigung bis 2 g in Anlehnung an IEC 600 68-2-6 →  126

4 Verdrahtung



Warnung!

Beachten Sie für den Anschluss von Ex-zertifizierten Geräten die entsprechenden Hinweise und Anschlussbilder in den spezifischen Ex-Zusatzdokumentationen zu dieser Betriebsanleitung. Bei Fragen steht Ihnen Ihre Endress+Hauser-Vertretung gerne zur Verfügung.



Hinweis!

Das Gerät besitzt keine interne Trennvorrichtung. Ordnen Sie deshalb dem Gerät einen Schalter oder Leistungsschalter zu, mit welchem die Versorgungsleitung vom Netz getrennt werden kann.

4.1 Anschluss der Getrenntausführung

4.1.1 Anschluss Messaufnehmer



Warnung!

- Stromschlaggefahr! Schalten Sie die Energieversorgung aus, bevor Sie das Messgerät öffnen. Installieren bzw. verdrahten Sie das Gerät **nicht** unter Netzspannung. Ein Nichtbeachten kann zur Zerstörung von Teilen der Elektronik führen.
- Stromschlaggefahr! Verbinden Sie den Schutzleiter mit dem Gehäuse-Erdanschluss, bevor die Energieversorgung angelegt wird.



Achtung!


- Es dürfen nur Messaufnehmer und -umformer mit der gleichen Seriennummer miteinander verbunden werden. Wird dies beim Anschluss nicht beachtet, können Kommunikationsprobleme auftreten.
- Zerstörungsgefahr der Spulenansteuerung! Schließen sie das Spulenkabel nur an oder lösen Sie es nur, nachdem die Energieversorgung ausgeschaltet wurde.





Vorgehensweise

1. Messumformer: Entfernen Sie den Deckel vom Anschlussklemmenraum (a).
2. Messaufnehmer: Entfernen Sie den Deckel vom Anschlussgehäuse (b).
3. Legen Sie das Signalkabel (c) und das Spulenstromkabel (d) durch die entsprechenden Kabeleinführungen.




Achtung!

Verlegen Sie die Verbindungskabel fest (siehe "Verbindungskabellänge" →  19).

4. Konfektionieren Sie das Signal- und das Spulenstromkabel gemäß Tabelle:
Promag E/L/P/W → Beachten Sie die Tabelle "Kabelkonfektionierung" →  48
Promag H → Beachten Sie die Tabelle "Kabelkonfektionierung" →  49
5. Nehmen Sie die Verdrahtung zwischen dem Messaufnehmer und Messumformer vor. Den für Ihr Messgerät gültigen elektrischen Anschlussplan finden Sie:
 - ▶ in der jeweiligen Abbildung:
→  30 (Promag E/L/P/W); →  31 (Promag H)
 - ▶ im Deckel des Messaufnehmers und Messumformers.



Hinweis!

Die Erdung der Kabelschirme des Messaufnehmers Promag H erfolgt über die Zugentlastungsklemmen (siehe auch die Tabelle "Kabelkonfektionierung" →  49)

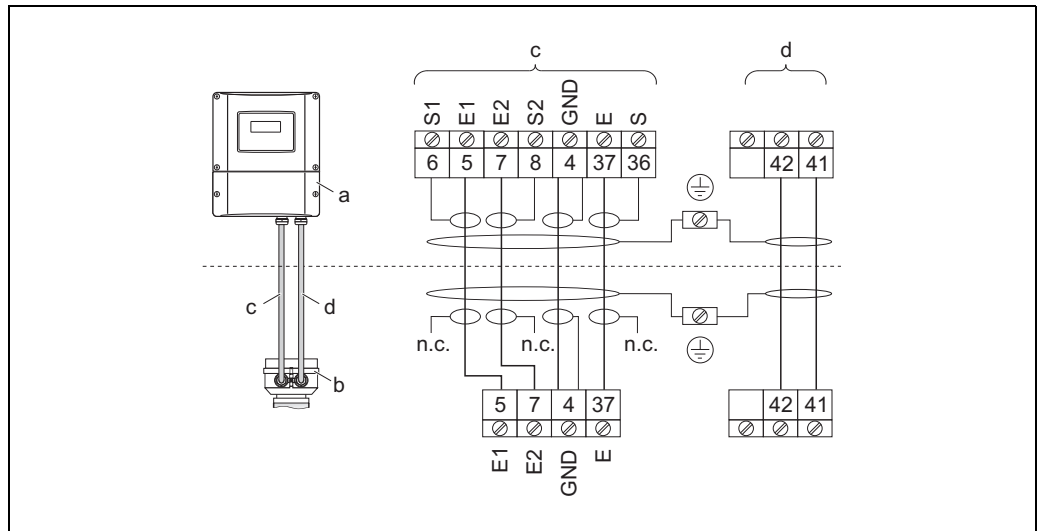


Achtung!

Isolieren Sie Kabelschirme, die nicht angeschlossen werden, damit kein Kurzschluss zu benachbarten Kabelschirmen im Anschlussgehäuse entsteht.

6. Messumformer: Schrauben Sie den Deckel auf den Anschlussklemmenraum (a).
7. Messaufnehmer: Montieren Sie den Deckel auf das Anschlussgehäuse (b).

Promag E/L/P/W



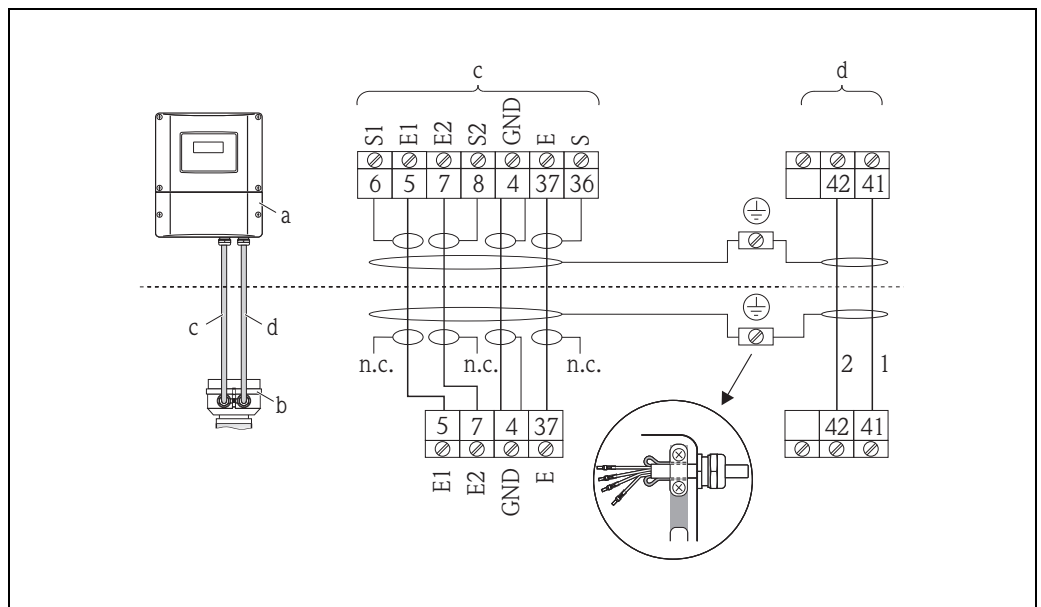
A0011722

Abb. 30: Anschluss der Getrenntausführung Promag E/L/P/W

- a Anschlussklemmenraum Wandaufbaugehäuse
- b Anschlussgehäuse Messaufnehmer
- c Signalkabel
- d Spulenstromkabel
- n.c. nicht angeschlossene, isolierte Kabelschirme

Kabelfarben/ -nummern für Klemmen:
 5/6 = braun, 7/8 = weiss, 4 = grün, 37/36 = gelb

Promag H



A0011747

Abb. 31: Anschluss der Getrenntausführung Promag H

- a Anschlussklemmenraum Wandaufbaugehäuse
- b Anschlussgehäuse Messaufnehmer
- c Signalkabel
- d Spulenstromkabel
- n.c. nicht angeschlossene, isolierte Kabelschirme

Kabelfarben/ -nummern für Klemmen:
 5/6 = braun, 7/8 = weiss, 4 = grün, 37/36 = gelb

**Kabelkonfektionierung bei der Getrenntausführung
Promag E/L/P/W**

Konfektionieren Sie Signal- und Spulenstromkabel wie nachfolgend abgebildet (Detail A).
Die feindrätigen Adern sind mit Aderendhülsen zu versehen (Detail B: ① = Aderendhülsen rot, Ø 1,0 mm; ② = Aderendhülsen weiß, Ø 0,5 mm).
* Abisolierung nur für verstärkte Kabel

Achtung!

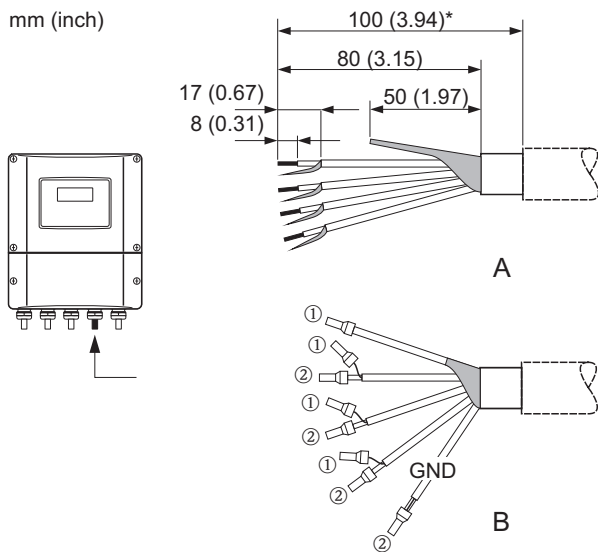
Beachten Sie bei der Konfektionierung unbedingt folgende Punkte:

- *Signalkabel* → Stellen Sie sicher, dass die Aderendhülsen messaufnehmerseitig die Aderschirme nicht berühren!
Mindestabstand = 1 mm (Ausnahme "GND" = grünes Kabel)
- *Spulenstromkabel* → Trennen Sie eine Ader des dreidrigen Kabels auf Höhe der Aderverstärkung ab; es werden für den Anschluss nur zwei Adern benötigt.

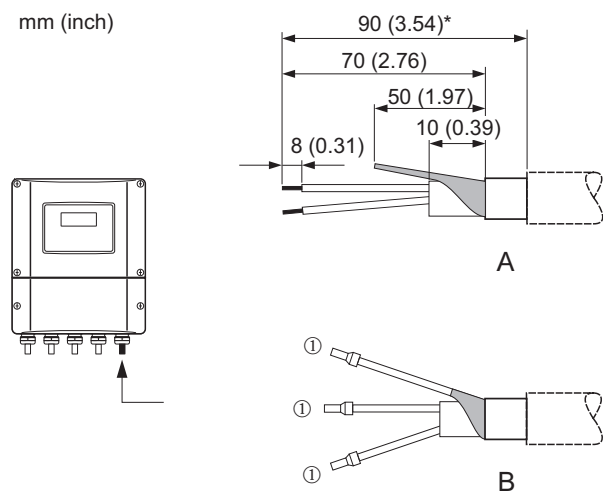
MESSUMFORMER

Signalkabel

Spulenstromkabel



A0002687

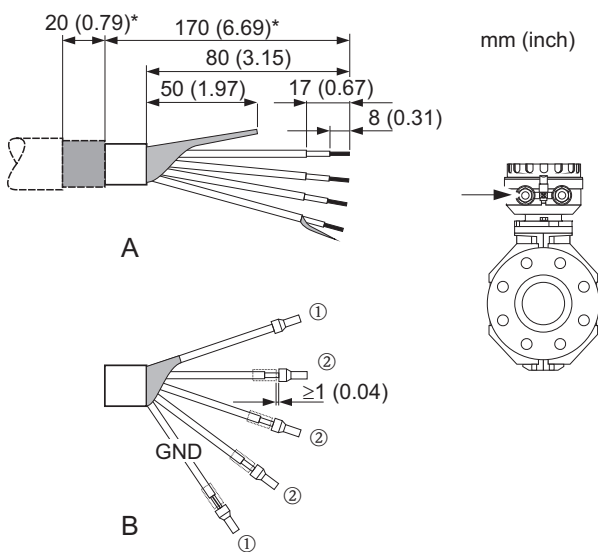


A0002688

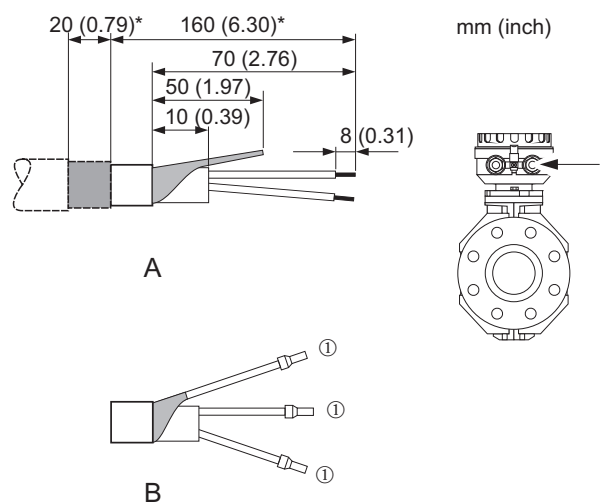
MESSAUFNEHMER

Signalkabel

Spulenstromkabel



A0002646



A0002650

Kabelkonfektionierung bei der Getrenntausführung Promag H

Konfektionieren Sie Signal- und Spulenstromkabel wie nachfolgend abgebildet (Detail A). Die feindrätigen Adern sind mit Aderendhülsen zu versehen (Detail B: ① = Aderendhülsen rot, Ø 1,0 mm; ② = Aderendhülsen weiß, Ø 0,5 mm)

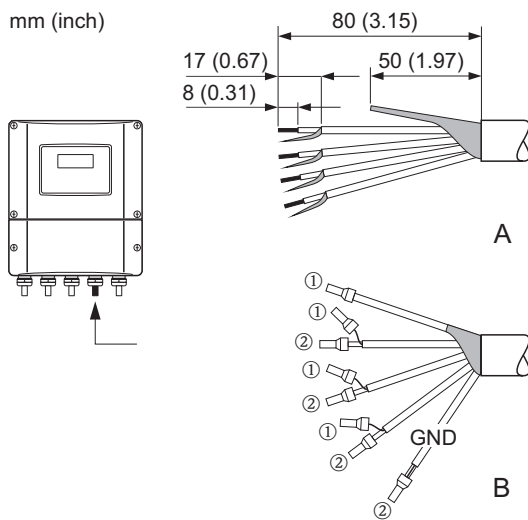
⚠ Achtung!

Beachten Sie bei der Konfektionierung unbedingt folgende Punkte:

- **Signalkabel** → Stellen Sie sicher, dass die Aderendhülsen messaufnehmerseitig die Aderschirme nicht berühren! Mindestabstand = 1 mm (Ausnahme "GND" = grünes Kabel).
- **Spulenstromkabel** → Trennen Sie eine Ader des dreiadrigen Kabels auf Höhe der Aderverstärkung ab; es werden für den Anschluss nur zwei Adern benötigt.
- Messaufnehmerseitig sind beide Kabelschirme ca. 15 mm über den Außenmantel zu stülpen. Über die Zugentlastung wird dadurch eine elektrische Verbindung mit dem Anschlussgehäuse sichergestellt.

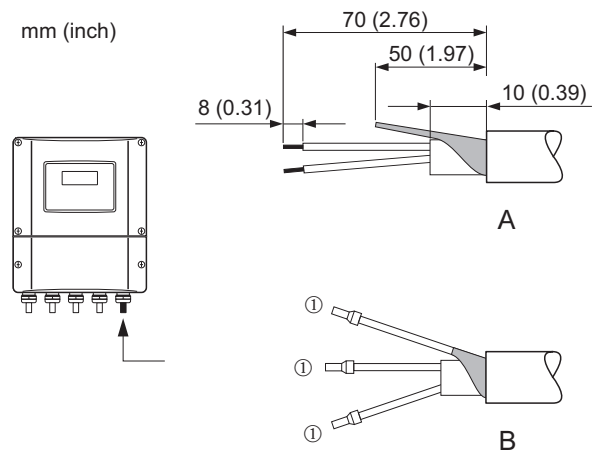
MESSUMFORMER

Signalkabel



A0002686

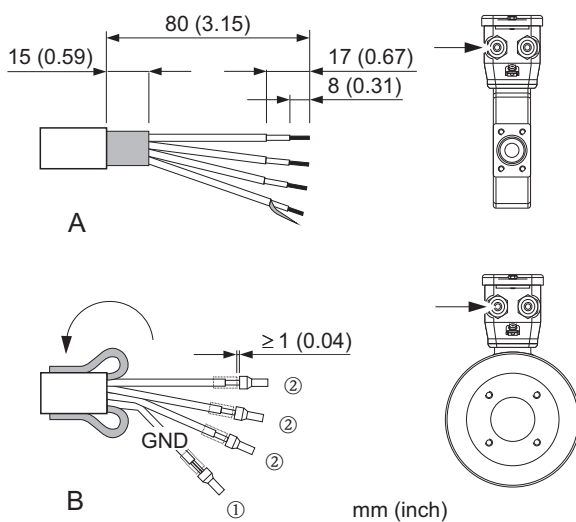
Spulenstromkabel



A0002684

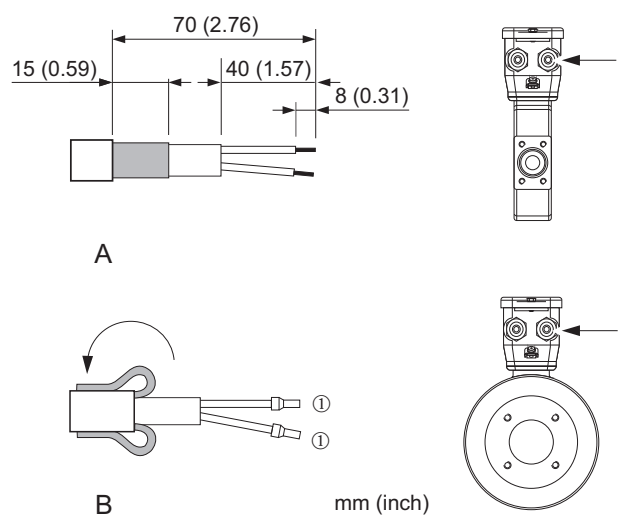
MESSAUFNEHMER

Signalkabel



A0002647

Spulenstromkabel



A0002648

4.1.2 Kabelspezifikationen

Signalkabel

- $3 \times 0,38 \text{ mm}^2$ PVC-Kabel mit gemeinsamem, geflochtenem Kupferschirm ($\varnothing \sim 7 \text{ mm}$) und einzeln abgeschirmten Adern
- Bei Messstoffüberwachung (MSÜ): $4 \times 0,38 \text{ mm}^2$ PVC-Kabel mit gemeinsamem, geflochtenem Kupferschirm ($\varnothing \sim 7 \text{ mm}$) und einzeln abgeschirmten Adern
- Leiterwiderstand: $\leq 50 \text{ } \Omega/\text{km}$
- Kapazität Ader/Schirm: $\leq 420 \text{ pF/m}$
- Dauerbetriebstemperatur: $-20\dots+80 \text{ }^\circ\text{C}$
- Leitungsquerschnitt: max. $2,5 \text{ mm}^2$

Spulenkabel

- $2 \times 0,75 \text{ mm}^2$ PVC-Kabel mit gemeinsamem, geflochtenem Kupferschirm ($\varnothing \sim 7 \text{ mm}$)
- Leiterwiderstand: $\leq 37 \text{ } \Omega/\text{km}$
- Kapazität Ader/Ader, Schirm geerdet: $\leq 120 \text{ pF/m}$
- Dauerbetriebstemperatur: $-20\dots+80 \text{ }^\circ\text{C}$
- Leitungsquerschnitt: max. $2,5 \text{ mm}^2$
- Testspannung für Kabelisolation: $\geq 1433 \text{ V AC r.m.s. } 50/60 \text{ Hz}$ oder $\geq 2026 \text{ V DC}$

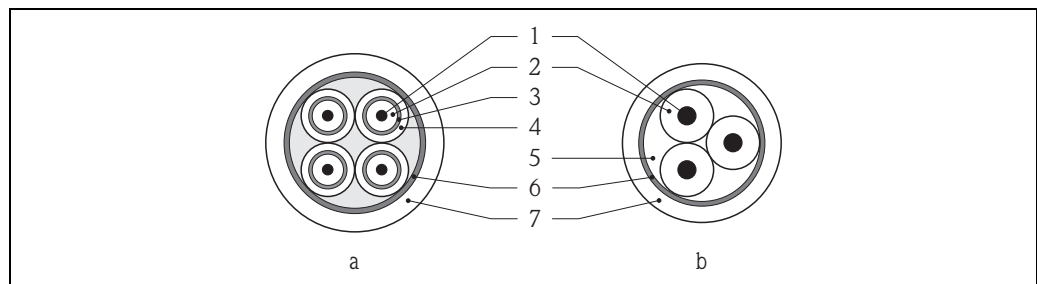


Abb. 32: Kabelquerschnitt

a Signalkabel
b Spulenstromkabel

1 = Ader, 2 = Aderisolation, 3 = Aderschirm, 4 = Adermantel, 5 = Aderverstärkung, 6 = Kabelschirm, 7 = Außenmantel

Verstärkte Verbindungskabel

Optional liefert Endress+Hauser auch verstärkte Verbindungskabel mit einem zusätzlichen, metallischen Verstärkungsgeflecht.

Solche Kabel empfehlen wir in folgenden Fällen:

- Erdverlegung von Kabeln
- Gefahr von Nagetiergefraß
- Messgeräteinsatz unter Schutzart IP 68 (NEMA 6P)

Einsatz in elektrisch stark gestörter Umgebung:

Die Messeinrichtung erfüllt die allgemeinen Sicherheitsanforderungen gemäß EN 61010-1 und die EMV-Anforderungen gemäß IEC/EN 61326.



Achtung!

Die Erdung erfolgt über die dafür vorgesehenen Erdklemmen im Innern der Anschlussgehäuse. Achten Sie darauf, dass die abisolierten und verdrehten Kabelschirmstücke bis zur Erdklemme so kurz wie möglich sind.

4.2 Anschluss der Messeinheit

4.2.1 Anschluss Messumformer



Warnung!

- Stromschlaggefahr! Schalten Sie die Energieversorgung aus, bevor Sie das Messgerät öffnen. Installieren bzw. verdrahten Sie das Gerät nicht unter Spannung. Ein Nichtbeachten kann zur Zerstörung von Teilen der Elektronik führen.
- Stromschlaggefahr! Verbinden Sie den Schutzleiter mit dem Gehäuse-Erdanschluss, bevor die Energieversorgung angelegt wird (bei galvanisch getrennter Energieversorgung nicht erforderlich).
- Vergleichen Sie die Typenschildangaben mit der ortsüblichen Versorgungsspannung und Frequenz. Beachten Sie auch die national gültigen Installationsvorschriften.

1. Schrauben Sie den Anschlussklemmenraumdeckel (f) vom Messumformergehäuse ab.
2. Legen Sie das Energieversorgungskabel (a) und das Signalkabel (b) durch die betreffenden Kabeleinführungen.
3. Nehmen Sie die Verdrahtung vor:
 - Anschlussplan (Aluminiumgehäuse) → 33
 - Anschlussplan (Rostfreier Stahlgehäuse) → 34
 - Anschlussplan (Wandaufbaugeschäuse) → 35
 - Anschlussklemmenbelegung → 53
4. Schrauben Sie den Anschlussklemmenraumdeckel (f) wieder auf das Messumformergehäuse.

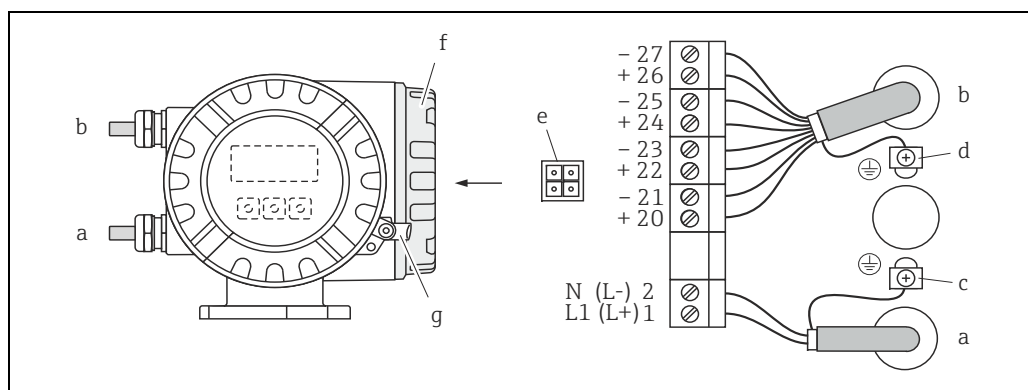
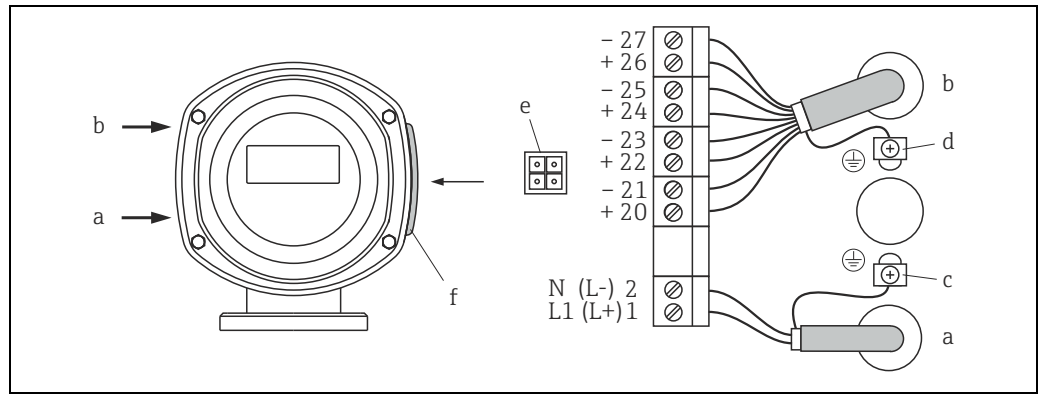


Abb. 33: Anschließen des Messumformers (Aluminium-Feldgehäuse). Leitungsquerschnitt: max. 2,5 mm²

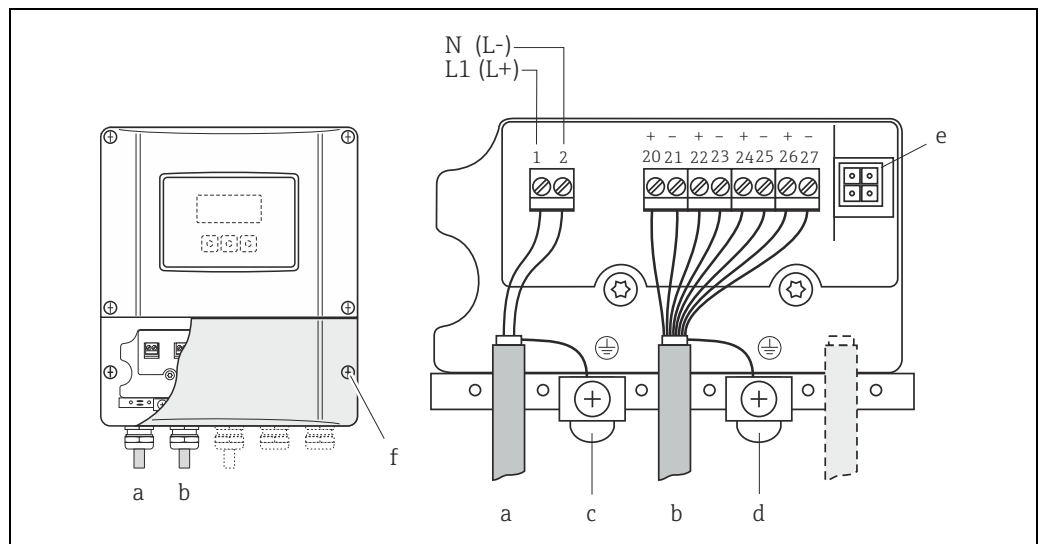
- a Kabel für Energieversorgung: 85...260 V AC, 20...55 V AC, 16...62 V DC
 Klemme **Nr. 1:** L1 für AC, L+ für DC
 Klemme **Nr. 2:** N für AC, L- für DC
- b Signalkabel: Klemmen **Nr. 20-27** → 53
- c Erdungsklemme für Schutzleiter
- d Erdungsklemme für Signalkabelschirm
- e Servicestecker für den Anschluss des Serviceinterface FXA193 (Fieldcheck, FieldCare)
- f Anschlussklemmenraumdeckel
- g Sicherungskralle



a0004584

Abb. 34: Anschließen des Messumformers (Rostfreier Stahl-Feldgehäuse); Leitungsquerschnitt: max. 2,5 mm²

- a Kabel für Energieversorgung: 85...260 V AC, 20...55 V AC, 16...62 V DC
Klemme **Nr. 1:** L1 für AC, L+ für DC
Klemme **Nr. 2:** N für AC, L- für DC
- b Signalkabel: Klemmen **Nr. 20–27** → 53
- c Erdungsklemme für Schutzleiter
- d Erdungsklemme für Signalkabelschirm
- e Servicestecker für den Anschluss des Serviceinterface FXA193 (Fieldcheck, FieldCare)
- f Anschlussklemmenraumdeckel



a0001135

Abb. 35: Anschließen des Messumformers (Wandaufbaugeschäuse); Leitungsquerschnitt: max. 2,5 mm²

- a Kabel für Energieversorgung: 85...260 V AC, 20...55 V AC, 16...62 V DC
Klemme **Nr. 1:** L1 für AC, L+ für DC
Klemme **Nr. 2:** N für AC, L- für DC
- b Signalkabel: Klemmen **Nr. 20–27** → 53
- c Erdungsklemme für Schutzleiter
- d Erdungsklemme für Signalkabelschirm
- e Servicestecker für den Anschluss des Serviceinterface FXA193 (Fieldcheck, FieldCare)
- f Anschlussklemmenraumdeckel

4.2.2 Anschlussklemmenbelegung



Hinweis!

Die elektrischen Kenngrößen finden Sie im Kapitel "Technische Daten". → 123

Bestellvariante	Klemmen-Nr. (Ein-/Ausgänge)			
	20 (+) / 21 (-)	22 (+) / 23 (-)	24 (+) / 25 (-)	26 (+) / 27 (-)
Nicht umrüstbare Kommunikationsplatinen (feste Belegung)				
53***_*****A	-	-	Frequenzausgang	Stromausgang HART
53***_*****B	Relaisausgang 2	Relaisausgang 1	Frequenzausgang	Stromausgang HART
53***_*****S	-	-	Frequenzausgang, Ex i	Stromausgang, Ex i, aktiv, HART
53***_*****T	-	-	Frequenzausgang, Ex i	Stromausgang, Ex i, passiv, HART
Umrüstbare Kommunikationsplatinen				
53***_*****C	Relaisausgang 2	Relaisausgang 1	Frequenzausgang	Stromausgang HART
53***_*****D	Statuseingang	Relaisausgang	Frequenzausgang	Stromausgang HART
53***_*****L	Statuseingang	Relaisausgang 2	Relaisausgang 1	Stromausgang HART
53***_*****M	Statuseingang	Frequenzausgang	Frequenzausgang	Stromausgang HART
53***_*****2	Relaisausgang	Stromausgang	Frequenzausgang	Stromausgang HART
53***_*****4	Stromeingang	Relaisausgang	Frequenzausgang	Stromausgang HART
53***_*****5	Statuseingang	Stromeingang	Frequenzausgang	Stromausgang HART

Erdungsklemme → 51

4.2.3 Anschluss HART

Folgende Anschlussvarianten stehen dem Benutzer zur Verfügung:

- Direkter Anschluss an den Messumformer über Anschlussklemmen 26(+) / 27(-)
- Anschluss über den 4...20-mA-Stromkreis



Hinweis!

- Der Messkreis muss eine Bürde von mindestens 250Ω aufweisen.
- Nehmen Sie nach der Inbetriebnahme folgende Einstellungen vor:
 - Funktion STROMBEREICH \rightarrow "4-20 mA HART" oder "4-20 mA (25 mA) HART"
 - HART-Schreibschutz ein- oder ausschalten \rightarrow 82

Anschluss HART-Handbediengerät

Siehe auch die von der HART Communication Foundation herausgegebene Dokumentation und insbesondere HCF LIT 20: "HART, a technical summary".

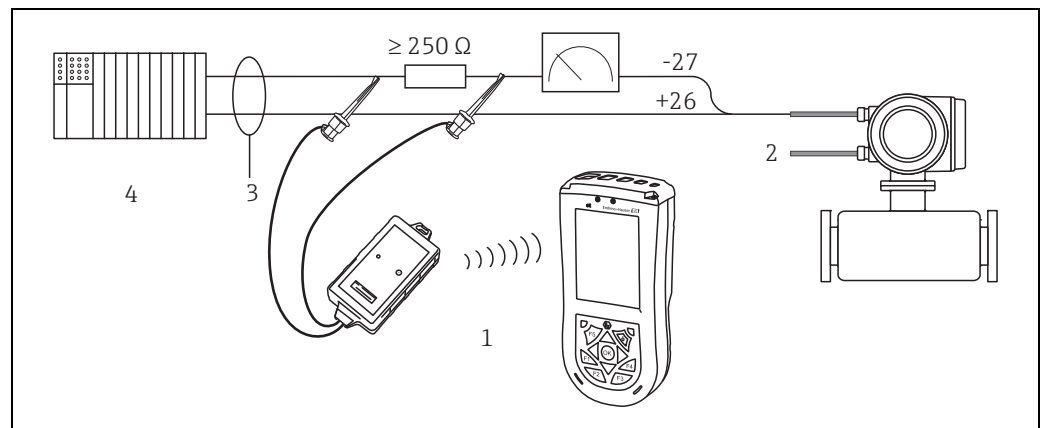


Abb. 36: Elektrischer Anschluss des HART-Handbediengerätes Field Xpert SFX100

1 = HART-Handbediengerät Field Xpert SFX100, 2 = Energieversorgung, 3 = Abschirmung, 4 = Weitere Auswertegeräte oder SPS mit passivem Eingang

Anschluss eines PC mit Bediensoftware

Für den Anschluss eines Personal Computers mit Bediensoftware (z.B. FieldCare) wird ein HART-Modem (z.B. "Commubox FXA195") benötigt.

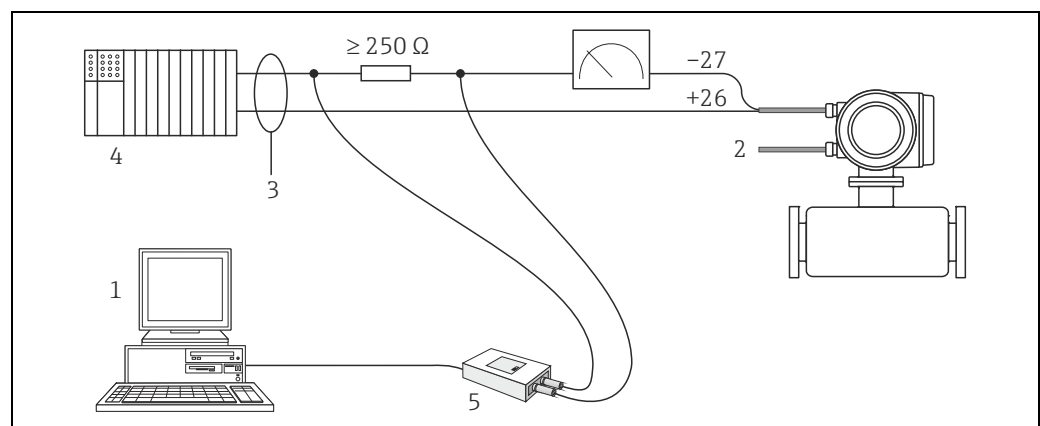


Abb. 37: Elektrischer Anschluss eines PC mit Bedienungs-Software

1 = PC mit Bedienungssoftware, 2 = Energieversorgung, 3 = Abschirmung, 4 = Weitere Auswertegeräte oder SPS mit passivem Eingang, 5 = HART-Modem, z.B. Commubox FXA195

4.3 Potenzialausgleich



Warnung!

Das Messsystem ist in den Potenzialausgleich mit einzubeziehen.

Eine einwandfreie Messung ist nur dann gewährleistet, wenn Messstoff und Messaufnehmer auf demselben elektrischen Potenzial liegen. Die meisten Promag-Messaufnehmer verfügen über eine standardmäßig eingebaute Bezugsselektrode, die den dafür erforderlichen Potenzialausgleich sicher stellt.

Für den Potenzialausgleich sind auch zu berücksichtigen:

- Betriebsinterne Erdungskonzepte
- Einsatzbedingungen wie z.B. Material/Erdung der Rohrleitung etc. (siehe Tabelle)

4.3.1 Potenzialausgleich Promag E/L/P/W

Bezugsselektrode standardmäßig vorhanden.

4.3.2 Potenzialausgleich Promag H

Keine Bezugsselektrode vorhanden!

Über den metallischen Prozessanschluss besteht immer eine elektrische Verbindung zum Messstoff.




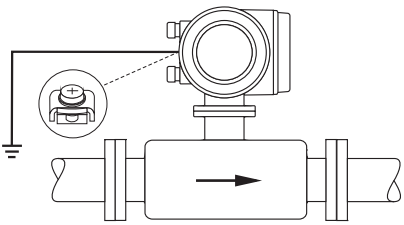
Achtung!

Bei der Verwendung von Prozessanschlüssen aus Kunststoff ist der Potentialausgleich durch die Verwendung von Erdungsringen sicherzustellen → 24.


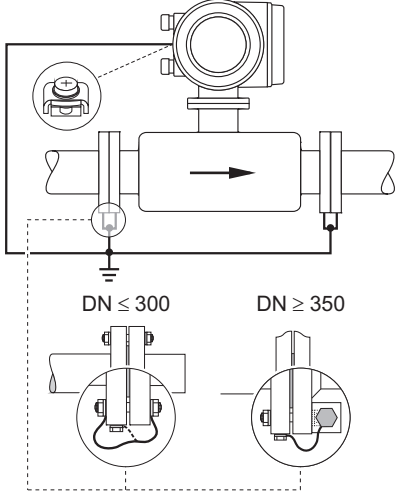
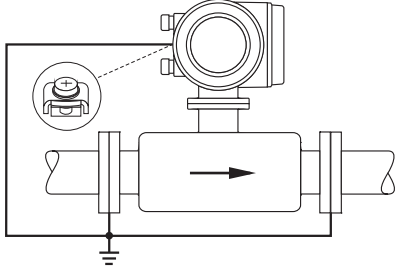
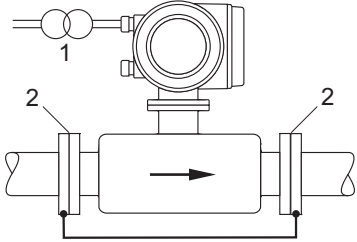
Die dafür erforderliche Erdungsringe können bei Endress+Hauser als Zubehörteil separat bestellt werden → 100.

4.3.3 Anschlussbeispiele zum Potenzialausgleich

Standardfall

Einsatzbedingungen	Potenzialausgleich
<p>Bei dem Einsatz des Messgeräts in einer:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ metallisch, geerdeten Rohrleitung <p>Der Potenzialausgleich erfolgt über die Erdungsklemme des Messumformers.</p> <p> Hinweis! Beim Einbau in metallische Rohrleitungen ist es empfehlenswert, die Erdungsklemme des Messumformergehäuses mit der Rohrleitung zu verbinden.</p>	 <p style="text-align: right; font-size: small;">A0011892</p> <p>Abb. 38: Über die Erdungsklemme des Messumformers</p>

Sonderfälle

Einsatzbedingungen	Potenzialausgleich
<p>Bei dem Einsatz des Messgeräts in einer:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ metallisch, ungeerdeten Rohrleitung <p>Diese Anschlussart erfolgt auch wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ein betriebsüblicher Potenzialausgleich nicht gewährleistet werden kann ▪ übermäßig hohe Ausgleichsströme zu erwarten sind <p>Beide Messaufnehmerflansche werden über ein Erdungskabel (Kupferdraht, mind. 6 mm² (0,0093 in²)) mit dem jeweiligen Rohrleitungsflansch verbunden und geerdet. Das Messumformer- bzw. Messaufnehmeranschlussgehäuse ist über die dafür vorgesehene Erdungsklemme auf Erdpotential zu legen.</p> <p>Die Montage des Erdungskabels ist nennweitenabhängig:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ DN ≤ 300 (12"): das Erdungskabel wird mit den Flanschschrauben direkt auf die leitfähige Flanschbeschichtung montiert. ▪ DN ≥ 350 (14"): Das Erdungskabel wird direkt auf die Transport-Metallhalterung montiert. <p> Hinweis! Das für die Flansch-zu-Flanschverbindung erforderliche Erdungskabel kann bei Endress+Hauser als Zubehörteil separat bestellt werden.</p>	 <p style="text-align: right;">A0011893</p> <p>Abb. 39: Über die Erdungsklemme des Messumformers und den Flanschen der Rohrleitung</p>
<p>Bei dem Einsatz des Messgeräts in einer:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kunststoffrohrleitung ▪ isolierend ausgekleideten Rohrleitung <p>Diese Anschlussart erfolgt auch wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ein betriebsüblicher Potenzialausgleich nicht gewährleistet werden kann ▪ übermäßig hohe Ausgleichsströme zu erwarten sind <p>Der Potenzialausgleich erfolgt über zusätzliche Erdungsscheiben, welche über ein Erdungskabel (Kupferdraht, mind. 6 mm² (0,0093 in²)) mit der Erdungsklemme verbunden werden. Für die Montage der Erdungsscheiben ist die dort beiliegende Einbauanleitung zu beachten.</p>	 <p style="text-align: right;">A0011895</p> <p>Abb. 40: Über die Erdungsklemme des Messumformers und optional bestellbaren Erdungsscheiben</p>
<p>Bei dem Einsatz des Messgeräts in einer:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rohrleitung mit Kathodenschutzeinrichtung <p>Das Messgerät wird potenzialfrei in die Rohrleitung eingebaut.</p> <p>Mit einem Erdungskabel (Kupferdraht, mind. 6 mm² (0,0093 in²)) werden lediglich die beiden Flansche der Rohrleitung verbunden. Dabei wird das Erdungskabel mit Flanschschrauben direkt auf die leitfähige Flanschbeschichtung montiert.</p> <p>Beim Einbau ist auf Folgendes zu achten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die einschlägigen Vorschriften für potenzialfreie Installationen sind zu beachten. ▪ Es darf keine elektrisch leitende Verbindung zwischen Rohrleitung und dem Messgerät entstehen. ▪ Das Montagematerial muss den jeweiligen Schrauben-Anziehdrehmomenten standhalten. 	 <p style="text-align: right;">A0011896</p> <p>Abb. 41: Potenzialausgleich und Kathodenschutz</p> <p>1 Trenntransformator Energieversorgung 2 elektrisch isoliert</p>

4.4 Schutzart

Die Geräte erfüllen alle Anforderungen gemäß Schutzart IP 67 (NEMA 4X).

Um nach erfolgter Montage im Feld oder nach einem Servicefall die Schutzart IP 67 (NEMA 4X) zu gewährleisten, müssen folgende Punkte zwingend beachtet werden:


- Die Gehäusedichtungen müssen sauber und unverletzt in die Dichtungsnut eingelegt werden. Gegebenenfalls sind die Dichtungen zu trocknen, zu reinigen oder zu ersetzen.
- Sämtliche Gehäuseschrauben und Schraubdeckel müssen fest angezogen sein.
- Die für den Anschluss verwendeten Kabel müssen den spezifizierten Außendurchmesser aufweisen →  124
- Kabelverschraubungen fest anziehen, um Dichtheit zu gewährleisten.
- Kabel vor der Kabeleinführung in einer Schlaufe verlegen ("Wassersack"). Auftretende Feuchtigkeit kann so nicht zur Einführung gelangen. Bauen Sie das Messgerät zudem immer so ein, dass die Kabeleinführungen nicht nach oben gerichtet sind.
- Nicht benutzte Kabeleinführungen sind durch geeignete Blindstopfen zu verschließen.
- Die verwendete Schutztüle darf nicht aus der Kabeleinführung entfernt werden.



Abb. 42: Montagehinweise für Kabeleinführungen



Achtung!

Die Schrauben des Messaufnehmergehäuses dürfen nicht gelöst werden, da sonst die von Endress+Hauser garantierte Schutzart erlischt.







Hinweis!

Der Messaufnehmer ist optional auch in der Schutzart IP 68 erhältlich (dauernd unter Wasser bis 3m (10 ft) Tiefe). Der Messumformer wird in diesem Fall getrennt vom Messaufnehmer montiert!

4.5 Anschlusskontrolle

Führen Sie nach der elektrischen Installation des Messgerätes folgende Kontrollen durch:

Gerätezustand und -spezifikationen	Hinweise
Sind Messgerät oder Kabel beschädigt (Sichtkontrolle)?	–
Elektrischer Anschluss	Hinweise
Stimmt die Versorgungsspannung mit den Angaben auf dem Typenschild überein?	<ul style="list-style-type: none"> ■ 85...250 V AC (50...60 Hz) ■ 20...28 V AC (50...60 Hz), 11...40 V DC
Erfüllen die verwendeten Kabel die erforderlichen Spezifikationen?	→  50
Sind die montierten Kabel von Zug entlastet?	–
Ist die Kabeltypenführung einwandfrei getrennt? Ohne Schleifen und Überkreuzungen?	–
Sind Energieversorgungs- und Signalkabel korrekt angeschlossen?	siehe Anschlussschema im Deckel des Anschlussklemmenraums
Nur Getrenntausführung: Ist der Messaufnehmer mit der passenden Umformerelektronik verbunden?	Überprüfen der Seriennummer auf dem Typenschild von Messaufnehmer und verbundenem Messumformer
Nur Getrenntausführung: Ist das Verbindungskabel zwischen Messaufnehmer und -umformer korrekt angeschlossen?	→  46
Sind alle Schraubklemmen gut angezogen?	–
Wurden alle Maßnahmen bezüglich Erdung und Potenzialausgleich korrekt durchgeführt?	→  55
Sind alle Kabeleinführungen montiert, fest angezogen und dicht? Kabelführung mit "Wassersack"?	→  57
Sind alle Gehäusedeckel montiert und fest angezogen?	–

5 Bedienung

5.1 Anzeige- und Bedienelemente

Mit der Vor-Ort-Anzeige können Sie wichtige Kenngrößen direkt an der Messstelle ablesen oder Ihr Gerät über das "Quick Setup" bzw. die Funktionsmatrix konfigurieren.

Das Anzeigefeld besteht aus vier Zeilen, auf denen Messwerte und/oder Statusgrößen (Durchflussrichtung, Teilfüllung Rohr, Bargraph etc.) angezeigt werden. Der Anwender hat die Möglichkeit, die Zuordnung der Anzeigezellen zu bestimmten Anzeigegrößen beliebig zu ändern und nach seinen Bedürfnissen anzupassen (→ siehe Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen").



Abb. 43: Anzeige- und Bedienelemente

- 1 Flüssigkristall-Anzeige
Auf der beleuchteten, vierzeiligen Flüssigkristall-Anzeige werden Messwerte, Dialogtexte, sowie Stör- und Hinweismeldungen angezeigt. Als HOME-Position (Betriebsmodus) wird die Anzeige während des normalen Messbetriebs bezeichnet.
- 2 Optische Bedienelemente für "Touch Control"
- 3 $\left[\begin{smallmatrix} + \\ - \end{smallmatrix} \right]$ -Tasten
 - HOME-Position → Direkter Abruf von Summenzählerständen sowie Istwerten der Ein-/Ausgänge
 - Zahlenwerte eingeben, Parameter auswählen
 - Auswählen verschiedener Blöcke, Gruppen und Funktionsgruppen innerhalb der Funktionsmatrix
 Durch das **gleichzeitige** Betätigen der $\left[\begin{smallmatrix} \leftarrow \\ \rightarrow \end{smallmatrix} \right]$ -Tasten werden folgende Funktionen ausgelöst:
 - Schrittweises Verlassen der Funktionsmatrix → HOME-Position
 - $\left[\begin{smallmatrix} \leftarrow \\ \rightarrow \end{smallmatrix} \right]$ -Tasten länger als 3 Sekunden betätigen → direkter Rücksprung zur HOME-Position
 - Abbrechen der Dateneingabe
- 4 $\left[\begin{smallmatrix} E \end{smallmatrix} \right]$ -Taste (Enter-Taste)
 - HOME-Position → Einstieg in die Funktionsmatrix
 - Abspeichern von eingegebenen Zahlenwerten oder geänderten Einstellungen


5.1.1 Anzeigedarstellung (Betriebsmodus)

Das Anzeigefeld besteht aus insgesamt drei Zeilen, auf denen Messwerte und/oder Statusgrößen (Durchflussrichtung, Bargraph etc.) angezeigt werden. Der Anwender hat die Möglichkeit, die Zuordnung der Anzeigezellen zu bestimmten Anzeigegrößen beliebig zu ändern und nach seinen Bedürfnissen anzupassen (→ siehe Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen").

Multiplexbetrieb:

Jeder Zeile können max. zwei verschiedene Anzeigegrößen zugeordnet werden. Diese erscheinen auf der Anzeige wechselweise alle 10 Sekunden.

Fehlermeldungen:

Anzeige und Darstellung von System-/Prozessfehlern →  65

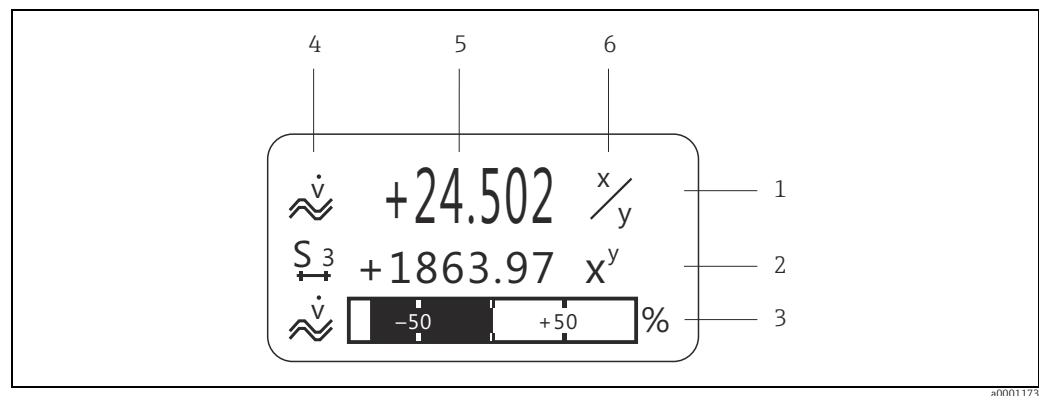



Abb. 44: Anzeigebispiel für den Betriebsmodus (HOME-Position)

- 1 Hauptzeile: Darstellung von Haupt-Messwerten, z.B. Durchfluss
- 2 Zusatzzeile: Darstellung zusätzlicher Mess- bzw. Statusgrößen, z.B. Summenzählerstand
- 3 Informationszeile: Darstellung weiterer Informationen zu den Mess- bzw. Statusgrößen, z.B. Bargraph-Darstellung des vom Durchfluss erreichten Endwertes
- 4 Anzeigefeld "Info-Symbole": In diesem Anzeigefeld erscheinen in Form von Symbolen zusätzliche Informationen zu den angezeigten Messwerten. Eine vollständige Übersicht aller Symbole und deren Bedeutung: →  61
- 5 Anzeigefeld "Messwerte": In diesem Anzeigefeld erscheinen die aktuellen Messwerte
- 6 Anzeigefeld "Maßeinheit": In diesem Anzeigefeld erscheinen die eingestellten Maß-/Zeiteinheiten der aktuellen Messwerte

5.1.2 Anzeige-Zusatzfunktionen

Je nach Bestelloption (F-CHIP →  98) verfügt die Vor-Ort-Anzeige über zusätzliche Anzeigefunktionalitäten.

Geräte ohne Abfüll-Software:


Aus der HOME-Position heraus können Sie durch Betätigen der Tasten  ein "Info-Menü" mit folgenden Informationen aufrufen:


- Summenzählerstände (inkl. Überlauf)
- Istwerte bzw. -zustände vorhandener Ein-/Ausgänge
- TAG-Nummer des Gerätes (frei definierbar)

 → Abfrage einzelner Werte innerhalb des Info-Menüs

 (Esc-Taste) → Zurück zur HOME-Position



















Geräte mit Abfüll-Software:

Bei Messgeräten mit installierter Abfüll-Software (F-CHIP →  98) und entsprechend konfigurierter Anzeigezelle können Abfüllprozesse direkt über die Vor-Ort-Anzeige durchgeführt werden.

Eine genaue Beschreibung dazu finden sie auf →  62

5.1.3 Anzeigesymbole

Die im linken Anzeigefeld dargestellten Symbole erleichtern dem Anwender vor Ort das Ablesen und Erkennen von Messgrößen, Gerätestatus und Fehlermeldungen.

Anzeigesymbol	Bedeutung	Anzeigesymbol	Bedeutung
S	Systemfehler	P	Prozessfehler
	Störmeldung (mit Auswirkung auf Ausgänge)	!	Hinweismeldung (ohne Auswirkung auf Ausgänge)
1...n	Stromausgang 1...n oder Stromeingang	P 1...n	Impulsausgang 1...n
F 1...n	Frequenzausgang 1...n	S 1...n	Status-/Relaisausgang 1...n oder Statuseingang
Σ 1...n	Summenzähler 1...n		
 a0001181	Messmodus: PULSIERENDER DURCHFLUSS	 a0001182	Messmodus: SYMMETRIE (bidirektional)
 a0001183	Messmodus: STANDARD	 a0001184	Zählmodus Summenzähler: BILANZ (vorwärts und rückwärts)
 a0001185	Zählmodus Summenzähler: vorwärts	 a0001186	Zählmodus Summenzähler: rückwärts
 a0001187	Signaleingang (Strom- bzw. Statuseingang)		
 a0001188	Volumendurchfluss	 a0001195	Massedurchfluss
 a0001200	Messstoffdichte	 a0001207	Messstofftemperatur
 a0001201	Füllmenge aufwärts	 a0001202	Füllmenge abwärts
 a0001203	Füllmenge	 a0001204	Gesamtfüllmenge
 a0001205	Füllmengenzähler (x-mal)	 a0001206	Konfiguration via Fernbedienung Aktive Gerätebedienung über: HART, z.B. FieldCare, Field Xpert

5.1.4 Abfüllprozesse über die Vor-Ort-Anzeige steuern

Mit Hilfe des optionalen Softwarepakets "Abfüllen (Batching)" (F-CHIP, Zubehör → 100) können Abfüllprozesse direkt über die Vor-Ort-Anzeige gesteuert werden. Damit ist das Gerät vollumfänglich als "Batchcontroller" im Feld einsetzbar.

Vorgehensweise:

1. Konfigurieren Sie über das Quick Setup-Menü "Abfüllen" (→ 89) oder über die Funktionsmatrix (→ 63) alle benötigten Abfüllfunktionen sowie die Belegung der untersten Anzeigefocheile (= FÜLLBEDIENTASTEN).
Danach erscheinen auf der untersten Zeile der Vor-Ort-Anzeige folgende "Softkeys" → 45:
 - START = linke Anzeigetaste (□)
 - PRESET = mittlere Anzeigetaste (⊕)
 - MATRIX = rechte Anzeigetaste (□)
2. Betätigen Sie die Taste "PRESET (⊕)". Auf der Anzeige werden nun nacheinander verschiedene Funktionen eingeblendet, die für den Abfüllprozess zu konfigurieren sind:

"PRESET" → Voreinstellungen für den Abfüllprozess		
Nr.	Funktion	Einstellungen
7200	FÜLLAUSWAHL	⊕ □ → Auswahl des abzufüllenden Messstoffes (BATCH #1...6)
7203	FÜLLMENGE	Wurde im Quick Setup "Abfüllen" bei der Auswahl "PRESET Füllmenge" die Auswahl "ZUGRIFF KUNDE" gewählt, kann die Füllmenge über die Vor-Ort-Anzeige verändert werden. Wurde die Auswahl "VERRIEGELT" gewählt, ist die Füllmenge nur ablesbar und erst nach Eingabe des Kundencodes veränderbar.
7265	RESET GESAMTMENGE/ ZÄHLER	Zurücksetzen des Füllmengen Zählers bzw. der Gesamtfüllmenge auf "0".

3. Nach Beendigung des PRESET-Menüs kann mit "START (□)" der Abfüllvorgang gestartet werden. Auf der Anzeige erscheinen neue Softkeys (STOP/HOLD bzw. GO ON), mit denen der Abfüllvorgang nach Belieben unterbrochen, fortgesetzt oder gestoppt werden kann. → 45

STOP (□) → Abfüllvorgang beenden

HOLD (⊕) → Abfüllvorgang unterbrechen (Softkey wechselt zu "GO ON")

GO ON (⊕) → Abfüllvorgang fortsetzen (Softkey wechselt zu "HOLD")

Nach Erreichen der Abfüllmenge erscheinen auf der Anzeige wieder die Softkeys "START" bzw. "PRESET".

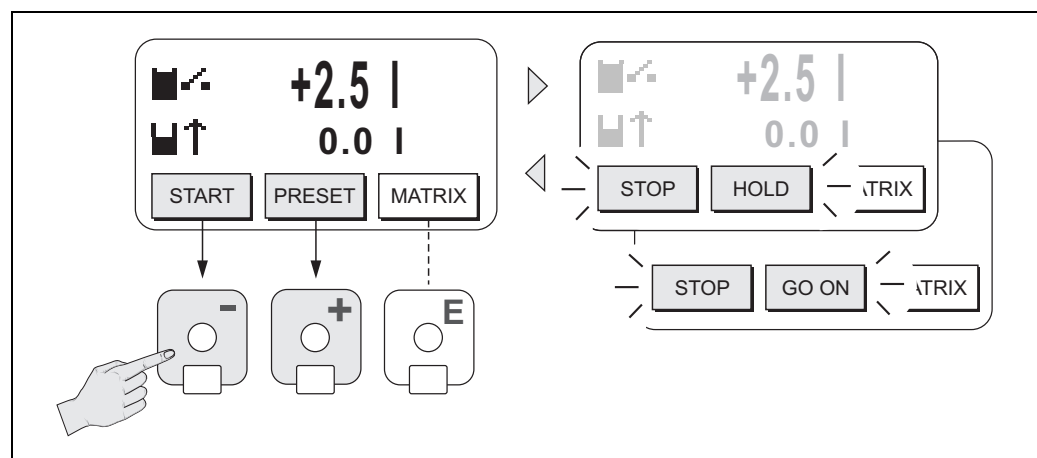


Abb. 45: Steuern von Abfüllprozessen über die Vor-Ort-Anzeige (Softkeys)

a0004386

5.2 Kurzanleitung zur Funktionsmatrix



Hinweis!

- Beachten Sie unbedingt die allgemeinen Hinweise → 64
- Funktionsbeschreibungen → Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen"

1. HOME-Position → **E** → Einstieg in die Funktionsmatrix
2. **+/-** → Block auswählen (z.B. MESSGRÖSSEN) → **E**
3. **+/-** → Gruppe auswählen (z.B. SYSTEMEINHEITEN) → **E**
4. **+/-** → Funktionsgruppe auswählen (z.B. EINSTELLUNGEN) → **E**
5. Funktion auswählen (z.B. EINHEIT VOLUMENFLUSS) und Parameter ändern/Zahlenwerte eingeben:
 - +/-** → Auswahl bzw. Eingabe von Freigabecode, Parametern, Zahlenwerten
 - E** → Abspeichern der Eingaben
6. Verlassen der Funktionsmatrix:
 - Esc** (Esc) länger als 3 Sekunden betätigen → HOME-Position
 - Esc** (Esc) mehrmals betätigen → schrittweiser Rücksprung zur HOME-Position

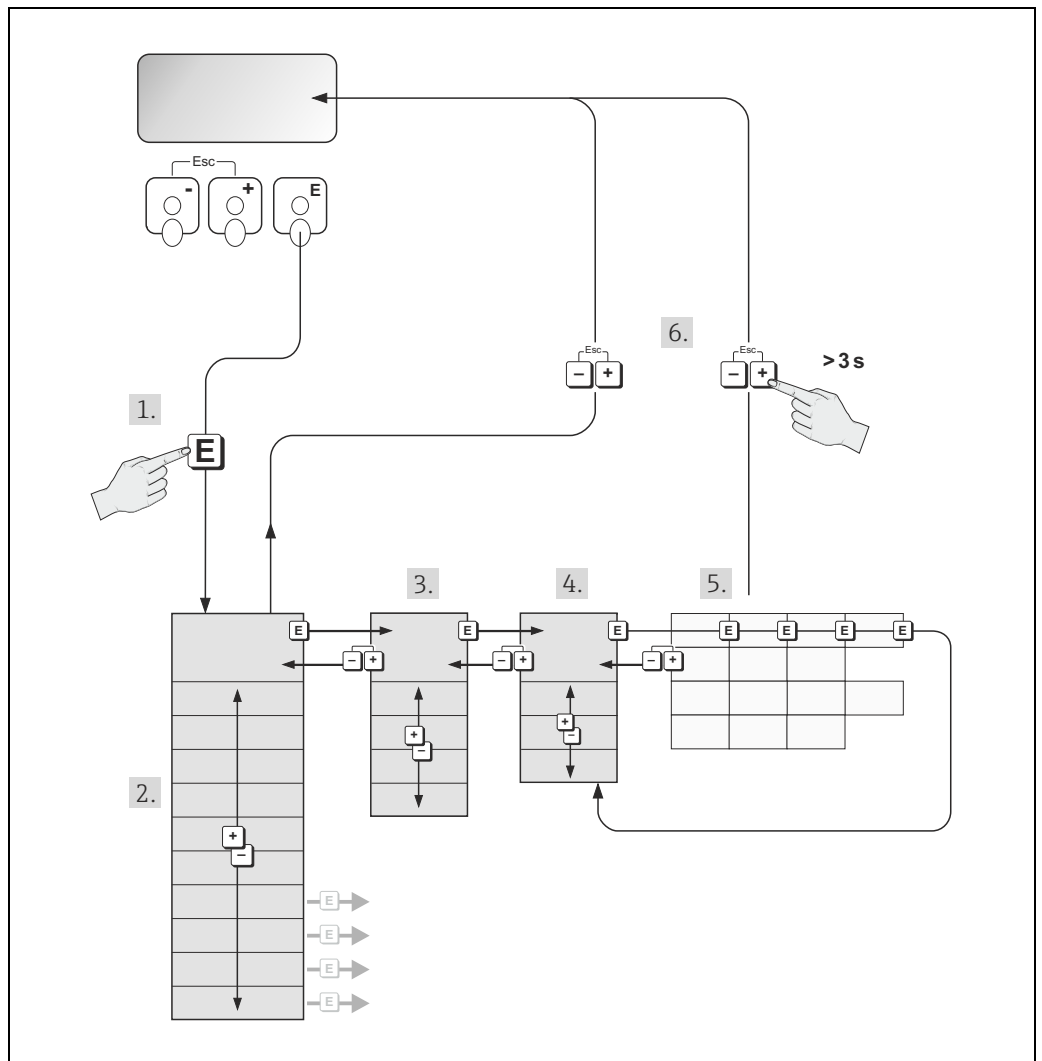






Abb. 46: Funktionen auswählen und konfigurieren (Funktionsmatrix)

a0001210

5.2.1 Allgemeine Hinweise

Das Quick Setup-Menü ist für die Inbetriebnahme mit den dazu notwendigen Standardeinstellungen ausreichend. Demgegenüber erfordern komplexe Messaufgaben zusätzliche Funktionen, die der Anwender individuell einstellen und auf seine Prozessbedingungen anpassen kann. Die Funktionsmatrix umfasst deshalb eine Vielzahl weiterer Funktionen, die aus Gründen der Übersicht in verschiedenen Menüebenen (Blöcke, Gruppen, Funktionsgruppen) angeordnet sind.

Beachten Sie beim Konfigurieren der Funktionen folgende Hinweise:

- Das Anwählen von Funktionen erfolgt wie beschrieben →  63. Jede Zelle der Funktionsmatrix ist auf der Anzeige durch einen entsprechenden Zahlen- oder Buchstabencode gekennzeichnet.
- Gewisse Funktionen können ausgeschaltet werden (AUS). Dies hat zur Folge, dass dazugehörige Funktionen in anderen Funktionsgruppen nicht mehr auf der Anzeige erscheinen.
- In bestimmten Funktionen erscheint nach der Dateneingabe eine Sicherheitsabfrage. Mit / "SICHER | JA |" wählen und nochmals mit  bestätigen. Die Einstellung ist nun definitiv abgespeichert bzw. eine Funktion wird gestartet.
- Falls die Tasten während 5 Minuten nicht betätigt werden, erfolgt ein automatischer Rücksprung zur HOME-Position.
- Nach einem Rücksprung in die HOME-Position wird der Programmiermodus automatisch gesperrt, falls Sie die Bedientasten während 60 Sekunden nicht mehr betätigen.



Achtung!

Eine ausführliche Beschreibung aller Funktionen sowie eine Detailübersicht der Funktionsmatrix finden Sie im Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen", das ein separater Bestandteil dieser Betriebsanleitung ist!





Hinweis!

- Während der Dateneingabe misst der Messumformer weiter, d.h. die aktuellen Messwerte werden über die Signalausgänge normal ausgegeben.
- Bei Ausfall der Energieversorgung bleiben alle eingestellten und parametrisierten Werte sicher im EEPROM gespeichert.

5.2.2 Programmiermodus freigeben

Die Funktionsmatrix kann gesperrt werden. Ein unbeabsichtigtes Ändern von Gerätefunktionen, Zahlenwerten oder Werkeinstellungen ist dadurch nicht mehr möglich. Erst nach der Eingabe eines Zahlencodes (Werkeinstellung = 53) können Einstellungen wieder geändert werden. Das Verwenden einer persönlichen, frei wählbaren Codezahl schließt den Zugriff auf Daten durch unbefugte Personen aus (→ Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen").

Beachten Sie bei der Code-Eingabe folgende Punkte:

- Ist die Programmierung gesperrt und werden in einer beliebigen Funktion die /-Tasten betätigt, erscheint auf der Anzeige automatisch eine Aufforderung zur Code-Eingabe.
- Wird als Kundencode "0" eingegeben, so ist die Programmierung immer freigegeben!
- Falls Sie den persönlichen Code nicht mehr greifbar haben, kann Ihnen Ihre Endress+Hauser-Serviceorganisation weiterhelfen.



Achtung!

Das Abändern bestimmter Parameter, z.B. sämtliche Messaufnehmer-Kenndaten, beeinflusst zahlreiche Funktionen der gesamten Messeinrichtung und vor allem auch die Messgenauigkeit! Solche Parameter dürfen im Normalfall nicht verändert werden und sind deshalb durch einen speziellen, nur der Endress+Hauser-Serviceorganisation bekannten Service-Code geschützt. Setzen Sie sich bei Fragen bitte zuerst mit Endress+Hauser in Verbindung.

5.2.3 Programmiermodus sperren

Nach einem Rücksprung in die HOME-Position wird die Programmierung nach 60 Sekunden wieder gesperrt, falls Sie die Bedienelemente nicht mehr betätigen.



Die Programmierung kann auch gesperrt werden, indem Sie in der Funktion "CODE EINGABE" eine beliebige Zahl (außer dem Kundencode) eingeben.

5.3 Fehlermeldungen

5.3.1 Fehlerart

Fehler, die während der Inbetriebnahme oder des Messbetriebs auftreten, werden sofort angezeigt. Liegen mehrere System- oder Prozessfehler vor, so wird immer derjenige mit der höchsten Priorität angezeigt!

Das Messsystem unterscheidet grundsätzlich zwei Fehlerarten:

- **Systemfehler:** Diese Gruppe umfasst alle Gerätefehler, z.B. Kommunikationsfehler, Hardwarefehler etc. →  104
- **Prozessfehler:** Diese Gruppe umfasst alle Applikationsfehler, z.B. Teilfüllung Rohr etc. →  108

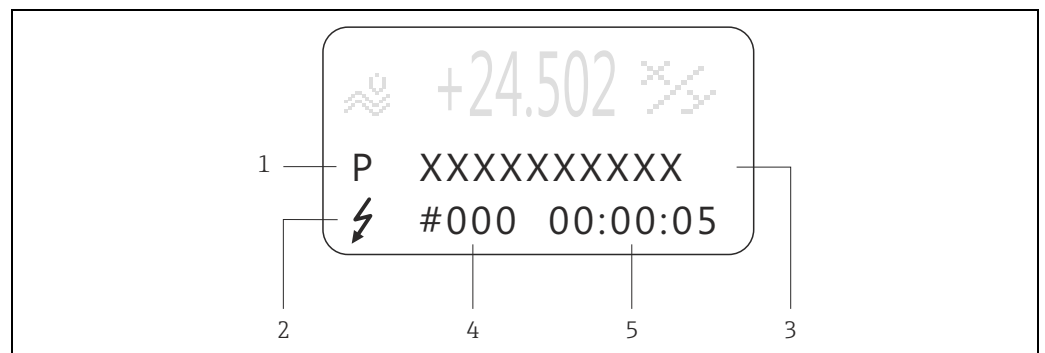


Abb. 47: Anzeige von Fehlermeldungen (Beispiel)

- 1 Fehlerart: P = Prozessfehler, S = Systemfehler
- 2 Fehlermeldungstyp: ⚡ = Störmeldung, ! = Hinweismeldung
- 3 Fehlerbezeichnung
- 4 Fehlernummer
- 5 Dauer des zuletzt aufgetretenen Fehlers (Stunden : Minuten : Sekunden)

5.3.2 Fehlermeldungstypen


System- und Prozessfehler werden vom Messgerät grundsätzlich zwei Fehlermeldetypen (**Stör-** oder **Hinweismeldung**) fest zugeordnet und damit unterschiedlich gewichtet →  103.

Schwerwiegende Systemfehler, z.B. Elektronikmoduldefekte, werden vom Messgerät immer als "Störmeldung" erkannt und angezeigt!

Hinweismeldung (!)

- Anzeige → Ausrufezeichen (!), Fehlerart (S: Systemfehler, P: Prozessfehler)
- Der betreffende Fehler hat keine Auswirkungen auf die Ausgänge des Messgerätes.

Störmeldung (⚡)


- Anzeige → Blitzsymbol (⚡), Fehlerart (S: Systemfehler, P: Prozessfehler)
- Der betreffende Fehler wirkt sich unmittelbar auf die Ausgänge aus.
Das Fehlerverhalten der Ausgänge kann über entsprechende Funktionen in der Funktionsmatrix festgelegt werden. →  111



Hinweis!

- Fehlerzustände können über die Relaisausgänge ausgegeben werden.
- Wenn eine Fehlermeldung ansteht, kann ein oberer oder unterer Ausfallsignalpegel gemäß NAMUR NE 43 über den Stromausgang ausgegeben werden.

5.3.3 Bestätigen von Fehlermeldungen

Aus Gründen der Anlage- und Prozesssicherheit kann das Messgerät so konfiguriert werden, dass angezeigte Störmeldungen (⚡) nicht nur behoben, sondern vor Ort durch Betätigen von  auch bestätigt werden müssen. Erst dann verschwinden Fehlermeldungen wieder von der Anzeige!


Das Ein- oder Ausschalten dieser Option erfolgt über die Funktion QUITTIERUNG STÖRMELDUNGEN (s. Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen").



Hinweis!

- Störmeldungen (⚡) können auch über den Status Eingang zurückgesetzt und bestätigt werden.
- Hinweismeldungen (!) müssen nicht bestätigt werden. Sie erscheinen jedoch solange auf der Anzeige, bis die Fehlerursache behoben ist.

5.4 Kommunikation

Außer über die Vor-Ort-Bedienung kann das Messgerät auch mittels HART-Protokoll parametrisiert und Messwerte abgefragt werden. Die digitale Kommunikation erfolgt dabei über den 4–20 mA Stromausgang HART →  54

Das HART-Protokoll ermöglicht für Konfigurations- und Diagnosezwecke die Übermittlung von Mess- und Gerätedaten zwischen dem HART-Master und dem betreffenden Feldgerät. HART-Master wie z.B. das Handbediengerät oder PC-basierte Bedienprogramme (z.B. Field-Care) benötigen Gerätebeschreibungsdateien (DD = Device Descriptions), mit deren Hilfe ein Zugriff auf alle Informationen in einem HART-Gerät möglich ist. Die Übertragung solcher Informationen erfolgt ausschließlich über sog. "Kommandos". Drei Kommandoklassen werden unterschieden:

Drei Kommandoklassen werden unterschieden:

- *Universelle Kommandos (Universal Commands)*

Universelle Kommandos werden von allen HART-Geräten unterstützt und verwendet.

Damit verbunden sind z.B. folgende Funktionalitäten:

- Erkennen von HART-Geräten
- Ablesen digitaler Messwerte (Volumenfluss, Summenzähler etc.)

- *Allgemeine Kommandos (Common Practice Commands):*

Die allgemeinen Kommandos bieten Funktionen an, die von vielen, aber nicht von allen Feldgeräten unterstützt bzw. ausgeführt werden können.


- *Gerätespezifische Kommandos (Device-specific Commands):*

Diese Kommandos erlauben den Zugriff auf gerätespezifische Funktionen, die nicht HART-standardisiert sind. Solche Kommandos greifen u.a. auf individuelle Feldgeräteeinformationen zu wie z.B. Leer-/Vollrohrabgleichswerte, Schleimmengeneinstellungen etc.



Hinweis!

Das Messgerät verfügt über alle drei Kommandoklassen.

Liste aller "Universal Commands" und "Common Practice Commands" →  70

5.4.1 Bedienmöglichkeiten

Für die vollumfängliche Bedienung des Messgerätes, inkl. gerätespezifischer Kommandos, stehen dem Anwender Gerätebeschreibungsdateien (DD = Device Descriptions) für folgende Bedienhilfen und Bedienprogramme zur Verfügung:



Hinweis!

- Das HART-Protokoll erfordert in der Funktion STROMBEREICH (Stromausgang 1) die Einstellung "4...20 mA HART" oder "4-20 mA (25 mA) HART".
- Der HART-Schreibschutz kann über eine Steckbrücke auf der I/O-Platine aktiviert oder deaktiviert werden → 82

Field Xpert HART Communicator

Das Anwählen der Gerätefunktionen erfolgt beim "HART-Communicator" über verschiedene Menüebenen sowie mit Hilfe einer speziellen HART-Funktionsmatrix. Weitergehende Informationen zum HART-Handbediengerät finden Sie in der betreffenden Betriebsanleitung, die sich in der Transporttasche zum Gerät befindet.

Bedienprogramm "FieldCare"

FieldCare ist Endress+Hauser's FDT basierendes Anlagen-Asset-Management-Tool und ermöglicht die Konfiguration und Diagnose von intelligenten Feldgeräten. Durch Nutzung von Zustandsinformationen verfügen Sie zusätzlich über ein einfaches aber effektives Tool zur Überwachung der Geräte. Der Zugriff auf die Proline Durchfluss-Messgeräte erfolgt über eine Serviceschnittstelle bzw. über das Serviceinterface FXA193.

Bedienprogramm "SIMATIC PDM" (Siemens)

SIMATIC PDM ist ein einheitliches herstellerunabhängiges Werkzeug zur Bedienung, Einstellung, Wartung und Diagnose von intelligenten Feldgeräten.

Bedienprogramm "AMS" (Emerson Process Management)

AMS (Asset Management Solutions): Programm für Bedienen und Konfigurieren der Geräte

5.4.2 Aktuelle Gerätebeschreibungsdateien

In folgender Tabelle wird die passende Gerätebeschreibungsdatei, für das jeweilige Bedien-tool, sowie die Bezugsquelle ersichtlich.

HART-Protokoll:

Bestellmerkmal "Hilfsenergie; Anzeige", Option A, B, C, D, E, F, G, H, X, 7, 8 (HART 5)		
Gültig für Software	2.03.XX	→ Funktion "Gerätesoftware" (8100)
Gerätedaten HART		
Hersteller ID:	11 _{hex} (ENDRESS+HAUSER)	→ Funktion "Hersteller ID" (6040)
Geräte ID:	42 _{hex}	→ Funktion "Geräte ID" (6041)
Versionsdaten HART	Device Revision 6/ DD Revision 1	
Softwarefreigabe	01.2011	

Bestellmerkmal "Hilfsenergie; Anzeige", Option P, Q, R, S, T, U, 4, 5 (HART 7)		
Gültig für Software	2.07.XX	→ Funktion "Gerätesoftware" (8100)
Gerätedaten HART		
Hersteller ID:	11 _{hex} (ENDRESS+HAUSER)	→ Funktion "Hersteller ID" (6040)
Geräte ID:	42 _{hex}	→ Funktion "Geräte ID" (6041)
Versionsdaten HART	Device Revision 9/ DD Revision 1	
Softwarefreigabe	12.2014	

Bedienprogramm	Bezugsquellen der Gerätebeschreibungen
Handbediengerät Field Xpert SFX100	Updatefunktion von Handbediengerät verwenden
FieldCare / DTM	<ul style="list-style-type: none"> ■ www.endress.com → Download ■ CD-ROM (Endress+Hauser Bestellnummer 56004088) ■ DVD (Endress+Hauser Bestellnummer 70100690)
AMS	www.endress.com → Download
SIMATIC PDM	www.endress.com → Download

Test- und Simulationsgerät	Bezugsquellen der Gerätebeschreibungen
Fieldcheck	Update über FieldCare mit dem Flow Device FXA193/291 DTM im Field-flash Module

5.4.3 Gerätevariablen und Prozessgrößen

Gerätevariablen:

Folgende Gerätevariablen sind über das HART-Protokoll verfügbar:

Kennung (dezimal)	Gerätevariable
0	OFF (nicht belegt)
1	Volumenfluss
2	Massefluss
52	Füllmenge aufwärts
53	Füllmenge abwärts
250	Summenzähler 1
251	Summenzähler 2
252	Summenzähler 3

Prozessgrößen:

Die Prozessgrößen sind werkseitig folgenden Gerätevariablen zugeordnet:



- Primäre Prozessgröße (PV) → Volumenfluss
- Sekundäre Prozessgröße (SV) → Summenzähler 1
- Dritte Prozessgröße (TV) → Massefluss
- Vierte Prozessgröße (FV) → nicht belegt







Hinweis!

Die Zuordnung der Gerätevariablen zur Prozessgröße kann über Kommando 51 verändert bzw. festgelegt werden → 75

5.4.4 Universelle/Allgemeine HART-Kommandos






Kommando-Nr. HART-Kommando / Zugriffsart		Kommando-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)	Antwort-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)
Universelle Kommandos ("Universal Commands")			
0 (HART 5)	Eindeutige Geräteidentifizierung lesen Zugriffsart = Lesen	keine	Die Geräteidentifizierung liefert Informationen über Gerät und Hersteller; sie ist nicht veränderbar. Die Antwort besteht aus einer 12-Byte-Geräteerkennung: <ul style="list-style-type: none"> - Byte 0: fester Wert 254 - Byte 1: Hersteller-Kennung, 17 = E+H - Byte 2: Kennung Gerätetyp, z.B. 66 = Promag 53 - Byte 3: Anzahl der Präambeln - Byte 4: Rev.-Nr. Universelle Kommandos - Byte 5: Rev.-Nr. Gerätespezifische Kommandos - Byte 6: Software-Revision - Byte 7: Hardware-Revision - Byte 8: zusätzliche Geräteinformationen - Byte 9-11: Geräteidentifikation
0 (HART 7)	Eindeutige Geräteidentifizierung lesen Zugriffsart = Lesen	keine	Die Geräteidentifizierung liefert Informationen über Gerät und Hersteller; sie ist nicht veränderbar. Die Antwort besteht aus einer 22-Byte-Geräteerkennung: <ul style="list-style-type: none"> - Byte 0: fester Wert 254 - Byte 1: Hersteller-Kennung, 17 = E+H - Byte 2: Kennung Gerätetyp, z.B. 66 = Promag 53 - Byte 3: Anzahl der Präambeln - Byte 4: Rev.-Nr. Universelle Kommandos - Byte 5: Rev.-Nr. Gerätespezifische Kommandos - Byte 6: Software-Revision - Byte 7: Hardware-Revision - Byte 8: zusätzliche Geräteinformationen - Byte 9-11: Geräteidentifikation - Byte 12: Mindestanzahl von Präambeln die mit der Antwort-Nachricht vom Slave an den Master gesendet werden - Byte 13: Maximale Anzahl an Gerätevariablen - Byte 14-15: Configuration Change Zähler - Byte 16: Extended Field Device Status - Byte 17-18: Hersteller Identifikation-Code
1	Primäre Prozessgröße lesen Zugriffsart = Lesen	keine	<ul style="list-style-type: none"> - Byte 0: HART-Einheitenkennung der primären Prozessgröße - Byte 1-4: Primäre Prozessgröße <p><i>Werkeinstellung:</i> Primäre Prozessgröße = Volumenfluss</p> <p> Hinweis!</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Zuordnung der Gerätevariablen zur Prozessgröße kann über Kommando 51 festgelegt werden. ■ Herstellerspezifische Einheiten werden über die HART-Einheitenkennung "240" dargestellt.
2	Primäre Prozessgröße als Strom in mA und Prozentwert des eingestellten Messbereichs lesen Zugriffsart = Lesen	keine	<ul style="list-style-type: none"> - Byte 0-3: aktueller Strom der primären Prozessgröße in mA - Byte 4-7: Prozentwert des eingestellten Messbereichs <p><i>Werkeinstellung:</i> Primäre Prozessgröße = Volumenfluss</p> <p> Hinweis!</p> <p>Die Zuordnung der Gerätevariablen zur Prozessgröße kann über Kommando 51 festgelegt werden.</p>




Kommando-Nr. HART-Kommando / Zugriffsart		Kommando-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)	Antwort-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)		
3	Primäre Prozessgröße als Strom in mA und vier (über Kommando 51 vordefinierte) dynamische Prozessgrößen lesen Zugriffsart = Lesen	keine	Als Antwort folgen 24 Byte: – Byte 0-3: Strom der primären Prozessgröße in mA – Byte 4: HART-Einheitenkennung der primären Prozessgröße – Byte 5-8: Primäre Prozessgröße – Byte 9: HART-Einheitenkennung der sekundären Prozessgröße – Byte 10-13: Sekundäre Prozessgröße – Byte 14: HART-Einheitenkennung der dritten Prozessgröße – Byte 15-18: Dritte Prozessgröße – Byte 19: HART-Einheitenkennung der vierten Prozessgröße – Byte 20-23: Vierte Prozessgröße <i>Werkeinstellung:</i> ■ Primäre Prozessgröße = Volumenfluss ■ Sekundäre Prozessgröße = Summenzähler 1 ■ Dritte Prozessgröße = Massefluss ■ Vierte Prozessgröße = OFF (nicht belegt)  Hinweis! ■ Die Zuordnung der Gerätevariablen zur Prozessgröße kann über Kommando 51 festgelegt werden. ■ Herstellerspezifische Einheiten werden über die HART-Einheitenkennung "240" dargestellt.		
6 (HART 5)	HART-Kurzadresse setzen Zugriffsart = Schreiben	Byte 0: gewünschte Adresse (0...15) <i>Werkeinstellung:</i> 0  Hinweis! Bei einer Adresse >0 (Multidrop-Betrieb) wird der Stromausgang der primären Prozessgröße fest auf 4 mA gestellt.	Byte 0: aktive Adresse		
6 (HART 7)	HART-Adresse und Schleifenstrom-Modus setzen Zugriffsart = Schreiben	Byte 0: gewünschte Adresse (0...63) <i>Werkeinstellung:</i> 0  Hinweis! Bei einer Adresse >0 (Multidrop-Betrieb) wird der Stromausgang der primären Prozessgröße fest auf 4 mA gestellt. Byte 1: gewünschte Schleifenstrom-Modus 0: Disabled 1: Enabled	Byte 0: aktive Adresse Byte 1: Schleifenstrom-Modus		
9 (HART 7)	Gerätevariablen mit Status lesen Zugriffsart = Lesen	keine	Dieses Kommando ermöglicht ein Master (SPS), um den Wert und Status von bis zu vier Geräte oder Dynamische Variablen anzufordern.		
			Anzahl der Gerätevariablen angefordert	Anzahl der Data Bytes angefordert	Anzahl der Data Bytes Antwort
			1	1	9
			2	2	17
			3	3	25
			4	4	33


Kommando-Nr. HART-Kommando / Zugriffsart		Kommando-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)	Antwort-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)
11	Eindeutige Geräteidentifizierung anhand der Messstellenbezeichnung (TAG) lesen Zugriffsart = Lesen	Byte 0-5: Messstellenbezeichnung (TAG)	Die Geräteidentifizierung liefert Informationen über Gerät und Hersteller; sie ist nicht veränderbar. Die Antwort besteht aus einer 12-Byte-Geräteerkennung, falls die angegebene Messstellenbezeichnung (TAG) mit der im Gerät gespeicherten übereinstimmt: <ul style="list-style-type: none"> - Byte 0: fester Wert 254 - Byte 1: Hersteller-Kennung, 17 = E+H - Byte 2: Kennung Gerätetyp, 66 = Promag 53 - Byte 3: Anzahl der Präambeln - Byte 4: Rev.-Nr. Universelle Kommandos - Byte 5: Rev.-Nr. Gerätespezifische Kommandos - Byte 6: Software-Revision - Byte 7: Hardware-Revision - Byte 8: zusätzliche Geräteinformationen - Byte 9-11: Geräteidentifikation
12	Anwender-Nachricht (Message) lesen Zugriffsart = Lesen	keine	Byte 0-24: Anwender-Nachricht (Message)  Hinweis! Die Anwender-Nachricht kann über Kommando 17 geschrieben werden.
13	Messstellenbezeichnung (TAG), Beschreibung (TAG-Description) und Datum lesen Zugriffsart = Lesen	keine	<ul style="list-style-type: none"> - Byte 0-5: Messstellenbezeichnung (TAG) - Byte 6-17: Beschreibung (TAG-Description) - Byte 18-20: Datum  Hinweis! Messstellenbezeichnung (TAG), Beschreibung (TAG Description) und Datum können über Kommando 18 geschrieben werden.
14	Sensorinformation zur primären Prozessgröße lesen	keine	<ul style="list-style-type: none"> - Byte 0-2: Seriennummer des Sensors - Byte 3: HART-Einheitenkennung der Sensorgrenzen und des Messbereichs der primären Prozessgröße - Byte 4-7: obere Sensorgrenze - Byte 8-11: untere Sensorgrenze - Byte 12-15: minimaler Span  Hinweis! <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Angaben beziehen sich auf die primäre Prozessgröße (= Volumenfluss). ■ Herstellerspezifische Einheiten werden über die HART-Einheitenkennung "240" dargestellt.
15	Ausgangsinformationen der primären Prozessgröße lesen Zugriffsart = Lesen	keine	<ul style="list-style-type: none"> - Byte 0: Alarmauswahlkennung - Byte 1: Kennung für Übertragungsfunktion - Byte 2: HART-Einheitenkennung für den eingestellten Messbereich der primären Prozessgröße - Byte 3-6: Messbereichsende, Wert für 20 mA - Byte 7-10: Messbereichsanfang, Wert für 4 mA - Byte 11-14: Dämpfungskonstante in [s] - Byte 15: Kennung für den Schreibschutz - Byte 16: Kennung OEM-Händler, 17 = E+H <i>Werkeinstellung:</i> Primäre Prozessgröße = Volumenfluss  Hinweis! <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Zuordnung der Gerätevariablen zur Prozessgröße kann über Kommando 51 festgelegt werden. ■ Herstellerspezifische Einheiten werden über die HART-Einheitenkennung "240" dargestellt.
16	Fertigungsnummer des Gerätes lesen Zugriffsart = Lesen	keine	Byte 0-2: Fertigungsnummer


Kommando-Nr. HART-Kommando / Zugriffsart		Kommando-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)	Antwort-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)																																										
17	Anwender-Nachricht (Message) schreiben Zugriff = Schreiben	Unter diesem Parameter kann ein beliebiger, 32 Zeichen langer Text im Gerät gespeichert werden: Byte 0-23: gewünschte Anwender-Nachricht (Message)	Zeigt die aktuelle Anwender-Nachricht im Gerät an: Byte 0-23: aktuelle Anwendernachricht (Message) im Gerät																																										
18	Messstellenbezeichnung (TAG), Beschreibung (TAG-Description) und Datum schreiben Zugriff = Schreiben	Unter diesem Parameter kann eine 8-stellige Messstellenbezeichnung (TAG), eine 16-stellige Beschreibung (TAG-Description) und ein Datum abgelegt werden: - Byte 0-5: Messstellenbezeichnung (TAG) - Byte 6-17: Beschreibung (TAG-Description) - Byte 18-20: Datum	Zeigt die aktuellen Informationen im Gerät an: - Byte 0-5: Messstellenbezeichnung (TAG) - Byte 6-17: Beschreibung (TAG-Description) - Byte 18-20: Datum																																										
20 (HART 7)	Erweiterte HART-Messstellenbezeichnung (Long tag) lesen Zugriffsart = Lesen	Keine	Die erweiterte Messstellenbezeichnung mit internationalem Zeichensatz (ISO Latin 1) ermöglicht die Verwendung längerer Bezeichnungen, wie sie von vielen Anwendern der Industrie gefordert werden. Die erweiterte Messstellenbezeichnung belegt 16 aufeinanderfolgende Pufferspeicheradressen. Es werden 32 Zeichen im ASCII-Format gespeichert, das erste Zeichen im niederwertigen Byte (LSB) der niedrigsten Pufferspeicheradresse.																																										
21 (HART 7)	Eindeutige Kennung zur Erweiterte HART-Messstellenbezeichnung (Long tag) zugeordnet lesen Zugriffsart = Lesen	Keine	Dieses Kommando kann entweder mit dem Long frame-Adresse des Gerätes oder die Broadcast-Adresse erteilt werden Keine Antwort erfolgt solange die Erweiterte HART-Messstellenbezeichnung (Long tag) zu dem Gerät nicht zueinander übereinstimmt. Dieser Vergleich ist Gross-/Kleinschrift-empfindlich. Wenn die Long frame-Adresse verwendet wird, folgt keine Antwort solange die Adresse und die Erweiterte HART-Messstellenbezeichnung (Long tag) des Gerätes nicht zueinander übereinstimmt.																																										
22 (HART 7)	Erweiterte HART-Messstellenbezeichnung (Long tag) schreiben Zugriffsart = Schreiben	Byte 0-31: Erweiterte HART-Messstellenbezeichnung (Long tag)Response codes	Response codes <table border="1"> <thead> <tr> <th>Code</th> <th>Class</th> <th>Description</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>0</td> <td>Success</td> <td>No command-specific errors</td> </tr> <tr> <td>1-4</td> <td></td> <td>Undefined</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>Error</td> <td>Too few data bytes received</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>Error</td> <td>Device-specific command error</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>Error</td> <td>In write protect mode</td> </tr> <tr> <td>8-15</td> <td></td> <td>Undefined</td> </tr> <tr> <td>16</td> <td>Error</td> <td>Access Restricted</td> </tr> <tr> <td>17-31</td> <td></td> <td>Undefined</td> </tr> <tr> <td>32</td> <td>Error</td> <td>Busy (A DR cannot be started)</td> </tr> <tr> <td>33</td> <td>Error</td> <td>DR Initiated</td> </tr> <tr> <td>34</td> <td>Error</td> <td>DR Running</td> </tr> <tr> <td>35</td> <td>Error</td> <td>DR Dead</td> </tr> <tr> <td>36</td> <td>Error</td> <td>DR Conflict</td> </tr> </tbody> </table>	Code	Class	Description	0	Success	No command-specific errors	1-4		Undefined	5	Error	Too few data bytes received	6	Error	Device-specific command error	7	Error	In write protect mode	8-15		Undefined	16	Error	Access Restricted	17-31		Undefined	32	Error	Busy (A DR cannot be started)	33	Error	DR Initiated	34	Error	DR Running	35	Error	DR Dead	36	Error	DR Conflict
Code	Class	Description																																											
0	Success	No command-specific errors																																											
1-4		Undefined																																											
5	Error	Too few data bytes received																																											
6	Error	Device-specific command error																																											
7	Error	In write protect mode																																											
8-15		Undefined																																											
16	Error	Access Restricted																																											
17-31		Undefined																																											
32	Error	Busy (A DR cannot be started)																																											
33	Error	DR Initiated																																											
34	Error	DR Running																																											
35	Error	DR Dead																																											
36	Error	DR Conflict																																											

Die folgende Tabelle enthält alle vom Messgerät unterstützten allgemeinen Kommandos.

Kommando-Nr. HART-Kommando / Zugriffsart		Kommando-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)	Antwort-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)
34	Dämpfungskonstante für primäre Prozessgröße schreiben Zugriff = Schreiben	Byte 0-3: Dämpfungskonstante der primären Prozessgröße in Sekunden <i>Werkeinstellung:</i> Primäre Prozessgröße = Volumenfluss	Zeigt die aktuelle Dämpfungskonstante im Gerät an: Byte 0-3: Dämpfungskonstante in Sekunden
35	Messbereich der primären Prozessgröße schreiben Zugriff = Schreiben	Schreiben des gewünschten Messbereichs: – Byte 0: HART-Einheitenkennung für die primäre Prozessgröße – Byte 1-4: Messbereichsende, Wert für 20 mA – Byte 5-8: Messbereichsanfang, Wert für 4 mA <i>Werkeinstellung:</i> Primäre Prozessgröße = Volumenfluss  Hinweis! ▪ Die Zuordnung der Gerätevariablen zur Prozessgröße kann über Kommando 51 festgelegt werden. ▪ Falls die HART-Einheitenkennung nicht zur Prozessgröße passt, so arbeitet das Gerät mit der zuletzt gültigen Einheit weiter.	Als Antwort wird der aktuell eingestellte Messbereich angezeigt: – Byte 0: HART-Einheitenkennung für den eingestellten Messbereich der primären Prozessgröße – Byte 1-4: Messbereichsende, Wert für 20 mA – Byte 5-8: Messbereichsanfang, Wert für 4 mA  Hinweis! Herstellerspezifische Einheiten werden über die HART-Einheitenkennung "240" dargestellt.
38	Rücksetzen des Gerätestatus "Parametrieränderung" (Configuration changed) Zugriff = Schreiben	keine	keine
40	Ausgangsstrom der primären Prozessgröße simulieren Zugriff = Schreiben	Simulation des gewünschten Ausgangsstromes der primären Prozessgröße. Beim Eingabewert 0 wird der Simulationsmode verlassen: Byte 0-3: Ausgangsstrom in mA <i>Werkeinstellung:</i> Primäre Prozessgröße = Volumenfluss  Hinweis! Die Zuordnung der Gerätevariablen zur Prozessgröße kann mit Kommando 51 festgelegt werden.	Als Antwort wird der aktuelle Ausgangsstrom der primären Prozessgröße angezeigt: Byte 0-3: Ausgangsstrom in mA
42	Geräte-Reset durchführen Zugriff = Schreiben	keine	keine
44	Einheit der primären Prozessgröße schreiben Zugriff = Schreiben	Festlegen der Einheit der primären Prozessgröße. Nur zur Prozessgröße passende Einheiten werden vom Gerät übernommen: Byte 0: HART-Einheitenkennung <i>Werkeinstellung:</i> Primäre Prozessgröße = Volumenfluss  Hinweis! ▪ Falls die geschriebene HART-Einheitenkennung nicht zur Prozessgröße passt, so arbeitet das Gerät mit der zuletzt gültigen Einheit weiter. ▪ Wird die Einheit der primären Prozessgröße verändert, so hat dies keine Auswirkung auf die Systemeinheiten.	Als Antwort wird der aktuelle Einheitencode der primären Prozessgröße angezeigt: Byte 0: HART-Einheitenkennung  Hinweis! Herstellerspezifische Einheiten werden über die HART-Einheitenkennung "240" dargestellt.
48	Erweiterten Gerätestatus lesen Zugriff = Lesen	keine	Als Antwort folgt der aktuelle Gerätestatus in der erweiterten Darstellung: Codierung: siehe Tabelle →  78

Kommando-Nr. HART-Kommando / Zugriffsart	Kommando-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)	Antwort-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)
50	Zuordnung der Gerätevariablen zu den vier Prozessgrößen lesen Zugriff = Lesen	keine
51	Zuordnungen der Gerätevariablen zu den vier Prozessgrößen schreiben Zugriff = Schreiben	Festlegung der Gerätevariablen zu den vier Prozessgrößen: – Byte 0: Gerätevariablen-Kennung zu primärer Prozessgröße – Byte 1: Gerätevariablen-Kennung zu sekundärer Prozessgröße – Byte 2: Gerätevariablen-Kennung zu dritter Prozessgröße – Byte 3: Gerätevariablen-Kennung zu vierter Prozessgröße <i>Kennung der unterstützten Gerätevariablen:</i> Siehe Angaben → 69 <i>Werkeinstellung:</i> ■ Primäre Prozessgröße = Volumenfluss ■ Sekundäre Prozessgröße = Summenzähler 1 ■ Dritte Prozessgröße = Massefluss ■ Vierte Prozessgröße = OFF (nicht belegt)
53	Einheit der Gerätevariablen schreiben Zugriff = Schreiben	Mit diesem Kommando wird die Einheit der angegebenen Gerätevariablen festgelegt, wobei nur zur Gerätevariable passende Einheiten übernommen werden: – Byte 0: Gerätevariablen-Kennung – Byte 1: HART-Einheitenkennung <i>Kennung der unterstützten Gerätevariablen:</i> Siehe Angaben → 69  Hinweis! ■ Falls die geschriebene Einheit nicht zur Gerätevariable passt, so arbeitet das Gerät mit der zuletzt gültigen Einheit weiter. ■ Wird die Einheit der Gerätevariable verändert, so hat dies keine Auswirkung auf die System-einheiten.
59	Anzahl der Präambeln in Telegramm-Antworten festlegen Zugriff = Schreiben	Mit diesem Parameter wird die Anzahl der Präambeln festgelegt, die in Telegramm-Antworten eingefügt werden: Byte 0: Anzahl der Präambeln (2...20)
		Anzeige der aktuellen Variablenbelegung der Prozessgrößen: – Byte 0: Gerätevariablen-Kennung zu primärer Prozessgröße – Byte 1: Gerätevariablen-Kennung zu sekundärer Prozessgröße – Byte 2: Gerätevariablen-Kennung zu dritter Prozessgröße – Byte 3: Gerätevariablen-Kennung zu vierter Prozessgröße <i>Werkeinstellung:</i> ■ Primäre Prozessgröße: Kennung 1 für Volumenfluss ■ Sekundäre Prozessgröße: Kennung 250 für Summenzähler 1 ■ Dritte Prozessgröße: Kennung 2 für Massefluss ■ Vierte Prozessgröße: Kennung 0 für OFF (nicht belegt)  Hinweis! Die Zuordnung der Gerätevariablen zur Prozessgröße kann mit Kommando 51 festgelegt werden.
		Als Antwort wird die aktuelle Variablenbelegung der Prozessgrößen angezeigt: – Byte 0: Gerätevariablen-Kennung zu primärer Prozessgröße – Byte 1: Gerätevariablen-Kennung zu sekundärer Prozessgröße – Byte 2: Gerätevariablen-Kennung zu dritter Prozessgröße – Byte 3: Gerätevariablen-Kennung zu vierter Prozessgröße
		Als Antwort wird die aktuelle Einheit der Gerätevariablen im Gerät angezeigt: – Byte 0: Gerätevariablen-Kennung – Byte 1: HART-Einheitenkennung  Hinweis! Herstellerspezifische Einheiten werden über die HART-Einheitenkennung "240" dargestellt.
		Als Antwort wird die aktuelle Anzahl der Präambeln im Antworttelegramm angezeigt: Byte 0: Anzahl der Präambeln

Kommando-Nr. HART-Kommando / Zugriffsart		Kommando-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)	Antwort-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)
95 (HART 7)	Gerätekommunikations-Statistiken lesen Zugriffsart = Lesen	Keine	Das Gerätekommunikation-Statistiken Kommando liefert Statistiken über die Geräte-Kommunikation Als Antwort folgen 6-Byte: <ul style="list-style-type: none"> - Byte 0-1: Anzahl der vom Gerät empfangenen STX-Nachrichten - Byte 2-3: Anzahl der vom Gerät gesendeten ACK-Nachrichten - Byte 4-6: Anzahl der vom Gerät gesendeten BACK-Nachrichten
523 (HART 7)	Condensed Status Mapping Array lesen Zugriffsart = Lesen	Byte 0: Start-Index der Status Map Byte 1: Anzahl der zu lesenden Status Map Einträge	Dieses Kommando gibt die angeforderten Condensed Status Map Einträge des Feldgerätes zurück. Jeder Eintrag der Status Map korrespondiert entweder mit einem Bit des Feldgerätestatus oder mit einem Bit des Kommando 48. Zwei Status Map Codes werden in ein Byte gepackt. Das niederwertige Nibble entspricht dabei dem kleineren der beiden Indizes des Status Map Array. Als Antwort folgt: <ul style="list-style-type: none"> - Byte 0: Aktueller Start-Index der Status Map - Byte 1: Anzahl der zu lesenden Status Map Einträge - Byte 2.0-2.3: Erster Status Map Code - Byte 2.4-2.7: Zweiter Status Map Code - Byte 3.0-3.3: Dritter Status Map Code ... - Byte $(2+(n-2)/2).0-$ $(2+(n-2)/2).3$: $(n-1)$-ter Status Map Code - Byte $(2+(n-2)/2).4-$ $(2+(n-2)/2).7$: n-ter. Status Map Code
524 (HART 7)	Condensed Status Mapping schreiben Zugriffsart = Schreiben	Dieses Kommando verändert die Status Map des Feldgerätes. Jeder Eintrag der Status Map korrespondiert entweder mit einem Bit des Feldgerätestatus oder mit einem Bit des Kommandos 48. Zwei Status Map Codes werden in ein Byte gepackt. Das niederwertige Nibble entspricht dabei dem kleineren der beiden Indizes des Status Map Array.  Hinweis! Das modifizierte Mapping wird unmittelbar nach der Ausführung dieses Kommandos aktiv und kann somit zu sofortigen Veränderungen des Condensed Status führen. Dieses Kommandos muss immer mindestens zwei Status Maps Einträge schreiben. D.h. die Anzahl der zu schreibenden Einträge muss immer geradzahlig sein. <ul style="list-style-type: none"> - Byte 0: Aktueller Start-Index der Status Map - Byte 1: Anzahl der zu schreibenden Status Map Einträge - Byte 2.0-2.3: Erster Status Map Code - Byte 2.4-2.7: Zweiter Status Map Code - Byte 3.0-3.3: Dritter Status Map Code ... - Byte $(2+(n-2)/2).0-$ $(2+(n-2)/2).3$: $(n-1)$-ter Status Map Code - Byte $(2+(n-2)/2).4-$ $(2+(n-2)/2).7$: n-ter. Status Map Code 	<ul style="list-style-type: none"> - Byte 0: Aktueller Start-Index der Status Map - Byte 1: Anzahl der zu schreibenden Status Map Einträge - Byte 2.0-2.3: Erster Status Map Code - Byte 2.4-2.7: Zweiter Status Map Code - Byte 3.0-3.3: Dritter Status Map Code ... - Byte $(2+(n-2)/2).0-$ $(2+(n-2)/2).3$: $(n-1)$-ter Status Map Code - Byte $(2+(n-2)/2).4-$ $(2+(n-2)/2).7$: n-ter. Status Map Code

Kommando-Nr. HART-Kommando / Zugriffsart		Kommando-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)	Antwort-Daten (Zahlenangaben in dezimaler Darstellung)
525 (HART 7)	Condensed Status Map zurücksetzen Zugriffsart = Schreiben	Keine Dieses Kommando setzt die Status Map zurück (d.h. die Werkeinstellungen für die Status Map werden in den Status Map Array geschrieben).  Hinweis! Der Reset des Condensed Status Map wird nach der Ausführung dieses Kommandos unmittelbar wirksam und kann zur sofortigen Veränderungen des Condensed Status führen	keine
526 (HART 7)	Simulation Status Mode schreiben Zugriffsart = Schreiben	Byte 0: Status Simulation Mode Code Dieses Kommando wird verwendet, um den Status Simulationsmodus zu aktivieren oder deaktivieren. Der Status Simulationsmodus ermöglicht die Punkt-zu-Punkt-Überprüfung von System Reaktion auf Änderungen im Gerätestatus oder der Kommando 48 Antwort. Wenn die Status Simulation aktiviert wird: – werden alle Geräte-initiierten Änderungen des Gerätestatus und der Kommando 48 Antwort deaktiviert – wird das Simulation Status Aktiv Bit gesetzt Während die Status Simulation aktiviert ist, werden Gerätestatus und Kommando 48 Antwort erst nach Eingang des Kommandos 527 von der Host-Anwendung beeinflusst. Wenn die Status Simulation deaktiviert wird: – wird die Simulation Status Aktiv Bit zurückgesetzt – werden die derzeit geltenden Werte des Gerätestatus und der Kommando 48 Antwort aktiv – Normales geräte-initiierte Updates von Gerätestatus und Kommando 48 Antwort werden wieder aufgenommen Der Status Simulationsmodus wird auch deaktiviert, wenn die Stromversorgung des Geräts unterbrochen wird oder wenn das Gerät zurückgesetzt wird.	Als Antwort folgt: Byte 0: Status Simulation Mode-Code
527 (HART 7)	Simulation Status Bit Zugriffsart = Schreiben	Byte 0: Index des simulierten Bits Byte 1: Wert des simulierten Bits Während der Status Simulationsmodus aktiviert ist, ermöglicht dieses Kommando das individuelle Setzen oder Zurücksetzen der Gerätestatus-Bits oder der Bits in der Kommando 48 Antwort	Als Antwort folgt: Byte 0: Index des simulierten Bits Byte 1: Wert des simulierten Bits

5.4.5 Gerätestatus/Fehlermeldungen

Über Kommando "48" kann der erweiterte Gerätestatus, in diesem Falle aktuelle Fehlermeldungen, ausgelesen werden. Das Kommando liefert Informationen, die bitweise codiert sind (siehe nachfolgende Tabelle).




Hinweis!

Ausführliche Erläuterungen der Gerätestatus- bzw. Fehlermeldungen und deren Behebung finden Sie auf → 103

HART 5

Byte-Bit	Fehler-Nr.	Kurzbeschreibung des Fehlers → 103
0-0	001	Schwerwiegender Gerätefehler
0-1	011	Fehlerhaftes Messverstärker-EEPROM
0-2	012	Fehler beim Zugriff auf Daten des Messverstärker-EEPROM
1-1	031	S-DAT: defekt oder fehlend
1-2	032	S-DAT: Fehler beim Zugriff auf gespeicherte Werte
1-3	041	T-DAT: defekt oder fehlend
1-4	042	T-DAT: Fehler beim Zugriff auf gespeicherte Werte
1-5	051	I/O- und Messverstärkerplatine nicht kompatibel
3-3	111	Prüfsummenfehler beim Summenzähler
3-4	121	I/O-Platine und Messverstärker sind nicht kompatibel
3-6	205	T-DAT: Upload von Daten fehlgeschlagen
3-7	206	T-DAT: Download von Daten fehlgeschlagen
4-3	251	Interner Kommunikationsfehler auf der Messverstärkerplatine
4-4	261	Kein Datenempfang zwischen Messverstärker und I/O-Platine
5-0	321	Spulenstrom des Messaufnehmers ist außerhalb der Toleranz.
5-7	339	Stromspeicher: Zwischenspeicherung der Durchflussanteile (Messmodus bei pulsierendem Durchfluss) konnte innerhalb von 60 Sekunden nicht verrechnet bzw. ausgegeben werden.
6-0	340	
6-1	341	
6-2	342	
6-3	343	Frequenzspeicher: Zwischenspeicherung der Durchflussanteile (Messmodus bei pulsierendem Durchfluss) konnte innerhalb von 60 Sekunden nicht verrechnet bzw. ausgegeben werden.
6-4	344	
6-5	345	
6-6	346	
6-7	347	Pulsspeicher: Zwischenspeicherung der Durchflussanteile (Messmodus bei pulsierendem Durchfluss) konnte innerhalb von 60 Sekunden nicht verrechnet bzw. ausgegeben werden.
7-0	348	
7-1	349	
7-2	350	
7-3	351	Stromausgang: Der aktuelle Durchfluss liegt außerhalb des eingestellten Bereichs.
7-4	352	
7-5	353	
7-6	354	
7-7	355	Frequenzausgang: Der aktuelle Durchfluss liegt außerhalb des eingestellten Bereichs.
8-0	356	
8-1	357	
8-2	358	
8-3	359	Impulsausgang: Die Impulsausgangsfrequenz liegt außerhalb des eingestellten Bereichs.
8-4	360	
8-5	361	
8-6	362	
10-7	401	Messrohr teilgefüllt oder leer

Byte-Bit	Fehler-Nr.	Kurzbeschreibung des Fehlers →  103
11-2	461	MSÜ-Abgleich nicht möglich, da die Messtoffleitfähigkeit zu gering oder zu hoch ist.
11-4	463	Die MSÜ-Abgleichwerte für volles oder leeres Rohr sind identisch, d.h. fehlerhaft.
11-6	471	Max. erlaubte Füllzeit wurde überschritten.
11-7	472	Unterfüllung: Mindestmenge wurde nicht erreicht. Überfüllung: Max. erlaubte Füllmenge wurde überschritten.
12-0	473	Vordefinierter Abfüllmengenpunkt wurde überschritten. Ende des Abfüllvorganges unmittelbar bevorstehend.
12-1	481	Aktuelle Abklingzeit hat Grenzwert überschritten.
12-2	482	Elektrisches Potenzial Elektrode 1 hat Grenzwert überschritten.
12-3	483	Elektrisches Potenzial Elektrode 2 hat Grenzwert überschritten.
12-7	501	Neue Messverstärker-Softwareversion wird geladen. Momentan keine anderen Befehle möglich.
13-2	571	Abfüllvorgang läuft (Ventile geöffnet)
13-3	572	Abfüllvorgang wurde angehalten (Ventile geschlossen)
14-3	601	Messwertunterdrückung aktiv
14-7	611	Simulation Stromausgang aktiv
15-0	612	
15-1	613	
15-2	614	
15-3	621	Simulation Frequenzausgang aktiv
15-4	622	
15-5	623	
15-6	624	
15-7	631	Simulation Impulsausgang aktiv
16-0	632	
16-1	633	
16-2	634	
16-3	641	Simulation Statusausgang aktiv
16-4	642	
16-5	643	
16-6	644	
16-7	651	Simulation Relaisausgang aktiv
17-0	652	
17-1	653	
17-2	654	
17-3	661	Simulation Stromeingang aktiv
17-7	671	Simulation Statuseingang aktiv
18-0	672	
18-1	673	
18-2	674	
18-3	691	Simulation des Fehlerverhaltens (Ausgänge) aktiv
18-4	692	Simulation des Volumenflusses aktiv
22-4	061	F-CHIP ist defekt oder nicht auf I/O Platine
24-5	363	Stromeingang: Der aktuelle Stromwert liegt außerhalb des eingestellten Bereichs.

HART 7

Byte-Bit	Fehler-Nr.	Kurzbeschreibung des Fehlers → 103
0-0	001	Schwerwiegender Gerätefehler
0-1	011	Fehlerhaftes Messverstärker-EEPROM
0-2	012	Fehler beim Zugriff auf Daten des Messverstärker-EEPROM
0-3	031	S-DAT: fehlend
0-4	032	S-DAT: defekt
0-5	041	T-DAT: defekt oder fehlend
0-6	042	T-DAT: Fehler beim Zugriff auf gespeicherte Werte
0-7	101	Gainabweichung gegenüber Referenzgain
1-0	111	Prüfsummenfehler beim Summenzähler
1-1	205	T-DAT: Download von Daten fehlgeschlagen
1-2	206	T-DAT: Upload von Daten fehlgeschlagen
1-3	251	Interner Kommunikationsfehler auf der Messverstärkerplatine
1-4	261	Kein Datenempfang zwischen Messverstärker und I/O-Platine
1-6	321	Spulenstrom des Messaufnehmers ist außerhalb der Toleranz.
1-7	355	Frequenzausgang: Der aktuelle Durchfluss liegt außerhalb des eingestellten Bereichs.
2-0	356	
2-1	357	
2-2	358	
2-3	359	Impulsausgang: Die Impulsausgangsfrequenz liegt außerhalb des eingestellten Bereichs.
2-4	360	
2-5	361	
2-6	362	
2-7	401	Messrohr teilgefüllt oder leer
3-0	461	MSÜ-Abgleich nicht möglich, da die Messtoffleitfähigkeit zu gering oder zu hoch ist.
3-1	463	Die MSÜ-Abgleichwerte für volles oder leeres Rohr sind identisch, d.h. fehlerhaft.
3-2	502	Up- oder Download der Gerätedaten. Ausführen weiterer Funktionen nicht möglich.
3-3	601	Simulation Frequenzausgang aktiv
3-4	621	Simulation Frequenzausgang aktiv
3-5	622	
3-6	623	
3-7	624	
4-0	631	Simulation Impulsausgang aktiv
4-1	632	
4-2	633	
4-3	634	
4-4	641	Simulation Statusausgang aktiv
4-5	642	
4-6	643	
4-7	644	
5-0	651	Simulation Relaisausgang aktiv
5-1	652	
5-2	653	
5-3	654	
5-4	661	Simulation Stromeingang aktiv

Byte-Bit	Fehler-Nr.	Kurzbeschreibung des Fehlers → 📄 103
10-0	351	Stromausgang: Der aktuelle Durchfluss liegt außerhalb des eingestellten Bereichs.
10-1	352	
10-2	353	
13-0	611	Simulation Stromausgang aktiv
13-1	612	
13-2	613	
13-3	614	
14-0	671	Simulation Statuseingang aktiv
14-1	672	
14-2	673	
14-3	674	
14-4	691	Simulation des Fehlerverhaltens (Ausgänge) aktiv
14-5	692	Simulation des Volumenflusses aktiv
14-7	471	Max. erlaubte Füllzeit wurde überschritten.
15-0	472	Unterfüllung: Mindestmenge wurde nicht erreicht. Überfüllung: Max. erlaubte Füllmenge wurde überschritten.
15-1	473	Vordefinierter Abfüllmengenpunkt wurde überschritten. Ende des Abfüllvorganges unmittelbar bevorstehend.
15-2	571	Abfüllvorgang läuft (Ventile geöffnet)
15-3	572	Abfüllvorgang wurde angehalten (Ventile geschlossen)
15-4	339	Stromspeicher: Zwischenspeicherung der Durchflussanteile (Messmodus bei pulsierendem Durchfluss) konnte innerhalb von 60 Sekunden nicht verrechnet bzw. ausgegeben werden.
15-5	340	
15-6	341	
15-7	342	
16-0	343	Frequenzspeicher: Zwischenspeicherung der Durchflussanteile (Messmodus bei pulsierendem Durchfluss) konnte innerhalb von 60 Sekunden nicht verrechnet bzw. ausgegeben werden.
16-1	344	
16-2	345	
16-3	346	
16-4	347	Pulsspeicher: Zwischenspeicherung der Durchflussanteile (Messmodus bei pulsierendem Durchfluss) konnte innerhalb von 60 Sekunden nicht verrechnet bzw. ausgegeben werden.
16-5	348	
16-6	349	
16-7	350	
17-0	121	I/O-Platine und Messverstärker sind nicht kompatibel
17-1	061	F-CHIP ist defekt oder nicht auf I/O Platine
17-2	363	Stromeingang: Der aktuelle Stromwert liegt außerhalb des eingestellten Bereichs.
17-6	698	Das Messgerät wird vor Ort über das Test- und Simulationsgerät geprüft
17-7	474	Maximal eingegebener Durchflusswert ist überschritten

5.4.6 HART-Schreibschutz ein-/ausschalten

Der HART-Schreibschutz kann über eine Steckbrücke auf der I/O-Platine ein- oder ausgeschaltet werden.

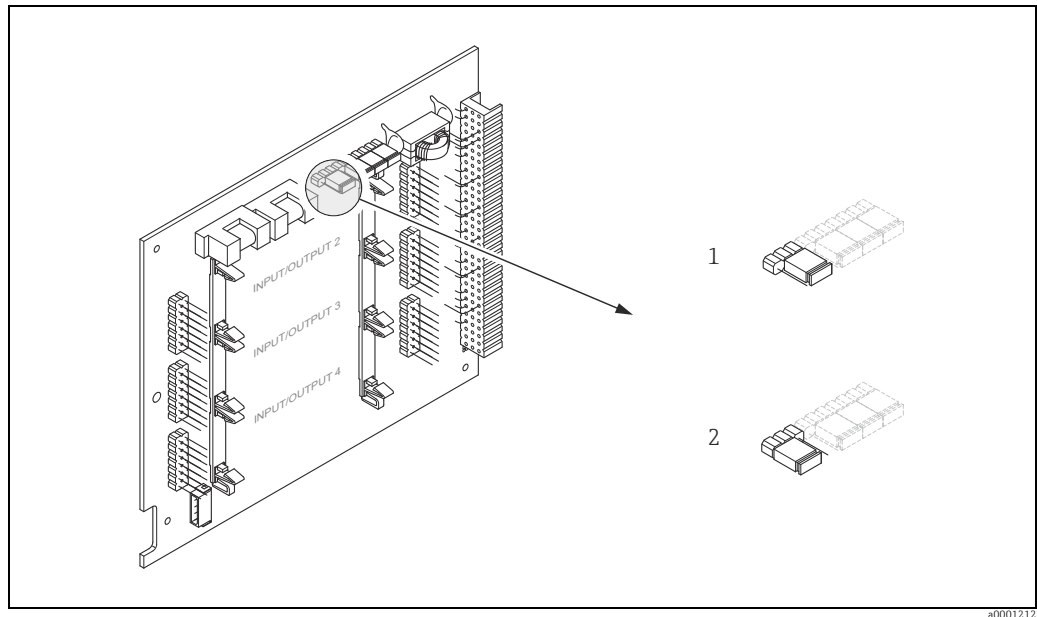




Abb. 48: HART-Schreibschutz ein-/ausschalten

- 1 Schreibschutz ausgeschaltet (Werkeinstellung), d.h. HART-Protokoll freigegeben
- 2 Schreibschutz eingeschaltet, d.h. HART-Protokoll gesperrt

6 Inbetriebnahme

6.1 Installations- und Funktionskontrolle

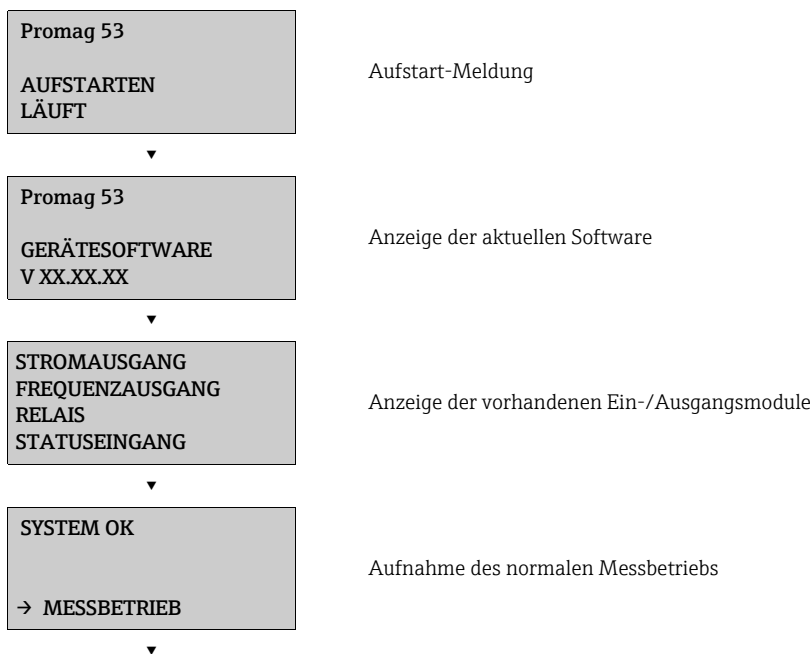
Vergewissern Sie sich, dass alle Abschlusskontrollen durchgeführt wurden, bevor Sie Ihre Messstelle in Betrieb nehmen:

- Checkliste "Einbaukontrolle" →  45
- Checkliste "Anschlusskontrolle" →  58

6.2 Messgerät einschalten

Falls Sie die Anschlusskontrollen durchgeführt haben, schalten Sie nun die Versorgungsspannung ein. Das Gerät ist betriebsbereit.

Nach dem Einschalten durchläuft die Messeinrichtung interne Testfunktionen. Während dieses Vorgangs erscheint auf der Vor-Ort-Anzeige folgende Sequenz von Meldungen:



Nach erfolgreichem Aufstarten wird der normale Messbetrieb aufgenommen. Auf der Anzeige erscheinen verschiedene Messwert- und/oder Statusgrößen (HOME-Position).






Hinweis!

Falls das Aufstarten nicht erfolgreich ist, wird je nach Ursache eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt.

6.3 Quick Setup


Bei Messgeräten ohne Vor-Ort-Anzeige, sind die einzelnen Parameter und Funktionen über das Konfigurationsprogramm, z. B. FieldCare zu konfigurieren.

Falls das Messgerät mit einer Vor-Ort-Anzeige ausgestattet ist, können über die folgenden Quick Setup-Menüs alle für den Standard-Messbetrieb wichtigen Geräteparameter sowie Zusatzfunktionen schnell und einfach konfiguriert werden.

- Quick Setup "Inbetriebnahme" →  84
- Quick Setup "Pulsierender Durchfluss" →  86
- Quick Setup "Abfüllen" →  89

6.3.1 Quick-Setup "Inbetriebnahme"

 Hinweis!

- Wird bei einer Abfrage die Tastenkombination  gedrückt, erfolgt ein Rücksprung in die Zelle SETUP INBETRIEBNAHME (1002). Die bereits vorgenommene Konfiguration bleibt jedoch gültig.
 - Das Quick Setup "Inbetriebnahme" ist durchzuführen bevor eines der nachfolgend beschriebenen Quick Setups ausgeführt wird.
- ① Die Auswahl "WERKSAUSLIEFERUNG" setzt jede angewählte Einheit auf die Werkseinstellung. Die Auswahl "AKTUELLE EINSTELLUNG" übernimmt die von Ihnen zuvor eingestellten Einheiten.
 - ② Es sind bei jedem Umlauf nur noch die Einheiten anwählbar, die im laufenden Setup noch nicht konfiguriert wurden. Die Masse-, Volumen und Normvolumeneinheit wird aus der entsprechenden Durchflusseinheit abgeleitet.
 - ③ Die Auswahl "JA" erscheint, solange noch nicht alle Einheiten parametrieren wurden. Steht keine Einheit mehr zur Verfügung, erscheint nur noch die Auswahl "NEIN".
 - ④ Es sind bei jedem Umlauf nur noch die Ausgänge anwählbar, die im laufenden Setup noch nicht konfiguriert wurden.
 - ⑤ Die Auswahl "JA" erscheint, solange noch ein freier Ausgang zur Verfügung steht. Steht kein Ausgang mehr zur Verfügung, erscheint nur noch die Auswahl "NEIN".
 - ⑥ Die Auswahl "Automatische Parametrierung der Anzeige" beinhaltet folgende Grund-/Werkeinstellungen:
 - JA: Hauptzeile = Volumenfluss
 Zusatzzeile = Summenzähler 1
 Infozeile = Betriebs-/Systemzustand
 - NEIN: Die bestehenden (gewählten) Einstellungen bleiben erhalten.
 - ⑦ Das QUICK SETUP ABFÜLLEN ist nur verfügbar, wenn das optionale Softwarepaket ABFÜLLEN installiert ist.

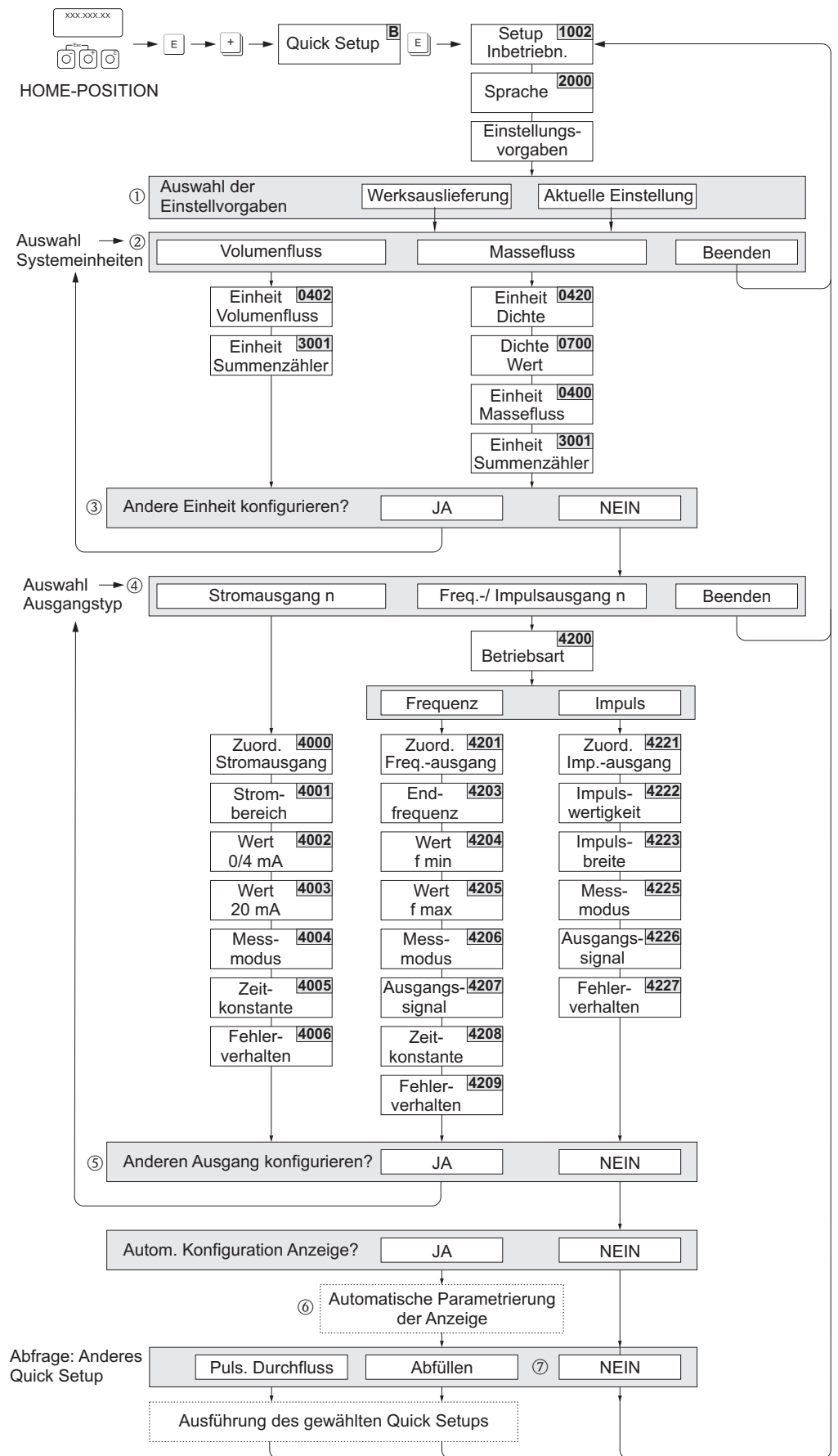


Abb. 49: Quick Setup für die schnelle Inbetriebnahme

A0005523-de

6.3.2 Quick Setup "Pulsierender Durchfluss"



Hinweis!

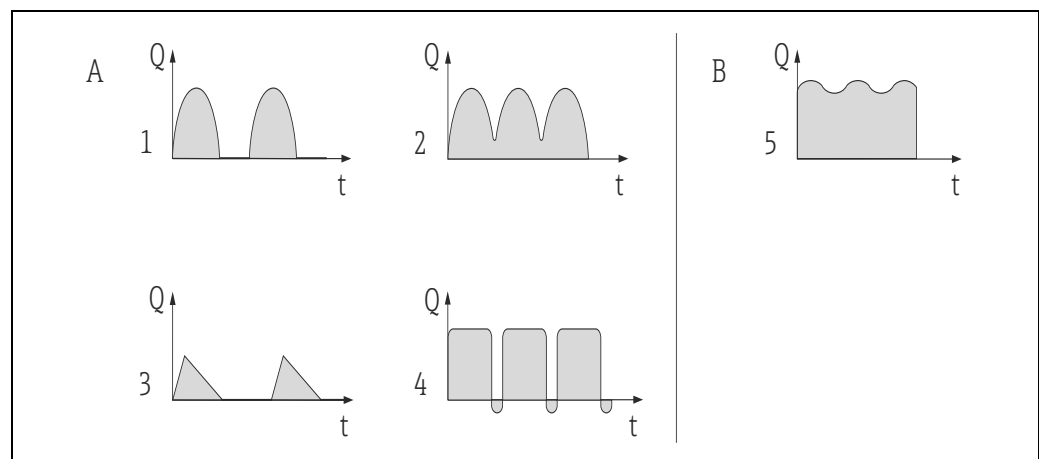
Das Quick Setup "Pulsierender Durchfluss" ist nur verfügbar, wenn das Messgerät über einen Strom- oder Impuls-/Frequenzgang verfügt.

Beim Einsatz von Pumpentypen die bauartbedingt pulsierend fördern, wie Kolben-, Schlauch-, Exzenterpumpen etc., entsteht ein zeitlich stark schwankender Durchfluss. Auch können bei diesen Pumpentypen negative Durchflüsse aufgrund des Schließvolumens oder Undichtigkeiten von Ventilen auftreten.



Hinweis!

Vor der Durchführung des Quick Setup "Pulsierender Durchfluss" ist das Quick Setup "Inbetriebnahme" auszuführen. → 84



a0001213

Abb. 50: Durchflusscharakteristik verschiedener Pumpentypen

A mit stark pulsierendem Durchfluss
B mit schwach pulsierendem Durchfluss

- | | |
|---|---|
| 1 | 1-Zylinder-Exzenterpumpe |
| 2 | 2-Zylinder-Exzenterpumpe |
| 3 | Magnetpumpe |
| 4 | Schlauchquetschpumpe, flexible Anschlussleitung |
| 5 | Mehrzylinder-Kolbenpumpe |

Stark pulsierende Durchflüsse

Durch die gezielte Einstellung verschiedener Gerätefunktionen über das Quick Setup "Pulsierender Durchfluss" können Durchflussschwankungen über den gesamten Durchflussbereich kompensiert und pulsierende Flüssigkeitsströme korrekt erfasst werden. Die Durchführung des Quick Setup-Menüs wird nachfolgend ausführlich beschrieben.



Hinweis!

Bei Unsicherheit über die genaue Durchflusscharakteristik ist die Durchführung des Quick Setup "Pulsierender Durchfluss" in jedem Fall zu empfehlen.

Schwach pulsierende Durchflüsse

Treten nur geringe Durchflussschwankungen auf, z. B. beim Einsatz von Zahnrad-, Drei- oder Mehrzylinderpumpen, so ist die Durchführung des Quick Setups **nicht** zwingend erforderlich.

In solchen Fällen ist es jedoch empfehlenswert, die nachfolgend aufgeführten Funktionen (s. Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen") den vor Ort herrschenden Prozessbedingungen anzupassen, um ein stabiles, gleich bleibendes Ausgangssignal zu erhalten:

- Dämpfung Messsystem: Funktion "SYSTEMDÄMPFUNG" → Wert erhöhen
- Dämpfung Stromausgang: Funktion "ZEITKONSTANTE" → Wert erhöhen

Durchführen des Quick Setups "Pulsierender Durchfluss"

Mit Hilfe dieses Quick Setups wird der Anwender systematisch durch alle Gerätefunktionen geführt, die für den Messbetrieb bei pulsierendem Durchfluss angepasst und konfiguriert werden müssen. Bereits konfigurierte Werte, wie Messbereich, Strombereich oder Endwert, werden dadurch nicht verändert!

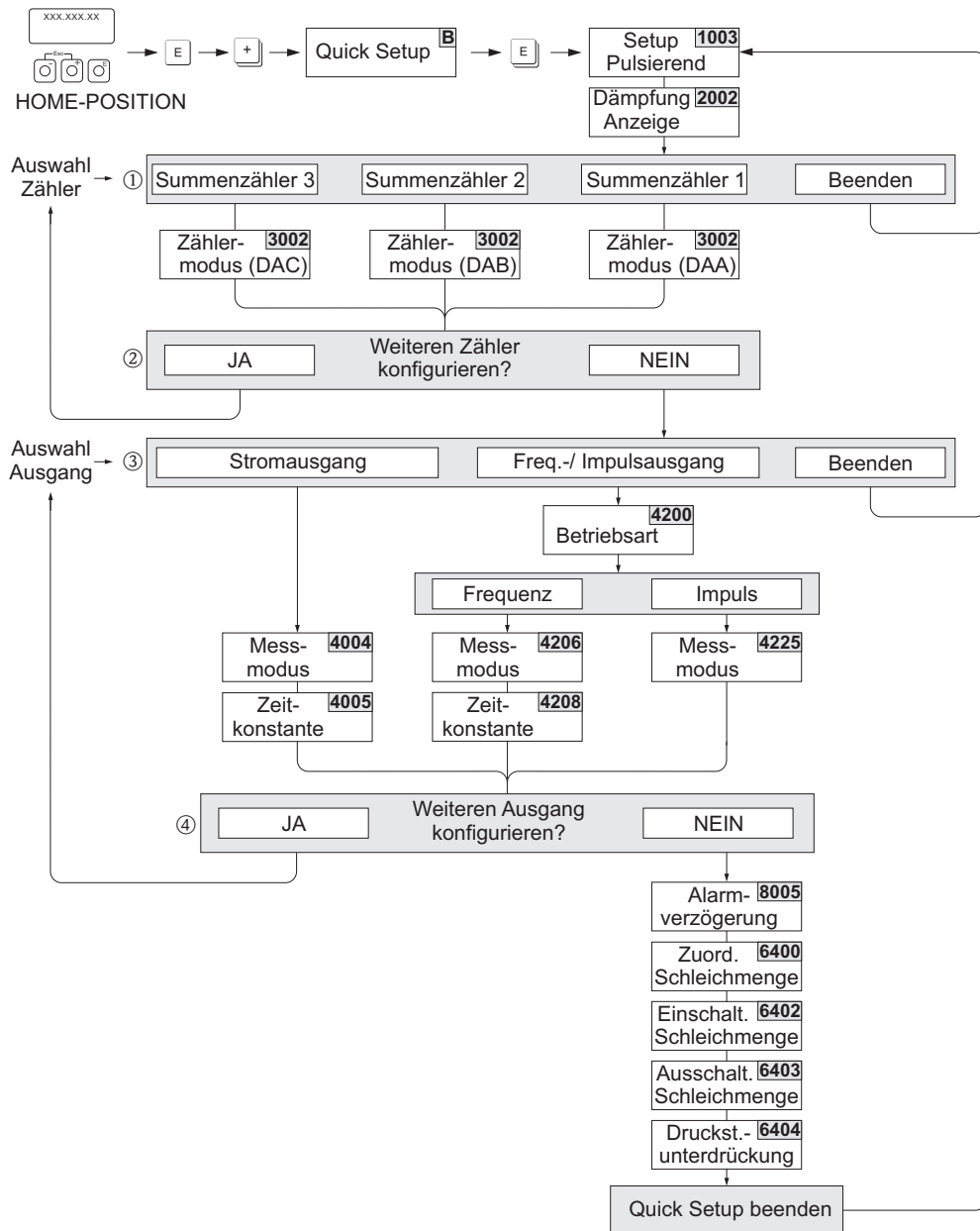


Abb. 51: Quick Setup für den Messbetrieb bei stark pulsierendem Durchfluss. Empfohlene Einstellungen: siehe nachfolgende Seite

- ① Es sind bei jedem Umlauf nur noch die Zähler anwählbar, die im laufenden Setup noch nicht konfiguriert wurden.
- ② Die Auswahl "JA" erscheint, solange nicht alle Zähler parametriert wurden. Steht kein Zähler mehr zur Verfügung, erscheint nur noch die Auswahl "NEIN".
- ③ Es ist beim zweiten Umlauf nur noch der Ausgang anwählbar, der im laufenden Setup noch nicht konfiguriert wurde.
- ④ Die Auswahl "JA" erscheint, solange nicht beide Ausgänge parametriert wurden. Steht kein Ausgang mehr zur Verfügung, erscheint nur noch die Auswahl "NEIN".



Hinweis!

- Wird bei einer Abfrage die Tastenkombination gedrückt, erfolgt ein Rücksprung in die Zelle QUICK SETUP PULSIERENDER DURCHFLUSS (1003).
- Der Aufruf des Setups kann entweder direkt im Anschluss an das Quick Setup "INBETRIEBNAHME" erfolgen oder durch einen manuellen Aufruf über die Funktion QUICK SETUP PULSIERENDER DURCHFLUSS (1003).

Quick Setup "Pulsierender Durchfluss"		
HOME-Position → → MESSGRÖSSE → → QUICK SETUP → → QS PULSIERENDER DURCHFLUSS (1003)		
Funktions-Nr.	Funktionsname	Auswahl mit Zur nächsten Funktion mit
1003	QS-PULS. DURCHFL.	JA Nach Bestätigen mit werden durch das Quick Setup-Menü alle nachfolgenden Funktionen schrittweise aufgerufen.

Grundeinstellungen		
2002	DÄMPFUNG ANZEIGE	3 s
3002	ZÄHLERMODUS (DAA)	BILANZ (Summenzähler 1)
3002	ZÄHLERMODUS (DAB)	BILANZ (Summenzähler 2)
3002	ZÄHLERMODUS (DAC)	BILANZ (Summenzähler 3)
Signalart für "STROMAUSGANG"		
4004	MESSMODUS	PULS. DURCHFL.
4005	ZEITKONSTANTE	3 s
Signalart für "FREQ./IMPULSAUSGANG" (bei Betriebsart FREQUENZ)		
4206	MESSMODUS	PULS. DURCHFL.
4208	ZEITKONSTANTE	0 s
Signalart für "FREQ./IMPULSAUSGANG" (bei Betriebsart IMPULS)		
4225	MESSMODUS	PULS. DURCHFL.
Weitere Einstellungen		
8005	ALARMVERZÖGERUNG	0 s
6400	ZUORDNUNG SCHLEICHMENGE	VOLUMENFLUSS
6402	EINSCHALTPUNKT SCHLEICHMENGE	Empfohlene Einstellung: $\text{Einschaltpunkt} \approx \frac{\text{Max. Endwert (je DN)}^*}{1000}$ <small>a0004432-de</small> *Endwertangaben → 17
6403	AUSSCHALTPUNKT SCHLEICHMENGE	50%
6404	DRUCKSTOSSUNTERDRÜCKUNG	0 s

Zurück zur HOME-Position:

→ Esc-Tasten länger als drei Sekunden betätigen oder

→ Esc-Tasten mehrmals kurz betätigen → schrittweises Verlassen der Funktionsmatrix

6.3.3 Quick Setup "Abfüllen" (Batching)



Hinweis!

Diese Funktion ist nur dann verfügbar, wenn im Messgerät die Zusatzsoftware "Abfüllen" (Batching) installiert ist (Bestelloption). Diese Software kann auch nachträglich bei Endress+Hauser als Zubehör bestellt werden. → 100

Mit Hilfe dieses Quick Setups wird der Anwender systematisch durch alle Gerätefunktionen geführt, die für den Abfüllbetrieb anzupassen und zu konfigurieren sind. Mit diesen Grundeinstellungen sind einfache (einstufige) Abfüllprozesse möglich.

Zusätzliche Einstellungen, z.B. für mehrstufige Abfüllvorgänge, müssen über die Funktionsmatrix selbst vorgenommen werden (siehe Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen").



Achtung!

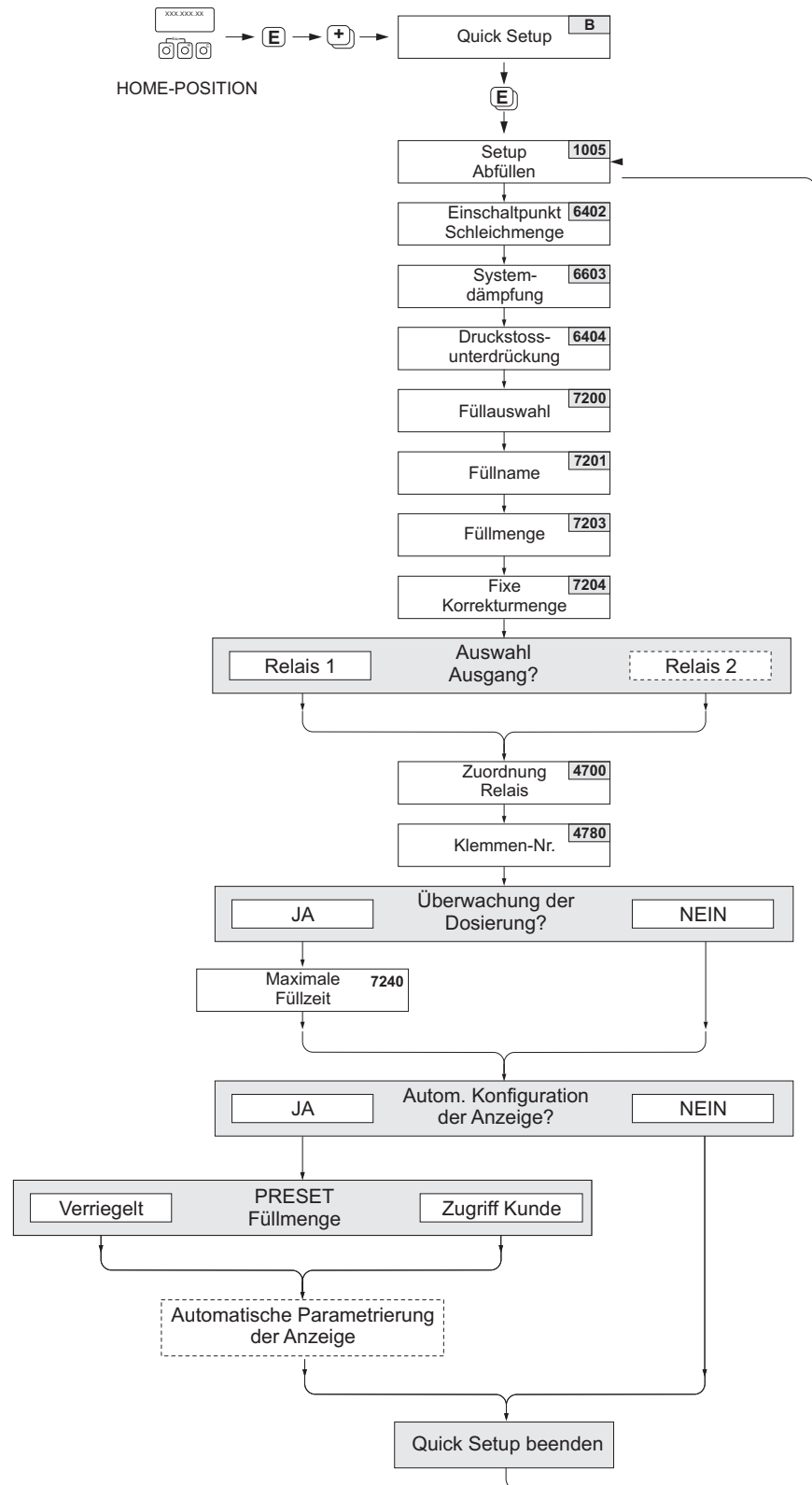
Durch das Quick Setup "Abfüllen" werden gewisse Geräteparameter für den diskontinuierlichen Messbetrieb optimal eingestellt.

Wird das Messgerät zu einem späteren Zeitpunkt wieder für die kontinuierliche Durchflussmessung eingesetzt, empfehlen wir die (erneute) Durchführung des Quick Setup "Inbetriebnahme" und/oder "Pulsierender Durchfluss".



Hinweis!

- Vor der Durchführung des Quick Setup "Abfüllen" ist das Quick Setup "Inbetriebnahme" auszuführen. → 84
- Detaillierte Angaben zu den Abfüllfunktionen finden Sie im separaten Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen".
- Abfüllprozesse können auch direkt über die Vor-Ort-Anzeige gesteuert werden. Während des Quick Setups erscheint dazu eine entsprechende Abfrage zur automatische Konfiguration der Anzeige, die mit "JA" zu quittieren ist. Dadurch wird die unterste Anzeigezeile mit speziellen Abfüllfunktionen belegt (START, PRESET etc.), die mit Hilfe der drei Bedientasten (//) direkt vor Ort ausgeführt werden können. Das Messgerät ist damit vollumfänglich als "Batchcontroller" im Feld einsetzbar. → 62



a0004433-de

Abb. 52: Quick Setup "Abfüllen". Empfohlene Einstellungen: siehe nachfolgende Seite.

Empfohlene Einstellungen

Quick Setup "Abfüllen" (Batching)		
HOME-Position → → MESSGRÖSSE → → QUICK SETUP → → QUICK SETUP ABFÜLLEN (1005)		
Funktions-Nr.	Funktionsname	Auszuwählende Einstellung () (zur nächsten Funktion mit)
1005	QUICK SETUP ABFÜLLEN	JA Nach Bestätigen mit werden durch das Quick Setup-Menü alle nachfolgenden Funktionen schrittweise aufgerufen.

Hinweis! Einige der nachfolgend aufgeführten Funktionen (= grau hinterlegt) werden automatisch konfiguriert, d.h. vom Messsystem selbst!		
6400	ZUORDNUNG SCHLEICHMENGE	VOLUMENFLUSS
6402	EINSCHALTPUNKT SCHLEICHMENGE	Empfohlene Einstellungen finden Sie auf → 88 in der Funktion 6402.
6403	AUSSCHALTPUNKT SCHLEICHMENGE	50%
6603	SYSTEMDÄMPFUNG	9 Hinweis! Für hochgenaue und kurze Abfüllprozesse muss der Parameter optimiert werden: Setzen Sie die Einstellung dazu auf "0".
6404	DRUCKSTOSSUNTERDRÜCKUNG	0 s
7200	FÜLLAUSSWAHL	BATCH #1
7201	FÜLLNAME	BATCH #1
7202	ZUORDNUNG FÜLLGRÖSSE	Volumen
7203	FÜLLMENGE	0
7204	FIXE KORREKTURMENGE	0
7208	FÜLLSTUFE	1
7209	EINGABEFORMAT	Wert-Angabe
4700	ZUORDNUNG RELAIS	FÜLLVENTIL 1
4780	KLEMMENNUMMER	Ausgang (nur Anzeige)
7220	ÖFFNEN VENTIL 1	0% bzw. 0 [Einheit]
7240	MAXIMALE FÜLLZEIT	0 s (= ausgeschaltet)
7241	MINIMALE FÜLLMENGE	
7242	MAXIMALE FÜLLMENGE	
2200	ZUORDNUNG (Hauptzeile)	FÜLLNAME
2220	ZUORDNUNG (Multiplex Hauptzeile)	Aus
2400	ZUORDNUNG (Zusatzzeile)	FÜLLMENGE ABWÄRTS
2420	ZUORDNUNG (Multiplex Zusatzzeile)	Aus
2600	ZUORDNUNG (Infozeile)	FÜLLBEDIENTASTEN
2620	ZUORDNUNG (Multiplex Infozeile)	Aus

Zurück zur HOME-Position:
 → Esc-Tasten länger als drei Sekunden betätigen oder
 → Esc-Tasten mehrmals kurz betätigen → schrittweises Verlassen der Funktionsmatrix

6.3.4 Datensicherung/-übertragung

Mit der Funktion T-DAT VERWALTEN können Sie Daten (Geräteparameter und -einstellungen) zwischen dem T-DAT (auswechselbarer Datenspeicher) und dem EEPROM (Geräte-speicher) übertragen.

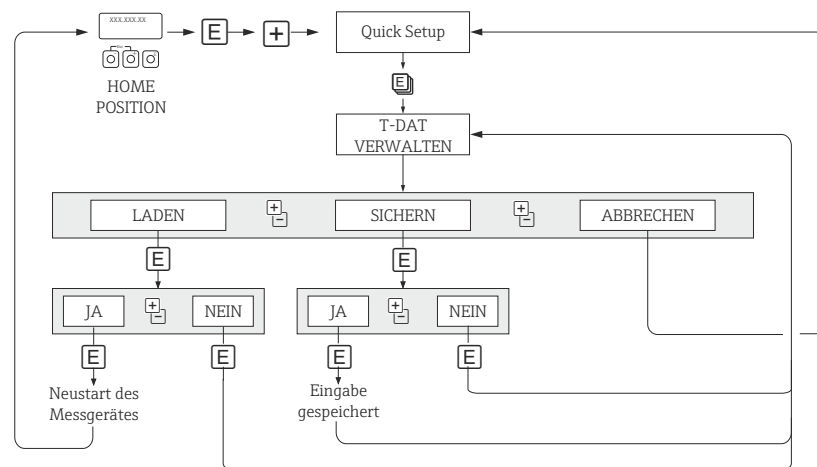
Für folgende Anwendungsfälle ist dies notwendig:

- Backup erstellen: aktuelle Daten werden von einem EEPROM in den T-DAT übertragen.
- Messumformer austauschen: aktuelle Daten werden von einem EEPROM in den T-DAT kopiert und anschließend in den EEPROM des neuen Messumformers übertragen.
- Daten duplizieren: aktuelle Daten werden von einem EEPROM in den T-DAT kopiert und anschließend in EEPROMs identischer Messstellen übertragen.



Hinweis!

T-DAT ein- und ausbauen → 113



a0001221-de

Abb. 53: Datensicherung/-übertragung mit der Funktion T-DAT VERWALTEN

Anmerkungen zu den Auswahlmöglichkeiten LADEN und SICHERN:

LADEN:

Daten werden vom T-DAT in den EEPROM übertragen.



Hinweis!

- Zuvor gespeicherte Einstellungen auf dem EEPROM werden gelöscht.
- Diese Auswahl ist nur verfügbar, wenn der T-DAT gültige Daten enthält.
- Diese Auswahl kann nur durchgeführt werden, wenn der T-DAT einen gleichen oder einen neueren Softwarestand aufweist, als der EEPROM. Andernfalls erscheint nach dem Neustart die Fehlermeldung "TRANSM. SW-DAT" und die Funktion LADEN ist danach nicht mehr verfügbar.

SICHERN:

Daten werden vom EEPROM in den T-DAT übertragen.


6.4 Konfiguration

6.4.1 Zwei Stromausgänge: aktiv/passiv

Die Konfiguration der Stromausgänge als "aktiv" oder "passiv" erfolgt über verschiedene Steckbrücken auf der I/O-Platine bzw. auf dem Strom-Submodul.






Achtung!

Die Konfiguration der Stromausgänge als "aktiv" oder "passiv" ist nur bei nicht-Ex i I/O Platinen möglich. Ex i I/O Platinen sind festverdrahtet als "aktiv" oder "passiv". Vgl. Tabelle →  53




Warnung!

Stromschlaggefahr! Offenliegende Bauteile mit berührungsgefährlicher Spannung. Vergewissern Sie sich, dass die Energieversorgung ausgeschaltet ist, bevor Sie die Elektronikraumabdeckung entfernen.

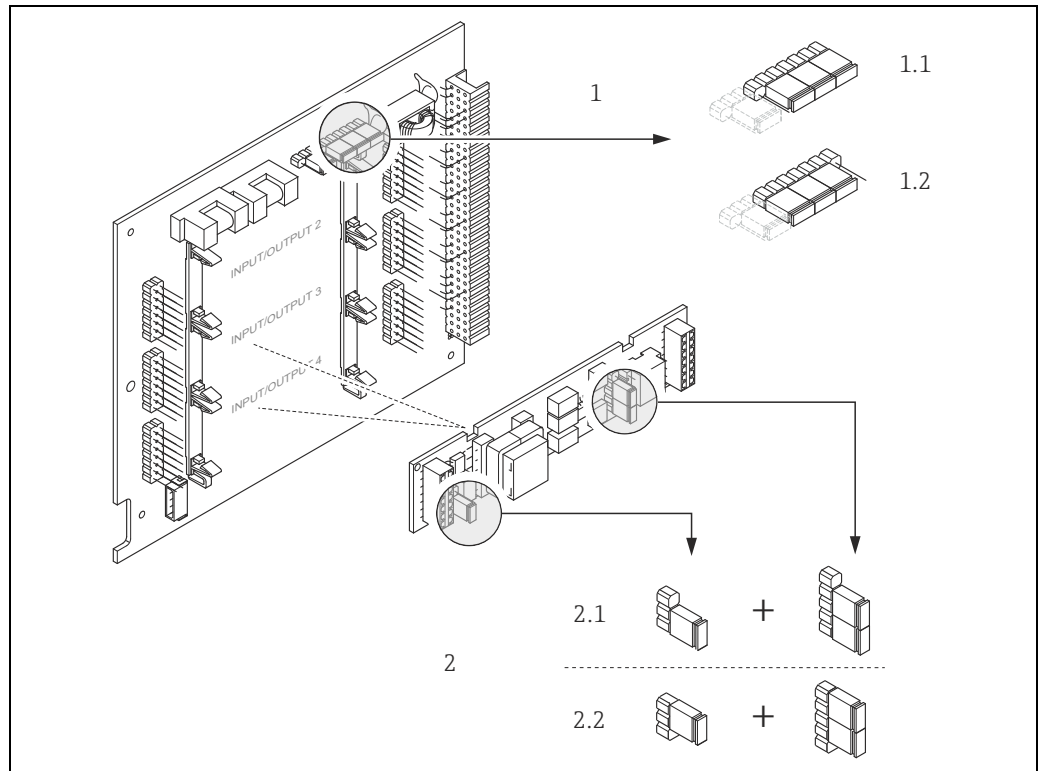
1. Energieversorgung ausschalten
2. I/O-Platine ausbauen →  114
3. Steckbrücken positionieren →  54, →  55



Achtung!

- Zerstörungsgefahr von Messgeräten! Beachten Sie die in der Abbildung angegebenen Positionen der Steckbrücken genau. Falsch gesteckte Brücken können zu Überströmen führen und damit das Messgerät selber oder extern angeschlossene Geräte zerstören!
- Beachten Sie, dass die Positionierung des Strom-Submoduls auf der I/O-Platine, je nach Bestellvariante, unterschiedlich sein kann und damit auch die Klemmenbelegung im Anschlussraum des Messumformers. →  53

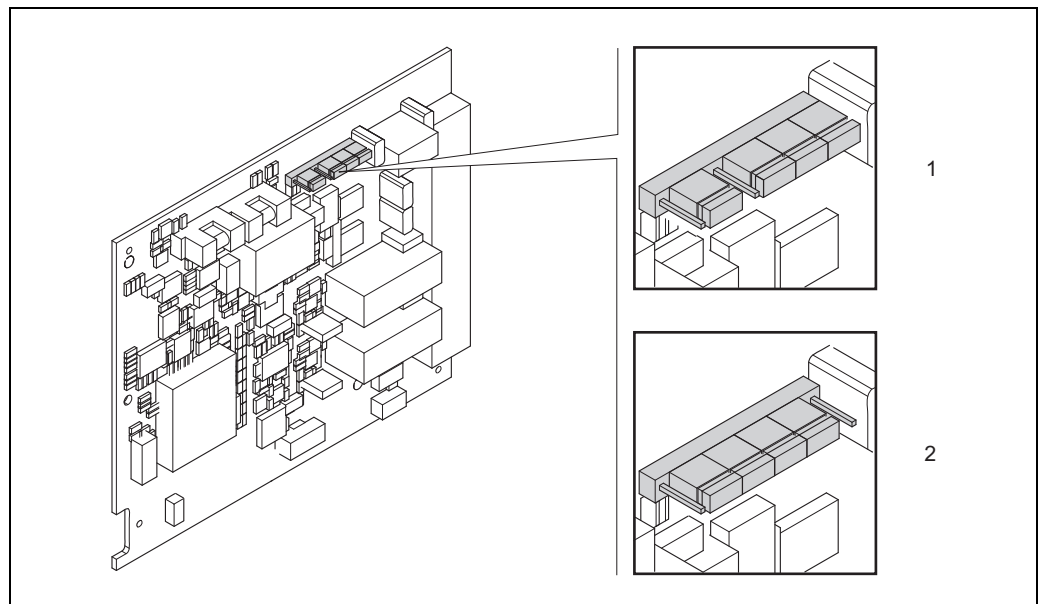
4. Der Einbau der I/O-Platine erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



a0001214

Abb. 54: Stromausgänge konfigurieren mit Hilfe von Steckbrücken (I/O-Platine)

- 1 Stromausgang 1 mit HART
- 1.1 Aktiver Stromausgang (Werkeinstellung)
- 1.2 Passiver Stromausgang
- 2 Stromausgang 2 (optional, Steckmodul)
- 2.1 Aktiver Stromausgang (Werkeinstellung)
- 2.2 Passiver Stromausgang



a0006361

Abb. 55: Stromausgang konfigurieren auf der nicht umrüstbaren I/O-Platine

- 1 Aktiver Stromausgang (Werkeinstellung)
- 2 Passiver Stromausgang

6.4.2 Stromeingang: aktiv/passiv

Die Konfiguration des Stromeinganges als "aktiv" oder "passiv" erfolgt über verschiedene Steckbrücken auf dem Stromeingang-Submodul.



Warnung!

Stromschlaggefahr! Offenliegende Bauteile mit berührungsgefährlicher Spannung. Vergewissern Sie sich, dass die Energieversorgung ausgeschaltet ist, bevor Sie die Elektronikraumabdeckung entfernen.

1. Energieversorgung ausschalten
2. I/O-Platine ausbauen → 114
3. Steckbrücken positionieren → 56



Achtung!

- Zerstörungsgefahr von Messgeräten! Beachten Sie die in der Abbildung angegebenen Positionen der Steckbrücken genau. Falsch gesteckte Brücken können zu Überströmen führen und damit das Messgerät selber oder extern angeschlossene Geräte zerstören!
 - Beachten Sie, dass die Positionierung des Strom-Submoduls auf der I/O-Platine, je nach Bestellvariante, unterschiedlich sein kann und damit auch die Klemmenbelegung im Anschlussraum des Messumformers. → 53
4. Der Einbau der I/O-Platine erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

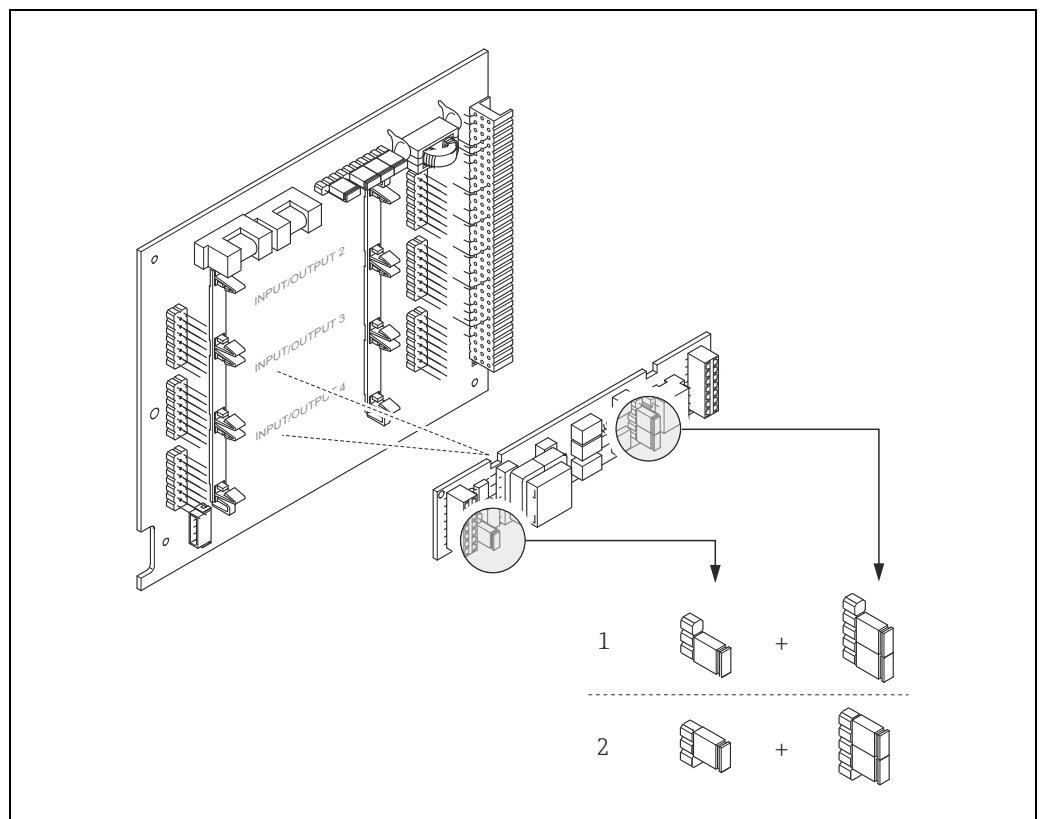


Abb. 56: Stromeingang konfigurieren mit Hilfe von Steckbrücken (I/O-Platine)

- 1 Aktiver Stromeingang (Werkeinstellung)
- 2 Passiver Stromeingang

6.4.3 Relaiskontakte: Öffner/Schließer

Über zwei Steckbrücken auf der I/O-Platine bzw. dem steckbaren Submodul kann der Relaiskontakt wahlweise als Öffner oder Schließer konfiguriert werden. In der Funktion ISTZUSTAND RELAISAUSGANG (4740) ist diese Konfiguration jederzeit abrufbar.



Warnung!

Stromschlaggefahr! Offenliegende Bauteile mit berührungsgefährlicher Spannung. Vergewissern Sie sich, dass die Energieversorgung ausgeschaltet ist, bevor Sie die Elektronikraumabdeckung entfernen.

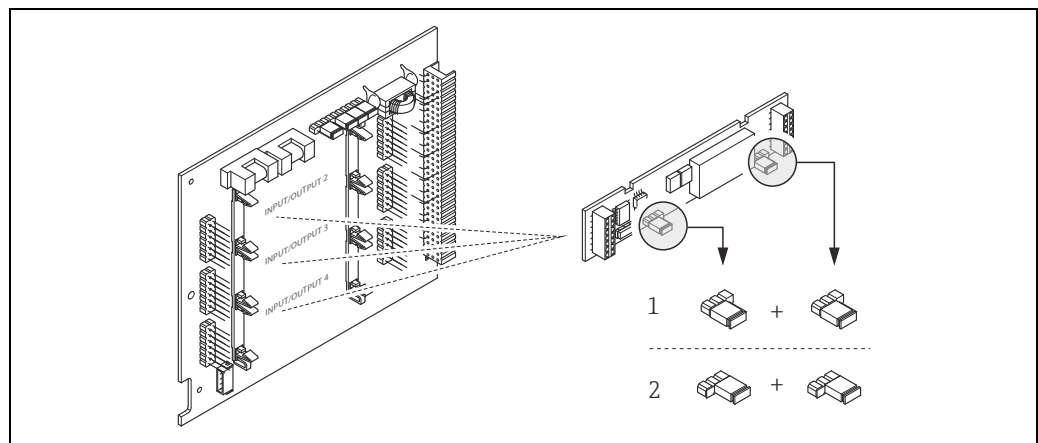
1. Energieversorgung ausschalten
2. I/O-Platine ausbauen → 114
3. Steckbrücken positionieren → 96



Achtung!

- Bei einer Umkonfiguration sind immer **beide** Steckbrücken umzustecken!
- Beachten Sie die angegebenen Positionen der Steckbrücken genau.
- Beachten Sie, dass die Positionierung des Relais-Submoduls auf der I/O-Platine, je nach Bestellvariante, unterschiedlich sein kann und damit auch die Klemmenbelegung im Anschlussraum des Messumformers. → 53

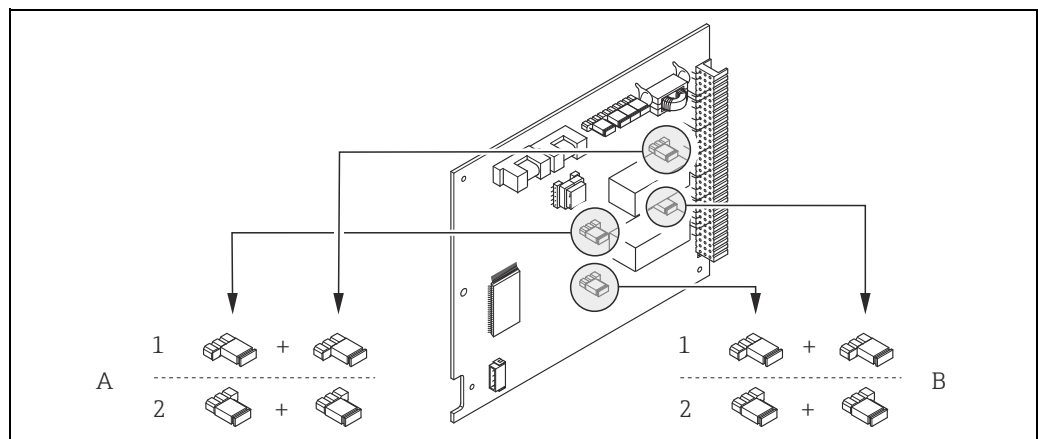
4. Der Einbau der I/O-Platine erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



a0001215

Abb. 57: Relaiskontakte konfigurieren (Öffner / Schließer) auf der umrüstbaren I/O-Platine (Submodul).

- 1 Schließer herausgeführt (Werkeinstellung Relais 1)
- 2 Öffner herausgeführt (Werkeinstellung Relais 2, falls vorhanden)



a0001216

Abb. 58: Relaiskontakte konfigurieren (Öffner/Schließer) auf der nicht umrüstbaren I/O-Platine. A = Relais 1; B = Relais 2

- 1 Schließer herausgeführt (Werkeinstellung Relais 1)
- 2 Öffner herausgeführt (Werkeinstellung Relais 2)

6.5 Abgleich

6.5.1 Leer-/Vollrohrabgleich

Nur ein vollständig gefülltes Messrohr gewährleistet eine korrekte Messung des Durchflusses. Mit der Leerrohrdetektion kann dieser Zustand permanent überwacht werden:

- MSÜ (engl. EPD) = Messstoffüberwachung (Leerrohrdetektion mittels MSÜ-Elektrode)
- OED = Offene Elektroden-Detektion (Leerrohrdetektion mittels Messelektroden, falls Messaufnehmer keine MSÜ-Elektrode besitzt oder die Einbaulage für den Einsatz der MSÜ nicht geeignet ist).



Achtung!

Eine **detaillierte** Beschreibung sowie weiterführende Hinweise zum Leer- und Vollrohrabgleich finden Sie im separaten Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen":

- MSÜ-/OED-ABGLEICH (6481) → Durchführen des Abgleichs
- MSÜ (6420) → Ein-/Ausschalten der MSÜ/OED
- MSÜ ANSPRECHZEIT (6425) → Eingabe der Ansprechzeit für die MSÜ/OED



Hinweis!

- Die MSÜ-Funktion ist nur verfügbar, wenn der Messaufnehmer mit einer MSÜ-Elektrode ausgestattet ist.
- Die Messgeräte werden bereits werkseitig mit Wasser (ca. 500 µS/cm) abgeglichen. Bei Flüssigkeiten, die von dieser Leitfähigkeit abweichen, ist ein neuer Leerrohr- und Vollrohrabgleich vor Ort durchzuführen.
- Die MSÜ/OED-Funktion ist bei ausgelieferten Geräten ausgeschaltet und muss bei Bedarf eingeschaltet werden.
- Der MSÜ/OED-Prozessfehler kann über die konfigurierbaren Relaisausgänge ausgegeben werden.

Durchführen des Leer- und Vollrohrabgleichs für die MSÜ/OED

1. Wählen Sie die entsprechende Funktion in der Funktionsmatrix an:
HOME → [E] → [+] → GRUNDFUNKTIONEN → [E] → [+] → PROZESSPARAMETER → [E] → [+] → ABGLEICH → [E] → MSÜ/OED ABGLEICH
2. Leeren Sie die Rohrleitung. Für den MSÜ-Leerrohrabgleich sollte die Messrohrwand noch mit Messstoff benetzt sein, für den OED-Leerrohrabgleich jedoch nicht (keine benetzten Messelektroden).
3. Starten Sie den Leerrohrabgleich, indem Sie die Einstellung "LEERROHRABGLEICH" bzw. "OED LEERABGLEICH" auswählen und mit [E] bestätigen.
4. Füllen Sie, nach Abschluss des Leerrohrabgleichs, die Rohrleitung mit Messstoff.
5. Starten Sie den Vollrohrabgleich, indem Sie die Einstellung "VOLLROHRABGLEICH" bzw. "OED VOLLABGLEICH" auswählen und mit [E] bestätigen.
6. Wählen Sie nach erfolgtem Vollrohrabgleich die Einstellung "AUS" und verlassen Sie die Funktion mit [E].
7. Wählen Sie nun die Funktion MSÜ (6420). Schalten Sie die Leerrohrdetektion ein, indem Sie folgende Einstellungen wählen:
 - MSÜ → EIN STANDARD bzw. EIN SPEZIAL wählen und mit [E] bestätigen.
 - OED → OED wählen und mit [E] bestätigen.



Achtung!

Um die MSÜ/OED-Funktion einschalten zu können, müssen gültige Abgleichkoeffizienten vorliegen. Bei einem fehlerhaften Abgleich können folgende Meldungen auf der Anzeige erscheinen:

- ABGLEICH VOLL = LEER

Die Abgleichwerte für Leerrohr und Vollrohr sind identisch. In solchen Fällen **muss** der Leer- bzw. Vollrohrabgleich erneut durchgeführt werden!

- **ABGLEICH NICHT OK**

Ein Abgleich ist nicht möglich, da die Leitfähigkeitswerte des Messstoffes außerhalb des erlaubten Bereiches liegen.

6.6 Datenspeicher


Bei Endress+Hauser umfasst die Bezeichnung HistoROM verschiedene Typen von Datenspeichermodulen, auf denen Prozess- und Messgerätedaten abgelegt sind. Durch das Umstecken solcher Module lassen sich u. a. Gerätekonfigurationen auf andere Messgeräte duplizieren, um nur ein Beispiel zu nennen.

6.6.1 HistoROM/S-DAT (Sensor-DAT)

Der S-DAT ist ein auswechselbarer Datenspeicher, in dem alle Kenndaten des Messaufnehmers abgespeichert sind, z.B. Nennweite, Seriennummer, Kalibrierfaktor, Nullpunkt.

6.6.2 HistoROM/T-DAT (Messumformer-DAT)


Der T-DAT ist ein auswechselbarer Datenspeicher, in dem alle Parameter und Einstellungen des Messumformers abgespeichert sind.


Das Sichern spezifischer Parametrierwerte vom Gerätespeicher (EEPROM) ins T-DAT Modul und umgekehrt ist vom Benutzer selbst durchzuführen (= manuelle Sicherungsfunktion). Ausführliche Angaben finden Sie auf →  92.

6.6.3 F-CHIP (Funktions-Chip)

Der F-CHIP ist ein Mikroprozessor-Baustein, der zusätzliche Softwarepakete enthält, mit denen die Funktionalität und damit auch die Anwendungsmöglichkeiten des Messumformers erweitert werden können.

Der F-CHIP ist im Falle einer nachträglichen Aufrüstung als Zubehörteil bestellbar und kann einfach auf die I/O-Platine gesteckt werden. Nach dem Aufstarten kann der Messumformer sofort auf diese Software zugreifen.

Zubehör →  100

Aufstecken auf die I/O Platine →  113



Achtung!

Für die eindeutige Zuordnung wird der F-CHIP nach dem Aufstecken auf die I/O-Platine mit der Seriennummer des Messumformers gekennzeichnet, d.h. der F-CHIP kann danach nicht mehr für ein anderes Messgerät verwendet werden.

7 **Wartung**


Es sind grundsätzlich keine speziellen Wartungsarbeiten erforderlich.

7.1 **Außenreinigung**

Bei der Außenreinigung von Messgeräten ist darauf zu achten, dass das verwendete Reinigungsmittel die Gehäuseoberfläche und die Dichtungen nicht angreift.

7.2 **Dichtungen**

Die Dichtungen des Messaufnehmers Promag H sollten periodisch ausgetauscht werden, insbesondere bei der Verwendung von Formdichtungen (aseptische Ausführung)! Die Zeitspanne zwischen den Auswechslungen ist von der Häufigkeit der Reinigungszyklen sowie von Messstoff- und Reinigungstemperatur abhängig.

Ersatzdichtungen (Zubehörteil) →  100.

8 Zubehör

Für Messumformer und Messaufnehmer sind verschiedene Zubehörteile lieferbar, die bei Endress+Hauser separat bestellt werden können. Ausführliche Angaben zum betreffenden Bestellcode erhalten Sie von Ihrer Endress+Hauser-Serviceorganisation.

8.1 Gerätespezifisches Zubehör

Zubehör(teil)	Beschreibung	Bestell-Code
Messumformer Promag 53	Messumformer für den Austausch oder für die Lagerhaltung. Über den Bestellcode können folgende Spezifikationen angegeben werden: <ul style="list-style-type: none"> - Zulassungen - Schutzart/Ausführung - Kabeltyp für Getrenntausführung - Kabeldurchführung - Anzeige/Energieversorgung/Bedienung - Software - Ausgänge/Eingänge 	53XXX – XXXXX * * * * * * * *
Softwarepakete für Promag 53	Zusätzliche Software auf F-Chip einzeln bestellbar: <ul style="list-style-type: none"> - ECC Elektrodenreinigung - Abfüllen (Batching) 	DK5SO-*
Umbausatz Ein-/Ausgänge	Umbausatz mit entsprechenden Steckplatzmodulen für die Umrüstung der bisherigen Ein-/Ausgangskonfiguration auf eine neue Variante.	DKUI-*

8.2 Messprinzipspezifisches Zubehör

Zubehör(teil)	Beschreibung	Bestell-Code
Montageset für Messumformer Promag 53	Montageset für Wandaufbaugehäuse (Getrenntausführung). Geeignet für: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wandmontage ▪ Rohrmontage ▪ Schalttafeleinbau Montageset für Aluminium-Feldgehäuse. Geeignet für Rohrmontage.	DK5WM – *
Kabel für Getrenntausführung	Spulen- und Signalkabel in verschiedenen Längen. Verstärkte Kabel auf Wunsch.	DK5CA – **
Erdungskabel für Promag E/L/P/W	Ein Set besteht aus zwei Erdungskabeln.	DK5GC – ***
Erdungsscheibe für Promag E/L/P/W	Erdungsscheibe für den Potenzialausgleich.	DK5GD – *****
Montageset für Promag H	Montageset für Promag H, bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Prozessanschlüsse ▪ Schrauben ▪ Dichtungen 	DKH ** – *****
Adapteranschluss für Promag A/H	Adapteranschlüsse für den Einbau von Promag 53 H anstelle eines Promag 30/33 A oder Promag 30/33 H / DN 25.	DK5HA – *****
Erdungsringe für Promag H	Bei der Verwendung von PVC- oder PVDF-Prozessanschlüssen werden für den Potenzialausgleich zusätzlich Erdungsringe benötigt. Ein Set beinhaltet 2 Erdungsringe.	DK5HR – ***
Dichtungsset für Promag H	Für den regelmäßigen Austausch von Dichtungen beim Messaufnehmer Promag H.	DK5HS – ***
Wandmontageset Promag H	Wandmontageset für Messumformer Promag H.	DK5HM – **
Einschweißhilfe für Promag H	Schweißstutzen als Prozessanschluss: Einschweißhilfe für den Einbau in die Rohrleitung.	DK5HW – ***

8.3 Kommunikationsspezifisches Zubehör

Zubehör(teil)	Beschreibung	Bestell-Code
HART Handbediengerät Field Xpert SFX 100	Handbediengerät für die Fernparametrierung und Messwertabfrage über den Stromausgang HART (4...20 mA). Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrer zuständigen Endress+Hauser-Vertretung.	SFX100 – *****
Fieldgate FXA320	Gateway zur Fernabfrage von HART-Messaufnehmern und Aktoren via Web-Browser: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2-Kanal, Analog-Eingang (4...20 mA) ▪ 4 binäre Eingänge mit Ereigniszählfunktion und Frequenzmessung ▪ Kommunikation über Modem, Ethernet oder GSM ▪ Visualisierung über Internet/Intranet im Web-Browser und/oder WAP-Handy ▪ Grenzwertüberwachung mit Alarmierung per E-Mail oder SMS ▪ Synchronisierte Zeitstempelung aller Messwerte. 	FXA320 – *****
Fieldgate FXA520	Gateway zur Fernabfrage von HART-Messaufnehmern und Aktoren via Web-Browser: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Web-Server zur Fernüberwachung von bis zu 30 Messstellen ▪ Eigensichere Ausführung [EEx ia]IIC für Anwendungen im Ex-Bereich ▪ Kommunikation über Modem, Ethernet oder GSM ▪ Visualisierung über Internet/Intranet im Web-Browser und/oder WAP-Handy ▪ Grenzwertüberwachung mit Alarmierung per E-Mail oder SMS ▪ Synchronisierte Zeitstempelung aller Messwerte ▪ Ferndiagnose und Fernparametrierung angeschlossener HART-Geräte 	FXA520 – *****
FXA195	Die Commubox FXA195 verbindet eigensichere Smart-Messumformer mit HART-Protokoll mit der USB Schnittstelle eines Personalcomputers. Damit wird die Fernbedienung der Messumformer mit Bediensoftware (z.B. FieldCare) ermöglicht. Die Spannungsversorgung der Commubox erfolgt über die USB-Schnittstelle.	FXA195 – *

8.4 Servicespezifisches Zubehör

Zubehör(teil)	Beschreibung	Bestell-Code
Applicator	Software für die Auswahl und Auslegung von Durchfluss-Messgeräten. Applicator ist sowohl über das Internet als auch auf CD-ROM für die lokale PC-Installation verfügbar. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrer zuständigen Endress+Hauser-Vertretung.	DXA80 - *
Fieldcheck	Test- und Simulationsgerät für die Überprüfung von Durchfluss-Messgeräten im Feld. Zusammen mit dem Softwarepaket "FieldCare" können Testergebnisse in eine Datenbank übernommen, ausgedruckt und für Zertifizierungen durch Behörden verwendet werden. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrer zuständigen Endress+Hauser-Vertretung.	50098801
FieldCare	FieldCare ist Endress+Hausers FDT-basiertes Anlagen-Asset-Management-Tool. Es kann alle intelligenten Feldeinrichtungen in Ihrer Anlage konfigurieren und unterstützt Sie bei deren Verwaltung. Durch Verwendung von Statusinformationen stellt es darüber hinaus ein einfaches, aber wirkungsvolles Mittel dar, deren Zustand zu kontrollieren.	Siehe Produktseite auf der Endress+Hauser-Website: www.endress.com
FXA193	Serviceinterface vom Messgerät zum PC für Bedienung über FieldCare.	FXA193 - *
Bildschirmschreiber Memograph M	Der Bildschirmschreiber Memograph M liefert Informationen über alle relevanten Prozessgrößen: Messwerte werden sicher aufgezeichnet, Grenzwerte überwacht und Messstellen analysiert. Die Datenspeicherung erfolgt im 256 MB großen internen Speicher und zusätzlich auf SD-Karte oder USB-Stick. Das zur Standardaustattung gehörende PC-Softwarepaket ReadWin® 2000 dient zur Parametrierung, Visualisierung und Archivierung der erfassten Daten.	RSG40-*****

9 Störungsbehebung

9.1 Fehlersuchanleitung

Beginnen Sie die Fehlersuche in jedem Fall mit der nachfolgenden Checkliste, falls nach der Inbetriebnahme oder während des Messbetriebs Störungen auftreten. Über die verschiedenen Abfragen werden Sie gezielt zur Fehlerursache und den entsprechenden Behebungsmaßnahmen geführt.







Achtung!


Es ist möglich, dass ein Durchfluss-Messgerät nur durch eine Reparatur wieder instand gesetzt werden kann. Beachten Sie unbedingt die notwendigen Maßnahmen, bevor Sie das Messgerät an Endress+Hauser zurücksenden → 5

Legen Sie dem Gerät in jedem Fall ein vollständig ausgefülltes Formular "Erklärung zur Kontamination" bei. Eine entsprechende Kopiervorlage befindet sich am Schluss dieser Betriebsanleitung!

Anzeige überprüfen	
Keine Anzeige sichtbar. Keine Verbindung zum FF-Hostsystem.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Versorgungsspannung überprüfen → Klemme 1, 2 2. Gerätesicherung überprüfen → 118 85...260 V AC: 0,8 A träge / 250 V 20...55 V AC und 16...62 V DC: 2 A träge / 250 V 3. Messelektronik defekt → Ersatzteil bestellen → 113
Keine Anzeige sichtbar, Ausgangssignale jedoch vorhanden.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überprüfen Sie, ob der Flachbandkabelstecker des Anzeigemoduls korrekt auf die Messverstärkerplatine gesteckt ist → 113 2. Anzeigemodul defekt → Ersatzteil bestellen → 113 3. Messelektronik defekt → Ersatzteil bestellen → 113
Anzeigetexte erscheinen in einer fremden, nicht verständlichen Sprache	Energieversorgung ausschalten. Danach, unter gleichzeitigem Betätigen der Tasten OS, Messgerät wieder einschalten. Der Anzeigetext erscheint nun in englischer Sprache und mit maximalem Kontrast.
Trotz Messwertanzeige keine Signalausgabe am Strom- bzw. Impulsausgang.	Messelektronikplatine defekt → Ersatzteil bestellen → 113

Statussignale auf der Anzeige (nur HART 7)
<p>Die Statussignale geben Auskunft über den Zustand und die Verlässlichkeit des Geräts, indem sie die Ursache der Diagnoseinformation (Diagnoseereignis) kategorisieren.</p> <p>Die Statussignale sind gemäß VDI/VDE 2650 und NAMUR-Empfehlung NE 107 klassifiziert: F = Failure, C = Function Check, S = Out of Specification, M = Maintenance Required</p> <p>Kategorie F (Ausfall) Es liegt ein Gerätefehler vor. Der Messwert ist nicht mehr gültig.</p> <p>Kategorie C (Funktionskontrolle) Das Gerät befindet sich im Service-Modus (z.B. während einer Simulation).</p> <p>Kategorie S (außerhalb der Spezifikation) Das Gerät wird betrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Außerhalb seiner technischen Spezifikationsgrenzen (z.B. außerhalb des Prozesstemperaturbereichs) ▪ Außerhalb der vom Anwender vorgenommenen Parametrierung (z.B. maximaler Durchfluss in Parameter 20 mA-Wert) <p>Kategorie M (Wartungsbedarf) Es ist eine Wartung erforderlich. Der Messwert ist weiterhin gültig.</p>

Fehlermeldungen auf der Anzeige	
<p>Fehler, die während der Inbetriebnahme oder des Messbetriebs auftreten, werden sofort angezeigt. Fehlermeldungen bestehen aus verschiedenen Anzeigesymbolen, die folgende Bedeutung haben (Beispiel):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fehlerart: S = Systemfehler, P = Prozessfehler - Fehlermeldungstyp: ⚡ = Störmeldung, ! = Hinweismeldung - TEILFÜLLUNG = Fehlerbezeichnung (z.B. für "teilgefülltes Messrohr") - 03:00:05 = Dauer des aufgetretenen Fehlers (in Stunden, Minuten und Sekunden) - #401 = Fehlernummer <p> Achtung!</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Beachten Sie dazu auch die Ausführungen auf →  65 ■ Simulationen sowie die Messwertunterdrückung werden vom Messsystem als Systemfehler interpretiert, aber nur als Hinweismeldung angezeigt. 	
Fehlernummer: Nr. 001 – 399 Nr. 501 – 699	Systemfehler (Gerätefehler) vorhanden →  104
Fehlernummer: Nr. 401 – 499	Prozessfehler (Applikationsfehler) vorhanden →  108


Andere Fehlerbilder (ohne Fehlermeldung)	
Es liegen andere Fehlerbilder vor.	Diagnose und Behebungsmaßnahmen →  110

9.2 Systemfehlermeldungen

Schwerwiegende Systemfehler werden vom Messgerät **immer** als "Störmeldung" erkannt und durch ein Blitzsymbol (⚡) auf der Anzeige dargestellt! Störmeldungen wirken sich unmittelbar auf die Ausgänge aus.





Achtung!


Es ist möglich, dass ein Durchfluss-Messgerät nur durch eine Reparatur wieder instand gesetzt werden kann. Beachten Sie unbedingt die notwendigen Maßnahmen, bevor Sie das Messgerät an Endress+Hauser zurücksenden →  121. Legen Sie dem Messgerät in jedem Fall ein vollständig ausgefülltes Formular "Erklärung zur Kontamination" bei. Eine entsprechende Kopiervorlage befindet sich am Schluss dieser Betriebsanleitung!




Hinweis!

Beachten Sie auch die Ausführungen auf →  65.

Nr.	Fehlermeldung / Typ	Statussignal (ab Werk, nur HART 7)	Ursache	Behebung (Ersatzteile →  113ff)
S = Systemfehler ⚡ = Störmeldung (mit Auswirkungen auf die Ausgänge) ! = Hinweismeldung (ohne Auswirkungen auf die Ausgänge)				
Nr. # 0xx → Hardware-Fehler				
001	S: SCHWERER FEHLER ⚡: # 001	F	Schwerwiegender Gerätefehler	Messverstärkerplatine austauschen.
011	S: AMP HW-EEPROM ⚡: # 011	F	Messverstärker: Fehlerhaftes EEPROM	Messverstärkerplatine austauschen.
012	S: AMP SW-EEPROM ⚡: # 012	F	Messverstärker: Fehler beim Zugriff auf Daten des EEPROM	In der Funktion FEHLERBEHEBUNG erscheinen diejenigen Datenblöcke des EEPROM, in welchen ein Fehler aufgetreten ist. Die betreffenden Fehler sind mit der Enter-Taste zu bestätigen; fehlerhafte Parameter werden dann durch vordefinierte Standardwerte ersetzt.  Hinweis! Ist ein Fehler im Summenzählerblock aufgetreten, so muss das Messgerät zusätzlich neu aufgestartet werden (siehe auch Fehler-Nr. 111 / CHECKSUMME TOTAL.).

Nr.	Fehlermeldung / Typ	Statussignal (ab Werk, nur HART 7)	Ursache	Behebung (Ersatzteile → 113ff)
031	S: SENSOR HW-DAT ⚡: # 031	F	1. S-DAT ist nicht korrekt auf die Messverstärkerplatine gesteckt (oder fehlt). 2. S-DAT ist defekt.	1. Überprüfen Sie, ob der S-DAT korrekt auf die Messverstärkerplatine gesteckt ist. 2. S-DAT ersetzen, falls defekt. Prüfen Sie, ob das neue Ersatz-DAT kompatibel zur bestehenden Messelektronik ist. Prüfung anhand: - - Ersatzteil-Setnummer - - Hardware Revision Code 3. Messelektronikplatinen ggf. austauschen. 4. S-DAT auf die Messverstärkerplatine stecken.
032	S: SENSOR SW-DAT ⚡: # 032	F		
041	S: TRANSM. HW-DAT ⚡: # 031	F	1. T-DAT ist nicht korrekt auf die Messverstärkerplatine gesteckt (oder fehlt). 2. T-DAT ist defekt.	1. Überprüfen Sie, ob der T-DAT korrekt auf die Messverstärkerplatine gesteckt ist. 2. T-DAT ersetzen, falls defekt. Prüfen Sie, ob das neue Ersatz-DAT kompatibel zur bestehenden Messelektronik ist. Prüfung anhand: - - Ersatzteil-Setnummer - - Hardware Revision Code 3. Messelektronikplatinen ggf. austauschen. 4. T-DAT auf die Messverstärkerplatine stecken.
042	S: TRANSM. SW-DAT ⚡: # 032	F	Fehler beim Zugriff auf die im T-DAT gespeicherten Abgleichwerte.	
061	S: HW F-CHIP ⚡: # 061	F	F-CHIP Messumformer: 1. F-CHIP ist defekt. 2. F-CHIP ist nicht auf die I/O Platine gesteckt bzw. fehlt.	1. F-CHIP austauschen. Zubehör → 100 2. F-CHIP auf die I/O-Platine einstecken → 114
Nr. # 1xx → Software-Fehler				
101	S: GAIN FEHL. VERST. ⚡: # 101	F	Gainabweichung gegenüber Referenzgain als > 2%.	Messverstärkerplatine austauschen.
111	S: CHECKSUM TOTAL. ⚡: # 111	F	Prüfsummenzähler beim Summenzähler.	1. Messgerät neu aufstarten. 2. Messverstärkerplatine ggf. austauschen.
121	S: V/K KOMPATIBEL !: # 121	F	I/O-Platine und Messverstärkerplatine sind aufgrund unterschiedlicher Software-Versionen nur beschränkt miteinander kompatibel (ev. eingeschränkte Funktionalität).  Hinweis! - Die Anzeige erfolgt nur für 30 Sekunden auf dem Display als Hinweismeldung (mit Eintrag in die Fehlerhistorie). - Dieser Zustand unterschiedlicher Softwareversionen kann beim Tausch von nur einer Elektronikplatine auftreten; die erweiterte Funktionalität kann nicht zur Verfügung gestellt werden. Die zuvor bestehende Softwarefunktionalität ist weiterhin verfügbar und der Messbetrieb möglich.	Bauteil mit niedriger Software-Version ist entweder mit der erforderlichen (empfohlenen) Software-Version via FieldCare zu aktualisieren oder das Bauteil ist auszutauschen.
Nr. # 2xx → Fehler beim DAT / kein Datenempfang				
205	S: T-DAT LADEN !: # 205	M	DAT Messumformer: Datensicherung (Download) auf T-DAT fehlgeschlagen bzw. Fehler beim Zugriff (Upload) auf die im T-DAT gespeicherten Werte.	1. Überprüfen Sie, ob der T-DAT korrekt auf die Messverstärkerplatine gesteckt ist → 114 2. T-DAT austauschen, falls defekt. Prüfen Sie vor einem DAT-Austausch, ob das neue Ersatz-DAT kompatibel zur bestehenden Messelektronik ist. Prüfung anhand: - Ersatzteil-Setnummer - Hardware Revision Code 3. Messelektronikplatinen ggf. austauschen.
206	S: T-DAT SPEICHERN !: # 206	M		

Nr.	Fehlermeldung / Typ	Statussignal (ab Werk, nur HART 7)	Ursache	Behebung (Ersatzteile → 113ff)
251	S: KOMMUNIKATION I/O !/: # 251	F	Interner Kommunikationsfehler auf der Messverstärkerplatine.	Messverstärkerplatine austauschen.
261	S: KOMMUNIKATION I/O !/: # 261	F	Kein Datenempfang zwischen Messverstärker und I/O-Platine oder fehlerhafte interne Datenübertragung.	BUS-Kontakte überprüfen
Nr. # 3xx → System-Bereichsgrenzen überschritten				
321	S: TOL. COIL CURR. !/: # 321	F	Messaufnehmer: Der Spulenstrom liegt außerhalb der Toleranz.	<p> Warnung! Energieversorgung ausschalten bevor Manipulationen an Spulenstromkabel, Spulenstromkabelstecker oder Messelektronikplatinen durchgeführt werden!</p> <p>Getrenntausführung: 1. Verdrahtung der Klemmen 41/42 überprüfen → 53 2. Spulenstromkabelstecker überprüfen.</p> <p>Kompakt- und Getrenntausführung: Kann der Fehler nicht behoben werden, kontaktieren Sie bitte Ihre zuständige Endress+Hauser-Serviceorganisation.</p>
339 ... 342	S: STROMSPEICHER n !: # 339...342	S	Zwischenspeicherung der Durchflussanteile (Messmodus bei pulsierendem Durchfluss) konnte innerhalb von 60 Sekunden nicht verrechnet bzw. ausgegeben werden.	1. Eingegebene Anfangs- bzw. Endwerte ändern 2. Durchfluss erhöhen oder verringern
343 ... 346	S: FREQ. SPEICHER n !: # 343...346	S		Empfehlung falls Fehlerkategorie = STÖRMELDUNG (!) <ul style="list-style-type: none"> ■ Fehlerverhalten des Ausgangs auf "AKTUELLER WERT" setzen, damit Abbau des Zwischenspeichers möglich. ■ Löschen des Zwischenspeichers durch Maßnahmen unter Punkt 1.
347 ... 350	S: PULSSPEICHER n !: # 343...346	S	Zwischenspeicherung der Durchflussanteile (Messmodus bei pulsierendem Durchfluss) konnte innerhalb von 60 Sekunden nicht verrechnet bzw. ausgegeben werden.	1. Eingegebene Impulswertigkeit erhöhen 2. Max. Impulsfrequenzerhöhen, falls das Zählwerk die Anzahl Impulse noch verarbeiten kann. 3. Durchfluss erhöhen oder verringern Empfehlung falls Fehlerkategorie = STÖRMELDUNG (!) <ul style="list-style-type: none"> ■ Fehlerverhalten des Ausgangs auf "AKTUELLER WERT" setzen, damit Abbau des Zwischenspeichers möglich. ■ Löschen des Zwischenspeichers durch Maßnahmen unter Punkt 1.
351 ... 354	S: STROMBEREICH n !: # 351...354	S	Stromausgang: Der aktuelle Durchfluss liegt außerhalb des eingestellten Bereichs.	1. Eingegebene Anfangs- bzw. Endwerte ändern 2. Durchfluss erhöhen oder verringern
355 ... 358	S: FREQ. BEREICH n !: # 355...358	S	Frequenzausgang: Der aktuelle Durchfluss liegt außerhalb des eingestellten Bereichs.	1. Eingegebene Anfangs- bzw. Endwerte ändern 2. Durchfluss erhöhen oder verringern

Nr.	Fehlermeldung / Typ	Statussignal (ab Werk, nur HART 7)	Ursache	Behebung (Ersatzteile → 📄 113ff)
359 ... 362	S: IMPULSBEREICH !: # 359...362	S	Impulsausgang: Die Impulsausgangsfrequenz liegt außerhalb des eingestellten Bereichs.	1. Eingegebene Impulswertigkeit erhöhen 2. Wählen Sie bei der Eingabe der Impulsbreite einen Wert, der von einem angeschlossenen Zählwerk (z.B. mechanischer Zähler, SPS etc.) noch verarbeitet werden kann. <i>Impulsbreite ermitteln:</i> – Variante 1: Es wird die minimale Zeitdauer eingegeben, mit welcher ein Impuls an einem angeschlossenen Zählwerk anstehen muss, um erfasst zu werden. – Variante 2: Es wird die maximale (Impuls-) Frequenz als halber "Kehrwert" eingegeben, mit welcher ein Impuls an einem angeschlossenen Zählwerk anstehen muss, um erfasst zu werden. Beispiel: Die maximale Eingangsfrequenz des angeschlossenen Zählwerks beträgt 10 Hz. Die einzugebende Impulsbreite beträgt: $\frac{1}{2 \cdot 10 \text{ Hz}} = 50 \text{ ms}$ 3. Durchfluss verringern
363	S: STROMEING. BER. !: # 363	S	Stromeingang: Der aktuelle Stromwert liegt außerhalb des eingestellten Bereichs.	1. Eingestellter Anfangs- bzw. Endwert ändern. 2. Einstellungen des externen Sensors überprüfen.
Nr. # 5xx → Anwendungsfehler				
501	S: SW.-UPDATE AKT. !: # 501	–	Neue Messverstärker- oder Kommunikationsmodul- Softwareversion wird in das Messgerät geladen. Das Ausführen weiterer Funktionen ist nicht möglich.	Warten Sie bis der Vorgang beendet ist. Der Neustart des Messgeräts erfolgt automatisch.
502	S: UP-/DOWNLOAD AKT. !: # 502	C	Über ein Bedienprogramm findet ein Up- oder Download der Gerätedaten statt. Das Ausführen weiterer Funktionen ist nicht möglich.	Warten Sie bis der Vorgang beendet ist.
571	S: ABFÜLLUNG LÄUFT !: # 571	–	Der Abfüllvorgang wurde gestartet und ist aktiv (Ventile sind geöffnet).	Keine Maßnahmen erforderlich (während des Abfüllvorganges können andere Funktionen z.T. nicht aktiviert werden).
572	S: ABFÜLLUNG ANGEHALTEN !: # 572	–	Der aktive Abfüllvorgang wurde angehalten (Ventile sind geschlossen).	1. Abfüllvorgang mit Befehl "GO ON" fortsetzen. 2. Abfüllvorgang mit Befehl "STOP" abbrechen.
Nr. # 6xx → Simulationsbetrieb aktiv				
601	S: M.WERTUNTERDR. !: # 601	C ¹⁾	Messwertunterdrückung aktiv. ☞ Achtung! Diese Hinweismeldung hat höchste Anzeigepriorität!	Messwertunterdrückung ausschalten
611 ... 614	S: SIM. STROMAUSG n !: # 611...614	C	Simulation Stromausgang aktiv	Simulation ausschalten
621 ... 624	S: SIM. FREQ. AUSG n !: # 621...624	C	Simulation Frequenzausgang aktiv	Simulation ausschalten
631 ... 634	S: SIM. IMPULSE n !: # 631...634	C	Simulation Impulsausgang aktiv	Simulation ausschalten

Nr.	Fehlermeldung / Typ	Statussignal (ab Werk, nur HART 7)	Ursache	Behebung (Ersatzteile → 113ff)
641 ... 644	S: SIM. STAT. AUS n !: # 641...644	C	Simulation Statusausgang aktiv	Simulation ausschalten
651 ... 654	S: SIM. RELAIS n !: # 651...654	C	Simulation Relaisausgang aktiv	Simulation ausschalten
661	S: SIM. STR. EING n !: # 661	C	Simulation Stromeingang aktiv	Simulation ausschalten
671 ... 674	S: SIM. STAT. EING n !: # 671...674	C	Simulation Statuseingang aktiv	Simulation ausschalten
691	S: SIM. FEHLERVERH. !: # 691	C	Simulation des Fehlerverhaltens (Ausgänge) aktiv	Simulation ausschalten
692	S: SIM. MESSGRÖSSE !: # 692	C	Simulation einer Messgröße aktiv	Simulation ausschalten
698	S: GERÄTETEST AKT. !: # 698	C	Das Messgerät wird vor Ort über das Test- und Simulationsgerät geprüft.	-
1) Statussignal ist änderbar.				


9.3 Prozessfehlermeldungen




Hinweis!

Beachten Sie auch die Ausführungen auf → 65

Nr.	Fehlermeldung / Typ	Statussignal (ab Werk, nur HART 7)	Ursache	Behebung (Ersatzteile → 113ff)
P = Prozessfehler ⚡ = Störmeldung (mit Auswirkungen auf die Ein-/Ausgänge) ! = Hinweismeldung (ohne Auswirkungen auf die Ein-/Ausgänge)				
401	P: TEILFÜLLUNG ⚡: # 401	S ¹⁾	Messrohr teilgefüllt oder leer	1. Prozessbedingungen der Anlage überprüfen 2. Messrohr füllen
461	P: ABGL. N. OK !: # 461	S	MSÜ-Abgleich nicht möglich, da die Messstoffleitfähigkeit zu gering oder zu hoch ist.	Die MSÜ-Funktion ist bei solchen Messstoffen nicht anwendbar!
463	P: MSÜ VOLL = LEER ⚡: # 463	M	Die MSÜ-Abgleichwerte für volles bzw. leeres Rohr sind identisch, d.h. fehlerhaft.	Abgleich wiederholen und Vorgehensweise genau beachten → 97.

Nr.	Fehlermeldung / Typ	Statussignal (ab Werk, nur HART 7)	Ursache	Behebung (Ersatzteile → 113ff)
471	P: > FÜLLZEIT ⚡: # 471	S	Die maximal erlaubte Abfüllzeit wurde überschritten.	1. Durchflussmenge erhöhen 2. Ventil(-öffnung) kontrollieren 3. Zeiteinstellung der veränderten Abfüllmenge anpassen  Hinweis! Treten die oben genannten Fehler auf, so werden diese dauerhaft blinkend in der Home-Position angezeigt. <ul style="list-style-type: none"> ■ Generell: Diese Fehlermeldungen können durch Parametrierung eines beliebigen Abfüllparameters rückgesetzt werden. Die Bestätigung der OS Taste und anschließend der F Taste genügt. ■ Abfüllung über den Statuseingang: Durch ein Puls kann die Fehlermeldung rückgesetzt werden. Durch einen weiteren Puls wird die Abfüllung neu gestartet. ■ Abfüllen über Bedientasten (Softkeys) Durch Betätigung der START Taste wird die Fehlermeldung rückgesetzt. Durch nochmaliges betätigen der START Taste wird die Abfüllung gestartet. ■ Abfüllung über die Funktion FÜLLVORGANG (7260): Durch Betätigung der Tasten ANHALTEN, START, PAUSE oder WEITER, kann die Fehlermeldung rückgesetzt werden. Durch nochmaliges betätigen der START Taste, wird die Abfüllung gestartet.
472	P: >< FÜLLMENGE ⚡: # 472	S	<i>Unterfüllung:</i> Die Mindestmenge wurde nicht erreicht. <i>Überfüllung:</i> Die max. erlaubte Abfüllmenge wurde überschritten.	Unterfüllung: <ol style="list-style-type: none"> 1. Fixe Korrekturmenge erhöhen. 2. Ventilschließung erfolgte bei aktiver Nachlaufkorrektur zu schnell. Geringere Nachlaufmenge als Mittelwert eingeben. 3. Bei veränderter Füllmenge ist der Wert für die min. Füllmenge anzupassen. Überfüllung: <ol style="list-style-type: none"> 1. Fixe Korrekturmenge reduzieren. 2. Ventilschließung erfolgte bei aktiver Nachlaufkorrektur zu langsam. Höhere Nachlaufmenge als Mittelwert eingeben. 3. Bei veränderter Füllmenge ist der Wert für die max. Füllmenge anzupassen.  Hinweis! Bitte Hinweis in Fehlermeldung Nr. 471 beachten
473	P: FÜLLFORTSCHRITT !: # 473	-	Ende des Abfüllvorganges unmittelbar bevorstehend. Der laufende Abfüllprozess hat den vordefinierten Abfüllmengenpunkt für die Anzeigewarntmeldung überschritten.	Keine Maßnahmen erforderlich (ggf. Gebindefwechsel vorbereiten).
474	P: > MAX. DURCHFL. ⚡: # 474	S	Maximal eingegebener Durchflusswert ist überschritten.	Reduzierung des Durchflusswertes.  Hinweis! Bitte Hinweis in Fehlermeldung Nr. 471 beachten.
1) Statussignal ist änderbar.				

9.4 Prozessfehler ohne Anzeigemeldung

Fehlerbild	Behebungsmaßnahmen
 Hinweis! Zur Fehlerbehebung müssen ggf. Einstellungen in bestimmten Funktionen der Funktionsmatrix geändert oder angepasst werden. Die nachfolgend aufgeführten Funktionen, z.B. DÄMPFUNG ANZEIGE etc., sind ausführlich im Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen" erläutert.	
Anzeige negativer Durchflusswerte, obwohl der Messstoff in der Rohrleitung vorwärts fließt.	<ol style="list-style-type: none"> Falls Getrenntausführung: <ul style="list-style-type: none"> Energieversorgung ausschalten und Verdrahtung kontrollieren → 46 Anschlüsse der Klemmen 41 und 42 eventuell vertauschen Funktion EINBAURICHT. AUFNEHMER entsprechend ändern
Unruhige Messwertanzeige trotz kontinuierlichem Durchfluss.	<ol style="list-style-type: none"> Prüfen Sie Erdung und Potenzialausgleich → 55 Der Messstoff ist zu inhomogen. Prüfen Sie folgende Messstoffeigenschaften: <ul style="list-style-type: none"> Gasblasenanteil zu hoch? Feststoffanteil zu hoch? Leitfähigkeitsschwankungen zu hoch? Funktion SYSTEMDÄMPFUNG → Wert erhöhen (→ GRUNDFUNKTIONEN/SYSTEMPARAMETER/EINSTELLUNGEN) Funktion ZEITKONSTANTE → Wert erhöhen (→ AUSGÄNGE/STROMAUSGANG/EINSTELLUNGEN) Funktion DÄMPFUNG ANZEIGE → Wert erhöhen (→ ANZEIGE/BEDIENUNG/GRUNDFUNKTIONEN)
Die Messwertanzeige bzw. Messwertausgabe ist pulsierend oder schwankend, z.B. wegen Kolben-, Schlauch-, Membranpumpen oder Pumpen mit ähnlicher Fördercharakteristik.	Führen Sie das Quick Setup "Pulsierender Durchfluss" durch → 86 Führen diese Maßnahmen nicht zum Erfolg, muss zwischen der Pumpe und dem Durchfluss-Messgerät ein Pulsationsdämpfer eingebaut werden.
Es treten Differenzen zwischen dem internen Summenzähler des Durchfluss- Messgerätes und dem externen Zählwerk auf.	Dieses Fehlerbild tritt insbesondere bei Rückflüssen in der Rohrleitung auf, da der Impulsausgang im Messmodus STANDARD oder SYMMETRIE nicht subtrahieren kann. Folgende Lösung bietet sich an: Es sollen Durchflüsse in beiden Fließrichtungen berücksichtigt werden. Die Funktion MESSMODUS ist für den betreffenden Impulsausgang auf PULSIERENDER DURCHFLUSS einzustellen.
Wird trotz Stillstand des Messstoffes und gefülltem Messrohr ein geringer Durchfluss angezeigt?	<ol style="list-style-type: none"> Prüfen Sie Erdung und Potenzialausgleich → 55 Prüfen Sie, ob Gasblasen im Messstoff sind. Funktion EINSCHALTPUNKT SCHLEICHMENGE aktivieren, d.h. Wert für den Einschaltpunkt eingeben bzw. erhöhen (→ GRUNDFUNKTIONEN/PROZESSPARAMETER/EINSTELLUNGEN).
Wird trotz leerem Messrohr ein Messwert angezeigt?	<ol style="list-style-type: none"> Führen Sie einen Leer- bzw. Vollrohrabgleich durch und schalten Sie danach die Messstoffüberwachung ein → 97 Getrenntausführung: Überprüfen Sie die Klemmenverbindungen des MSÜ-Kabels → 51 Füllen Sie das Messrohr.
Das Stromausgangssignal beträgt ständig 4 mA, unabhängig vom momentanten Durchflusssignal.	<ol style="list-style-type: none"> Funktion BUS-ADRESSE auf "0" einstellen. Schleichmenge zu hoch → entsprechenden Wert in der Funktion EINSCHALTPUNKT SCHLEICHMENGE verringern.
Die Störung kann nicht behoben werden oder es liegt ein anderes Fehlerbild vor. Wenden Sie sich in solchen Fällen bitte an Ihre zuständige Endress+Hauser-Serviceorganisation.	Folgende Problemlösungen sind möglich: <ul style="list-style-type: none"> Endress+Hauser-Service-Techniker anfordern Wenn Sie einen Servicetechniker vom Kundendienst anfordern, benötigen wir folgende Angaben: <ul style="list-style-type: none"> Kurze Fehlerbeschreibung Typenschildangaben: Bestell-Code und Seriennummer → 6 Rücksendung von Geräten an Endress+Hauser Beachten Sie unbedingt die erforderlichen Maßnahmen, bevor Sie ein Messgerät zur Reparatur oder Kalibrierung an Endress+Hauser zurücksenden → 121 Legen Sie dem Durchfluss-Messgerät in jedem Fall das vollständig ausgefüllte Formular "Erklärung zur Kontamination" bei. Eine Kopiervorlage dieses Formulars befindet sich am Schluss der Betriebsanleitung. Austausch der Messumformerelektronik Teile der Messelektronik defekt → Ersatzteil bestellen → 113

9.5 Verhalten der Ausgänge bei Störung



Hinweis!


Das Fehlverhalten von Strom-, Impuls- und Frequenzausgang kann über verschiedene Funktionen der Funktionsmatrix eingestellt werden. Ausführliche Angaben dazu können Sie dem Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen" entnehmen.

Mit Hilfe der Messwertunterdrückung können die Signale von Strom-, Impuls- und Frequenzausgang auf den Ruhepegel zurückgesetzt werden, z.B. für das Unterbrechen des Messbetriebs während der Reinigung einer Rohrleitung. Diese Funktion hat höchste Priorität vor allen anderen Gerätefunktionen; Simulationen werden beispielsweise unterdrückt.

Störungsverhalten von Ausgängen		
	System-/Prozessfehler anliegend	Messwertunterdrückung aktiviert
<p> Achtung! System- oder Prozessfehler, die als "Hinweismeldung" definiert sind, haben keinerlei Auswirkungen auf die Ein- und Ausgänge! Beachten Sie dazu die Ausführungen auf → 65</p>		
Stromausgang	<p>MINIMALER WERT 0-20 mA → 0 mA 4-20 mA → 2 mA 4-20 mA HART → 2 mA 4-20 mA NAMUR → 3,5 mA 4-20 mA HART NAMUR → 3,5 mA 4-20 mA US → 3,75 mA 4-20 mA HART US → 3,75 mA 0-20 mA (25 mA) → 0 mA 4-20 mA (25 mA) → 2 mA 4-20 mA (25 mA) HART → 2 mA</p> <p>MAXIMALER WERT 0-20 mA → 22 mA 4-20 mA → 22 mA 4-20 mA HART → 22 mA 4-20 mA NAMUR → 22,6 mA 4-20 mA HART NAMUR → 22,6 mA 4-20 mA US → 22,6 mA 4-20 mA HART US → 22,6 mA 0-20 mA (25 mA) → 25 mA 4-20 mA (25 mA) → 25 mA 4-20 mA (25 mA) HART → 25 mA</p> <p>LETZTER WERT Letzter gültiger Messwert (vor Auftreten der Störung) wird ausgegeben.</p> <p>AKTUELLER WERT Störung wird ignoriert, d.h. normale Messwertausgabe auf Basis der aktuellen Durchflussmessung.</p>	Ausgangssignal entspricht "Nulldurchfluss"
Impulsausgang	<p>RUHEPEGEL Signalausgabe → keine Impulse</p> <p>LETZTER WERT Letzter gültiger Messwert (vor Auftreten der Störung) wird ausgegeben.</p> <p>AKTUELLER WERT Störung wird ignoriert, d.h. normale Messwertausgabe auf Basis der aktuellen Durchflussmessung.</p>	Ausgangssignal entspricht "Nulldurchfluss"

Störungsverhalten von Ausgängen		
	System-/Prozessfehler anliegend	Messwertunterdrückung aktiviert
Frequenzausgang	<p>RUHEPEGEL Signalausgabe → 0 Hz</p> <p>STÖRPEGEL Ausgabe der in der Funktion WERT STÖRPEGEL (4211) vorgegebenen Frequenz.</p> <p>LETZTER WERT Letzter gültiger Messwert (vor Auftreten der Störung) wird ausgegeben.</p> <p>AKTUELLER WERT Störung wird ignoriert, d.h. normale Messwertausgabe auf Basis der aktuellen Durchflussmessung.</p>	Ausgangssignal entspricht "Nulldurchfluss"
Summenzähler	<p>ANHALTEN Die Summenzähler bleiben stehen solange eine Störung ansteht.</p> <p>AKTUELLER WERT Die Störung wird ignoriert. Die Summenzähler summieren entsprechend des aktuellen Durchflussmesswertes weiter auf.</p> <p>LETZTER WERT Die Summenzähler summieren entsprechend des letzten gültigen Durchflussmesswertes (vor Eintreten der Störung) weiter auf.</p>	Summenzähler hält an
Relaisausgang	<p>Bei Störung oder Ausfall der Energieversorgung: Relais → spannungslos</p> <p>Im Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen" finden Sie ausführliche Angaben zum Schaltverhalten der Relais bei unterschiedlicher Konfiguration wie Störmeldung, Durchflussrichtung, MSÜ, Grenzwert etc.</p>	Keine Auswirkungen auf den Relaisausgang


9.6 Ersatzteile

Sie finden eine ausführliche Fehlersuchanleitung in den vorhergehenden Kapiteln →  103. Darüber hinaus unterstützt Sie das Messgerät durch eine permanente Selbstdiagnose und durch die Anzeige aufgetretener Fehler.

Es ist möglich, dass die Fehlerbehebung den Austausch defekter Geräteteile durch geprüfte Ersatzteile erfordert. Die nachfolgende Abbildung gibt eine Übersicht der lieferbaren Ersatzteile.

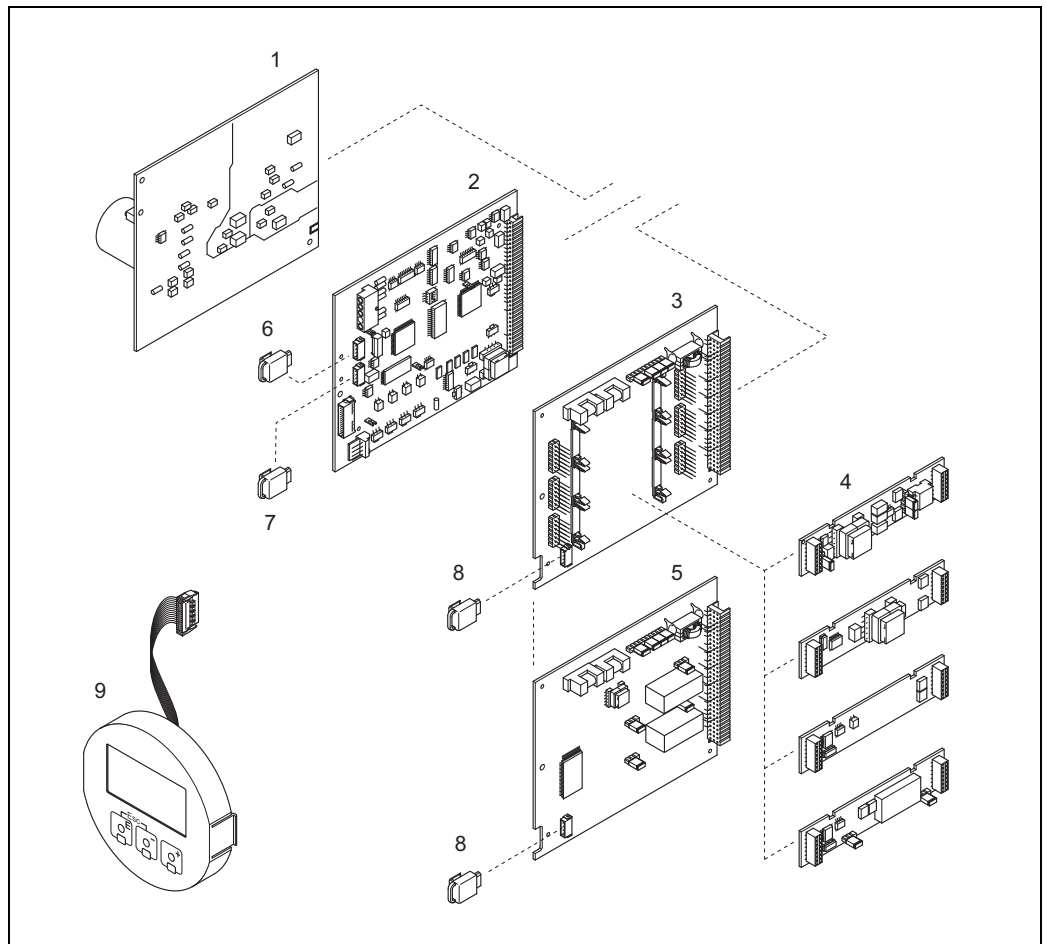


Hinweis!

Ersatzteile können Sie direkt bei Ihrer Endress+Hauser-Serviceorganisation bestellen, unter Angabe der Seriennummer, die auf dem Messumformer-Typenschild aufgedruckt ist. →  6


Ersatzteile werden als "Set" ausgeliefert und beinhalten folgende Teile:

- Ersatzteil
- Zusatzteile, Kleinmaterialien (Schrauben etc.)
- Einbauanleitung
- Verpackung



A0005521

Abb. 59: Ersatzteile für Promag-Messumformer (Feld- und Wandaufbauehäuse)

- 1 Netzteilplatine
- 2 Messverstärkerplatine
- 3 I/O-Platine (COM Modul), umrüstbar
- 4 Steckbare Ein-/Ausgangs-Submodule; Bestellstruktur →  100
- 5 I/O-Platine (COM Modul), nicht umrüstbar
- 6 S-DAT (Sensor-Datenspeicher)
- 7 T-DAT (Messumformer-Datenspeicher)
- 8 F-CHIP (Funktions-Chip für optionale Software)
- 9 Anzeigemodul

9.6.1 Ein-/Ausbau von Elektronikplatinen

Feldgehäuse



Warnung!



- Stromschlaggefahr! Offenliegende Bauteile mit berührungsfährlicher Spannung. Vergewissern Sie sich, dass die Energieversorgung ausgeschaltet ist, bevor Sie die Elektronikraumabdeckung entfernen.
- Beschädigungsgefahr elektronischer Bauteile (ESD-Schutz)! Durch statische Aufladung können elektronischer Bauteile beschädigt oder in ihrer Funktion beeinträchtigt werden. Verwenden Sie einen ESD-gerechten Arbeitsplatz mit geerdeter Arbeitsfläche!
- Kann bei den nachfolgenden Arbeitsschritten nicht sichergestellt werden, dass die Spannungsfestigkeit des Gerätes erhalten bleibt, ist eine entsprechende Prüfung gemäß Angaben des Herstellers durchzuführen.



Achtung!

Verwenden Sie nur Originalteile von Endress+Hauser.

Ein- und Ausbau der Platinen →  60:

1. Elektronikraumdeckel vom Messumformergehäuse abschrauben.
2. Entfernen Sie die Vor-Ort-Anzeige (1) wie folgt:
 - Seitliche Verriegelungstasten (1.1) drücken und Anzeigemodul entfernen.
 - Flachbandkabel (1.2) des Anzeigemoduls von der Messverstärkerplatine abziehen.
3. Schrauben der Elektronikraumabdeckung (2) lösen und Abdeckung entfernen.
4. Ausbau von Netzteilplatine (4) und I/O-Platine (6, 7):
Dünnen Stift in die dafür vorgesehene Öffnung (3) stecken und Platine aus der Halterung ziehen.
5. Ausbau von Sub-Modulen (6.2, nur bei Messgeräten mit umrüstbarer I/O-Platine):
Die Sub-Module (Ein-/Ausgänge) können ohne weitere Hilfsmittel von der I/O-Platine abgezogen oder aufgesteckt werden.
 -  **Achtung!**
Die Sub-Module dürfen nur gemäß den vorgegebenen Kombinationsmöglichkeiten auf die I/O-Platine gesteckt werden →  53.
Die einzelnen Steckplätze sind zusätzlich gekennzeichnet und entsprechen bestimmten Klemmen im Anschlussraum des Messumformers:
 - Steckplatz "INPUT/OUTPUT 2" = Anschlussklemmen 24/25
 - Steckplatz "INPUT/OUTPUT 3" = Anschlussklemmen 22/23
 - Steckplatz "INPUT/OUTPUT 4" = Anschlussklemmen 20/21
6. Ausbau der Messverstärkerplatine (5):
 - Stecker des Elektrodensignalkabels (5.1) inkl. S-DAT (5.3) von der Platine abziehen.
 - Stecker-Verriegelung des Spulenstromkabels (5.2) lösen und Stecker sorgfältig, d.h. ohne hin- und herzubewegen, von der Platine abziehen.
 - Dünnen Stift in die dafür vorgesehene Öffnung (3) stecken, und Platine aus der Halterung ziehen.
7. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

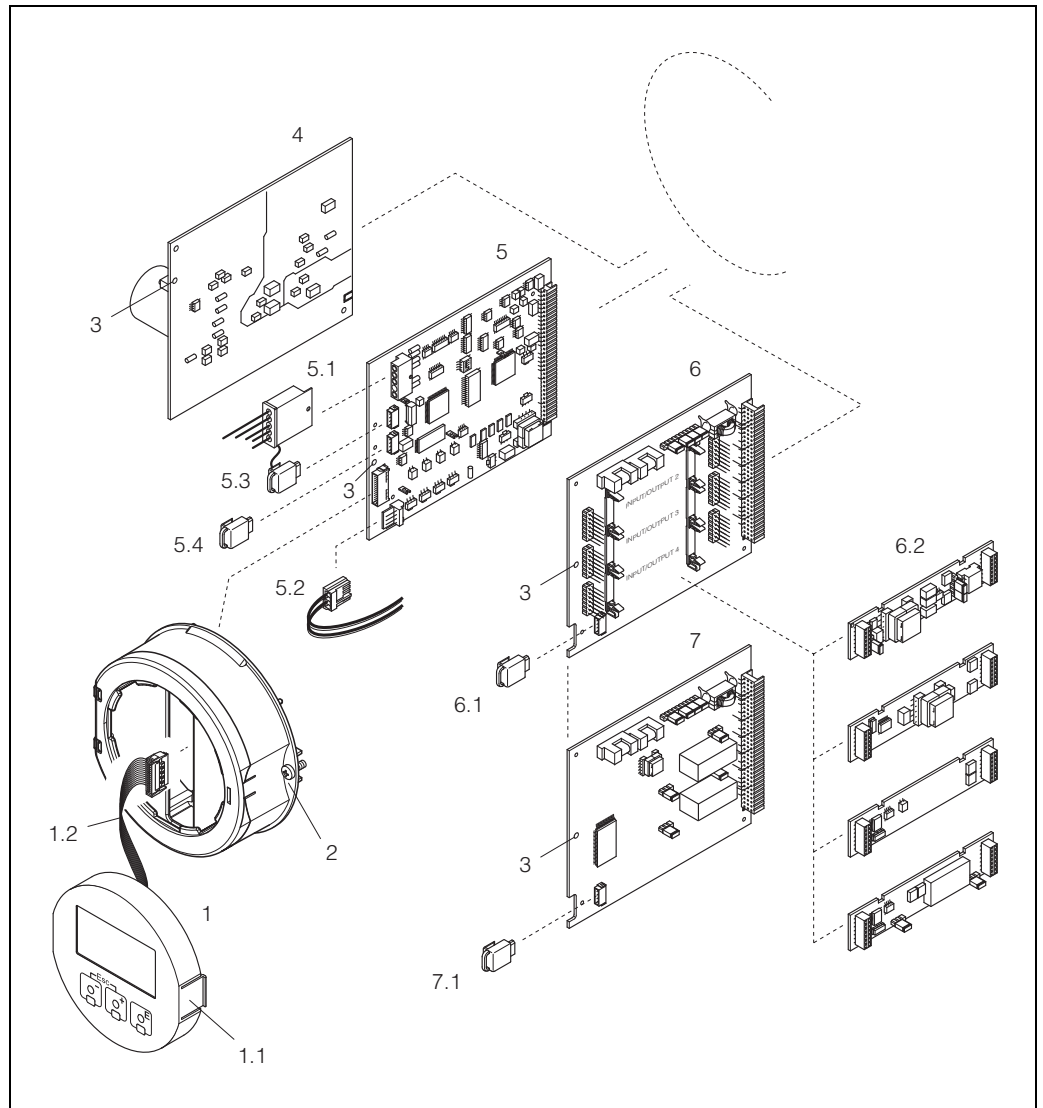


Abb. 60: Feldgehäuse: Ein- und Ausbau von Elektronikplatinen

- 1 Vor-Ort-Anzeige
- 1.1 Verriegelungstaste
- 1.2 Flachbandkabel (Anzeigemodul)
- 2 Schrauben Elektronikraumabdeckung
- 3 Hilfsöffnung für den Ein-/Ausbau von Platinen
- 4 Netzteilplatine
- 5 Messverstärkerplatine
- 5.1 Elektroden signalkabel (Sensor)
- 5.2 Spulenstromkabel (Sensor)
- 5.3 S-DAT (Sensor-Datenspeicher)
- 5.4 T-DAT (Messumformer-Datenspeicher)
- 6 I/O-Platine (umrüstbar)
- 6.1 F-CHIP (Funktions-Chip für optionale Software)
- 6.2 Steckbare Sub-Module (Ein-/Ausgänge)
- 7 I/O-Platine (nicht umrüstbar)
- 7.1 F-CHIP (Funktions-Chip für optionale Software)

a0002656

Wandaufbaugeschäft



Warnung!

- Stromschlaggefahr! Offenliegende Bauteile mit berührungsfährlicher Spannung. Vergewissern Sie sich, dass die Energieversorgung ausgeschaltet ist, bevor Sie die Elektronikraumabdeckung entfernen.
- Beschädigungsgefahr elektronischer Bauteile (ESD-Schutz)! Durch statische Aufladung können elektronischer Bauteile beschädigt oder in ihrer Funktion beeinträchtigt werden. Verwenden Sie einen ESD-gerechten Arbeitsplatz mit geerdeter Arbeitsfläche!
- Kann bei den nachfolgenden Arbeitsschritten nicht sichergestellt werden, dass die Spannungsfestigkeit des Gerätes erhalten bleibt, ist eine entsprechende Prüfung gemäß Angaben des Herstellers durchzuführen.



Achtung!

Verwenden Sie nur Originalteile von Endress+Hauser.

Ein- und Ausbau der Platinen → 61:

1. Schrauben lösen und Gehäusedeckel (1) aufklappen.
2. Schrauben des Elektronikmoduls (2) lösen. Elektronikmodul zuerst nach oben schieben und danach soweit als möglich aus dem Wandaufbaugeschäft herausziehen.
3. Folgende Kabelstecker sind nun von der Messverstärkerplatine (7) abzuziehen:
 - Stecker des Elektrodensignalkabels (7.1) inkl. S-DAT (7.3)
 - Stecker des Spulenstromkabels (7.2): Dazu Stecker-Verriegelung des Spulenstromkabels (5.2) lösen und Stecker sorgfältig, d.h. ohne hin- und herzubewegen, von der Platine abziehen.
 - Flachbandkabelstecker (3) des Anzeigemoduls
4. Schrauben der Elektronikraumabdeckung (4) lösen und Abdeckung entfernen.
5. Ausbau von Platinen (6, 7, 8):
Dünnen Stift in die dafür vorgesehene Öffnung (5) stecken und Platine aus der Halterung ziehen.
6. Ausbau von Sub-Modulen (8.2, nur bei Messgeräten mit umrüstbarer I/O-Platine):
Die Sub-Module (Ein-/Ausgänge) können ohne weitere Hilfsmittel von der I/O-Platine abgezogen oder aufgesteckt werden.



Achtung!

Die Sub-Module dürfen nur gemäß den vorgegebenen Kombinationsmöglichkeiten auf die I/O-Platine gesteckt werden → 53

Die einzelnen Steckplätze sind zusätzlich gekennzeichnet und entsprechen bestimmten Klemmen im Anschlussraum des Messumformers:

- Steckplatz "INPUT/OUTPUT 2" = Anschlussklemmen 24/25
- Steckplatz "INPUT/OUTPUT 3" = Anschlussklemmen 22/23
- Steckplatz "INPUT/OUTPUT 4" = Anschlussklemmen 20/21

7. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

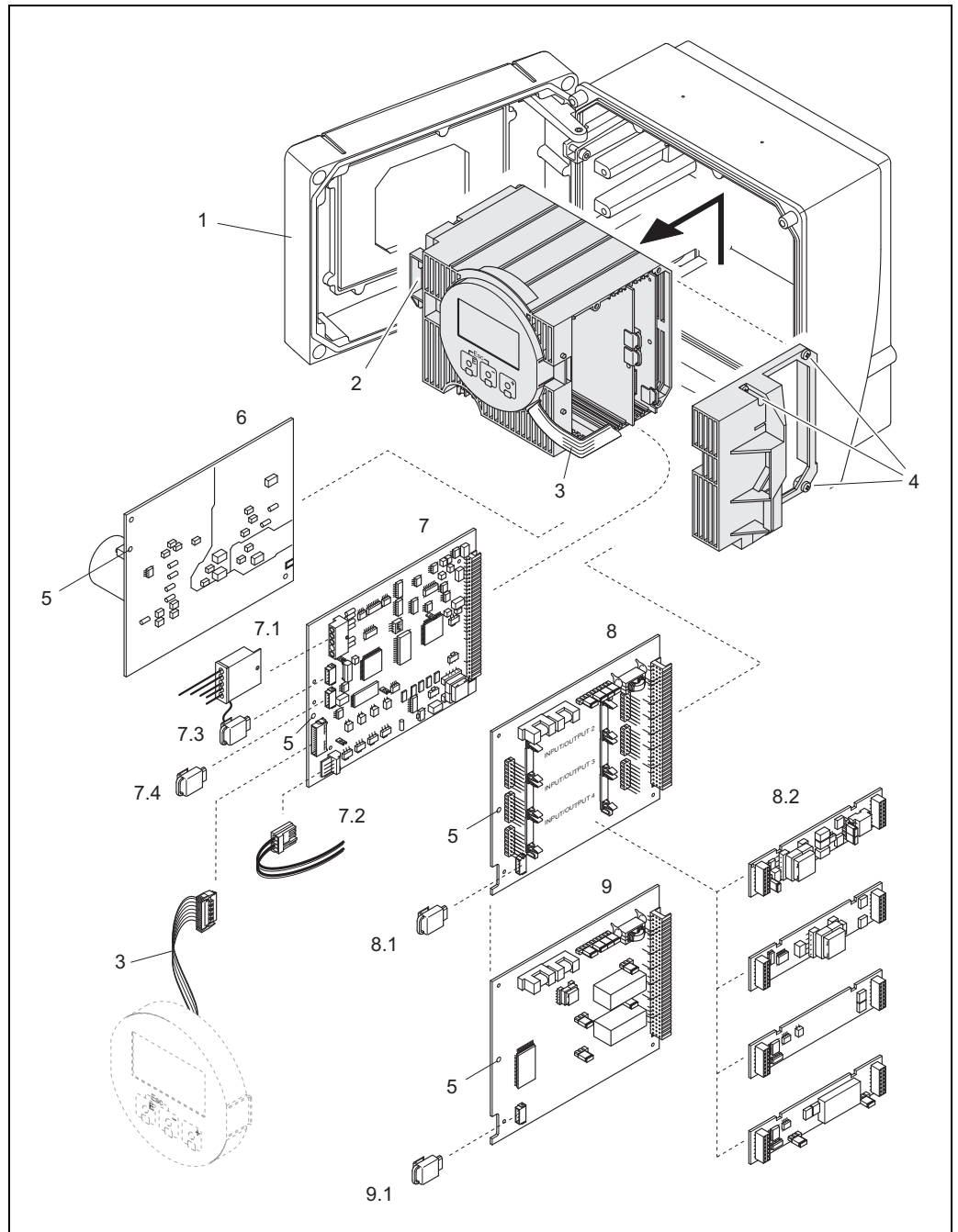


Abb. 61: Wandaufbaugeschäfte: Ein- und Ausbau von Elektronikplatinen


- 1 Gehäusedeckel
- 2 Elektronikmodul
- 3 Flachbandkabel (Anzeigemodul)
- 4 Schrauben Elektronikraumabdeckung
- 5 Hilfsöffnung für den Ein-/Ausbau von Platinen
- 6 Netzteilplatine
- 7 Messverstärkerplatine
- 7.1 Elektrodensignalkabel (Sensor)
- 7.2 Spulenstromkabel (Sensor)
- 7.3 S-DAT (Sensor-Datenspeicher)
- 7.4 T-DAT (Messumformer-Datenspeicher)
- 8 I/O-Platine (umrüstbar)
- 8.1 F-CHIP (Funktions-Chip für optionale Software)
- 8.2 Steckbare Sub-Module (Ein-/Ausgänge)
- 9 I/O-Platine (nicht umrüstbar)
- 9.1 F-CHIP (Funktions-Chip für optionale Software)

9.6.2 Austausch der Gerätesicherung




Warnung!

Stromschlaggefahr! Offenliegende Bauteile mit berührungsgefährlicher Spannung. Vergewissern Sie sich, dass die Energieversorgung ausgeschaltet ist, bevor Sie die Elektronikraumabdeckung entfernen.

Die Gerätesicherung befindet sich auf der Netzteilplatine →  62

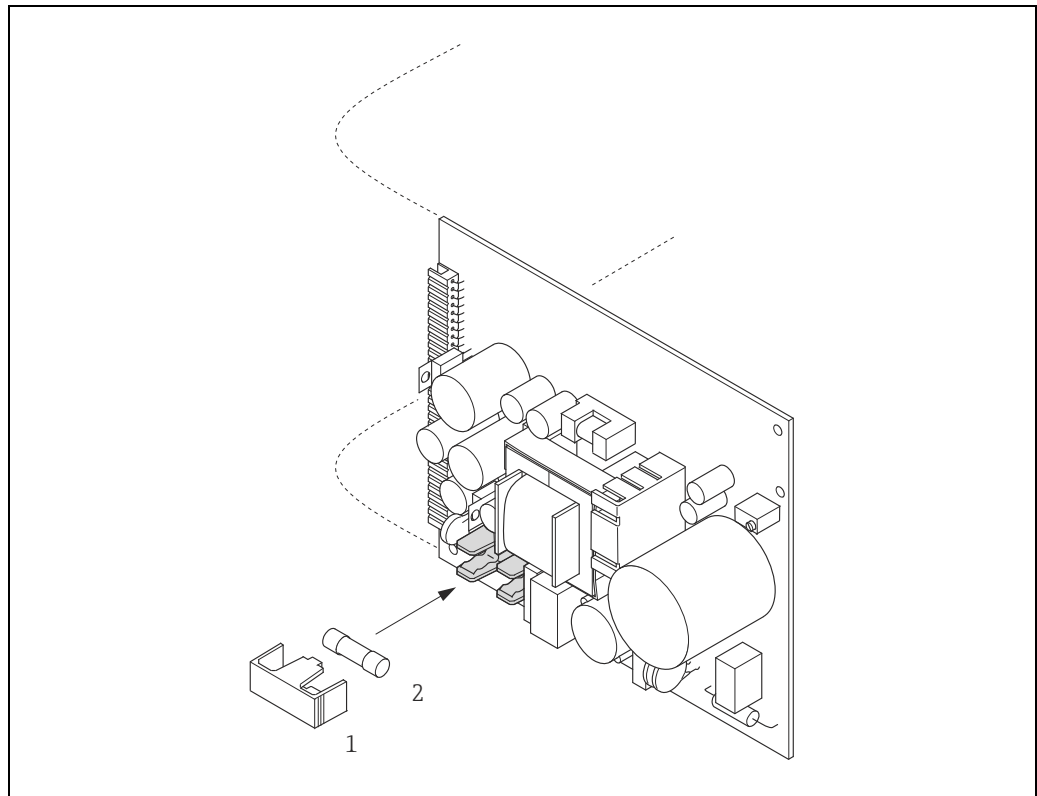
Tauschen Sie die Sicherung wie folgt aus:

1. Energieversorgung ausschalten.
2. Netzteilplatine ausbauen →  114
3. Schutzkappe (1) entfernen und Gerätesicherung (2) ersetzen.
Verwenden Sie ausschließlich folgende Sicherungstypen:
 - 85...260 V AC: 0,8 A träge / 250 V
 - 20...55 V AC und 16...62 V DC: 2 A träge / 250 V
 - Ex-Geräte → siehe entsprechende Ex-Dokumentation
4. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Achtung!

Verwenden Sie nur Originalteile von Endress+Hauser.



a0001148

Abb. 62: Austausch der Gerätesicherung auf der Netzteilplatine

- 1 Schutzkappe
2 Gerätesicherung

9.6.3 Austausch der Wechselelektrode

Der Messaufnehmer Promag W (DN 350...2000 / 14...78") ist optional mit Wechselselektroden lieferbar. Diese Konstruktion ermöglicht es, die Messelektroden unter Prozessbedingungen auszutauschen oder zu reinigen.

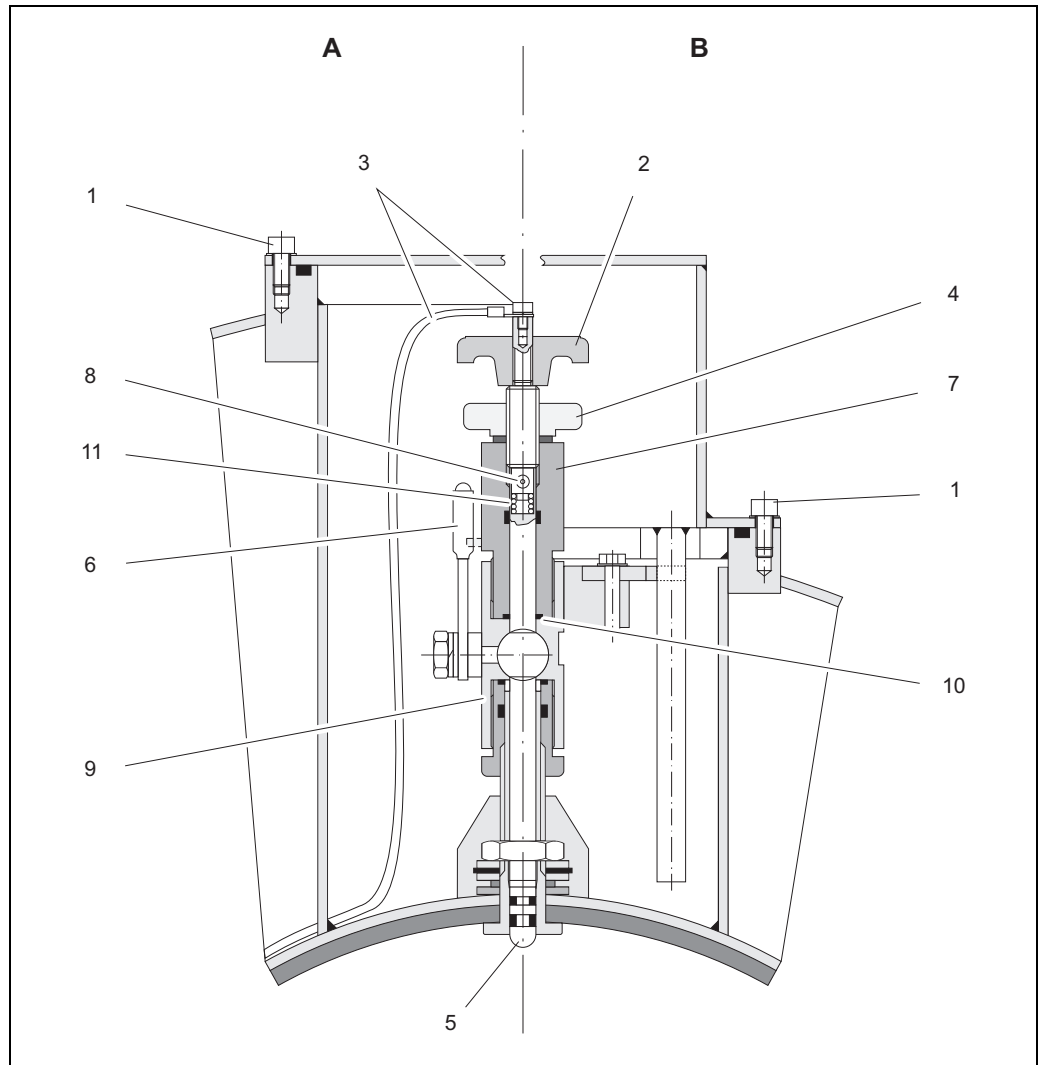







Abb. 63: Austauschvorrichtung für die Wechselselektroden

Ansicht A = DN 1200...2000 (48...78")

Ansicht B = DN 350...1050 (14...42")

- 1 Innensechskant-Zylinderschraube
- 2 Drehgriff
- 3 Elektrodenkabel
- 4 Rändelmutter (Kontermutter)
- 5 Messelektrode
- 6 Absperrhahn (Kugelhahn)
- 7 Haltezyylinder
- 8 Verriegelungsbolzen (Drehgriff)
- 9 Kugelhahn-Gehäuse
- 10 Dichtung (Haltezyylinder)
- 11 Spiralfeder

Ausbau der Elektrode	Einbau der Elektrode
1 Innensechskant-Zylinderschraube (1) lösen und Verschlussdeckel entfernen.	1 Neue Elektrode (5) von unten in den Haltezylinder (7) einführen. Achten Sie darauf, dass die Dichtungen an der Elektrodenspitze sauber sind.
2 Das auf dem Drehgriff (2) befestigte Elektrodenkabel (3) abschrauben.	2 Drehgriff (2) auf die Elektrode stecken und mit Verriegelungsbolzen (8) befestigen.  Achtung! Achten Sie darauf, dass die Spiralfeder (11) eingesetzt ist. Nur so ist ein einwandfreier elektrischer Kontakt gewährleistet und damit korrekte Messsignale.
3 Rändelmutter (4) von Hand lösen. Diese Rändelmutter dient als Kontermutter.	3 Ziehen Sie die Elektrode soweit zurück, dass die Elektrodenspitze nicht mehr aus dem Haltezylinder (7) herausragt.
4 Elektrode (5) mittels Drehgriff (2) heraus-schrauben. Diese kann nun bis zu einem definierten Anschlag aus dem Haltezylinder (7) gezogen werden.  Warnung! Verletzungsgefahr! Unter Prozessbedingungen (Druck in der Rohrleitung) kann die Elektrode bis zum Anschlag zurückschnellen. Während des Lösens Gegen-druck ausüben.	4 Haltezylinder (7) auf das Kugelhahngehäuse (9) schrauben und von Hand fest anziehen. Die Dichtung (10) am Haltezylinder muss eingesetzt und sauber sein.  Hinweis! Achten Sie darauf, dass die auf Haltezylinder (7) und Absperrhahn (6) angebrachten Gummischläuche dieselbe Farbe (rot oder blau) aufweisen.
5 Absperrhahn (6) schließen, nachdem Sie die Elektrode bis zum Anschlag herausgezogen haben.  Warnung! Absperrhahn danach nicht mehr öffnen, damit kein Messstoff austreten kann.	5 Absperrhahn (6) öffnen und Elektrode mittels Drehgriff (2) in den Haltezylinder bis zum Anschlag schrauben.
6 Jetzt können Sie die gesamte Elektrode mit dem Haltezylinder (7) abschrauben.	6 Schrauben Sie nun die Rändelmutter (4) auf den Haltezylinder. Dadurch wird die Elektrode sicher fixiert.
7 Entfernen Sie den Drehgriff (2) von der Elektrode (5), indem Sie den Verriegelungsbolzen (8) herausdrücken. Achten Sie darauf, dass Sie die Spiralfeder (11) nicht verlieren.	7 Elektrodenkabel (3) mittels Innensechskant-Zylinderschraube wieder auf den Drehgriff (2) befestigen.  Achtung! Achten Sie darauf, dass die Zylinderschraube des Elektrodenkabels fest angezogen ist. Nur so ist ein einwandfreier elektrischer Kontakt gewährleistet und damit korrekte Messsignale
8 Tauschen Sie nun die alte Elektrode gegen die neue Elektrode aus. Ersatzelektroden können bei Endress+Hauser separat bestellt werden	8 Verschlussdeckel wieder montieren und Zylinder-schraube (a) anziehen.

9.7 Rücksendung

Im Fall einer Reparatur, Werkskalibrierung, falschen Lieferung oder Bestellung muss das Messgerät zurückgesendet werden. Als ISO-zertifiziertes Unternehmen und aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ist Endress+Hauser verpflichtet, mit allen zurückgesendeten Produkten, die mediumsberührend sind, in einer bestimmten Art und Weise umzugehen. Um eine sichere, fachgerechte und schnelle Rücksendung Ihres Geräts sicherzustellen: Informieren Sie sich über Vorgehensweise und Rahmenbedingungen auf der Endress+Hauser Internetseite www.services.endress.com/return-material

9.8 Entsorgung

Beachten Sie die in Ihrem Land gültigen Vorschriften!

9.9 Software-Historie

Datum	Software-Version	Software-Änderungen	Dokumentation
12.2014	2.07.XX	Software-Erweiterung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Statussignale gemäß VDI/VDE 2650 und NAMUR-Empfehlung NE 107 ▪ Einführung HART 7 <ul style="list-style-type: none"> - Neue Funktionalitäten - Neue Universelle/Allgemeine HART-Kommandos - Messverstärker update 	71271696/14.14
01.2011	2.03.XX	Verbesserte HART-Kommunikation	71249448/13.14
12.2009	2.02.XX	Einführung Calf-Historie	71107992/12.09
03.2005	2.00.XX	Software-Erweiterung: <ul style="list-style-type: none"> - Sprachpaket Chinesisch (Inhalt Englisch und Chinesisch) Neue Funktionalitäten: <ul style="list-style-type: none"> - GERÄTE SOFTWARE → Anzeige der Gerätesoftware (NAMUR-Empfehlung 53) Einheit US Kgal 	50097082/03.05
11.2004	Messverstärker: 1.06.01 Kommunikationsmodul: 1.04.00	Produktionsbedingte Software-Anpassungen	50097082/10.03
10.2003	Messverstärker: 1.06.00 Kommunikationsmodul: 1.03.00	Software-Erweiterung: <ul style="list-style-type: none"> - Sprachpakete - Fließrichtung für Impulsausgang wählbar Neue Funktionalitäten: <ul style="list-style-type: none"> - Stromeingang - Stärke der Hintergrundbeleuchtung einstellbar - Messbetriebsstundenzähler - Simulation Impulsausgang - Zähler für Zugriffcode - Resetfunktion Fehlerhistorie - Vorbereitung für Up-/Download mit FieldTool 	50097082/10.03
08.2003	Kommunikationsmodul: 1.02.01	Software-Erweiterung: <ul style="list-style-type: none"> - Neue verbesserte Funktionalitäten Sonderdokumentation: <ul style="list-style-type: none"> - Strombereich NAMUR NE 43 - Funktion Fehlerverhalten - Fehlerbehebung - System- und Prozessfehlermeldungen - Verhalten des Statusausgangs 	50097082/08.03

Datum	Software-Version	Software-Änderungen	Dokumentation
08.2002	Messverstärker: 1.04.00	Software-Erweiterung: – Neue verbesserte Funktionalitäten Sonderdokumentation: – Strombereich NAMUR NE 43 – Quick Setup "Abfüllen" – MSÜ (neuer Modus) – Funktion Fehlerverhalten – Quittierung von Störungen – Fehlerbehebung – Funktion "T-DAT VERWALTEN" – System- und Prozessfehlermeldungen – Verhalten von Relais- bzw. Statusausgang	50097082/08.02
06.2001	Messverstärker: 1.02.00 Kommunikationsmodul: 1.02.00	Software-Erweiterung: – Neue Funktionalitäten Neue Funktionalitäten: – Gerätefunktionen allgemein – Software-Funktion "Abfüllen" – Software-Funktion "OED" – Software-Funktion "Erweiterte Diagnose" – Software-Funktion "Impulsbreite"	50097082/06.01
09.2000	Messverstärker: 1.01.01 Kommunikationsmodul: 1.01.00	Software-Erweiterung: – Funktionelle Anpassungen	keine
08.2000	Messverstärker: 1.01.00	Software-Erweiterung: – Funktionelle Anpassungen	keine
04.2000	Messverstärker: 1.00.00 Kommunikationsmodul: 1.00.00	Original-Software. Bedienbar über: – FieldTool – Commuwin II (ab Version 2.05.03) – HART-Communicator DXR 275 (ab OS 4.6) mit Rev. 1, DD 1.	-

10 Technische Daten

10.1 Anwendungsbereich

→  4

10.2 Arbeitsweise und Systemaufbau

Messprinzip Magnetisch-induktive Durchflussmessung nach dem Faraday'schen Gesetz.

Messeinrichtung →  6

10.3 Eingang

Messgröße Durchflussgeschwindigkeit (proportional zur induzierten Spannung)

Messbereich Typisch $v = 0,01...10 \text{ m/s}$ ($0,03...33 \text{ ft/s}$) mit der spezifizierten Messgenauigkeit

Messdynamik Über 1000 : 1

Eingangssignal **Statuseingang (Hilfseingang):**
 $U = 3...30 \text{ V DC}$, $R_i = 5 \text{ k}\Omega$, galvanisch getrennt.
 Konfigurierbar für: Summenzähler zurücksetzen, Messwertunterdrückung, Fehlermeldungen zurücksetzen

Stromeingang:

aktiv/passiv wählbar, galvanisch getrennt, Endwert einstellbar, Auflösung: $3 \mu\text{A}$,
 Temperaturkoeffizient: typisch $0,005\% \text{ v.E./}^\circ\text{C}$ ($0,003\% \text{ v.E./}^\circ\text{F}$)

- aktiv: $4...20 \text{ mA}$, $R_i \geq 150 \Omega$, $U_{\text{out}} = 24 \text{ V DC}$, kurzschlussfest
- passiv: $0/4...20 \text{ mA}$, $R_i \leq 150 \Omega$, $U_{\text{max}} = 30 \text{ V DC}$

10.4 Ausgang


Ausgangssignal **Stromausgang**
 aktiv/passiv wählbar, galvanisch getrennt, Zeitkonstante wählbar ($0,01...100 \text{ s}$),
 Endwert einstellbar, Temperaturkoeffizient: typ. $0,005\% \text{ v.M./}^\circ\text{C}$ ($0,003\% \text{ v.M./}^\circ\text{F}$),
 Auflösung: $0,5 \mu\text{A}$

- aktiv: $0/4...20 \text{ mA}$, $R_L < 700 \Omega$ (bei HART: $R_L \geq 250 \Omega$)
- passiv: $4...20 \text{ mA}$; Versorgungsspannung $V_S 18...30 \text{ V DC}$; $R_i \geq 150 \Omega$



Impuls-/Frequenzausgang

aktiv/passiv wählbar (Ex i-Ausführung: nur passiv), galvanisch getrennt

- aktiv: 24 V DC , 25 mA (max. 250 mA während 20 ms), $R_L > 100 \Omega$
- passiv: Open Collector, 30 V DC , 250 mA
- Frequenzausgang: Endfrequenz $2...10000 \text{ Hz}$ ($f_{\text{max}} = 12500 \text{ Hz}$), Puls-/Pausenverhältnis 1:1, Pulsbreite max. 2 s
- Impulsausgang: Pulswertigkeit und Polarpolarität wählbar, Pulsbreite einstellbar ($0,05...2000 \text{ ms}$)

Ausfallsignal	<p><i>Stromausgang:</i> Fehlerverhalten wählbar (z.B. gemäß NAMUR-Empfehlung NE 43)</p> <p><i>Impuls-/Frequenzausgang:</i> Fehlerverhalten wählbar</p> <p><i>Relaisausgang:</i> "spannungslos" bei Störung oder Ausfall Energieversorgung</p> <p>Detaillierte Angaben →  111</p>
Bürde	siehe "Ausgangssignal"
Schaltausgang	<p>Relaisausgang:</p> <p>Öffner- oder Schließerkontakt verfügbar (Werkeinstellung: Relais 1 = Schließer, Relais 2 = Öffner), max. 30 V / 0,5 A AC; 60 V / 0,1 A DC, galvanisch getrennt.</p> <p>Konfigurierbar für: Fehlermeldungen, Messstoffüberwachung (MSÜ), Durchflussrichtung, Grenzwerte, Dosierkontakte</p>
Schleimengen- unterdrückung	Schaltpunkte für die Schleimengenunterdrückung frei wählbar.
Galvanische Trennung	Alle Stromkreise für Eingänge, Ausgänge und Energieversorgung sind untereinander galvanisch getrennt.

10.5 Energieversorgung

Elektrische Anschlüsse	→  46
Versorgungsspannung (Energieversorgung)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 20...55 V AC, 45...65 Hz ■ 85...260 V AC, 45...65 Hz ■ 16...62 V DC
Kabeleinführungen	<p>Energieversorgungs- und Signalkabel (Ein-/Ausgänge):</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kabelverschraubung M20 × 1,5 (8...12 mm / 0,31...0,47 in) ■ Kabelverschraubung Sensor für verstärkte Kabel M20 × 1,5 (9,5...16 mm / 0,37...0,63 in) ■ Kabeleinführungen für Gewinde ½" NPT, G ½" <p>Verbindungskabel für Getrenntausführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kabelverschraubung M20 × 1,5 (8...12 mm / 0,31...0,47 in) ■ Kabelverschraubung Sensor für verstärkte Kabel M20 × 1,5 (9,5...16 mm / 0,37...0,63 in) ■ Kabeleinführungen für Gewinde ½" NPT, G ½"
Kabelspezifikationen Getrenntausführung	→  46
Leistungsaufnahme	<p>Leistungsaufnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ AC: <15 VA (inkl. Messaufnehmer) ■ DC: <15 W (inkl. Messaufnehmer) <p>Einschaltstrom</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ max. 8,5 A (< 50 ms) bei 24 V DC ■ max. 3 A (< 5 ms) bei 260 V AC

Versorgungsausfall	Überbrückung von min. 1 Netzperiode: <ul style="list-style-type: none"> ■ EEPROM oder HistoROM/T-DAT sichern Messsystemdaten bei Ausfall der Energieversorgung ■ HistoROM/S-DAT: auswechselbarer Datenspeicher mit Messaufnehmer-Kenndaten (Nennweite, Seriennummer, Kalibrierfaktor, Nullpunkt etc.)
--------------------	---

Potenzialausgleich →  55

10.6 Leistungsmerkmale

Referenzbedingungen	Gemäß DIN EN 29104 und VDI/VDE 2641: <ul style="list-style-type: none"> ■ Messstofftemperatur: $+28 \pm 2 \text{ °C}$ ($+82 \pm 4 \text{ °F}$) ■ Umgebungstemperatur: $+22 \pm 2 \text{ °C}$ ($+72 \pm 4 \text{ °F}$) ■ Warmlaufzeit: 30 Minuten Einbau: <ul style="list-style-type: none"> ■ Einlaufstrecke $> 10 \times \text{DN}$ ■ Auslaufstrecke $> 5 \times \text{DN}$ ■ Messaufnehmer und Messumformer sind geerdet. ■ Der Messaufnehmer ist zentriert in die Rohrleitung eingebaut.
---------------------	--

Max. Messabweichung Standardmäßig: $\pm 0,2\% \text{ v.M.} \pm 2 \text{ mm/s}$ (v.M. = vom Messwert)



Hinweis!

Schwankungen der Versorgungsspannung haben innerhalb des spezifizierten Bereichs keinen Einfluss.

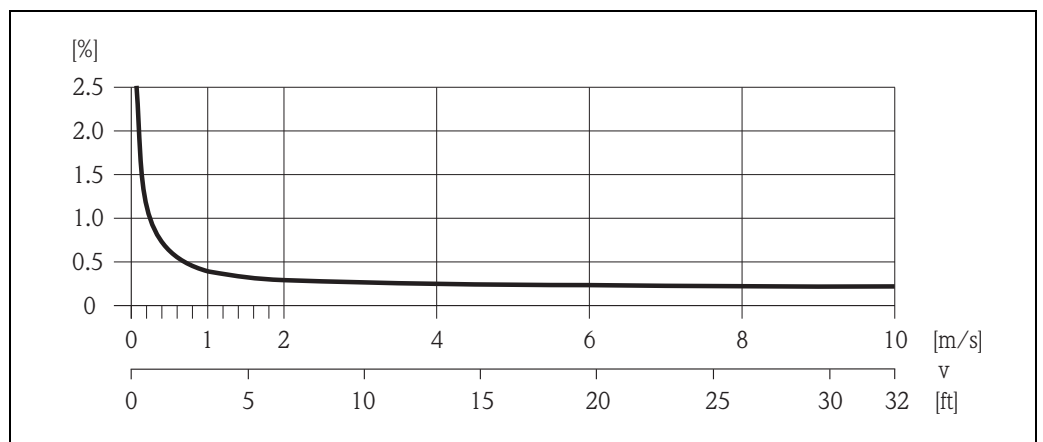


Abb. 64: Max. Messfehlerbetrag in % des Messwertes


Wiederholbarkeit Standardmäßig: max. $\pm 0,1\% \text{ v.M.} \pm 0,5 \text{ mm/s}$ (v.M. = vom Messwert)

10.7 Einbau

Einbauhinweise →  12





Ein- und Auslaufstrecken Einlaufstrecke: typisch $\geq 5 \times \text{DN}$
 Auslaufstrecke: typisch $\geq 2 \times \text{DN}$

Verbindungskabellänge

- Bei der Getrenntausführung wird die zulässige Verbindungskabellänge L_{max} von der Messstoffleitfähigkeit bestimmt →  19

- Zur Messung von demineralisiertem Wasser ist eine Mindestleitfähigkeit von 20 $\mu\text{S}/\text{cm}$ erforderlich.

10.8 Umgebung

<p>Umgebungstemperatur</p> 	<p>Messumformer:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Standard: $-20\dots+60\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($-4\dots+140\text{ }^{\circ}\text{F}$) ■ Optional: $-40\dots+60\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($-40\dots+140\text{ }^{\circ}\text{F}$) <p>Hinweis! Bei Umgebungstemperaturen unter $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($-4\text{ }^{\circ}\text{F}$) kann die Ablesbarkeit der Anzeige beeinträchtigt werden.</p> <p>Messaufnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Flanschmaterial Kohlenstoffstahl: $-10\dots+60\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($+14\dots+140\text{ }^{\circ}\text{F}$) ■ Flanschmaterial Rostfreier Stahl: $-40\dots+60\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($-40\dots+140\text{ }^{\circ}\text{F}$) <p>Achtung! Die min. und max. Messrohrauskleidungstemperaturen dürfen nicht überschritten werden (\rightarrow "Messstofftemperaturbereich").</p> <p>Folgende Punkte sind zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Montieren Sie das Messgerät an einer schattigen Stelle. Direkte Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden, insbesondere in wärmeren Klimaregionen. ■ Bei gleichzeitig hohen Umgebungs- und Messstofftemperaturen ist der Messumformer räumlich getrennt vom Messaufnehmer zu montieren (\rightarrow "Messstofftemperaturbereich").
<p>Lagerungstemperatur</p> 	<p>Die Lagerungstemperatur entspricht dem Umgebungstemperaturbereich von Messumformer und Messaufnehmer.</p> <p>Achtung!</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Um unzulässig hohe Oberflächentemperaturen zu vermeiden darf das Messgerät während der Lagerung nicht direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. ■ Es ist ein Lagerplatz zu wählen an dem eine Betauung des Messgerätes ausgeschlossen ist, da ein Pilz- oder Bakterienbefall die Auskleidung beschädigen kann.
<p>Schutzart</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Standardmäßig: IP 67 (NEMA 4X) für Messumformer und Messaufnehmer ■ Optional: IP 68 (NEMA 6P) für Messaufnehmer Promag P/W in der Getrenntausführung
<p>Stoß- und Schwingungsfestigkeit</p>	<p>Beschleunigung bis 2 g in Anlehnung an IEC 600 68-2-6 (Hochtemperaturlösung: Es sind keine entsprechenden Angaben vorhanden)</p>
<p>CIP-Reinigung</p> 	<p>Achtung! Die für das Messgerät zulässige maximale Messstofftemperatur darf nicht überschritten werden.</p> <p>CIP-Reinigung möglich: Promag E ($110\text{ }^{\circ}\text{C}$ / $230\text{ }^{\circ}\text{F}$), Promag H/P</p> <p>CIP-Reinigung nicht möglich: Promag L/W</p>
<p>SIP-Reinigung</p> 	<p>Achtung! Die für das Messgerät zulässige maximale Messstofftemperatur darf nicht überschritten werden.</p> <p>SIP-Reinigung möglich: Promag H, Promag P (mit PFA-Auskleidung)</p>

SIP-Reinigung nicht möglich:
Promag E/L/W

Elektromagnetische
Verträglichkeit (EMV)

- Nach IEC/EN 61326 sowie NAMUR-Empfehlung NE 21
- Emmission: Nach Grenzwert für Industrie EN 55011

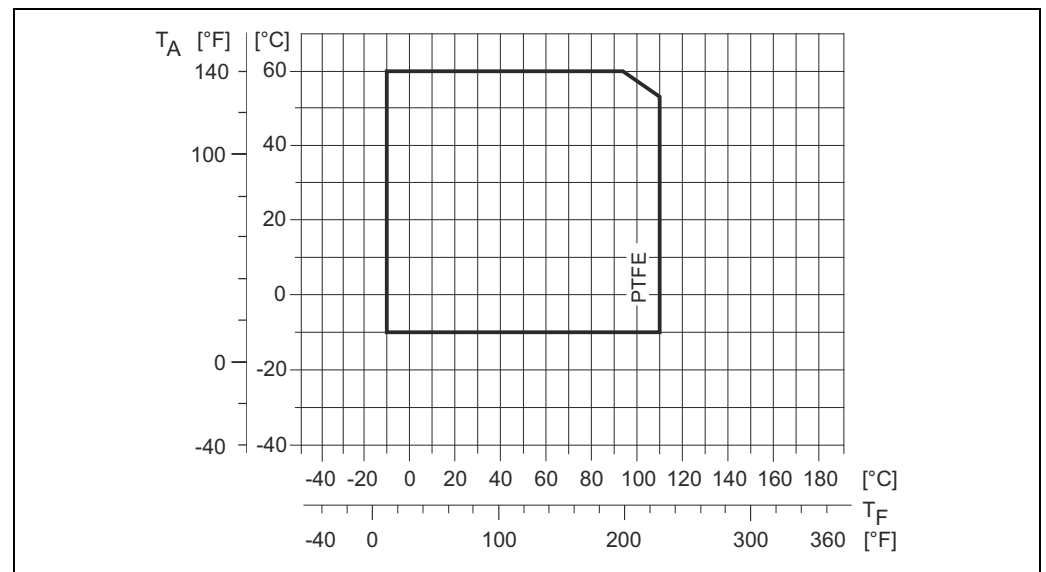
10.9 Prozess

Messstofftemperaturbe-
reich

Die zulässige Temperatur ist von der Messrohrauskleidung abhängig:

Promag E

PTFE: -10...+110 °C (+14...+230 °F)



Kompakt-/Getrenntausführung (T_A = Umgebungstemperatur, T_F = Messstofftemperatur)

A0022937

Promag H

Messaufnehmer:

- DN 2...25 (1/12...1"): -20...+150 °C (-4...+302 °F)
- DN 40...150 (1 1/2...6"): -20...+150 °C (-4...+302 °F)

Dichtungen:

- EPDM: -20...+150 °C (-4...+302 °F)
- Silikon (VMQ): -20...+150 °C (-4...+302 °F)
- Viton (FKM): -20...+150 °C (-4...+302 °F)
- Kalrez: -20...+150 °C (-4...+302 °F)

Promag L

- 0...+80 °C (+32...+176 °F) bei Hartgummi (DN 350...2400 / 14...90")
- -20...+50 °C (-4...+122 °F) bei Polyurethan (DN 25...1200 / 1...48")
- -20...+90 °C (-4...+194 °F) bei PTFE (DN 25...300 / 1...12")

Promag P

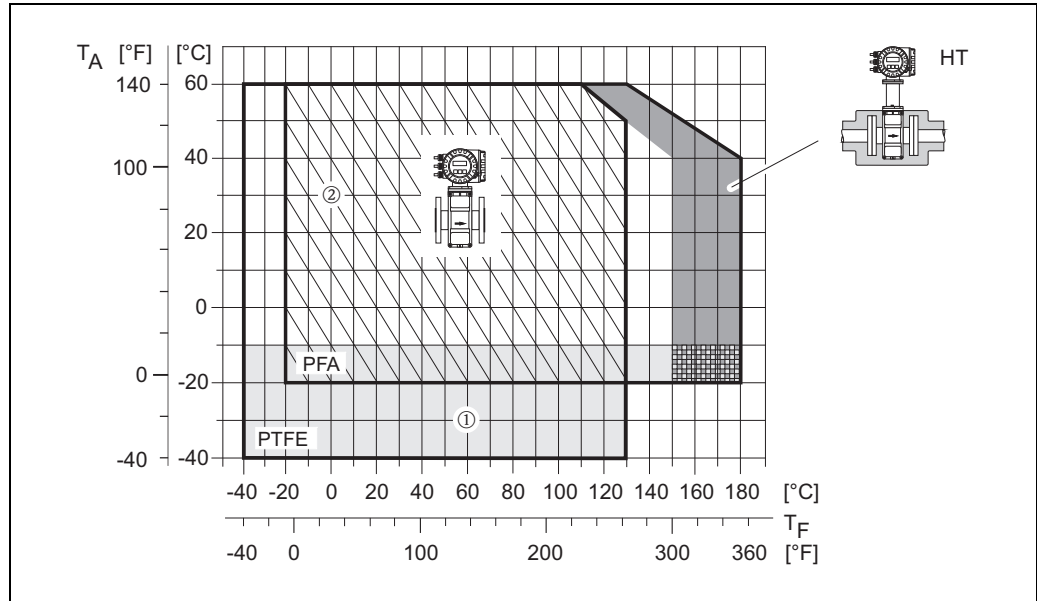
Standard

- -40...+130 °C (-40...+266 °F) bei PTFE (DN 15...600 / 1/2...24"),
Einschränkungen → siehe nachfolgende Diagramme
- -20...+130 °C (-4...+266 °F) bei PFA/HE (DN 25...200 / 1...8"),
Einschränkungen → siehe nachfolgende Diagramme

- $-20...+150\text{ °C}$ ($-4...+302\text{ °F}$) bei PFA (DN 25...200 / 1...8"),
Einschränkungen → siehe nachfolgende Diagramme

Optional

Hochtemperatursausführung (HT): $-20...+180\text{ °C}$ ($-4...+356\text{ °F}$) bei PFA (DN 25...200 / 1...8")



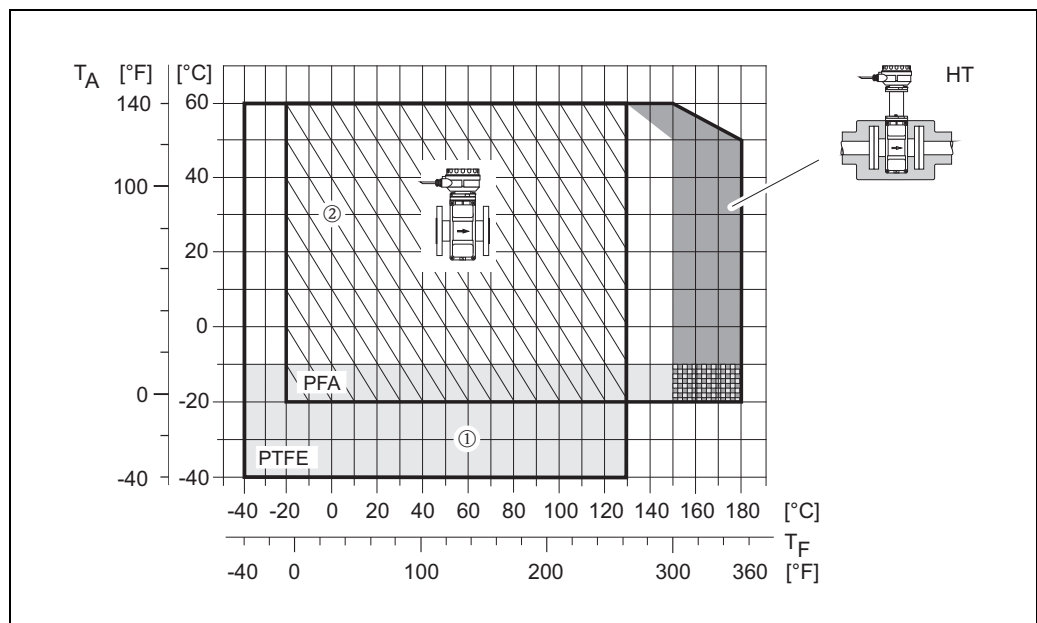
A0002660

Abb. 65: Kompaktausführung Promag P (mit PFA- oder PTFE-Auskleidung)

T_A = Umgebungstemperatur; T_F = Messstofftemperatur; HT = Hochtemperatursausführung mit Isolation

① = Hellgraue Fläche → Temperaturbereich von $-10...-40\text{ °C}$ ($-14...-40\text{ °F}$) gilt nur für Rostfreier Stahlflansche

② = Schräg schraffierte Fläche → Schaumauskleidung (HE) + Schutzart IP68 = Messstofftemperatur max. 130 °C (266 °F)



a0002671

Abb. 66: Getrenntausführungen (mit PFA- oder PTFE-Auskleidung)

T_A = Umgebungstemperatur; T_F = Messstofftemperatur; HT = Hochtemperatursausführung mit Isolation

① = Hellgraue Fläche → Temperaturbereich von $-10...-40\text{ °C}$ ($-14...-40\text{ °F}$) gilt nur für Rostfreier Stahlflansche

② = Schräg schraffierte Fläche → Schaumauskleidung (HE) + Schutzart IP68 = Messstofftemperatur max. 130 °C (266 °F)


Promag W

- $0...+80\text{ °C}$ ($+32...+176\text{ °F}$) bei Hartgummi (DN 65...2000 / 2½...80")
- $-20...+50\text{ °C}$ ($-4...+122\text{ °F}$) bei Polyurethan (DN 25...1200 / 1...48")


Messstoffleitfähigkeit

Die Mindestleitfähigkeit beträgt $\geq 5 \mu\text{S}/\text{cm}$ (für demineralisiertes Wasser $\geq 20 \mu\text{S}/\text{cm}$)

Hinweis!

Bei der Getrenntausführung ist die notwendige Mindestleitfähigkeit auch von der Verbindungskabellänge abhängig →  19.Messstoffdruckbereich
(Nenndruck)**Promag E**

- EN 1092-1 (DIN 2501)
 - PN 10 (DN 200...600 / 8...24")
 - PN 16 (DN 65...600 / 3...24")
 - PN 40 (DN 15...50 / ½...2")
- ASME B 16.5
 - Class 150 (½...24")
- JIS B2220
 - 10K (DN 50...300 / 2...12")
 - 20K (DN 15...40 / ½...1½")

Promag HDer zulässige Nenndruck ist abhängig vom Prozessanschluss, der Dichtung und Nennweite. Details finden Sie in der separaten Dokumentation "Technische Information" →  148.**Promag L**

- EN 1092-1 (DIN 2501)
 - PN 6 (DN 350...2400 / 14...90")
 - PN 10 (DN 200...2400 / 8...90")
 - PN 16 (DN 25...300 / 1...12")
- EN 1092-1, loser Blechflansch
 - PN 10 (DN 25...300 / 1...12")
- ASME B16.5
 - Class 150 (1...24")
- AWWA
 - Class D (28...90")
- AS2129
 - Table E (DN 350...1200 / 14...48")
- AS4087
 - PN 16 (DN 350...1200 / 14...48")

Promag P

- EN 1092-1 (DIN 2501)
 - PN 10 (DN 200...600 / 8...24")
 - PN 16 (DN 65...600 / 3...24")
 - PN 25 (DN 200...600 / 8...24")
 - PN 40 (DN 25...150 / 1...6")
- ASME B 16.5
 - Class 150 (1...24")
 - Class 300 (1...6")
- JIS B2220
 - 10K (DN 50...300 / 2...12")
 - 20K (DN 25...300 / 1...12")
- AS 2129
 - Table E (DN 25 / 1", 50 / 2")
- AS 4087
 - PN 16 (DN 50 / 2")

Promag W

- EN 1092-1 (DIN 2501)
 - PN 6 (DN 350...2000 / 14...84")
 - PN 10 (DN 200...2000 / 8...84")
 - PN 16 (DN 65...2000 / 3...84")
 - PN 25 (DN 200...1000 / 8...40")
 - PN 40 (DN 25...150 / 1...6")
- ASME B 16.5
 - Class 150 (1...24")
 - Class 300 (1...6")
- AWWA
 - Class D (28...78")
- JIS B2220
 - 10K (DN 50...300 / 2...12")
 - 20K (DN 25...300 / 1...12")
- AS 2129
 - Table E (DN 80 / 3", 100 / 4", 150...1200 / 6...48")
- AS 4087
 - PN 16 (DN 80 / 3", 100 / 4", 150...1200 / 6...48")

Unterdruckfestigkeit Messrohrauskleidung

Promag E (Messrohrauskleidung: PTFE)

Nennweite		Unterdruckfestigkeit Messrohrauskleidung: Grenzwerte für Absolutdruck [mbar] ([psi]) bei verschiedenen Messstofftemperaturen							
[mm]	[inch]	25 °C		80 °C		100 °C		110 °C	
		77 °F		176 °F		212 °F		230 °F	
		[mbar]	[psi]			[mbar]	[psi]	[mbar]	[psi]
15	½"	0	0	0	0	0	0	100	1,45
25	1"	0	0	0	0	0	0	100	1,45
32	-	0	0	0	0	0	0	100	1,45
40	1 ½"	0	0	0	0	0	0	100	1,45
50	2"	0	0	0	0	0	0	100	1,45
65	-	0	0	*	*	40	0,58	130	1,89
80	3"	0	0	*	*	40	0,58	130	1,89
100	4"	0	0	*	*	135	1,96	170	2,47
125	-	135	1,96	*	*	240	3,48	385	5,58
150	6"	135	1,96	*	*	240	3,48	385	5,58
200	8"	200	2,90	*	*	290	4,21	410	5,95
250	10"	330	4,79	*	*	400	5,80	530	7,69
300	12"	400	5,80	*	*	500	7,25	630	9,14
350	14"	470	6,82	*	*	600	8,70	730	10,59
400	16"	540	7,83	*	*	670	9,72	800	11,60
450	18"	Kein Unterdruck zulässig!							
500	20"								
600	24"								
* Es kann kein Wert angegeben werden.									

Promag H (Messrohrauskleidung: PFA)

Nennweite		Unterdruckfestigkeit Messrohrauskleidung: Grenzwerte für Absolutdruck [mbar] ([psi]) bei verschiedenen Messstofftemperaturen					
[mm]	[inch]	25 °C	80 °C	100 °C	130 °C	150 °C	180 °C
		77 °F	176 °F	212 °F	266 °F	302 °F	356 °F
2...150	1/12...6"	0	0	0	0	0	0

Promag L (Messrohrauskleidung: Polyurethan, Hartgummi)

Nennweite		Messrohr- auskleidung	Unterdruckfestigkeit Messrohrauskleidung: Grenzwerte für Absolutdruck [mbar] ([psi]) bei verschiedene Messstofftemperaturen		
[mm]	[inch]		25 °C 77 °F	50 °C 122 °F	80 °C 176 °F
25...1200	1...48"	Polyurethan	0	0	-
350...2400	14...90"	Hartgummi	0	0	0

Promag L (Messrohrauskleidung: PTFE)

Nennweite		Unterdruckfestigkeit Messrohrauskleidung: Grenzwerte für Absolutdruck [mbar] ([psi]) bei verschiedene Messstofftemperaturen			
[mm]	[inch]	25 °C		90 °C	
		77 °F		194 °F	
		[mbar]	[psi]	[mbar]	[psi]
25	1"	0	0	0	0
32	-	0	0	0	0
40	1 ½"	0	0	0	0
50	2"	0	0	0	0
65	-	0	0	40	0,58
80	3"	0	0	40	0,58
100	4"	0	0	135	1,96
125	-	135	1,96	240	3,48
150	6"	135	1,96	240	3,48
200	8"	200	2,90	290	4,21
250	10"	330	4,79	400	5,80
300	12"	400	5,80	500	7,25

Promag P (Messrohrauskleidung: PFA)

Nennweite		Unterdruckfestigkeit Messrohrauskleidung: Grenzwerte für Absolutdruck [mbar] ([psi]) bei verschiedenen Messstofftemperaturen					
[mm]	[inch]	25 °C	80 °C	100 °C	130 °C	150 °C	180 °C
		77 °F	176 °F	212 °F	266 °F	302 °F	356 °F
25	1"	0	0	0	0	0	0
32	-	0	0	0	0	0	0
40	1 ½"	0	0	0	0	0	0
50	2"	0	0	0	0	0	0
65	-	0	*	0	0	0	0
80	3"	0	*	0	0	0	0
100	4"	0	*	0	0	0	0
125	-	0	*	0	0	0	0
150	6"	0	*	0	0	0	0
200	8"	0	*	0	0	0	0

* Es kann kein Wert angegeben werden.

Promag P (Messrohrauskleidung: PTFE)

Nennweite		Unterdruckfestigkeit Messrohrauskleidung: Grenzwerte für Absolutdruck [mbar] ([psi]) bei verschiedene Messstofftemperaturen								
[mm]	[inch]	25 °C		80 °C	100 °C		130 °C		150 °C	180 °C
		77 °F		176 °F	212 °F		266 °F		302 °F	356 °F
		[mbar]	[psi]		[mbar]	[psi]	[mbar]	[psi]		
15	½"	0	0	0	0	0	100	1,45	-	-
25	1"	0	0	0	0	0	100	1,45	-	-
32	-	0	0	0	0	0	100	1,45	-	-
40	1 ½"	0	0	0	0	0	100	1,45	-	-
50	2"	0	0	0	0	0	100	1,45	-	-
65	-	0	0	*	40	0,58	130	1,89	-	-
80	3"	0	0	*	40	0,58	130	1,89	-	-
100	4"	0	0	*	135	1,96	170	2,47	-	-
125	-	135	1,96	*	240	3,48	385	5,58	-	-
150	6"	135	1,96	*	240	3,48	385	5,58	-	-
200	8"	200	2,90	*	290	4,21	410	5,95	-	-
250	10"	330	4,79	*	400	5,80	530	7,69	-	-
300	12"	400	5,80	*	500	7,25	630	9,14	-	-
350	14"	470	6,82	*	600	8,70	730	10,59	-	-
400	16"	540	7,83	*	670	9,72	800	11,60	-	-
450	18"	Kein Unterdruck zulässig!								
500	20"									
600	24"									

* Es kann kein Wert angegeben werden.

Promag W

Nennweite		Messrohr- auskleidung	Unterdruckfestigkeit Messrohrauskleidung: Grenzwerte für Absolutdruck [mbar] ([psi]) bei verschiedene Messstofftemperaturen						
[mm]	[inch]		25 °C	50 °C	80 °C	100 °C	130 °C	150 °C	180 °C
			77 °F	122 °F	176 °F	212 °F	266 °F	302 °F	356 °F
25...1200	1...48"	Polyurethan	0	0	-	-	-	-	-
65...2000	3...78"	Hartgummi	0	0	0	-	-	-	-

Durchflussgrenze

Nähere Angaben im Kapitel "Nennweite und Durchflussmenge" → 17

Druckverlust

- Kein Druckverlust, falls der Einbau des Messaufnehmers in eine Rohrleitung mit gleicher Nennweite erfolgt (bei Promag H erst ab DN 8 (3/8")).
- Druckverlustangaben bei der Verwendung von Anpassungsstücken nach DIN EN 545 → 16

10.10 Konstruktiver Aufbau

Bauform, Maße

Die Abmessungen und Einbaulängen des Messaufnehmers und -umformers finden Sie in der separaten Dokumentation "Technischen Information" zu dem jeweiligen Messgerät, welche Sie im PDF-Format unter www.endress.com herunterladen können. Eine Liste der verfügbaren "Technischen Informationen" finden Sie im Kapitel "Ergänzende Dokumentationen" → 148.

Gewicht (SI Einheiten)

Promag E

Gewichtsangaben in kg							
Nennweite		Kompaktausführung					
[mm]	[inch]	EN (DIN)				ASME	JIS
		PN 6	PN 10	PN 16	PN 40	Class 150	10K
15	½"	-	-	-	6,5	6,5	6,5
25	1"	-	-	-	7,3	7,3	7,3
32	-	-	-	-	8,0	-	7,3
40	1½"	-	-	-	9,4	9,4	8,3
50	2"	-	-	-	10,6	10,6	9,3
65	-	-	-	12,0	-	-	11,1
80	3"	-	-	14,0	-	14,0	12,5
100	4"	-	-	16,0	-	16,0	14,7
125	-	-	-	21,5	-	-	21,0
150	6"	-	-	25,5	-	25,5	24,5
200	8"	-	45,0	46,0	-	45,0	41,9
250	10"	-	65,0	70,0	-	75,0	69,4
300	12"	-	70,0	81,0	-	110,0	72,3
350	14"	77,4	88,4	99,4	-	137,4	-
400	16"	89,4	104,4	120,4	-	168,4	-
450	18"	99,4	112,4	133,4	-	191,4	-
500	20"	114,4	132,4	182,4	-	228,4	-
600	24"	155,4	162,4	260,4	-	302,4	-

- Messumformer (Kompaktausführung): 1,8 kg
- Gewichtsangaben ohne Verpackungsmaterial

Gewichtsangaben in kg								
Nennweite		Getrenntausführung (ohne Kabel)						Messumformer Wandgehäuse
[mm]	[inch]	Messaufnehmer EN (DIN)				ASME	JIS	
		PN 6	PN 10	PN 16	PN 40	Class 150	10K	
15	½"	-	-	-	4,5	4,5	4,5	6,0
25	1"	-	-	-	5,3	5,3	5,3	6,0
32	-	-	-	-	6,0	-	5,3	6,0
40	1½"	-	-	-	7,4	7,4	6,3	6,0
50	2"	-	-	-	8,6	8,6	7,3	6,0
65	-	-	-	10,0	-	-	9,1	6,0
80	3"	-	-	12,0	-	12,0	10,5	6,0
100	4"	-	-	14,0	-	14,0	12,7	6,0
125	-	-	-	19,5	-	-	19,0	6,0
150	6"	-	-	23,5	-	23,5	22,5	6,0
200	8"	-	43,0	44,0	-	43,0	39,9	6,0
250	10"	-	63,0	68,0	-	73,0	67,4	6,0
300	12"	-	68,0	79,0	-	108,0	70,3	6,0
350	14"	73,1	84,1	95,1	-	133,1	-	6,0
400	16"	85,1	100,1	116,1	-	164,1	-	6,0
450	18"	95,1	108,1	129,1	-	187,1	-	6,0
500	20"	110,1	128,1	178,1	-	224,1	-	6,0
600	24"	158,1	158,1	256,1	-	298,1	-	6,0

- Messumformer (Getrenntausführung): 3,1 kg
- Gewichtsangaben ohne Verpackungsmaterial

Promag H

Hinweis!

Die folgenden Gewichtsangaben gelten für Standarddruckstufen und ohne Verpackungsmaterial.

Nennweite DIN [mm]	Kompaktausführung (DIN)		Getrenntausführung (ohne Kabel; DIN)	
	Aluminium- Feldgehäuse [kg]	Edelstahl- Feldgehäuse [kg]	Messaufnehmer [kg]	Messumformer (Wandgehäuse) [kg]
2	5,2	5,7	2,0	6,0
4	5,2	5,7	2,0	6,0
8	5,3	5,8	2,0	6,0
15	5,4	5,9	1,9	6,0
25	5,5	6,0	2,8	6,0
40	7,1	7,6	4,1	6,0
50	7,6	8,1	4,6	6,0
65	8,4	8,9	5,4	6,0
80	9,0	9,5	6,0	6,0
100	10,3	10,8	7,3	6,0
125	15,7	16,2	12,7	6,0
150	18,1	18,6	15,1	6,0
Messumformer (Kompaktausführung): 3,4 kg				

Promag L

Gewichtsangaben in kg													
Nennweite		Kompaktausführung (inkl. Messumformer) ¹⁾											
[mm]	[inch]	EN (DIN)						ASME/AWWA		AS			
25	1"	-	-	-	-	7,3	-	7,9	-	-	-	-	-
32	1 ¼"	-	-	-	-	8,0	-	-	-	-	-	-	-
40	1 ½"	-	-	-	-	9,0	-	7,5	-	-	-	-	-
50	2"	-	-	-	-	9,4	-	7,6	-	-	-	-	-
65	2 ½"	-	-	-	-	10,4	-	-	-	-	-	-	-
80	3"	-	-	-	-	12,4	-	12,8	-	-	-	-	-
100	4"	-	-	-	-	14,4	-	16,1	-	-	-	-	-
125	5"	-	-	-	-	15,9	-	-	-	-	-	-	-
150	6"	-	-	-	-	23,9	-	24,4	-	-	-	-	-
200	8"	-	-	43,4	-	44,9	-	49,6	-	-	-	-	-
250	10"	-	-	63,4	-	70,7	-	75,1	-	-	-	-	-
300	12"	-	-	68,4	-	85,8	-	100	-	-	-	-	-
350	14"	77,4	-	88,4	-	103	-	137	-	99,4	-	99,4	-
375	15"	-	-	-	-	-	-	-	-	105	-	-	-
400	16"	89,4	-	104	-	124	-	168	-	120	-	120	-
450	18"	99,4	-	112	-	139	-	191	-	133	-	143	-
500	20"	114	-	132	-	174	-	228	-	182	-	182	-
600	24"	155	-	162	-	303	-	302	-	260	-	260	-
700	28"	190	-	240	-	288	-	266	-	367	-	346	-
750	30"	-	-	-	-	-	-	318	-	445	-	433	-
800	32"	240	-	315	-	364	-	383	-	503	-	493	-
900	36"	308	-	393	-	456	-	470	-	702	-	690	-
1000	40"	359	-	468	-	579	-	587	-	759	-	761	-
1050	42"	-	-	-	-	-	-	670	-	-	-	-	-
1200	48"	529	-	717	-	866	-	901	-	-	-	1237	-
-	54"	-	-	-	-	-	-	1273	-	-	-	-	-
1400	-	784	-	1114	-	1274	-	-	-	-	-	-	-
-	60"	-	-	-	-	-	-	1594	-	-	-	-	-
1600	-	1058	-	1624	-	1872	-	-	-	-	-	-	-
1650	66"	-	-	-	-	-	-	2131	-	-	-	-	-
1800	72"	1418	-	2107	-	2409	-	2568	-	-	-	-	-
2000	78"	1877	-	2630	-	2997	-	3113	-	-	-	-	-
-	84"	-	-	-	-	-	-	3755	-	-	-	-	-
2200	-	2512	-	3422	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	90"	-	-	-	-	-	-	4797	-	-	-	-	-
2400	-	2996	-	4094	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Messumformer Promag (Kompaktausführung): 3,1 kg
(Gewichtsangaben ohne Verpackungsmaterial)

1) Loser Flansch / Flansch geschweißt DN > 300 (12")

Gewichtsangaben in kg													
Nennweite		Getrenntausführung (Aufnehmer plus Aufnehmeranschlussgehäuse ohne Kabel) ¹⁾											
[mm]	[inch]	EN (DIN)						ASME/ AWWA		AS			
25	1"		-		-		5,3		5,9		-		-
32	1 ¼"		-		-		6,0		-		-		-
40	1 ½"		-		-		7,0		5,5		-		-
50	2"		-		-		7,4		5,6		-		-
65	2 ½"		-		-		8,4		-		-		-
80	3"		-		-		10,4		10,8		-		-
100	4"		-		-		12,4		14,1		-		-
125	5"		-		-		13,9		-		-		-
150	6"		-		-		21,9		22,4		-		-
200	8"		-		41,4		42,9		47,6		-		-
250	10"		-		61,4		68,7		73,1		-		-
300	12"		-		66,4		83,8		98		-		-
350	14"		75,4		86,4		103		135		97,4		97,4
375	15"		-		102		-		-		103		-
400	16"		87,4		102		124		166		118		118
450	18"		97,4		110		139		189		131		141
500	20"		112		130		174		226		180		180
600	24"	PN 6	153	PN 10	160	PN 16	303	ASME / Class 150	300	PN 16	258	Tabelle E	258
700	28"		188		238		288		264		365		344
750	30"		-		-		-		316		443		431
800	32"		238		313		364		381		501		491
900	36"		306		391		456		468		700		688
1000	40"		357		466		579		585		757		759
1050	42"		-		-		-		668		-		-
1200	48"		527		715		866		899		-		1235
-	54"		-		-		-		1271		-		-
1400	-		782		1112		1274		-		-		-
-	60"		-		-		-		1592		-		-
1600	-		1056		1622		1872	AWWA / Class D	-		-		-
1650	66"		-		-		-		2129		-		-
1800	72"		1416		2105		2409		2566		-		-
2000	78"		1875		2628		2997		3111		-		-
-	84"		-		-		-		3753		-		-
2200	-		2510		3420		-		-		-		-
-	90"		-		-		-		4795		-		-
2400	-		2994		4092		-		-		-		-

Messumformer Promag (Getrenntausführung): 3,4 kg
(Gewichtsangaben ohne Verpackungsmaterial)

1) Loser Flansch / Flansch geschweißt DN > 300 (12")

Gewichtsangaben in kg						
Nennweite		Kompaktausführung ¹⁾		Getrenntausführung (ohne Kabel) ¹⁾		
[mm]	[inch]	EN (DIN)		Aufnehmer EN (DIN)		Umformer
25	1"	PN 10	5,8	PN 10	3,8	4,2
32	1 ¼"		5,4		3,4	4,2
40	1 ½"		6,3		4,7	4,2
50	2"		5,4		3,4	4,2
65	2 ½"		6,2		4,2	4,2
80	3"		7,2		5,2	4,2
100	4"		9,7		7,7	4,2
125	5"		13,2		11,2	4,2
150	6"		17,2		15,2	4,2
200	8"		35,7		33,7	4,2
250	10"		54,2		52,2	4,2
300	12"		55,2		53,2	4,2

Messumformer Promag (Kompaktausführung): 1,8 kg
 (Gewichtsangaben gelten für Standarddruckstufen und ohne Verpackungsmaterial)

1) Loser Blechflansch

Promag P



Hinweis!

Die folgenden Gewichtsangaben gelten für Standarddruckstufen und ohne Verpackungsmaterial.

Nennweite	Gewichtsangaben in [kg]								
	Kompaktausführung			Getrenntausführung (ohne Kabel)					
	[mm]	EN (DIN)/AS*	JIS	EN (DIN) / AS*	JIS	Umformer			
15	PN 40	6,5	10K	6,5	PN 40	4,5	10K	4,5	6,0
25		7,3		7,3		5,3		5,3	6,0
32		8,0		7,3		6,0		5,3	6,0
40		9,4		8,3		7,4		6,3	6,0
50	PN 16	10,6	10K	9,3	PN 16	8,6	10K	7,3	6,0
65		12,0		11,1		10,0		9,1	6,0
80		14,0		12,5		12,0		10,5	6,0
100		14,4		14,7		14,0		12,7	6,0
125	PN 10	16,0	10K	21,0	PN 10	19,5	10K	19,0	6,0
150		21,5		24,5		23,5		22,5	6,0
200		45		41,9		43		39,9	6,0
250		65		69,4		63		67,4	6,0
300	PN 10	70	10K	72,3	PN 10	68	10K	70,3	6,0
350		115		113		113		6,0	
400		135		133		133		6,0	
450		175		173		173		6,0	
500		175		173		173		6,0	
600		235		233		233		6,0	

Messumformer Promag (Kompaktausführung): 3,4 kg
 Hochtemperatursausführung: + 1,5 kg
 * Bei Flanschen nach AS sind nur DN 25 und 50 verfügbar.

Promag W



Hinweis!

Die folgenden Gewichtsangaben gelten für Standarddruckstufen und ohne Verpackungsmaterial.

Nennweite [mm]	Gewichtsangaben in [kg]								
	Kompaktausführung				Getrenntausführung (ohne Kabel)				
	EN (DIN)/AS*		JIS		Aufnehmer		Umformer		
	EN (DIN)/AS*		JIS	EN (DIN) / AS*	JIS				
25	PN 40	7,3	10K	7,3	PN 40	10K	5,3	6,0	
32		8,0		7,3			6,0	5,3	6,0
40		9,4		8,3			7,4	6,3	6,0
50		10,6		9,3			8,6	7,3	6,0
65	PN 16	12,0	10K	11,1	PN 16	10K	10,0	6,0	
80		14,0		12,5			12,0	10,5	6,0
100		16,0		14,7			14,0	12,7	6,0
125		21,5		21,0			19,5	19,0	6,0
150	PN 10	25,5	10K	24,5	PN 10	10K	23,5	6,0	
200		45		41,9			43	39,9	6,0
250		65		69,4			63	67,4	6,0
300		70		72,3			68	70,3	6,0
350	PN 10	115	10K	PN 10	113	10K	6,0		
	PN 6	105		PN 6	103		6,0		
375	PN 10	134		PN 10	133		6,0		
400	PN 10	135		PN 10	133		6,0		
	PN 6	120		PN 6	118		6,0		
450	PN 10	175		PN 10	173		6,0		
	PN 6	161		PN 6	159		6,0		
500	PN 10	175		PN 10	173		6,0		
	PN 6	156		PN 6	154		6,0		
600	PN 10	235		PN 10	233		6,0		
	PN 6	208		PN 6	206		6,0		
700	PN 10	355		PN 10	353		6,0		
	PN 6	304		PN 6	302		6,0		
800	PN 10	435		PN 10	433		6,0		
	PN 6	357		PN 6	355		6,0		
900	PN 10	575		PN 10	573		6,0		
	PN 6	485		PN 6	589		6,0		
1000	PN 10	700		PN 10	698		6,0		
	PN 6	589		PN 6	587		6,0		
1200	PN 6	850		10K	PN 6		848	10K	6,0
1400		1300	PN 6		1298	6,0			
1600		1700	PN 6		1698	6,0			
1800		2200	PN 6		2198	6,0			
2000		2800	PN 6		2798	6,0			
							6,0		

Messumformer Promag (Kompaktausführung): 3,4 kg
 *Bei Flanschen nach AS sind nur DN 80, 100, 150...400, 500 und 600 verfügbar

Gewicht (US Einheiten)

Promag E (ASME)

Gewichtsangaben in lbs				
Nennweite		Kompaktausführung	Getrenntausführung (ohne Kabel)	
		ASME	Messaufnehmer	Messumformer
[mm]	[inch]	Class 150	ASME	Wandgehäuse
		Class 150		
15	½"	14,3	9,92	13,2
25	1"	16,1	11,7	
40	1½"	20,7	16,3	
50	2"	23,4	19,0	
80	3"	30,9	26,5	
100	4"	35,3	30,9	
150	6"	56,2	51,8	
200	8"	99,2	94,8	
250	10"	165,4	161,0	
300	12"	242,6	238,1	
350	14"	303,0	293,5	
400	16"	371,3	361,8	
450	18"	422,0	412,6	
500	20"	503,6	494,1	
600	24"	666,8	657,3	

- Messumformer: 4,0 lbs (Kompaktausführung); 6,8 lbs (Getrenntausführung)
- Gewichtsangaben ohne Verpackungsmaterial

Promag H

Hinweis!

Die folgenden Gewichtsangaben gelten für Standarddruckstufen und ohne Verpackungsmaterial.

Nennweite DIN	Kompaktausführung (DIN)		Getrenntausführung (ohne Kabel; DIN)	
	Aluminium- Feldgehäuse	Edelstahl- Feldgehäuse	Messaufnehmer	Messumformer (Wandgehäuse)
[in]	[lbs]	[lbs]	[lbs]	[lbs]
1/12"	11,5	12,6	4,0	13,0
1/8"	11,5	12,6	4,0	13,0
3/8"	11,7	12,8	4,0	13,0
½"	11,9	13,0	4,0	13,0
1"	12,1	13,2	6,0	13,0
1 ½"	15,7	16,8	4,1	13,0
2"	16,8	17,9	4,6	13,0
3"	19,8	20,9	6,0	13,0
4"	22,7	23,8	7,3	13,0
5"	34,6	35,7	12,7	13,0
6"	39,9	41,0	15,1	13,0

Messumformer (Kompaktausführung): 7,5 lbs

Promag L (ASME/AWWA)

Gewichtsangaben in lbs		Kompaktausführung ¹⁾		Getrenntausführung ¹⁾	
Nennweite		ASME/AWWA		ASME/AWWA	
[mm]	[inch]				
25	1"	ASME / Class 150	17,4	ASME / Class 150	13
32	1 ¼"		-		-
40	1 ½"		16,5		12,1
50	2"		16,8		12,3
65	2 ½"		-		-
80	3"		28,2		23,8
100	4"		35,5		31,1
125	5"		-		-
150	6"		53,8		49,4
200	8"		109		105
250	10"		166		161
300	12"		221		216
350	14"		302		298
375	15"		-		-
400	16"		370		366
450	18"		421		417
500	20"		503		498
600	24"	666	662		
700	28"	587	582		
750	30"	701	697		
800	32"	845	840		
900	36"	1036	1032		
1000	40"	1294	1290		
1050	42"	1477	1473		
1200	48"	1987	1982		
-	54"	2807	2803		
1400	-	-	-		
-	60"	3515	3510		
1600	-	-	-		
1650	66"	4699	4694		
1800	72"	5662	5658		
2000	78"	6864	6860		
-	84"	8280	8275		
2200	-	-	-		
-	90"	10577	10573		
2400	-	-	-		
Messumformer Promag (Kompaktausführung): 4,0 lbs		AWWA / Class D		AWWA / Class D	
Messumformer Promag (Getrenntausführung): 6,8 lbs					
(Gewichtsangaben ohne Verpackungsmaterial)					

1) Loser Flansch / Flansch geschweißt DN > 300 (12")

Promag P



Hinweis!

Die folgenden Gewichtsangaben gelten für Standarddruckstufen und ohne Verpackungsmaterial.

Nennweite [inch]	Gewichtsangaben in [lbs]				
	Kompaktausführung		Getrenntausführung (ohne Kabel)		
	ASME/AWWA		Aufnehmer ASME/AWWA	Umformer	
½"	Class 150	14	Class 150	10	13
1"		16		12	13
1 ½"		21		16	13
2"		23		19	13
3"		31		26	13
4"		35		31	13
6"		56		52	13
8"		99		95	13
10"		165		161	13
12"		243		238	13
14"		386		381	13
16"		452		448	13
18"		562		558	13
20"		628		624	13
24"		893		889	13

Messumformer Promag (Kompaktausführung): 7,5 lbs
 Hochtemperatursausführung: + 3,3 lbs

Promag W



Hinweis!

Die folgenden Gewichtsangaben gelten für Standarddruckstufen und ohne Verpackungsmaterial.

Nennweite [inch]	Gewichtsangaben in [lbs]				
	Kompaktausführung		Getrenntausführung (ohne Kabel)		
	ASME/AWWA		Aufnehmer ASME/AWWA	Umformer	
1"	Class 150	16	Class 150	12	13
1 ½"		21		16	13
2"		23		19	13
3"		31		26	13
4"		35		31	13
6"		56		52	13
8"		99		95	13
10"		143		161	13
12"		243		238	13
14"		386		381	13
16"		452		448	13
18"		562		558	13
20"		628		624	13
24"		893		889	13

Nennweite [inch]	Gewichtsangaben in [lbs]				
	Kompaktausführung		Getrenntausführung (ohne Kabel)		
	ASME / AWWA		Aufnehmer ASME / AWWA	Umformer	
28"	Class D	882	Class D	878	13
30"		1014		1010	13
32"		1213		1208	13
36"		1764		1760	13
40"		1985		1980	13
42"		2426		2421	13
48"		3087		3083	13
54"		4851		4847	13
60"		5954		5949	13
66"		8159		8154	13
72"		9041		9036	13
78"		10143		10139	13
Messumformer Promag (Kompaktausführung): 7,5 lbs					

Werkstoffe

Promag E

- Gehäuse Messumformer
 - Kompaktgehäuse: Pulverlackbeschichteter Aluminiumdruckguss
 - Wandaufbaugehäuse: Pulverlackbeschichteter Aluminiumdruckguss
- Gehäuse Messaufnehmer
 - DN 15...300 (½...12"): Pulverlackbeschichteter Aluminiumdruckguss
 - DN 350...600 (14...24"): mit Schutzlackierung
- Messrohr
 - DN ≤ 300 (12"): Rostfreier Stahl 1.4301 (304) oder 1.4306 (304L) (mit Al/Zn-Schutzbeschichtung)
 - DN ≥ 350 (14"): Rostfreier Stahl 1.4301 (304) oder 1.4306 (304L) (mit Schutzlackierung)
- Elektroden: 1.4435 (316, 316L), Alloy C22, Tantal
- Flansche (mit Schutzlackierung)
 - EN 1092-1 (DIN2501): RSt37-2 (S235JRG2); Alloy C22; Fe 410W B
 - ANSI: A105
 - JIS: RSt37-2 (S235JRG2); HII
- Dichtungen: nach DIN EN 1514-1
- Erdungsscheiben: 1.4435 (316, 316L), Alloy C22, Titan, Tantal

Promag H

- Gehäuse Messumformer:
 - Kompakt-Gehäuse: Pulverbeschichteter Aluminiumdruckguss oder Rostfreier Stahl-Feldgehäuse (1.4301 (316L))
 - Wandaufbaugehäuse: Pulverbeschichteter Aluminiumdruckguss
 - Fensterwerkstoff: Glas oder Polycarbonat
- Gehäuse Messaufnehmer: Rostfreier Stahl 1.4301 (304)
- Wandmontageset: Rostfreier Stahl 1.4301 (304)
- Messrohr: Rostfreier Stahl 1.4301 (304)
- Messrohrauskleidung: PFA (USP class VI; FDA 21 CFR 177.1550: 3A)
- Elektroden:
 - Standard: 1.4435 (316, 316L)
 - Optional: Alloy C22; Tantal; Platin

- Flansche:
 - Anschlüsse generell aus Rostfreier Stahl 1.4404 (316L)
 - EN (DIN), ASME, JIS auch in PVDF
 - Klebemuffe aus PVC
- Dichtungen
 - DN 2...25 (1/12...1"): O-Ring (EPDM, Viton, Kalrez), Formdichtung (EPDM*, Viton, Silikon*)
 - DN 40...150 (1½...6"): Formdichtung (EPDM*, Silikon*)
 - * = USP class VI; FDA 21 CFR 177.2600: 3A
- Erdungsringe: 1.4435 (316, 316L) (optional: Tantal, Alloy C22)

Promag L

- Gehäuse Messumformer:
 - Kompakt-Gehäuse: Pulverbeschichteter Aluminiumdruckguss
 - Wandaufbaugeschäuse: Pulverbeschichteter Aluminiumdruckguss
- Gehäuse Messaufnehmer
 - DN 25...300 (1...12"): Pulverlackbeschichteter Aluminiumdruckguss
 - DN 350...1200 (14...48"): mit Schutzlackierung
- Messrohr:
 - DN ≤ 300 (12"); Rostfreier Stahl 1.4301 (304) oder 1.4306 (304L)
 - DN ≥ 350 (14"); Rostfreier Stahl 202 oder 304
- Elektroden: 1.4435 (316, 316L), Alloy C22
- Flansche
 - EN 1092-1 (DIN 2501): DN ≤ 300: 1.4306; 1.4307; 1.4301 (304); 1.0038 (S235JRG2)
 - EN 1092-1 (DIN 2501): DN ≥ 350: A105; 1.0038 (S235JRG2)
 - AWWA: A181/A105; 1.0425 (316L) (P265GH); 1.0044 (S275JR)
 - AS 2129: A105; 1.0345 (P235GH); 1.0425 (316L) (P265GH); 1.0038 (S235JRG2); FE 410 WB
 - AS 4087: A105; 1.0425 (316L) (P265GH); 1.0044 (S275JR)
- Dichtungen: nach DIN EN 1514-1
- Erdungsscheiben: 1.4435 (316, 316L) oder Alloy C22

Promag P

- Gehäuse Messumformer:
 - Kompakt-Gehäuse: Pulverbeschichteter Aluminiumdruckguss
 - Wandaufbaugeschäuse: Pulverbeschichteter Aluminiumdruckguss
- Gehäuse Messaufnehmer
 - DN 15...300 (½...12"): Pulverlackbeschichteter Aluminiumdruckguss
 - DN 350...2000 (14...84"): mit Schutzlackierung
- Messrohr
 - DN ≤ 300 (12"): Rostfreier Stahl 1.4301 (304) oder 1.4306 (304L) bei Flanschwerkstoff aus Kohlenstoffstahl mit Al/Zn-Schutzbeschichtung
 - DN ≥ 350 (14"): Rostfreier Stahl 1.4301 (304) oder 1.4306 (304L) bei Flanschwerkstoff aus Kohlenstoffstahl mit Schutzlackierung
- Elektroden: 1.4435 (316, 316L), Platin, Alloy C22, Tantal, Titan
- Flansche
 - EN 1092-1 (DIN2501): 1.4571 (316L); RSt37-2 (S235JRG2); Alloy C22; FE 410W B (DN ≤ 300: mit Al/Zn-Schutzbeschichtung; DN ≥ 350 mit Schutzlackierung)
 - ASME: A105; F316L (DN ≤ 300 mit Al/Zn-Schutzbeschichtung; DN ≥ 350 mit Schutzlackierung)
 - AWWA: 1.0425
 - JIS: RSt37-2 (S235JRG2); HII; 1.0425 (316L) (DN ≤ 300 mit Al/Zn-Schutzbeschichtung; DN ≥ 350 mit Schutzlackierung)

- AS 2129
 - DN 25 (1"): A105 oder RSt37-2 (S235JRG2)
 - DN 40 (1½"): A105 oder St44-2 (S275JR)
- AS 4087: A105 oder St44-2 (S275JR)
- Dichtungen: nach DIN EN 1514-1
- Erdungsscheiben: 1.4435 (316, 316L), Alloy C22, Titan, Tantal

Promag W

- Gehäuse Messumformer:
 - Kompakt-Gehäuse: Pulverbeschichteter Aluminiumdruckguss
 - Wandaufbaugeschäuse: Pulverbeschichteter Aluminiumdruckguss
- Gehäuse Messaufnehmer
 - DN 25...300 (1...12"): Pulverlackbeschichteter Aluminiumdruckguss
 - DN 350...2000 (14...84"): mit Schutzlackierung
- Messrohr
 - DN ≤ 300 (12"): Rostfreier Stahl 1.4301 (304) oder 1.4306 (304L)
(bei Flanschwerkstoff aus Kohlenstoffstahl mit Al/Zn-Schutzbeschichtung)
 - DN ≥ 350 (14"): Rostfreier Stahl 1.4301 (304) oder 1.4306 (304L)
(bei Flanschwerkstoff aus Kohlenstoffstahl mit Schutzlackierung)
- Elektroden: 1.4435 (316, 316L), Alloy C22, Tantal
- Flansche
 - EN 1092-1 (DIN2501): 1.4571 (316L); RSt37-2 (S235JRG2); Alloy C22; FE 410 WB
(DN ≤ 300 (12") mit Al/Zn-Schutzbeschichtung; DN ≥ 350 (14") mit Schutzlackierung)
 - ASME: A105; F316L
(DN ≤ 300 (12") mit Al/Zn-Schutzbeschichtung; DN ≥ 350 (14") mit Schutzlackierung)
 - AWWA: 1.0425
 - JIS: RSt37-2 (S235JRG2); HII; 1.0425 (316L)
(DN ≤ 300 (12") mit Al/Zn-Schutzbeschichtung; DN ≥ 350 (14") mit Schutzlackierung)
 - AS 2129
 - DN 150...300 (6...12"), DN 600 (24"): A105 oder RSt37-2 (S235JRG2)
 - DN 80...100 (3...4"), 350...500 (14...20"): A105 oder St44-2 (S275JR)
 - AS 4087: A105 oder St44-2 (S275JR)
- Dichtungen: nach DIN EN 1514-1
- Erdungsscheiben: 1.4435 (316, 316L), Alloy C22, Titan, Tantal

Druck-Temperatur-Kurven

Die Werkstoffbelastungskurven (Druck-Temperatur-Diagramme) für die Prozessanschlüsse finden Sie in der separaten Dokumentation "Technische Information", welche Sie im PDF-Format unter www.endress.com herunterladen können.
Eine Liste der verfügbaren "Technischen Informationen" finden Sie im Kapitel "Ergänzende Dokumentationen" →  148

Elektrodenbestückung

Promag E/L

- 2 Messelektroden zur Signalerfassung
- 1 MSÜ-Elektrode zur Messstoffüberwachung/Leerrohrdedektion
- 1 Bezugslektrode zum Potentialausgleich

Promag H

- 2 Messelektroden zur Signalerfassung
- 1 MSÜ-Elektrode zur Messstoffüberwachung/Leerrohrdedektion,
nicht für DN 2...15 (1/12...½")

Promag P

Standardmäßig vorhanden:

- 2 Messelektroden zur Signalerfassung
- 1 MSÜ-Elektrode zur Messstoffüberwachung/Leerrohrdedektion
- 1 Bezugselektrode zum Potentialausgleich

Optional vorhanden:

- Nur Messelektroden aus Platin

Promag W

Standardmäßig vorhanden:

- 2 Messelektroden zur Signalerfassung
- 1 MSÜ-Elektrode zur Messstoffüberwachung/Leerrohrdedektion
- 1 Bezugselektrode zum Potentialausgleich

Optional vorhanden:

- Wechselselektroden für DN 350...2000 (14...78")

Prozessanschluss

Promag E

Flanschanschlüsse:

- EN 1092-1 (DIN 2501)
 - DN ≤ 300 (12") = Form A
 - DN ≥ 350 (14") = Form B
 - DN 65 PN 16 und DN 600 PN 16 ausschließlich nach EN 1092-1
- ASME
- JIS

Promag H

Mit O-Ring:

- Schweißstutzen DIN (EN), ISO 1127, ODT/SMS
- Flansch EN (DIN), ASME, JIS
- Flansch aus PVDF EN (DIN), ASME, JIS
- Außengewinde
- Innengewinde
- Schlauchanschluss
- PVC-Klebemuffe

Mit Formdichtung:

- Schweißstutzen DIN 11850, ODT/SMS, ASME BPE, ISO 2037
- Clamp ISO 2852, DIN 32676, L14 AM7
- Verschraubung DIN 11851, DIN 11864-1, ISO 2853, SMS 1145
- Flansch DIN 11864-2

Promag L

Flanschanschlüsse:

- EN 1092-1 (DIN 2501)
 - DN ≤ 300 (12") = Form A
 - DN ≥ 350 (14") = Form B
- ASME B16.5
- AWWA C207
- AS

Promag P/W

Flanschanschlüsse:

- EN 1092-1 (DIN 2501)
 - DN ≤ 300 (12") = Form A
 - DN ≥ 350 (14") = Form B
 - DN 65 PN 16 und DN 600 PN 16 ausschließlich nach EN 1092-1
- ASME
- AWWA (nur Promag W)
- JIS
- AS

Oberflächenrauigkeit

Alle Angaben beziehen sich auf messstoffberührende Teile.

- Messrohrauskleidung → PFA: ≤ 0,4 µm (15 µin)
- Elektroden: 0,3...0,5 µm (12...20 µin)
- Prozessanschluss aus rostfreiem Stahl (Promag H):
 - mit O-Ring-Dichtung: ≤ 1,6 µm (63 µin)
 - mit aseptischer Dichtung: ≤ 0,8 µm (31,5 µin)
 - optional: ≤ 0,38 µm (15 µin)

10.11 Anzeige- und Bedienoberfläche

Anzeigeelemente

- Flüssigkristall-Anzeige: beleuchtet, vierzeilig mit je 16 Zeichen
- Anzeige individuell konfigurierbar für die Darstellung unterschiedlicher Messwert- und Statusgrößen
- 3 Summenzähler
- Bei Umgebungstemperaturen unter -20 °C (-4 °F) kann die Ablesbarkeit des Displays beeinträchtigt werden.

Bedienelemente

- Vor-Ort-Bedienung mit drei optischen Sensortasten (□/□/□)
- Anwendungsspezifische Kurzbedienmenüs ("Quick-Setups") für die schnelle Inbetriebnahme

Sprachpakete

Zur Verfügung stehende Sprachpakete für die Bedienung in verschiedenen Ländern:

Gültig bis Softwareversion 2.03.XX			
Bestellmerkmal	Option		Inhalt
Hilfsenergie; Anzeige	WEA	West-Europa und Amerika	Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Französisch, Niederländisch, Portugiesisch
	EES	Ost-Europa/ Skandinavien	Englisch, Russisch, Polnisch, Norwegisch, Finnisch, Schwedisch, Tschechisch
	SEA	Süd- und Ost-Asien	Englisch, Japanisch, Indonesisch
	CN	China	Englisch, Chinesisch

Gültig ab Softwareversion 2.07.XX		
Bestellmerkmal	Option	Inhalt
Hilfsenergie; Anzeige	P, Q	Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Französisch
	R, S	Englisch, Russisch, Portugiesisch, Niederländisch, Tschechisch
	T, U	Englisch, Japanisch, Schwedisch, Norwegisch, Finnisch
	4, 5	Englisch, Chinesisch, Indonesisch, Polnisch

Ein Wechsel des Sprachpakets erfolgt über das Bedienprogramm "FieldCare".

Fernbedienung

Bedienung via HART-Protokoll

10.12 Zertifikate und Zulassungen

CE-Zeichen	Das Messsystem erfüllt die gesetzlichen Anforderungen der EG-Richtlinien. Endress+Hauser bestätigt die erfolgreiche Prüfung des Gerätes mit der Anbringung des CE-Zeichens.
C-Tick Zeichen	Das Messsystem ist in Übereinstimmung mit den EMV-Anforderungen der Behörde "Australian Communications and Media Authority (ACMA)".
Ex-Zulassung	Über die aktuell lieferbaren Ex-Ausführungen (ATEX, FM, CSA, TIIS, IECEx, NEPSI etc.) erhalten Sie bei Ihrer Endress+Hauser Vertriebsstelle Auskunft. Alle für den Explosionsschutz relevanten Daten finden Sie in separaten Dokumentationen, die Sie bei Bedarf anfordern können.
Zertifizierung HART	Das Durchflussgerät hat alle durchgeführten Testprozeduren erfolgreich bestanden und ist durch die HCF (Hart Communication Foundation) zertifiziert und registriert. Das Messgerät erfüllt somit alle Anforderungen der nachfolgend genannten Spezifikationen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zertifiziert nach HART Revisionsstand 5 und 7 (Gerätezertifizierungsnummer: auf Anfrage) ▪ Das Messgerät kann auch mit zertifizierten Geräten anderer Hersteller betrieben werden (Interoperabilität)
Lebensmitteltauglichkeit	<p><i>Promag H</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 3A-Zulassung und EHEDG-zertifiziert ▪ Dichtungen: FDA-konform (außer Kalrez-Dichtungen) <p><i>Promag E/L/P/W</i></p> <p>Keine entsprechenden Zulassungen oder Zertifikate</p>
Trinkwasserzulassung	<p><i>Promag P</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ACS <p><i>Promag W</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ WRAS BS 6920 ▪ ACS ▪ NSF 61 ▪ KTW/W270
Druckgerätezulassung	Die Messgeräte sind mit oder ohne PED bestellbar. Wenn ein Gerät mit PED benötigt wird, muss dies explizit bestellt werden. Bei Geräten mit Nennweiten kleiner oder gleich DN 25 (1") ist dies weder möglich noch erforderlich. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit der Kennzeichnung PED/G1/x (x = Kategorie) auf dem Messaufnehmer-Typenschild bestätigt Endress+Hauser die Konformität mit den "Grundlegenden Sicherheitsanforderungen" des Anhangs I der Druckgeräte-richtlinie 97/23/EG. ▪ Geräte mit dieser Kennzeichnung (mit PED) sind geeignet für folgende Messstoffarten: Fluide der Gruppe 1 und 2 mit einem Dampfdruck von größer oder kleiner gleich 0,5 bar (7,3 psi) ▪ Geräte ohne diese Kennzeichnung (ohne PED) sind nach guter Ingenieurspraxis ausgelegt und hergestellt. Sie entsprechen den Anforderungen von Art.3 Abs.3 der Druckgeräte-richtlinie 97/23/EG. Ihr Einsatzbereich ist in den Diagrammen 6 bis 9 im Anhang II der Druckgeräte-richtlinie 97/23/EG dargestellt.
Externe Normen und Richtlinien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EN 60529: Schutzarten durch Gehäuse (IP-Code). ▪ EN 61010-1 Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte.

- IEC/EN 61326
"Emission gemäß Anforderungen für Klasse A".
Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV-Anforderungen).
- ASME/ISA-S82.01
Safety Standard for Electrical and Electronic Test, Measuring, Controlling and related Equipment - General Requirements. Pollution degree 2, Installation Category II.
- CAN/CSA-C22.2 (No. 1010.1-92)
Safety requirements for Electrical Equipment for Measurement and Control and Laboratory Use. Pollution degree 2, Installation Category I.
- NAMUR NE 21
Elektromagnetische Verträglichkeit von Betriebsmitteln der Prozess- und Labortechnik.
- NAMUR NE 43
Vereinheitlichung des Signalpegels für die Ausfallinformation von digitalen Messumformern mit analogem Ausgangssignal.
- NAMUR NE 53
Software von Feldgeräten und signalverarbeitenden Geräten mit Digitalelektronik.

10.13 Bestellinformationen

Ausführliche Bestellinformationen sind verfügbar:

- Im Produktkonfigurator auf der Endress+Hauser Internetseite: www.endress.com → Land wählen → Messgeräte → Gerät wählen → Erweiterte Funktionen: Produktkonfiguration
- Bei Ihrer Endress+Hauser Vertriebszentrale: www.endress.com/worldwide




Hinweis!

Produktkonfigurator – das Tool für individuelle Produktkonfiguration

- Tagesaktuelle Konfigurationsdaten
- Je nach Gerät: Direkte Eingabe von messstellenspezifischen Angaben wie Messbereich oder Bediensprache
- Automatische Überprüfung von Ausschlusskriterien
- Automatische Erzeugung des Bestellcodes mit seiner Aufschlüsselung im PDF- oder Excel-Ausgabeformat
- Direkte Bestellmöglichkeit im Endress+Hauser Onlineshop

10.14 Zubehör

Für Messumformer und Messaufnehmer sind verschiedene Zubehörteile lieferbar, die bei Endress+Hauser separat bestellt werden können →  100



Hinweis!

Ausführliche Angaben zu den betreffenden Bestellcodes erhalten Sie von Ihrer Endress+Hauser Serviceorganisation.

10.15 Ergänzende Dokumentation

- Durchfluss-Messtechnik (FA00005D/06)
- Technische Information Promag 53E (TI01164D/06)
- Technische Information Promag 53H (TI00048D/06)
- Technische Information Promag 53P (TI00047D/06)
- Technische Information Promag 53W (TI00046D/06)
- Beschreibung Gerätefunktionen Promag 53 (BA00048D/06)
- Ex-Zusatzdokumentationen: ATEX, FM, CSA

Stichwortverzeichnis

A

Abfüllen	62
Quick Setup	89
Anpassungsstücke (Einbau Messaufnehmer)	16
Anschluss	
Getrenntausführung	46
siehe Elektrischer Anschluss	
Anzeige	
Anzeige- und Bedienelemente	59
Darstellung	60
Drehen der Anzeige	42
Vor-Ort-Anzeige	59
Anziehdrehmomente	
Promag E	20
Promag L	27
Promag P	31
Promag W	36
Applicator (Auslege-Software)	102
Ausfallsignal	124
Ausgang	123
Ausgangssignal	123
Auslaufstrecken	15
Austausch	
Elektronikplatinen (Ein-/Ausbau)	114
Gerätesicherung	118
Wechselelektrode	119
Außenreinigung	99

B

Bedienelemente	59
Bedienung	
Anzeige- und Bedienelemente	
FieldCare	67
Funktionsmatrix	63
Gerätebeschreibungsdateien	68
HART-Handbediengerät Field Xpert	67
Bestellcode	
Messaufnehmer	7
Messumformer	6
Zubehörteile	100
Bestellinformationen	148
Betriebssicherheit	4
Bürde	124

C

CE-Zeichen	147
CE-Zeichen (Konformitätserklärung)	9
CIP-Reinigung	126
Code-Eingabe (Funktionsmatrix)	64
Commubox FXA 195 (elektrischer Anschluss)	54, 101
C-Tick Zeichen	9, 147

D

Datensicherung/-übertragung	92
Dichtungen	99
Promag E	20
Promag H	23

Promag L	26
Promag P	30
Promag W	35

Display	
siehe Anzeige	
Dokumentation, ergänzende	148
Druckgerätezulassung	147
Druck-Temperatur-Kurven	144
Druckverlust	
Allgemeine Angaben	132
Anpassungsstücke (Konfusoren, Diffusoren)	16
Durchflussmenge/-grenzen	17

E

Einbau	125
Promag E	20
Promag H	23
Promag L	26
Promag P	30
Promag W	35
Einbau Messaufnehmer	
Abstützung, Fundamente (DN > 300)	16
Anpassungsstücke	16
Hochtemperaturausführung	31
Einbaubedingungen	
Ein- und Auslaufstrecken	15
Einbau von Pumpen	12
Einbaulage (vertikal, horizontal)	14
Einbauort	12
Falleitung	13
Fundamente, Abstützungen	16
Teilgefüllte Rohrleitungen	13
Vibrationen	15
Einbaukontrolle (Checkliste)	45
Eingang	123
Eingangssignal	123
Einlaufstrecken	15
Einsatzbedingungen	126
Elektrischer Anschluss	
Anschlussklemmenbelegung Messumformer	53
Anschlusskontrolle (Checkliste)	58
Commubox FXA 191	54
HART-Handbediengerät	54
Messumformer	51
Potenzialausgleich	55
Schutzart	57
Elektroden	
Bezugselektrode (Potenzialausgleich)	14
Elektrodenreinigung (ECC)	14
Messelektrodenachse	14
MSÜ-Elektrode	14
Elektrodenbestückung	144
Elektrodenreinigung	
siehe Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen" ..	14
Elektronikplatinen (Ein-/Ausbau)	
Feldgehäuse	114

Wandaufbaugehäuse	116
EMV (Elektromagnetische Verträglichkeit)	50, 127
Energieversorgung	124
Entsorgung	121
Erdungskabel	
Promag E	20
Promag L	26
Promag P	30
Promag W	35
Erdungsringe	
Promag H	24
Ersatzteile	113
Europäische Druckgeräterichtlinie	147
Ex-Zulassung	147
F	
F-Chip	98
Fehlerarten (System- und Prozessfehler)	65
Fehlergrenzen	
siehe Messgenauigkeit	
Fehlermeldungen	
Bestätigen von Fehlermeldungen	65
Prozessfehler (Applikationsfehler)	108
Systemfehler (Gerätefehler)	104
Fehlersuche und -behebung	103
Fehlverhalten Ein-/Ausgänge	111
Fernbedienung	146
Field Xpert SFX100	54, 67
FieldCare	67
Fieldcheck (Test- und Simulationsgerät)	102
Frequenzausgang	
Technische Daten	123
Funktionen, Funktionsblöcke, Funktionsgruppen	63
Funktionsbeschreibungen	
siehe Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen"	
Funktionsmatrix (Bedienung)	63
FXA193	102
FXA195	54, 101
G	
Galvanische Trennung	124
Gerätebeschreibungsdateien	68
Gerätebezeichnung	6
Gerätefunktionen	
siehe Handbuch "Beschreibung Gerätefunktionen"	
Getrenntausführung	
Anschluss	46
Gewicht	
(SI Einheiten)	133
(US Einheiten)	139
H	
HART	
Elektrischer Anschluss	54
Fehlermeldungen	70
Handbediengerät	67
Kommandoklassen	66
Kommando-Nr.	70, 74
Schreibschutz ein-/ausschalten	82
Hilfseingang	

siehe Stauseingang	
Hochtemperaturausführung	
Einbau	31
Temperaturbereiche	31
HOME-Position (Anzeige Betriebsmodus)	59

I

Impulsausgang	
siehe Frequenzausgang	
Inbetriebnahme	
Leer-/Vollrohrabgleich	97
Quick Setup "Inbetriebnahme"	85
Zwei Stromausgänge	93
Installations- und Funktionskontrolle	83
Isolation von Rohrleitungen (Einbau Promag S)	31

K

Kabeleinführungen	
Schutzart	57
Technische Angaben	124
Kabellänge (Getrenntausführung)	19
Kabelspezifikation Getrenntausführung	
Kabellänge, Leitfähigkeit	19
Kabelspezifikationen	50
Kalibrierfaktor	7
Kommunikation	66
Konformitätserklärung (CE-Zeichen)	9

L

Lagerung	11
Lagerungstemperatur	126
Lebensmitteltauglichkeit	147
Leer-/Vollrohrabgleich	97
Leistungsaufnahme	124
Leistungsmerkmale	125
Leitfähigkeit Messstoff	129

M

Messaufnehmer (Einbau)	
siehe Einbau Messaufnehmer	
Messbereich	123
Messdynamik	123
Messeinrichtung	6, 123
Messelektroden	
siehe Elektroden	
Messgenauigkeit	
Maximale Messabweichung	125
Referenzbedingungen	125
Messgröße	123
Messprinzip	123
Messrohr	
Auskleidung, Temperaturbereiche	127
Messstoffdruckbereich	129
Messstoffleitfähigkeit	
Verbindungskabellänge (Getrenntausführung)	19
Messstofftemperaturbereiche	127
Messstoffüberwachung (MSÜ)	
MSÜ-Elektrode	14
Messumformer	
Drehen Feldgehäuse (Aluminium)	41

Drehen Feldgehäuse (Edelstahl)	41	Datensicherung	92
Elektrischer Anschluss	51	Inbetriebnahme	85
Montage Wandaufbaugehäuse	43	Pulsierender Durchfluss	86
Verbindungskabellänge (Getrenntausführung)....	19	R	
Molche (Reinigung)	25	Registrierte Warenzeichen	9
Montage		Reinigung (Außenreinigung).....	99
Wandaufbaugehäuse	43	Reinigung mit Molchen Promag H	25
Montage Messaufnehmer		Relaisausgang	124
siehe Einbau Messaufnehmer		S	
N		Schaltausgang	
Nennweite und Durchflussmenge	17	siehe Relaisausgang	
Normen, Richtlinien	147	Schleichmengenunterdrückung.....	124
O		Schreibschutz (HART ein/aus)	82
Oberflächenrauigkeit	146	Schutzart	57, 126
P		Schweißstutzen Promag H	25
Programmiermodus		Schwingungsfestigkeit	126
freigeben	64	S-DAT (HistoROM)	98
sperrern	65	Seriennummer	6-8
Promag E		Serviceinterface	
Anziehdrehmomente	20	Commubox FXA291	102
Dichtungen	20	Sicherheitshinweise	4
Einbau	20	Sicherheitssymbole	5
Erdungskabel	20	Sicherung, Austausch	118
Promag H		SIP-Reinigung	126
Dichtungen	23	Software	
Einbau	23	Anzeige Messverstärker	83
Erdungsringe	24	Versionen (Historie)	121
Reinigung mit Molchen.....	25	Sprachpakete	146
Schweißstutzen	25	Statuseingang	
Promag L		Technische Daten	123
Anziehdrehmomente	27	Störungssuche und -behebung	103
Dichtungen	26	Stoßfestigkeit	126
Einbau	26	Stromausgang	
Erdungskabel	26	Konfiguration aktiv/passiv.....	93
Promag P		Technische Daten	123
Anziehdrehmomente	31	Stromeingang	
Dichtungen	30	Konfiguration aktiv/passiv.....	95
Einbau	30	Technische Daten	123
Erdungskabel	30	Systemfehler	
Hochtemperaturausführung.....	31	Definition	65
Promag W		Systemfehlermeldungen	104
Dichtungen	35	T	
Einbau	35	T-DAT (HistoROM)	
Erdungskabel	35	Beschreibung	98
Prozessanschluss	145	Datenverwaltung	92
Prozessfehler		Temperatur	
Definition	65	Lagerung	126
Prozessfehler ohne Anzeigemeldung	110	Temperaturbereiche	
Prozessfehlermeldungen	108	Messstofftemperatur	127
Pulsierender Durchfluss		Umgebungstemperatur.....	126
Quick Setup.....	86	Transport Messaufnehmer	10
Pumpen		Trinkwasserzulassung	147
Einbauort	12	Typenschild	
Q		Anschlüsse	8
Quick Setup		Messaufnehmer	7
Abfüllen	89	Messumformer	6

U
Umgebung 126
Umgebungstemperatur 126
Unterdruckfestigkeit 130

V
Verbindungskabellänge (Getrenntausführung) 125
Verdrahtung
 siehe Elektrischer Anschluss
Versorgungsausfall. 125
Versorgungsspannung 124
Vibrationen 15
 Gegenmaßnahmen 15
 Stoß- und Schwingungsfestigkeit 126
Vor-Ort-Anzeige
 siehe Anzeige

W
Wandaufbaugeschäfte, Montage 43
Warenannahme 10
Wartung. 99
Werkstoffe. 142

Z
Zertifikate 9
Zubehörteile 100
Zulassungen. 9

www.addresses.endress.com
